PUNK is dad

110/BOU

Stümperzine für Konsumrevoluzzer und Dickbauchpunx

nr4 1,50 Geldeinheiten

WHAT CAN ONE MAN DO?
WHAT CAN ONE WOMAN DO?
WHAT CAN ONE MAN DO?
WHAT CAN ONE MAN DO?
WHAT CAN ONE WOMAN DO?
WHAT CAN ONE MAN DO?

im klavierzimmer mit

pascow!

tod der vagabunden

freiräume?

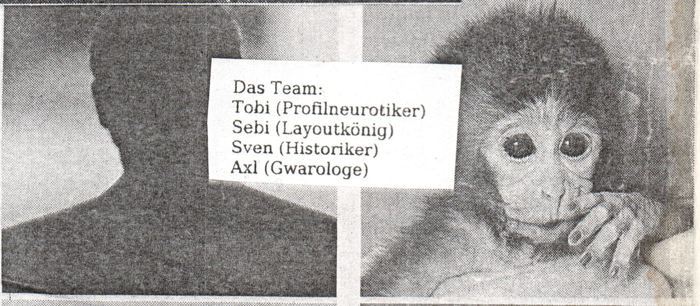
...unter 4 augen mit oise

(la par force, static 84 and more...)

...gekreisch' gewäsch, gedöns und der übliche scheiss!

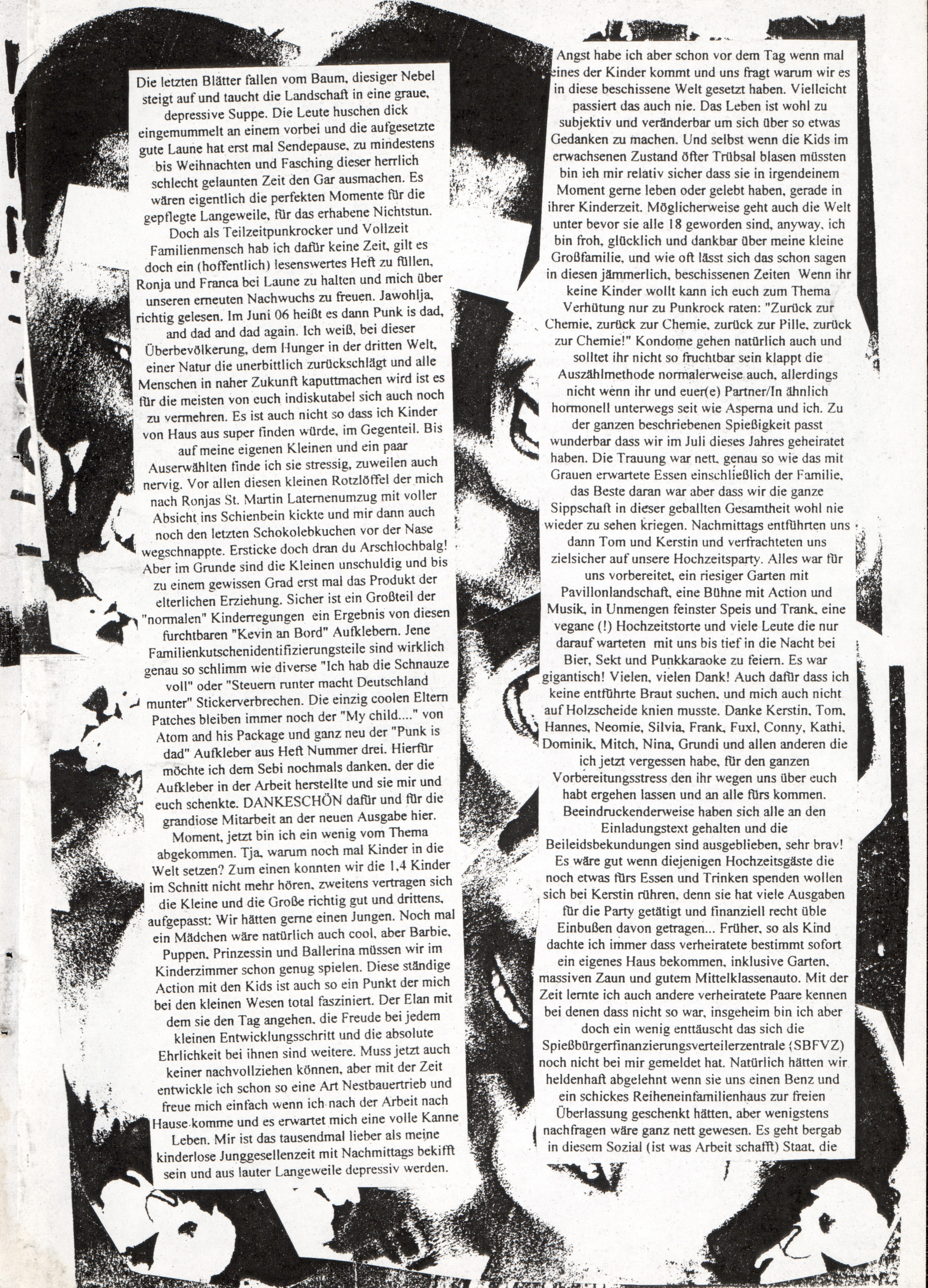
Punk is dad # 4
November 05'
1 Euron 50 Cent
Kontakt:
Punkisdad@hotmail.com
Zinetausch durchaus erwünscht, fragt einfach per Mail nach meiner Adresse.
Copyright fuck off!
Kopiert euch das P.i.d. der Verkaufspreis darf aber 1,5 Euro nicht überschreiten.

Aber sicher sind sie hiersicher...



Das Team:
Tobi (Profilneurotiker)
Sebi (Layoutkönig)
Sven (Historiker)
Axl (Gwarologe)

P.i.d. ist keine Veröffentlichung im Sinn des Presserechts, sondern ein Rundbrief in Auskotzform für all die die es interessiert. Gewinn wird hierbei nicht erwirtschaftet, falls das doch mal passieren sollte fließen die unbändigen Geldströme an Bands die auf von uns organisierten Konzerten spielen.

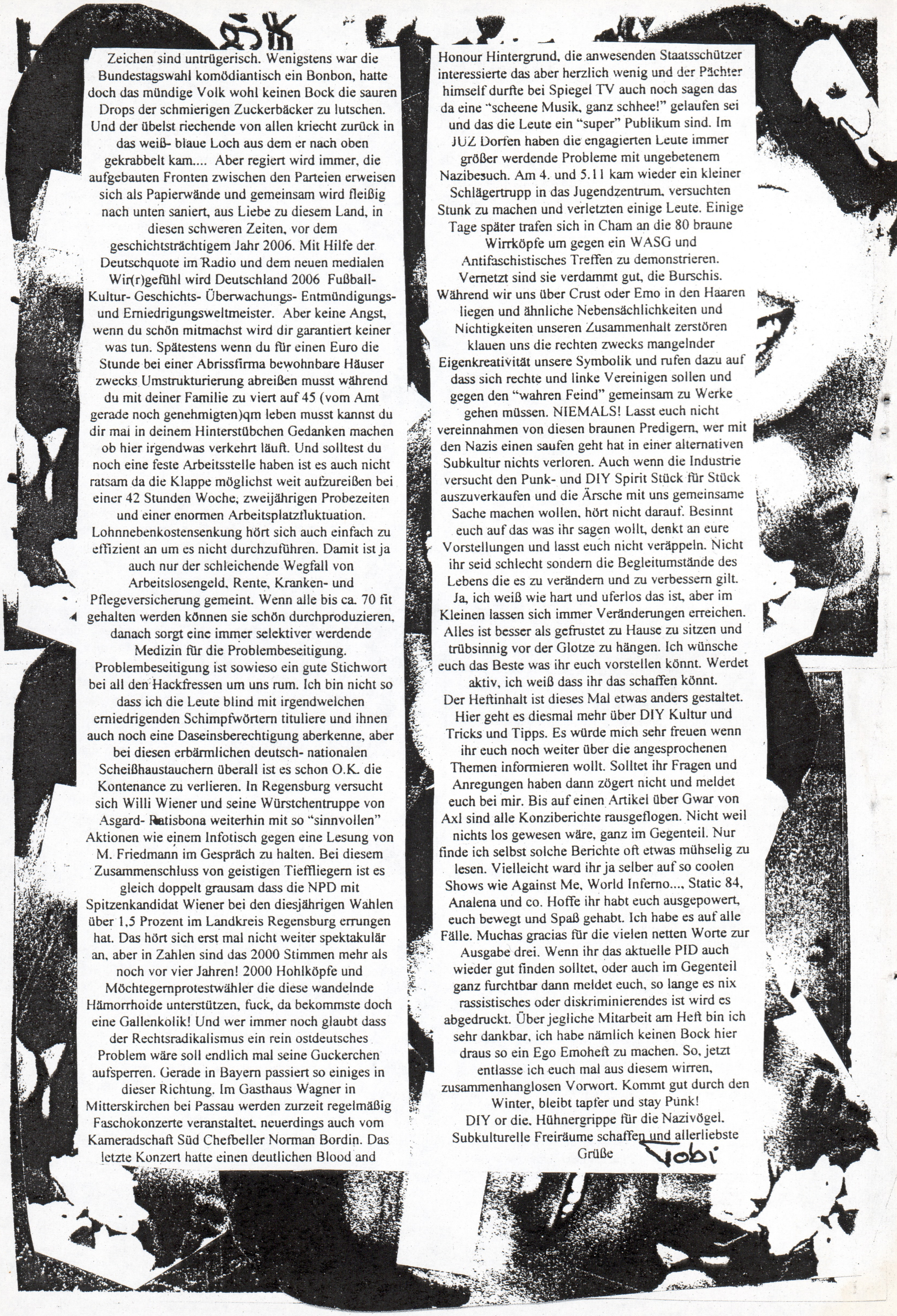


Die letzten Blätter fallen vom Baum, diesiger Nebel steigt auf und taucht die Landschaft in eine graue, depressive Suppe. Die Leute huschen dick eingemummelt an einem vorbei und die aufgesetzte gute Laune hat erst mal Sendepause, zu mindestens bis Weihnachten und Fasching dieser herrlich schlecht gelaunten Zeit den Gar ausmachen. Es wären eigentlich die perfekten Momente für die gepflegte Langeweile, für das erhabene Nichtstun.

Doch als Teilzeitpunkrocker und Vollzeit Familienmensch hab ich dafür keine Zeit, gilt es doch ein (hoffentlich) lesenswertes Heft zu füllen, Ronja und Franca bei Laune zu halten und mich über unseren erneuten Nachwuchs zu freuen. Jawohlja, richtig gelesen. Im Juni 06 heißt es dann Punk is dad, and dad and dad again. Ich weiß, bei dieser Überbevölkerung, dem Hunger in der dritten Welt, einer Natur die unerbittlich zurückschlägt und alle Menschen in naher Zukunft kaputtmachen wird ist es für die meisten von euch indiskutabel sich auch noch zu vermehren. Es ist auch nicht so dass ich Kinder von Haus aus super finden würde, im Gegenteil. Bis auf meine eigenen Kleinen und ein paar Auserwählten finde ich sie stressig, zuweilen auch nervig. Vor allen diesen kleinen Rotzlöffel der mich nach Ronjas St. Martin Laternenumzug mit voller Absicht ins Schienbein kickte und mir dann auch noch den letzten Schokolebkuchen vor der Nase wegschnappte. Ersticke doch dran du Arschlochbalg! Aber im Grunde sind die Kleinen unschuldig und bis zu einem gewissen Grad erst mal das Produkt der elterlichen Erziehung. Sicher ist ein Großteil der "normalen" Kinderregungen ein Ergebnis von diesen furchtbaren "Kevin an Bord" Aufklebern. Jene Familienkutschenidentifizierungsteile sind wirklich genau so schlimm wie diverse "Ich hab die Schnauze voll" oder "Steuern runter macht Deutschland munter" Stickerverbrechen. Die einzig coolen Eltern Patches bleiben immer noch der "My child...." von Atom and his Package und ganz neu der "Punk is dad" Aufkleber aus Heft Nummer drei. Hierfür möchte ich dem Sebi nochmals danken, der die Aufkleber in der Arbeit herstellte und sie mir und euch schenkte. DANKESCHÖN dafür und für die grandiose Mitarbeit an der neuen Ausgabe hier.

Moment, jetzt bin ich ein wenig vom Thema abgekommen. Tja, warum noch mal Kinder in die Welt setzen? Zum einen konnten wir die 1,4 Kinder im Schnitt nicht mehr hören, zweitens vertragen sich die Kleine und die Große richtig gut und drittens, aufgepasst: Wir hätten gerne einen Jungen. Noch mal ein Mädchen wäre natürlich auch cool, aber Barbie, Puppen, Prinzessin und Ballerina müssen wir im Kinderzimmer schon genug spielen. Diese ständige Action mit den Kids ist auch so ein Punkt der mich bei den kleinen Wesen total fasziniert. Der Elan mit dem sie den Tag angehen, die Freude bei jedem kleinen Entwicklungsschritt und die absolute Ehrlichkeit bei ihnen sind weitere. Muss jetzt auch keiner nachvollziehen können, aber mit der Zeit entwickle ich schon so eine Art Nestbauertrieb und freue mich einfach wenn ich nach der Arbeit nach Hause komme und es erwartet mich eine volle Kanne Leben. Mir ist das tausendmal lieber als meine kinderlose Junggesellenzeit mit Nachmittags bekifft sein und aus lauter Langeweile depressiv werden.

Angst habe ich aber schon vor dem Tag wenn mal eines der Kinder kommt und uns fragt warum wir es in diese beschissene Welt gesetzt haben. Vielleicht passiert das auch nie. Das Leben ist wohl zu subjektiv und veränderbar um sich über so etwas Gedanken zu machen. Und selbst wenn die Kids im erwachsenen Zustand öfter Trübsal blasen müssten bin ich mir relativ sicher dass sie in irgendeinem Moment gerne leben oder gelebt haben, gerade in ihrer Kinderzeit. Möglicherweise geht auch die Welt unter bevor sie alle 18 geworden sind, anyway, ich bin froh, glücklich und dankbar über meine kleine Großfamilie, und wie oft lässt sich das schon sagen in diesen jämmerlich, beschissenen Zeiten Wenn ihr keine Kinder wollt kann ich euch zum Thema Verhütung nur zu Punkrock raten: "Zurück zur Chemie, zurück zur Chemie, zurück zur Pille, zurück zur Chemie!" Kondome gehen natürlich auch und solltet ihr nicht so fruchtbar sein klappt die Auszählmethode normalerweise auch, allerdings nicht wenn ihr und euer(e) Partner/In ähnlich hormonell unterwegs seit wie Asperna und ich. Zu der ganzen beschriebenen Spießigkeit passt wunderbar dass wir im Juli dieses Jahres geheiratet haben. Die Trauung war nett, genau so wie das mit Grauen erwartete Essen einschließlich der Familie, das Beste daran war aber dass wir die ganze Sippschaft in dieser geballten Gesamtheit wohl nie wieder zu sehen kriegen. Nachmittags entführten uns dann Tom und Kerstin und verfrachteten uns zielsicher auf unsere Hochzeitsparty. Alles war für uns vorbereitet, ein riesiger Garten mit Pavillonlandschaft, eine Bühne mit Action und Musik, in Unmengen feinster Speis und Trank, eine vegane (!) Hochzeitstorte und viele Leute die nur darauf warteten mit uns bis tief in die Nacht bei Bier, Sekt und Punkkaraoke zu feiern. Es war gigantisch! Vielen, vielen Dank! Auch dafür dass ich keine entführte Braut suchen, und mich auch nicht auf Holzscheide knien musste. Danke Kerstin, Tom, Hannes, Neomie, Silvia, Frank, Fuxl, Conny, Kathi, Dominik, Mitch, Nina, Grundi und allen anderen die ich jetzt vergessen habe, für den ganzen Vorbereitungsstress den ihr wegen uns über euch habt ergehen lassen und an alle fürs kommen. Beeindruckenderweise haben sich alle an den Einladungstext gehalten und die Beileidsbekundungen sind ausgeblieben, sehr brav! Es wäre gut wenn diejenigen Hochzeitsgäste die noch etwas fürs Essen und Trinken spenden wollen sich bei Kerstin rühren, denn sie hat viele Ausgaben für die Party getätigt und finanziell recht üble Einbußen davon getragen... Früher, so als Kind dachte ich immer dass verheiratete bestimmt sofort ein eigenes Haus bekommen, inklusive Garten, massiven Zaun und gutem Mittelklassenauto. Mit der Zeit lernte ich auch andere verheiratete Paare kennen bei denen dass nicht so war, insgeheim bin ich aber doch ein wenig enttäuscht das sich die Spießbürgerfinanzierungsverteilerzentrale (SBFVZ) noch nicht bei mir gemeldet hat. Natürlich hätten wir heldenhaft abgelehnt wenn sie uns einen Benz und ein schickes Reiheneinfamilienhaus zur freien Überlassung geschenkt hätten, aber wenigstens nachfragen wäre ganz nett gewesen. Es geht bergab in diesem Sozial (ist was Arbeit schafft) Staat, die

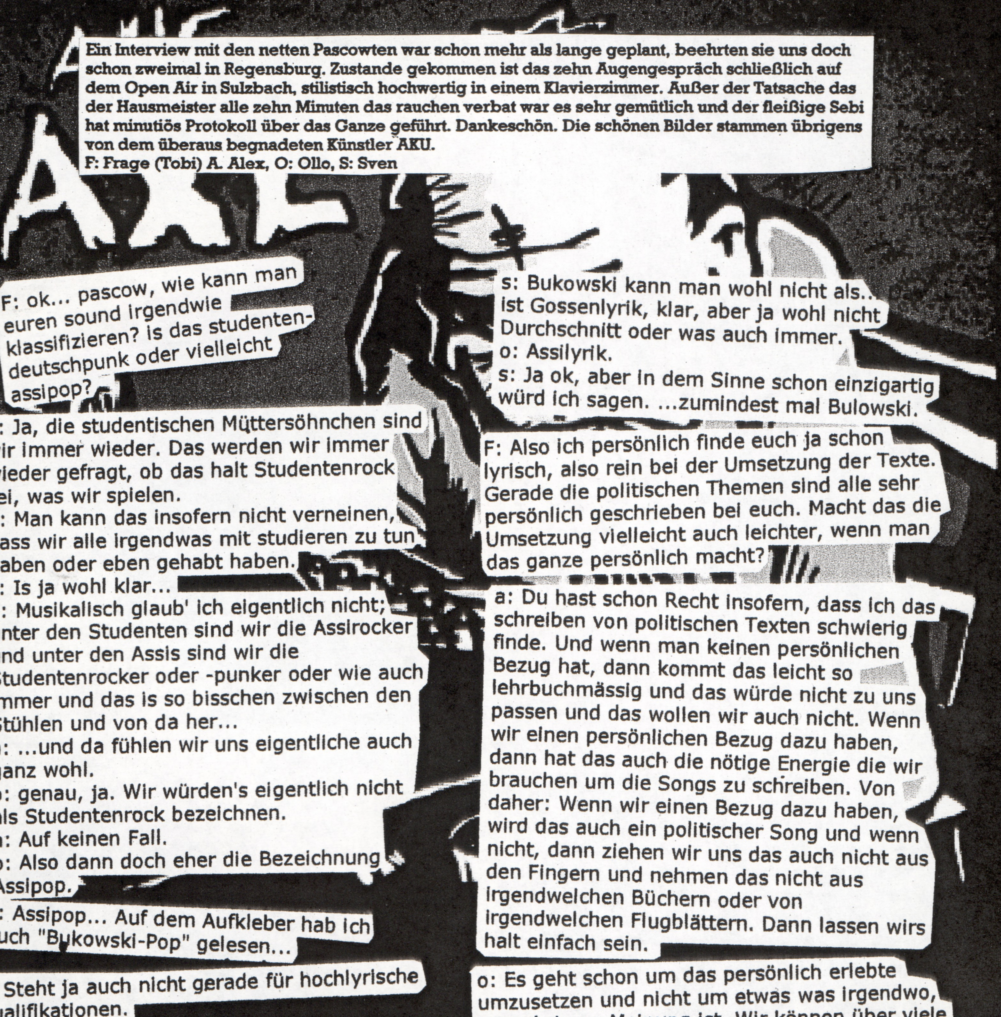


Zeichen sind untrügerisch. Wenigstens war die Bundestagswahl komödiantisch ein Bonbon, hatte doch das mündige Volk wohl keinen Bock die sauren Drops der schmierigen Zuckerbäcker zu lutschen. Und der übelst riechende von allen kriecht zurück in das weiß- blaue Loch aus dem er nach oben gekrabbelt kam.... Aber regiert wird immer, die aufgebauten Fronten zwischen den Parteien erweisen sich als Papierwände und gemeinsam wird fleißig nach unten saniert, aus Liebe zu diesem Land, in diesen schweren Zeiten, vor dem geschichtsträchtigem Jahr 2006. Mit Hilfe der Deutschquote im Radio und dem neuen medialen Wir(r)gefühl wird Deutschland 2006 Fußball- Kultur- Geschichts- Überwachungs- Entmündigungs- und Erniedrigungsweltmeister. Aber keine Angst, wenn du schön mitmachst wird dir garantiert keiner was tun. Spätestens wenn du für einen Euro die Stunde bei einer Abrissfirma bewohnbare Häuser zwecks Umstrukturierung abreißen musst während du mit deiner Familie zu viert auf 45 (vom Amt gerade noch genehmigten)qm leben musst kannst du dir mal in deinem Hinterstübchen Gedanken machen ob hier irgendwas verkehrt läuft. Und solltest du noch eine feste Arbeitsstelle haben ist es auch nicht ratsam da die Klappe möglichst weit aufzureißen bei einer 42 Stunden Woche, zweijährigen Probezeiten und einer enormen Arbeitsplatzfluktuation. Lohnnebenkostensenkung hört sich auch einfach zu effizient an um es nicht durchzuführen. Damit ist ja auch nur der schleichende Wegfall von Arbeitslosengeld, Rente, Kranken- und Pflegeversicherung gemeint. Wenn alle bis ca. 70 fit gehalten werden können sie schön durchproduzieren, danach sorgt eine immer selektiver werdende Medizin für die Problembeseitigung. Problembeseitigung ist sowieso ein gute Stichwort bei all den Hackfressen um uns rum. Ich bin nicht so dass ich die Leute blind mit irgendwelchen erniedrigenden Schimpfwörtern tituliere und ihnen auch noch eine Daseinsberechtigung aberkenne, aber bei diesen erbärmlichen deutsch- nationalen Scheißhaustauchern überall ist es schon O.K. die Kontenance zu verlieren. In Regensburg versucht sich Willi Wiener und seine Würstchentruppe von Asgard- Ratisbona weiterhin mit so "sinnvollen" Aktionen wie einem Infotisch gegen eine Lesung von M. Friedmann im Gespräch zu halten. Bei diesem Zusammenschluss von geistigen Tieffliegern ist es gleich doppelt grausam dass die NPD mit Spitzenkandidat Wiener bei den diesjährigen Wahlen über 1,5 Prozent im Landkreis Regensburg errungen hat. Das hört sich erst mal nicht weiter spektakulär an, aber in Zahlen sind das 2000 Stimmen mehr als noch vor vier Jahren! 2000 Hohlköpfe und Möchtegernprotestwähler die diese wandelnde Hämorrhoide unterstützen, fuck, da bekommste doch eine Gallenkolik! Und wer immer noch glaubt dass der Rechtsradikalismus ein rein ostdeutsches Problem wäre soll endlich mal seine Guckerchen aufsperren. Gerade in Bayern passiert so einiges in dieser Richtung. Im Gasthaus Wagner in Mitterskirchen bei Passau werden zurzeit regelmäßig Faschokonzerte veranstaltet, neuerdings auch vom Kameradschaft Süd Chefbeller Norman Bordin. Das letzte Konzert hatte einen deutlichen Blood and Honour Hintergrund, die anwesenden Staatsschützer interessierte das aber herzlich wenig und der Pächter himself durfte bei Spiegel TV auch noch sagen das da eine "scheene Musik, ganz schhee!" gelaufen sei und das die Leute ein "super" Publikum sind. Im JUZ Dorfen haben die engagierten Leute immer größer werdende Probleme mit ungebetenem Nazibesuch. Am 4. und 5.11 kam wieder ein kleiner Schlägertrupp in das Jugendzentrum, versuchten Stunk zu machen und verletzten einige Leute. Einige Tage später trafen sich in Cham an die 80 braune Wirrköpfe um gegen ein WASG und Antifaschistisches Treffen zu demonstrieren. Vernetzt sind sie verdammt gut, die Burschis. Während wir uns über Crust oder Emo in den Haaren liegen und ähnliche Nebensächlichkeiten und Nichtigkeiten unseren Zusammenhalt zerstören klauen uns die rechten zwecks mangelnder Eigenkreativität unsere Symbolik und rufen dazu auf dass sich rechte und linke Vereinigen sollen und gegen den "wahren Feind" gemeinsam zu Werke gehen müssen. NIEMALS! Lasst euch nicht vereinnahmen von diesen braunen Predigern, wer mit den Nazis einen saufen geht hat in einer alternativen Subkultur nichts verloren. Auch wenn die Industrie versucht den Punk- und DIY Spirit Stück für Stück auszuverkaufen und die Ärsche mit uns gemeinsame Sache machen wollen, hört nicht darauf. Besinnt euch auf das was ihr sagen wollt, denkt an eure Vorstellungen und lasst euch nicht veräppeln. Nicht ihr seid schlecht sondern die Begleitumstände des Lebens die es zu verändern und zu verbessern gilt. Ja, ich weiß wie hart und uferlos das ist, aber im Kleinen lassen sich immer Veränderungen erreichen. Alles ist besser als gefrustet zu Hause zu sitzen und trübsinnig vor der Glotze zu hängen. Ich wünsche euch das Beste was ihr euch vorstellen könnt. Werdet aktiv, ich weiß dass ihr das schaffen könnt.

Der Heftinhalt ist dieses Mal etwas anders gestaltet. Hier geht es diesmal mehr über DIY Kultur und Tricks und Tipps. Es würde mich sehr freuen wenn ihr euch noch weiter über die angesprochenen Themen informieren wollt. Solltet ihr Fragen und Anregungen haben dann zögert nicht und meldet euch bei mir. Bis auf einen Artikel über Gwar von Axl sind alle Konziberichte rausgeflogen. Nicht weil nichts los gewesen wäre, ganz im Gegenteil. Nur finde ich selbst solche Berichte oft etwas mühselig zu lesen. Vielleicht ward ihr ja selber auf so coolen Shows wie Against Me, World Inferno..., Static 84, Analena und co. Hoffe ihr habt euch ausgepowert, euch bewegt und Spaß gehabt. Ich habe es auf alle Fälle. Muchas gracias für die vielen netten Worte zur Ausgabe drei. Wenn ihr das aktuelle PID auch wieder gut finden solltet, oder auch im Gegenteil ganz furchtbar dann meldet euch, so lange es nix rassistisches oder diskriminierendes ist wird es abgedruckt. Über jegliche Mitarbeit am Heft bin ich sehr dankbar, ich habe nämlich keinen Bock hier draus so ein Ego Emoheft zu machen. So, jetzt entlasse ich euch mal aus diesem wirren, zusammenhanglosen Vorwort. Kommt gut durch den Winter, bleibt tapfer und stay Punk!

DIY or die. Hühnergrippe für die Nazivögel.
Subkulturelle Freiräume schaffen und allerliebste Grüße
Tobi

PASCOW!



Ein Interview mit den netten Pascowten war schon mehr als lange geplant, beehrten sie uns doch schon zweimal in Regensburg. Zustande gekommen ist das zehn Augengespräch schließlich auf dem Open Air in Sulzbach, stilistisch hochwertig in einem Klavierzimmer. Außer der Tatsache das der Hausmeister alle zehn Minuten das rauchen verbat war es sehr gemütlich und der fleißige Sebi hat minutiös Protokoll über das Ganze geführt. Dankeschön. Die schönen Bilder stammen übrigens von dem überaus begnadeten Künstler AKU.
F: Frage (Tobi) A. Alex, O: Ollo, S: Sven

F: ok... pascow, wie kann man euren sound irgendwie klassifizieren? is das studentendeutschpunk oder vielleicht assipop?

a: Ja, die studentischen Müttersöhnchen sind wir immer wieder. Das werden wir immer wieder gefragt, ob das halt Studentenrock sei, was wir spielen.
o: Man kann das insofern nicht verneinen, dass wir alle irgendwas mit studieren zu tun haben oder eben gehabt haben.
s: Is ja wohl klar...
o: Musikalisch glaub' ich eigentlich nicht; unter den Studenten sind wir die Assirocker und unter den Assis sind wir die Studentenrocker oder -punker oder wie auch immer und das is so bisschen zwischen den Stühlen und von da her...
a: ...und da fühlen wir uns eigentliche auch ganz wohl.
o: genau, ja. Wir würden's eigentlich nicht als Studentenrock bezeichnen.
a: Auf keinen Fall.
o: Also dann doch eher die Bezeichnung Assipop.

F: Assipop... Auf dem Aufkleber hab ich auch "Bukowski-Pop" gelesen...

o: Steht ja auch nicht gerade für hochlyrische Qualifikationen.
s: hmmmmm...
o: Gut, weil sich dein Horizont im Bereich ficken und saufen bewegt, heisst das nicht, dass das Hochlyrik ist...

s: Bukowski kann man wohl nicht als... ist Gossenlyrik, klar, aber ja wohl nicht Durchschnitt oder was auch immer.
o: Assilyrik.
s: Ja ok, aber in dem Sinne schon einzigartig würd ich sagen. ...zumindest mal Bulowski.

F: Also ich persönlich finde euch ja schon lyrisch, also rein bei der Umsetzung der Texte. Gerade die politischen Themen sind alle sehr persönlich geschrieben bei euch. Macht das die Umsetzung vielleicht auch leichter, wenn man das ganze persönlich macht?

a: Du hast schon Recht insofern, dass ich das schreiben von politischen Texten schwierig finde. Und wenn man keinen persönlichen Bezug hat, dann kommt das leicht so lehrbuchmässig und das würde nicht zu uns passen und das wollen wir auch nicht. Wenn wir einen persönlichen Bezug dazu haben, dann hat das auch die nötige Energie die wir brauchen um die Songs zu schreiben. Von daher: Wenn wir einen Bezug dazu haben, wird das auch ein politischer Song und wenn nicht, dann ziehen wir uns das auch nicht aus den Fingern und nehmen das nicht aus irgendwelchen Büchern oder von irgendwelchen Flugblättern. Dann lassen wirs halt einfach sein.

o: Es geht schon um das persönlich erlebte umzusetzen und nicht um etwas was irgendwo, irgendwie ne Meinung ist. Wir können über viele Sachen nicht singen oder texten, weil wir's nicht erlebt haben. Und dann isses eben auch unglaubwürdig.

s: Das ganze soll ja auch echt sein und wieso sollte man den Leuten irgendwas vormachen?

a: Diese Zwangskopplung, ich weiss nicht... Wenn irgendjemand links steht, der muss gegen das sein, gegen das sein, gegen das sein und für das und das und das... Und das wollen wir halt nicht. Wir können uns unsere eigenen Gedanken machen und ich glaub auch das die Leute, die zu unseren Konzerten kommen sich ihre eigenen Gedanken machen können und diese Zwangskopplung eben nicht brauchen. Und als linke Band muss man auch nicht ständig über linke Sachen singen oder linke Texte schreiben... Das ist trivial, das ist selbstverständlich.

s: Genau. Bei den Leuten, die zu unseren Konzerten kommen, bei denen geh ich eigentlich eh davon aus, dass die derartige Meinungen vertreten. Also ich glaub nicht, dass irgendwelche rechten zu unseren Konzerten kommen, also kann ich mir echt nicht vorstellen. Und denen muss man nicht noch ihre eigene Einstellung aufs Brot schmieren. Das ist n bisschen überflüssig.

F: *nick* hm... Themawechsel: Zwei Brüder in der Band, wie haut das so hin?

o: Hehe... hauen is der passende Ausdruck...

F: Is das vielleicht emotionaler, als wenn's jetzt nicht zwei Brüder wären? Oder macht das überhaupt nen grossen Unterschied?

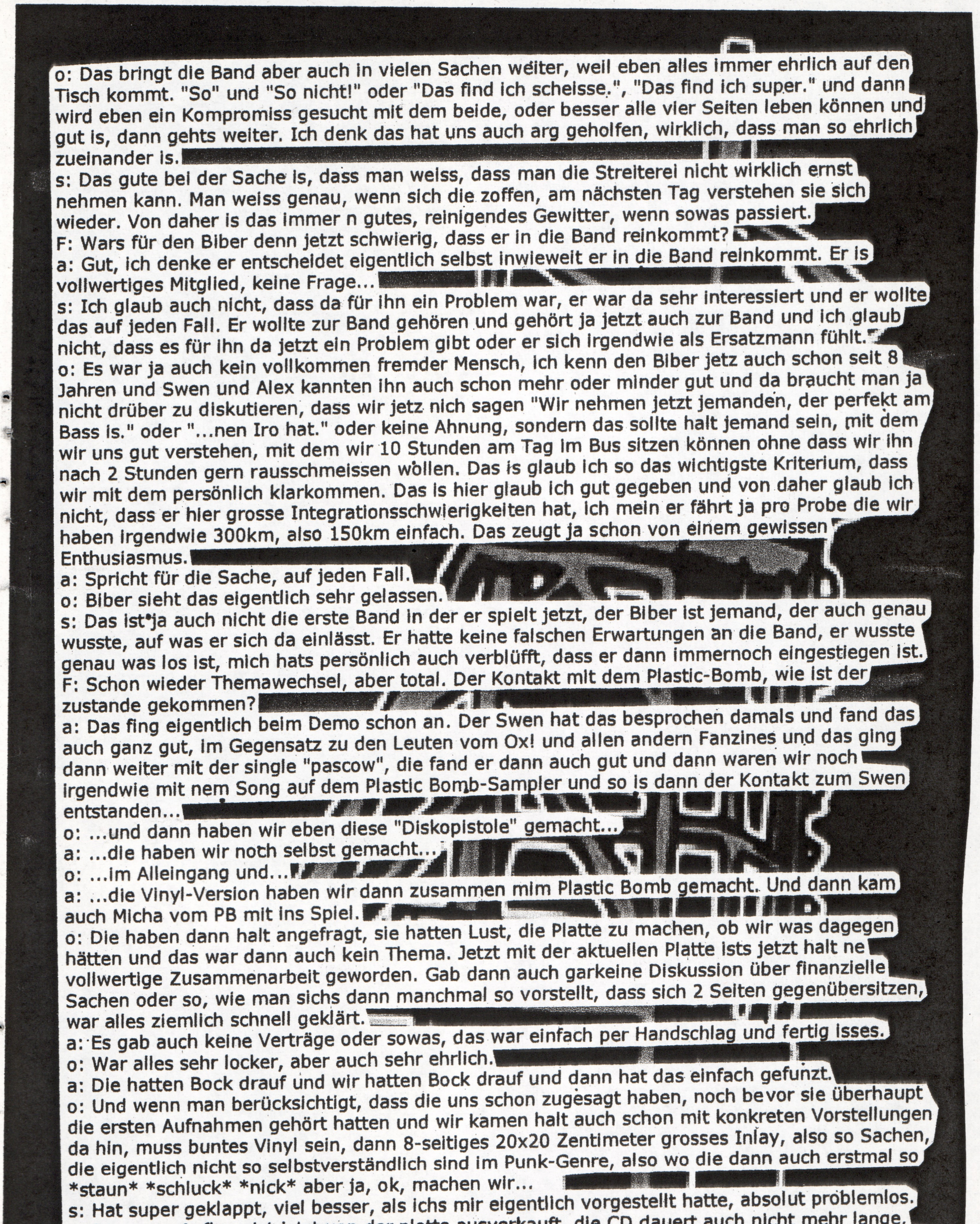
o: Ich glaub, es ist ehrlicher. Also wenn man seit über 20 Jahren gelernt hat, miteinander klarzukommen, dann sagt man sich halt auch direkt ins Gesicht, was man... Also es geht ja jetzt um musikalische oder textliche Sachen, was man davon hält. Was man gut findet oder was man scheisse findet. Man kann sich halt auch so weit aus dem Fenster lehnen, weil man ja eben weiss, dass man nicht um den anderen herumkommt. Man hat sich eben auch immer wieder verstanden. Es gibt keinen in der Band, der sich eben so zofft wie wir beide. Oder auch mal laut wird, ohne dass wir aber auch beide nicht wissen, dass die Sache nen Tag später nicht wieder gegessen is. Is eben auch so ein blindes Verständnis, gerade weil man sich eben schon seit Ewigkeiten kennt oder seit Lebzeiten sozusagen kennt.

a: aber is schon so, dass Ollo und ich so die Gegenpole in der Band sind. Haben wir auch schon mehrmals gehabt, egal um was... Wenn's darum geht, um Gagen, um Songs, um die Länge des Auftritts, usw. Dann is Ollo immer auf der einen Seite und ich auf der anderen Seite. Die Anderen müssen das irgendwie ausbalancieren und wir schenken uns da auch nix.

o: ausser frage. Ne, ich find das is schon ne ganz gute Sache.

a: Ich glaub, die Anderen sind da teilweise ein bisschen genervt von... ewige Diskussionen usw...

s: Also ich kann dazu nur so viel sagen: Als der Michael noch in der Band war, unser alter Basser, haben wir uns in den Proben immer köstlich darüber amüsiert. Wenn die beiden sich in die Haare gekriegt haben, haben wir uns immer einen gelacht und haben uns darüber immer mehr oder weniger amüsiert, weil das war zu der Zeit zumindest auch die Regel, dass sich die beiden immer über irgendwas in die Haare gekriegt haben.



o: Das bringt die Band aber auch in vielen Sachen weiter, weil eben alles immer ehrlich auf den Tisch kommt. "So" und "So nicht!" oder "Das find ich scheisse.", "Das find ich super." und dann wird eben ein Kompromiss gesucht mit dem beide, oder besser alle vier Seiten leben können und gut is, dann gehts weiter. Ich denk das hat uns auch arg geholfen, wirklich, dass man so ehrlich zueinander is.

s: Das gute bei der Sache is, dass man weiss, dass man die Streiterei nicht wirklich ernst nehmen kann. Man weiss genau, wenn sich die zoffen, am nächsten Tag verstehen sie sich wieder. Von daher is das immer n gutes, reinigendes Gewitter, wenn sowas passiert.

F: Wars für den Biber denn jetzt schwierig, dass er in die Band reinkommt?

a: Gut, ich denke er entscheidet eigentlich selbst inwieweit er in die Band reinkommt. Er is vollwertiges Mitglied, keine Frage...

s: Ich glaub auch nicht, dass da für ihn ein Problem war, er war da sehr interessiert und er wollte das auf jeden Fall. Er wollte zur Band gehören und gehört ja jetzt auch zur Band und ich glaub nicht, dass es für ihn da jetzt ein Problem gibt oder er sich irgendwie als Ersatzmann fühlt.

o: Es war ja auch kein vollkommen fremder Mensch, ich kenn den Biber jetz auch schon seit 8 Jahren und Swen und Alex kannten ihn auch schon mehr oder minder gut und da braucht man ja nicht drüber zu diskutieren, dass wir jetz nich sagen "Wir nehmen jetzt jemanden, der perfekt am Bass is." oder "...nen Iro hat." oder keine Ahnung, sondern das sollte halt jemand sein, mit dem wir uns gut verstehen, mit dem wir 10 Stunden am Tag im Bus sitzen können ohne dass wir ihn nach 2 Stunden gern rausschmeissen wollen. Das is glaub ich so das wichtigste Kriterium, dass wir mit dem persönlich klarkommen. Das is hier glaub ich gut gegeben und von daher glaub ich nicht, dass er hier grosse Integrationsschwierigkeiten hat, ich mein er fährt ja pro Probe die wir haben irgendwie 300km, also 150km einfach. Das zeugt ja schon von einem gewissen Enthusiasmus.

a: Spricht für die Sache, auf jeden Fall.

o: Biber sieht das eigentlich sehr gelassen.

s: Das ist ja auch nicht die erste Band in der er spielt jetzt, der Biber ist jemand, der auch genau wusste, auf was er sich da einlässt. Er hatte keine falschen Erwartungen an die Band, er wusste genau was los ist, mich hats persönlich auch verblüfft, dass er dann immernoch eingestiegen ist.

F: Schon wieder Themawechsel, aber total. Der Kontakt mit dem Plastic-Bomb, wie ist der zustande gekommen?

a: Das fing eigentlich beim Demo schon an. Der Swen hat das besprochen damals und fand das auch ganz gut, im Gegensatz zu den Leuten vom Ox! und allen andern Fanzines und das ging dann weiter mit der single "pascow", die fand er dann auch gut und dann waren wir noch irgendwie mit nem Song auf dem Plastic Bomb-Sampler und so is dann der Kontakt zum Swen entstanden...

o: ...und dann haben wir eben diese "Diskopistole" gemacht...

a: ...die haben wir noch selbst gemacht...

o: ...im Alleingang und...

a: ...die Vinyl-Version haben wir dann zusammen mim Plastic Bomb gemacht. Und dann kam auch Micha vom PB mit ins Spiel.

o: Die haben dann halt angefragt, sie hatten Lust, die Platte zu machen, ob wir was dagegen hätten und das war dann auch kein Thema. Jetzt mit der aktuellen Platte ists jetzt halt ne vollwertige Zusammenarbeit geworden. Gab dann auch garkeine Diskussion über finanzielle Sachen oder so, wie man sichs dann manchmal so vorstellt, dass sich 2 Seiten gegenübersitzen, war alles ziemlich schnell geklärt.

a: Es gab auch keine Verträge oder sowas, das war einfach per Handschlag und fertig isses.

o: War alles sehr locker, aber auch sehr ehrlich.

a: Die hatten Bock drauf und wir hatten Bock drauf und dann hat das einfach gefunzt.

o: Und wenn man berücksichtigt, dass die uns schon zugesagt haben, noch bevor sie überhaupt die ersten Aufnahmen gehört hatten und wir kamen halt auch schon mit konkreten Vorstellungen da hin, muss buntes Vinyl sein, dann 8-seitiges 20x20 Zentimeter grosses Inlay, also so Sachen, die eigentlich nicht so selbstverständlich sind im Punk-Genre, also wo die dann auch erstmal so *staun* *schluck* *nick* aber ja, ok, machen wir...

s: Hat super geklappt, viel besser, als ichs mir eigentlich vorgestellt hatte, absolut problemlos.

o: Die erste Auflage ist jetzt von der platte ausverkauft, die CD dauert auch nicht mehr lange, wird nachgepresst und wir sind eigentlich alle sehr froh mit unserer Zusammenarbeit. Wird auch mit Sicherheit noch weitergehen.

F: Ändert sich seit der Zusammenarbeit was bei den Konzerten, macht ihr die selber oder geht das übers PB?

a: Ne, Konzerte machen wir nach wie vor selbst, also PB macht ja einmal im Jahr diese PB-Party, dort waren wir jetzt auch schon zweimal, aber ansonsten hat Plastic Bomb eigentlich mit den Konzerten nichts zu tun.

o: Die kümmern sich eigentlich mehr so um die Anzeigen und den Grosshandel, also den Marketingbereich. Die beliefern halt Cargo, den Grosshändler, aber alles andere is nach wie vor, was Merchandise oder Konzertbooking angeht immernoch bei uns. Da interessiern die sich auch nicht dafür, also die sagen auch nicht "Ihr müsst jetzt auf dem und dem Festival spielen" oder "Ihr dürft jetzt5 nur noch für 400€ spielen." Jeder lässt so dem Anderen seinen freien Lauf. Wir sagen auch nicht "ihr dürft nicht dieses Fanzine bemustern." oder so. Jeder macht das, was er am besten kann.

s: Das is so mehr oder weniger eine offene Zusammenarbeit, die sehr gut funktioniert. Keine Zwänge, die verkaufen unsere Platten ganz gut und wir haben was von denen.

a: Wobei man schon sagen muss, seit diese Zusammenarbeit besteht, sind die Konzertanfragen schon gestiegen. Ich denk, die Arbeit macht sich für beide Seiten bezahlt. Seitdem können wir auch nicht mehr alle Konzerte spielen.

o: Ich glaub, dass wir inzwischen zwischen 30 und 40% absagen müssen, weil wir halt mehr oder minder alle arbeiten oder auch am wochenende arbeiten und das geht dann einfach nicht mehr. Man kann dann eben auch nicht mehr für einen Auftritt nach Fusemugge fahren und das ganze Wochenende im Bus verbringen, weil irgendwann müssen wir auch noch proben oder neue Sachen schreiben. Und wie gesagt, die Anfahrt kommt bei uns für ne Probe, wenn man das mal zusammenrechnet auf über 500km. Ich glaub shell könnte uns langsam sponsern, weil wir soviel Benzin verblasen. Und es gibt ja auch noch andere Sachen, die man zu tun hat, ausser der Band. Ich mein, jeder von uns hat ne Freundin, da kann man ja auch nicht sagen: "Schatz, is jetz Ostern, wir sehn uns wieder an Weihnachten, weil is grad alles so witzig hier." Dann sagt die auch: "Ohh, alles klar."

s: Ja, ist uns eben auch wichtig, dass das Privatleben stimmt. Is ja auch was, woher man die Kraft dann kriegt sowas zu machen.

a: Man kriegt aber auch die Kraft fürs Privatleben auf der Bühne.

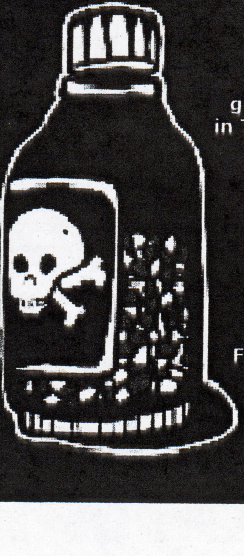
s: Ja klar, aber wenn du von zuhause aus dahingehend nicht unterstützt wirst, von der Freundin zum Beispiel, dann denkste auch "Hmm... Scheisse..."

o: Ich mein, da gäbe es halt schon diese Möglichkeit, dass wir halt sagen: "OK, wir hören jetz alle auf zu arbeiten und machen jetzt nurnoch Musik, aber das wäre halt auch so eine Abhängigkeit, die wir eigentlich nicht haben wollen, weil dann MUSST du einfach so und so oft spielen, dann MUSST du so un so viele Platten verkaufen, dann musst du8 die Musik machen, die die Leute hören wollen und das ist ja dann wieder ein Kompromis, den wir einfach nicht eingehen wollen. Wir wollen halt einfach sagen "ok, wir spielen das nächste halbe Jahr 50 Konzerte." oder wir sagen "Wir spielen jetz n halbes Jahr nicht, weil wir ne platte machen und dieses und jenes." Wir verwirklichen uns ja auch ausserhalb der Band. Die Band ist ein sehr sehr wichtiger Bestandteil des Lebens, aber eben nicht der einzige. Ich glaub, soweit wollen wirs auch nicht kommen lassen, dass wir von der Musik abhängig sind und dementsprechend eben auch ein Produkt liefern müssen. Wir machen ja auch keine Musik, dass wir vor 5000 Leuten spielen können. Is ja mal schön, vor 5000 Leuten zu spielen, aber ich glaub kaum, dass die dann alle "Ihr Ficker!" schreien würden, oder "Saarland asozial". Da belassen wirs doch lieber bei 150 oder 200 und gut is.

F: Also ihr seid keine Vollzeitpunker und wollt auch keine werden?

o: Wir sind keine Vollzeitmusiker.

a: ...keine Vollzeitpunkrockband. Vollzeitpunker wohl schon.



o: Das zieht sich ja durch alle Lebensbereiche.

a: Das is ja nicht nur Musik... Zum Glück.

o: Wir verpasen soagr grosse Demonstartionen in Trier, weil wir heut hier gespielt haben. Naziaufmarsch in trier und wir sind hier in Sulzbach-Rosenberg.

F: Also ihr habt alle geregelte Arbeiten?

a: Mehr oder weniger.

o: Geregelt is da meist nicht so viel.

F: Also ausser studieren mein ich jetzt. Oder studiert eigentlich jemand von euch?

o: Er hier. [zeigt auf Swen]

a: Der Biber hat ja Flight, aso bei Flight13 macht der die Platten. Ollo halt Konzertagentur. Ich bin noch Sozialpädagoge und werd dann aber auch ab Ende des Jahres bei Tante Guerilla das Vollzeit machen und dann hat jeder da glaub ich so sein Steckenpferd.

o: Was aber auch ganz gut zur Band passt, ausser sein Elektrotechnik-Zeug. [alle lachen] Sein Plan is ja nen Pascow-Amp zu machen, wo's nur nen Ein- und Aus-Schalter gibt, immer volle Lautstärke, vielleicht geht das ja irgendwann ma... Steht nur "ihr Ficker!" drauf undn Schalter... [Gelächter]

F: Hmmm... Tante Guerilla, weil du grad den Stichpunkt gebracht hast, wie wird da eigentlich entschieden, was ins Program kommt?

a: Da müssen wir die Kompromisse eingehen, sag ich mal ganz offen und ehrlich. Da kommt zum einen Mal ins Program, was uns gefällt, wo wir sagen "Das wollen wir machen." Dann is uns auch egal, ob das läuft oder nicht, andererseits müssen wir auch Sachen ins Programm nehmen, wo wir sagen "OK, das is jetzt Trend, das verkaufen wir." Schliesslich müssen zwei Nasen davon leben. Natürlich würden wir aber auch nie Sachen aufnehmen, wo wir jetzt sagen "Das is ne zwielichtige Angelegenheit."

o: "Böhse Onkelz"-Shirts...

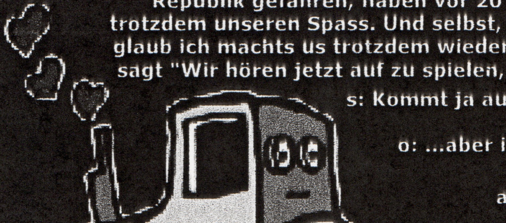
a: ...aber auch Sachen, wo wir nicht wissen, wie die gehandelt werden und solche Sachen halt. Das versuchen wir halt nicht zu machen. Am Anfang wussten wir nicht über viele Herstellungsprozesse Bescheid und grade im Textilbereich gibts da schon ziemlich schwarze Schafe und das wussten wir am Anfang einfach nicht, aber inzwischen sind wir das ziemlich hinterher und kucken eben wo und wie die Sachen hergestellt werden. Das ist eben unsere Möglichkeit, da n bisschen Einfluss drauf zu nehmen. Trotzdem kommen wir nicht drumrum, eben auf Mode zu achten, is einfach so. Wär auch gelogen, wenn wir sagen würden, wir beachten das nicht. Wenn wir nicht davon leben würden, würden wir's wohl auch anders machen.

s: Das is ja genau das, was wir bei der Musik nicht einreissen lassen wollen. Da wollen wir wirklich unabhängig bleiben und das machen, was wir wollen. Da kann uns keiner was reinreden und wenn's eben funktioniert, dann fuktioniert's und wenn nicht, dann nicht. Aber Hauptsache wir sind mit dem was wir produzieren absolut zufrieden. Ich denk auch nur dann kann man gute Konzerte spielen.

o: Ehrliche vorallem.

s: Genau, das mein ich damit ja eigentlich. Dass das ganze ehrlich rüberkommt und ich glaub wir sind alle in der Band ehrliche Typen und wir können uns da auch nicht irgendwie verstellen und sagen "Wir müssen jetzt irgendwas schreiben, was die Leute vielleicht gut finden, damit wir Platten verkaufen oder damit mehr Leute zu Konzerten kommen."

o: N bisschen erfolgreicher is das ganze ja eh erst seit drei oder dreieinhalb Jahren. Nen Grossteil der Zeit sind wir ja auch fürn Appel undn Ei durch die Republik gefahren, haben vor 20 besoffenen Nasen gespielt und hatten trotzdem unseren Spass. Und selbst, wenns irgendwann dann wieder so is, glaub ich machts us trotzdem wieder Spass. Wir sind nich jemand, der jetz sagt "Wir hören jetzt auf zu spielen, weil keine 200 Leute mehr kommen".

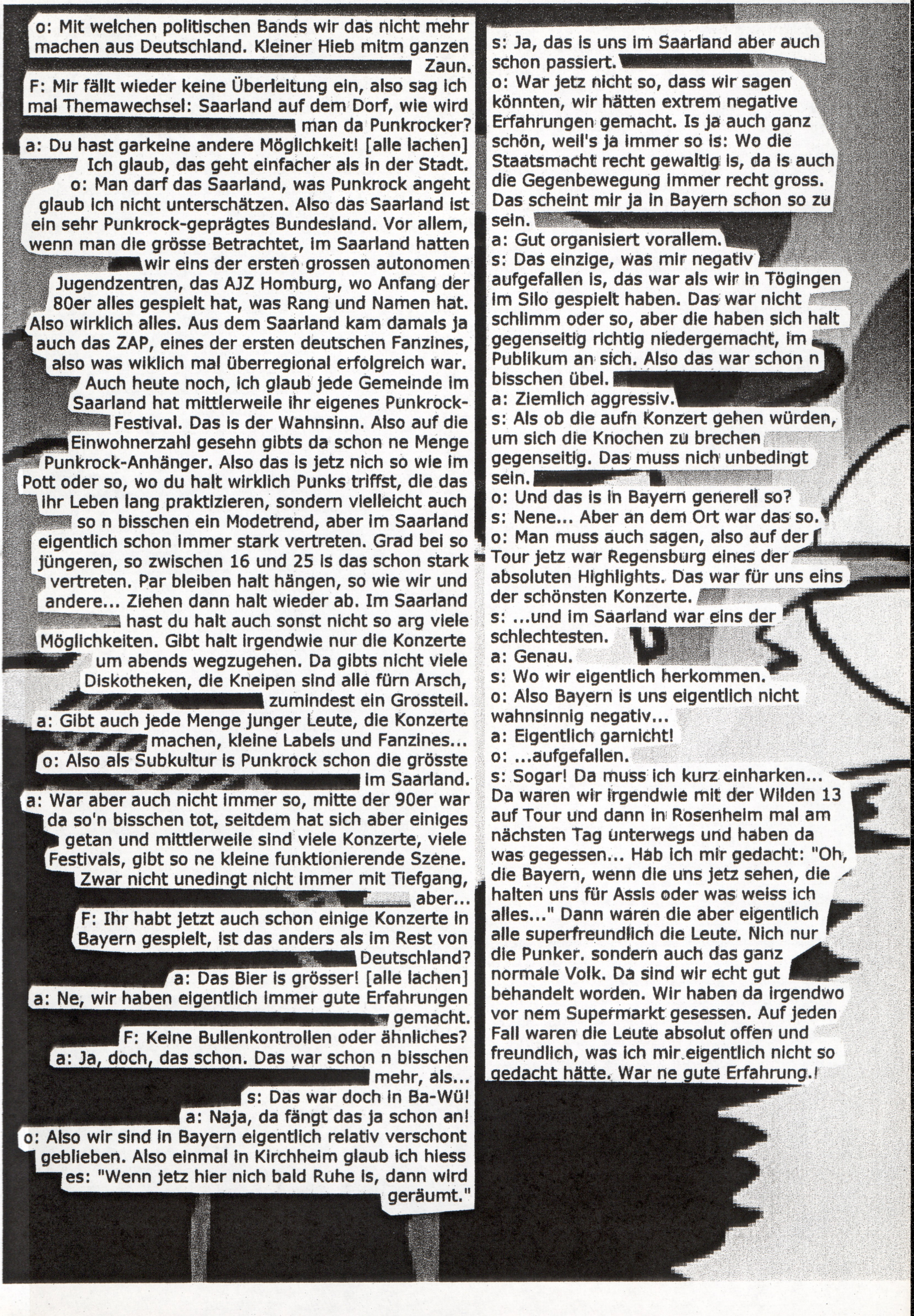


s: Kommt ja auch immer ma wieder vor, dass wir mal vor 10 oder 20 Leuten spielen.

o: ...aber is eben nich mehr so die Regel, wie vor paar Jahren.

a: Um noch einmal auf tante Guerilla zu kommen: Wir versuchen so wenige Kompromisse einzugehen, wie möglich is, aber wir können uns den Zwängen natürlich nicht entziehen.

F: Aber ihr wisst jetzt zB wo die Shirts herkommen...
a: Ja... Das machen wir und wollen wir auch wissen. Am Anfang haben wir eben einfach alles gekauft und mittlerweile fragen wir eben einfach nach und wenn wir irgendwie wissen, dass etwas nicht ganz korekt läuft, dann machen wir das auch nicht, weil wir wissen, dasses Alternativen dazu gibt, die sich auch verkaufen. Wo wir wissen die Sachen kommen aus guten Händen. ... und nicht aus Kinderhänden.
o: Fair-Trade Merchandise.
F: Der "New Day Rising"-Sampler, der Benefitsampler für die Flutopfer, der war ja sehr schnell draussen. Keine Ahnung, ca. 1 Monat nachdem das passiert ist. Wie ist die Idee so schnell entstanden, da nen Benefit-Sampler zu machen?
a: Das war die erste sSchicht nach unserer Weihnachtspause und wir sassen da beim Mittagessen und ständig kamen diese Nachrichten von dieser Flutkatastrophe und damals war das Ausmaß dieser Katastrophe noch nicht mal annähernd abzusehen. Da gings am Anfang um paar hundert Tote und da haben wir dann gleich überlegt, was dafür zu machen, wir wollten eh bisschen mehr Platten machen und dann haben wir einfach mal bei den Bands angefragt und wollten nen gebrannten CD-Sampler machen. Also einfach die Bands fragen, die wir kennen und ne CD brennen, das ganze verkaufen und das ganze dann eben spenden. dann haben wir Anfang Januar viele Bands angefragt. Und umso mehr Bands wir gefragt haben, desto mehr Labels und so weiter haben sich gemeldet. Das war dann wirklich so ein Flächenbrand, überall haben sich Bands und Labels gemeldet und haben gesagt, sie wollen da mitmachen. Wir hatten dann auch relativ schnell diese 50 Bands zusammen. Dann hat das auch Cargo gepresst und eben auch kostenlos, also nicht kostenlos, sondern ohne Gewinnaufschlag und so haben dann eben alle Beteiligten auf ihren Gewinn verzichtet, ausser die GEMA. Die haben zwar gemeint "Wir geben euch nen Rabatt.". Tja, war dann n kleiner Rabatt aber die Sache ging relativ zügig über die Bühne und hat sich dann auch gut verkauft. Offiziell ist er jetzt ausverkauft, es gibt glaub ich noch 10 oder 20 Exemplare, die wir noch rumfliegen haben, die werden jetzt noch rausgehaut und nächste Woche soll auch die Abrechnung mit dem Friedensdorf international sein.
F: An's Friedensdorf geht das dann.
a: Ja, genau. Und das ist nicht zweckgebunden, das haben wir dann auch auf unserer Internetseite direkt geschrieben, das heisst, wenn jetzt diese Hilfe dort getan ist, weil das ist ja jetzt schon ein paar Monate her und viele Organisationen haben sich schon engagiert. Das Geld geht ans Friedensdorf und wir überlassen denen auch die Entscheidung, was die mit dem Geld machen. Darüber informieren wir dann im Nachhinein auf unserer Seite, aber n Einkaufszentrum oder sowas wird von unserem gesammelten Geld garantiert nicht gebaut. Das geht wirklich irgendwo an Bedürftige. Sowas wollen wir auf jeden Fall öfter machen, Samplergeschichten oder Singles oder sonstiges, an denen keiner was verdient. Ich denke da haben wir auch ganz gute Kontakte.
F: Auch die grossen Bands auf dem Sampler, wie zB "Antiflag" oder "7 Seconds" waren da sofort dabei?
a: Ja, genau. Gerade Antiflag, 7 Seconds, Steaknife,... das waren egtl die Bands, die am unkompliziertesten waren. Die haben gesagt: "Ja, gute Sache, wir geben euch den Song, wir sind nicht GEMA-gemeldet, macht damit, wir vertrauen euch." Die wollten auch nie irgendwie Zahlen wissen oder sonstwas. Bei anderen Bands, wesentlich kleineren Bands, die haben sich da wesentlich mehr gestellt und wollten auch die GEMA-Kohle und soweiter, aber da wissen wir halt, mit wem wir das nächstes Mal nichtmehr machen.



o: Mit welchen politischen Bands wir das nicht mehr machen aus Deutschland. Kleiner Hieb mitm ganzen Zaun.

F: Mir fällt wieder keine Überleitung ein, also sag ich mal Themawechsel: Saarland auf dem Dorf, wie wird man da Punkrocker?

a: Du hast garkeine andere Möglichkeit! [alle lachen] Ich glaub, das geht einfacher als in der Stadt.

o: Man darf das Saarland, was Punkrock angeht glaub ich nicht unterschätzen. Also das Saarland ist ein sehr Punkrock-geprägtes Bundesland. Vor allem, wenn man die grösse Betrachtet, im Saarland hatten wir eins der ersten grossen autonomen Jugendzentren, das AJZ Homburg, wo Anfang der 80er alles gespielt hat, was Rang und Namen hat. Also wirklich alles. Aus dem Saarland kam damals ja auch das ZAP, eines der ersten deutschen Fanzines, also was wiklich mal überregional erfolgreich war. Auch heute noch, ich glaub jede Gemeinde im Saarland hat mittlerweile ihr eigenes Punkrock-Festival. Das is der Wahnsinn. Also auf die Einwohnerzahl gesehn gibts da schon ne Menge Punkrock-Anhänger. Also das is jetz nich so wie im Pott oder so, wo du halt wirklich Punks triffst, die das ihr Leben lang praktizieren, sondern vielleicht auch so n bisschen ein Modetrend, aber im Saarland eigentlich schon immer stark vertreten. Grad bei so jüngeren, so zwischen 16 und 25 is das schon stark vertreten. Par bleiben halt hängen, so wie wir und andere... Ziehen dann halt wieder ab. Im Saarland hast du halt auch sonst nicht so arg viele Möglichkeiten. Gibt halt irgendwie nur die Konzerte um abends wegzugehen. Da gibts nicht viele Diskotheken, die Kneipen sind alle fürn Arsch, zumindest ein Grossteil.

a: Gibt auch jede Menge junger Leute, die Konzerte machen, kleine Labels und Fanzines...

o: Also als Subkultur is Punkrock schon die grösste im Saarland.

a: War aber auch nicht immer so, mitte der 90er war da so'n bisschen tot, seitdem hat sich aber einiges getan und mittlerweile sind viele Konzerte, viele Festivals, gibt so ne kleine funktionierende Szene. Zwar nicht unedingt nicht immer mit Tiefgang, aber...

F: Ihr habt jetzt auch schon einige Konzerte in Bayern gespielt, ist das anders als im Rest von Deutschland?

a: Das Bier is grösser! [alle lachen]

a: Ne, wir haben eigentlich immer gute Erfahrungen gemacht.

F: Keine Bullenkontrollen oder ähnliches?

a: Ja, doch, das schon. Das war schon n bisschen mehr, als...

s: Das war doch in Ba-Wü!

a: Naja, da fängt das ja schon an!

o: Also wir sind in Bayern eigentlich relativ verschont geblieben. Also einmal in Kirchheim glaub ich hiess es: "Wenn jetz hier nich bald Ruhe is, dann wird geräumt."

s: Ja, das is uns im Saarland aber auch schon passiert.

o: War jetz nicht so, dass wir sagen könnten, wir hätten extrem negative Erfahrungen gemacht. Is ja auch ganz schön, weil's ja immer so is: Wo die Staatsmacht recht gewaltig is, da is auch die Gegenbewegung immer recht gross. Das scheint mir ja in Bayern schon so zu sein.

a: Gut organisiert vorallem.

s: Das einzige, was mir negativ aufgefallen is, das war als wir in Töging en im Silo gespielt haben. Das war nicht schlimm oder so, aber die haben sich halt gegenseitig richtig niedergemacht, im Publikum an sich. Also das war schon n bisschen übel.

a: Ziemlich aggressiv.

s: Als ob die aufn Konzert gehen würden, um sich die Knochen zu brechen gegenseitig. Das muss nich unbedingt sein.

o: Und das is in Bayern generell so?

s: Nene... Aber an dem Ort war das so.

o: Man muss auch sagen, also auf der Tour jetz war Regensburg eines der absoluten Highlights. Das war für uns eins der schönsten Konzerte.

s: ...und im Saarland war eins der schlechtesten.

a: Genau.

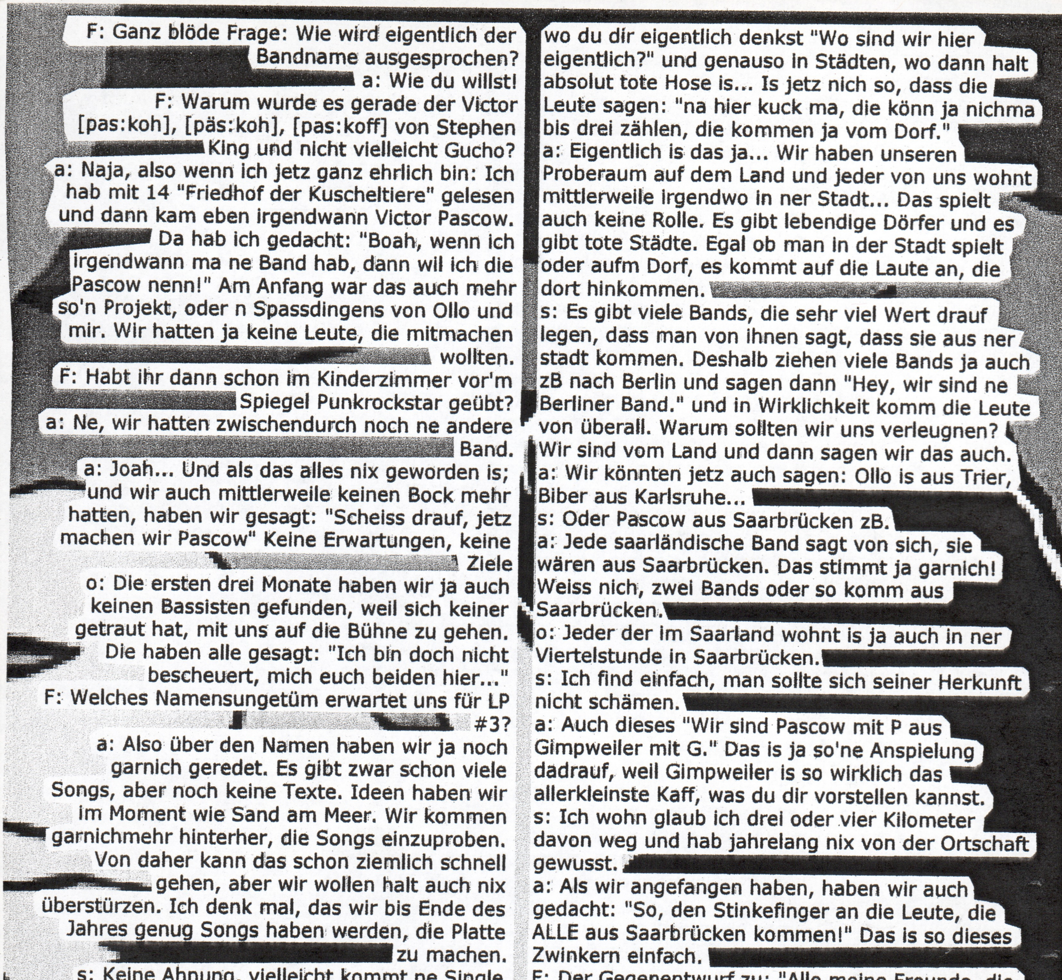
s: Wo wir eigentlich herkommen.

o: Also Bayern is uns eigentlich nicht wahnsinnig negativ...

a: Eigentlich garnicht!

o: ...aufgefallen.

s: Sogar! Da muss ich kurz einharken... Da waren wir irgendwie mit der Wilden 13 auf Tour und dann in Rosenheim mal am nächsten Tag unterwegs und haben da was gegessen... Hab ich mir gedacht: "Oh, die Bayern, wenn die uns jetz sehen, die halten uns für Assis oder was weiss ich alles..." Dann waren die aber eigentlich alle superfreundlich die Leute. Nich nur die Punker. sondern auch das ganz normale Volk. Da sind wir echt gut behandelt worden. Wir haben da irgendwo vor nem Supermarkt gesessen. Auf jeden Fall waren die Leute absolut offen und freundlich, was ich mir eigentlich nicht so gedacht hätte. War ne gute Erfahrung.



F: Ganz blöde Frage: Wie wird eigentlich der Bandname ausgesprochen?

a: Wie du willst!

F: Warum wurde es gerade der Victor [pas:koh], [päs:koh], [pas:koff] von Stephen King und nicht vielleicht Gucho?

a: Naja, also wenn ich jetz ganz ehrlich bin: Ich hab mit 14 "Friedhof der Kuscheltiere" gelesen und dann kam eben irgendwann Victor Pascow. Da hab ich gedacht: "Boah, wenn ich irgendwann ma ne Band hab, dann wil ich die Pascow nenn!" Am Anfang war das auch mehr so'n Projekt, oder n Spassdingens von Ollo und mir. Wir hatten ja keine Leute, die mitmachen wollten.

F: Habt ihr dann schon im Kinderzimmer vor'm Spiegel Punkrockstar geübt?

a: Ne, wir hatten zwischendurch noch ne andere Band.

a: Joah... Und als das alles nix geworden is; und wir auch mittlerweile keinen Bock mehr hatten, haben wir gesagt: "Scheiss drauf, jetz machen wir Pascow" Keine Erwartungen, keine Ziele

o: Die ersten drei Monate haben wir ja auch keinen Bassisten gefunden, weil sich keiner getraut hat, mit uns auf die Bühne zu gehen. Die haben alle gesagt: "Ich bin doch nicht bescheuert, mich euch beiden hier..."

F: Welches Namensungetüm erwartet uns für LP #3?

a: Also über den Namen haben wir ja noch garnich geredet. Es gibt zwar schon viele Songs, aber noch keine Texte. Ideen haben wir im Moment wie Sand am Meer. Wir kommen garnichmehr hinterher, die Songs einzuproben. Von daher kann das schon ziemlich schnell gehen, aber wir wollen halt auch nix überstürzen. Ich denk mal, das wir bis Ende des Jahres genug Songs haben werden, die Platte zu machen.

s: Keine Ahnung, vielleicht kommt ne Single oder sowas, aber... Platte vielleicht frühestens erstes Halbjahr 2006... Eentuell... Wäre möglich.

o: Naja... Jedenfalls kein Titel... Pascow III... Wie bei Rocky

a: Wir nenn die Platte "Pascow - Rocky III" [alle lachen]

F: Ihr seid, ja alle vom Land... Wie behandeln euch die Leute? Ists jetz was besonderes? Dass ihr so die "punkrocker vom Dorf" seid?

o: Ich denk zu grössten Teil isses ihnen einfach egal, teileweise merkt mans halt schon, in Köln zB, die Leute kommen aus ner grossen Stadt, da merkt man schon, dass die Leute halt ultracool sind. So nach dem Motto: "Ja hallo, wir haben uns schon zu ganz anderen Bands nicht bewegt, warum sollten wir uns bei euch bewegen?" Aber pauschalisieren lässt sich das nicht. Also wir haben schon auf dem Land absolute Highlights erlebt, zB in der tiefsten Walachein, in Dassel oder wie das Kaff hiess, wo du dir eigentlich denkst "Wo sind wir hier eigentlich?" und genauso in Städten, wo dann halt absolut tote Hose is... Is jetz nich so, dass die Leute sagen: "na hier kuck ma, die könn ja nichma bis drei zählen, die kommen ja vom Dorf."

a: Eigentlich is das ja... Wir haben unseren Proberaum auf dem Land und jeder von uns wohnt mittlerweile irgendwo in ner Stadt... Das spielt auch keine Rolle. Es gibt lebendige Dörfer und es gibt tote Städte. Egal ob man in der Stadt spielt oder aufm Dorf, es kommt auf die Laute an, die dort hinkommen.

s: Es gibt viele Bands, die sehr viel Wert drauf legen, dass man von ihnen sagt, dass sie aus ner stadt kommen. Deshalb ziehen viele Bands ja auch zB nach Berlin und sagen dann "Hey, wir sind ne Berliner Band." und in Wirklichkeit komm die Leute von überall. Warum sollten wir uns verleugnen? Wir sind vom Land und dann sagen wir das auch.

a: Wir könnten jetz auch sagen: Ollo is aus Trier, Biber aus Karlsruhe...

s: Oder Pascow aus Saarbrücken zB.

a: Jede saarländische Band sagt von sich, sie wären aus Saarbrücken. Das stimmt ja garnich! Weiss nich, zwei Bands oder so komm aus Saarbrücken.

o: Jeder der im Saarland wohnt is ja auch in ner Viertelstunde in Saarbrücken.

s: Ich find einfach, man sollte sich seiner Herkunft nicht schämen.

a: Auch dieses "Wir sind Pascow mit P aus Gimpweiler mit G." Das is ja so'ne Anspielung dadrauf, weil Gimpweiler is so wirklich das allerkleinste Kaff, was du dir vorstellen kannst.

s: Ich wohn glaub ich drei oder vier Kilometer davon weg und hab jahrelang nix von der Ortschaft gewusst.

a: Als wir angefangen haben, haben wir auch gedacht: "So, den Stinkefinger an die Leute, die ALLE aus Saarbrücken kommen!" Das is so dieses Zwinkern einfach.

F: Der Gegenentwurf zu: "Alle meine Freunde, die wohnen jetzt in Hamburg."

a: Ja, das is ja auch ehrlich entstanden. Unser Kumpel is eben nach Hamburg und hat gemeint: "Ja, Hamburg, super. Hamburg toll, da geht alles."

o: Vielleicht sollte man garnich in irgendne grosse Stadt, sondern ma in seinem kleinen Kaff zu bleiben und zu kucken, dass da mal was passiert.

a: Der kleine Fisch im grossen Becken oder der grosse Fisch im kleinen Becken. Die Entscheidung steht jedem frei.

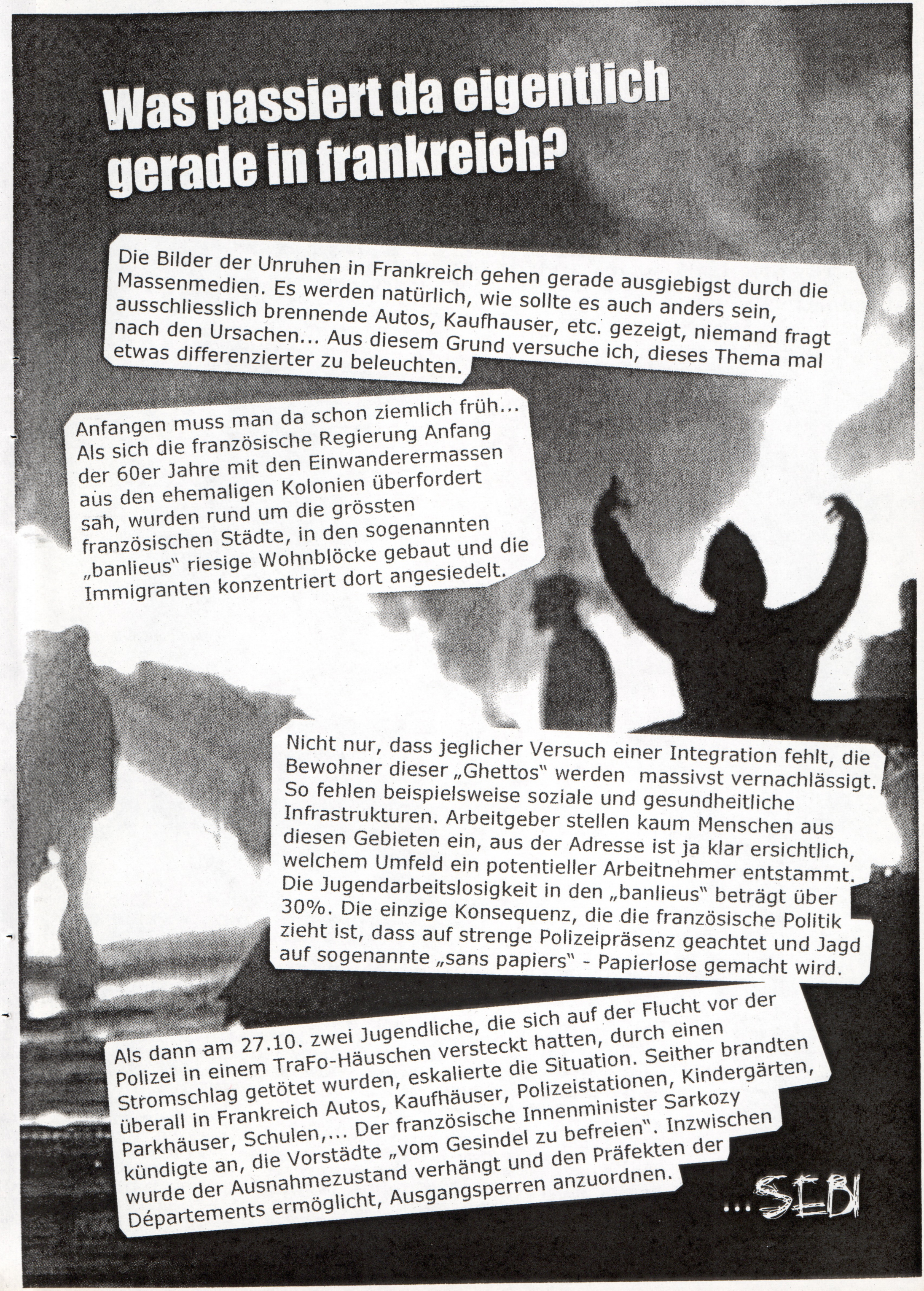
F: Ok... Noch ne letzte Antwort? Wollt ihr noch was loswerden?'

s: Danke für eure Zeit, das Interview... DasS ihr euch die Mühe gemacht habt. [alle lachen]

a: Kommt das ins Punk.is.Dad?

F: Ja, und auf WWW.PUNKERSCHWEIN.DE

a: ahja.



Was passiert da eigentlich gerade in frankreich?

Die Bilder der Unruhen in Frankreich gehen gerade ausgiebigst durch die Massenmedien. Es werden natürlich, wie sollte es auch anders sein, ausschliesslich brennende Autos, Kaufhauser, etc. gezeigt, niemand fragt nach den Ursachen... Aus diesem Grund versuche ich, dieses Thema mal etwas differenzierter zu beleuchten.

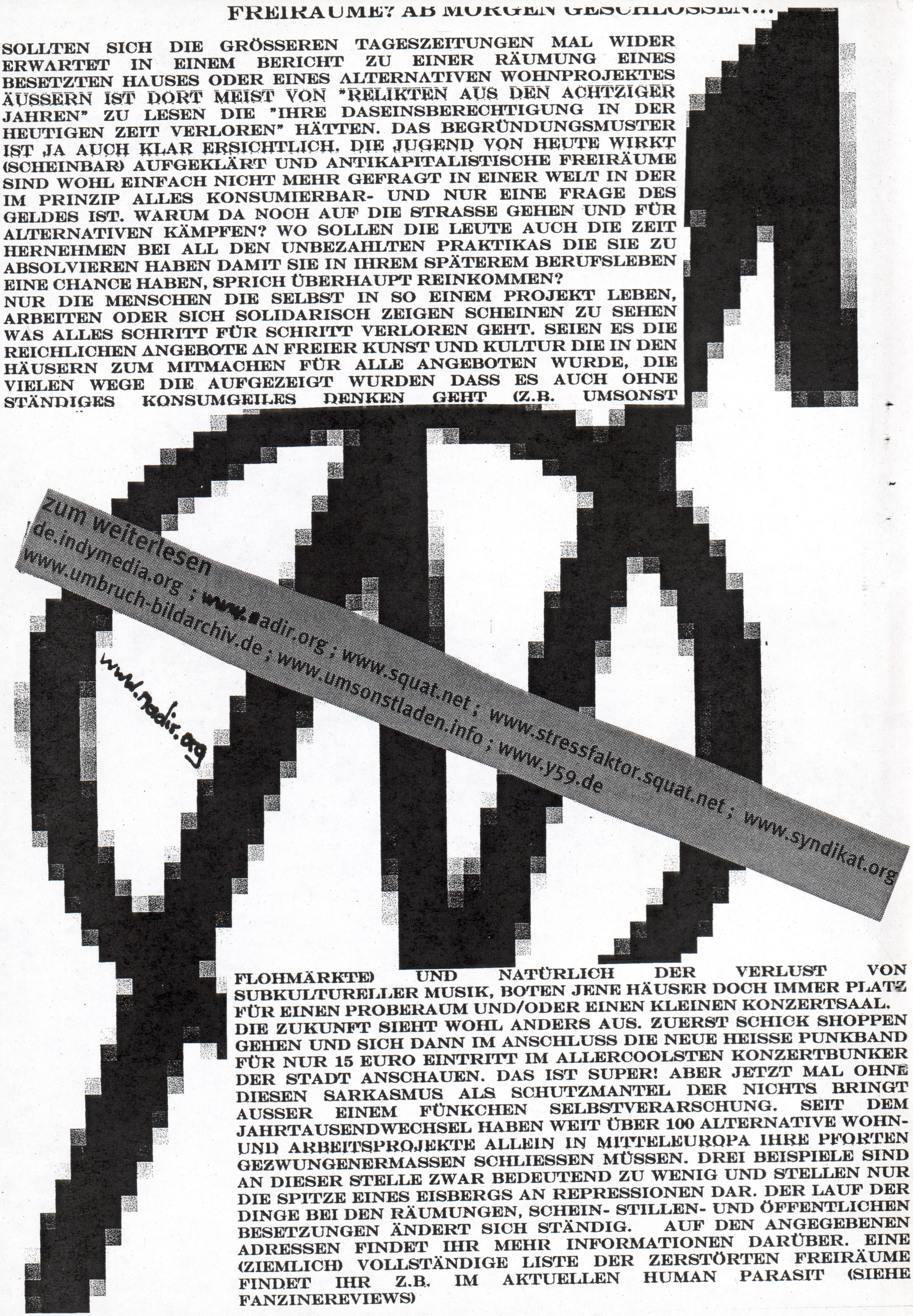
Anfangen muss man da schon ziemlich früh... Als sich die französische Regierung Anfang der 60er Jahre mit den Einwanderermassen aus den ehemaligen Kolonien überfordert sah, wurden rund um die grössten französischen Städte, in den sogenannten „banlieus" riesige Wohnblöcke gebaut und die Immigranten konzentriert dort angesiedelt.

Nicht nur, dass jeglicher Versuch einer Integration fehlt, die Bewohner dieser „Ghettos" werden massivst vernachlässigt. So fehlen beispielsweise soziale und gesundheitliche Infrastrukturen. Arbeitgeber stellen kaum Menschen aus diesen Gebieten ein, aus der Adresse ist ja klar ersichtlich, welchem Umfeld ein potentieller Arbeitnehmer entstammt. Die Jugendarbeitslosigkeit in den „banlieus" beträgt über 30%. Die einzige Konsequenz, die die französische Politik zieht ist, dass auf strenge Polizeipräsenz geachtet und Jagd auf sogenannte „sans papiers" - Papierlose gemacht wird.

Als dann am 27.10. zwei Jugendliche, die sich auf der Flucht vor der Polizei in einem TraFo-Häuschen versteckt hatten, durch einen Stromschlag getötet wurden, eskalierte die Situation. Seither brandten überall in Frankreich Autos, Kaufhäuser, Polizeistationen, Kindergärten, Parkhäuser, Schulen,... Der französische Innenminister Sarkozy kündigte an, die Vorstädte „vom Gesindel zu befreien". Inzwischen wurde der Ausnahmezustand verhängt und den Präfekten der Départements ermöglicht, Ausgangsperren anzuordnen.

...SEBI

FREIRÄUME? AB MORGEN GESCHLOSSEN...



SOLLTEN SICH DIE GRÖSSEREN TAGESZEITUNGEN MAL WIDER ERWARTET IN EINEM BERICHT ZU EINER RÄUMUNG EINES BESETZTEN HAUSES ODER EINES ALTERNATIVEN WOHNPROJEKTES ÄUSSERN IST DORT MEIST VON "RELIKTEN AUS DEN ACHTZIGER JAHREN" ZU LESEN DIE "IHRE DASEINSBERECHTIGUNG IN DER HEUTIGEN ZEIT VERLOREN" HÄTTEN. DAS BEGRÜNDUNGSMUSTER IST JA AUCH KLAR ERSICHTLICH. DIE JUGEND VON HEUTE WIRKT (SCHEINBAR) AUFGEKLÄRT UND ANTIKAPITALISTISCHE FREIRÄUME SIND WOHL EINFACH NICHT MEHR GEFRAGT IN EINER WELT IN DER IM PRINZIP ALLES KONSUMIERBAR- UND NUR EINE FRAGE DES GELDES IST. WARUM DA NOCH AUF DIE STRASSE GEHEN UND FÜR ALTERNATIVEN KÄMPFEN? WO SOLLEN DIE LEUTE AUCH DIE ZEIT HERNEHMEN BEI ALL DEN UNBEZAHLTEN PRAKTIKAS DIE SIE ZU ABSOLVIEREN HABEN DAMIT SIE IN IHREM SPÄTEREM BERUFSLEBEN EINE CHANCE HABEN, SPRICH ÜBERHAUPT REINKOMMEN?

NUR DIE MENSCHEN DIE SELBST IN SO EINEM PROJEKT LEBEN, ARBEITEN ODER SICH SOLIDARISCH ZEIGEN SCHEINEN ZU SEHEN WAS ALLES SCHRITT FÜR SCHRITT VERLOREN GEHT. SEIEN ES DIE REICHLICHEN ANGEBOTE AN FREIER KUNST UND KULTUR DIE IN DEN HÄUSERN ZUM MITMACHEN FÜR ALLE ANGEBOTEN WURDE, DIE VIELEN WEGE DIE AUFGEZEIGT WURDEN DASS ES AUCH OHNE STÄNDIGES KONSUMGEILES DENKEN GEHT (Z.B. UMSONST FLOHMÄRKTE) UND NATÜRLICH DER VERLUST VON SUBKULTURELLER MUSIK, BOTEN JENE HÄUSER DOCH IMMER PLATZ FÜR EINEN PROBERAUM UND/ODER EINEN KLEINEN KONZERTSAAL.

DIE ZUKUNFT SIEHT WOHL ANDERS AUS. ZUERST SCHICK SHOPPEN GEHEN UND SICH DANN IM ANSCHLUSS DIE NEUE HEISSE PUNKBAND FÜR NUR 15 EURO EINTRITT IM ALLERCOOLSTEN KONZERTBUNKER DER STADT ANSCHAUEN. DAS IST SUPER! ABER JETZT MAL OHNE DIESEN SARKASMUS ALS SCHUTZMANTEL DER NICHTS BRINGT AUSSER EINEM FÜNKCHEN SELBSTVERARSCHUNG. SEIT DEM JAHRTAUSENDWECHSEL HABEN WEIT ÜBER 100 ALTERNATIVE WOHN- UND ARBEITSPROJEKTE ALLEIN IN MITTELEUROPA IHRE PFORTEN GEZWUNGENERMASSEN SCHLIESSEN MÜSSEN. DREI BEISPIELE SIND AN DIESER STELLE ZWAR BEDEUTEND ZU WENIG UND STELLEN NUR DIE SPITZE EINES EISBERGS AN REPRESSIONEN DAR. DER LAUF DER DINGE BEI DEN RÄUMUNGEN, SCHEIN- STILLEN- UND ÖFFENTLICHEN BESETZUNGEN ÄNDERT SICH STÄNDIG. AUF DEN ANGEGEBENEN ADRESSEN FINDET IHR MEHR INFORMATIONEN DARÜBER. EINE (ZIEMLICH) VOLLSTÄNDIGE LISTE DER ZERSTÖRTEN FREIRÄUME FINDET IHR Z.B. IM AKTUELLEN HUMAN PARASIT (SIEHE FANZINEREVIEWS)

zum weiterlesen
de.indymedia.org ; www.nadir.org ; www.squat.net ; www.stressfaktor.squat.net ; www.syndikat.org
www.umbruch-bildarchiv.de ; www.umsonstladen.info ; www.y59.de

www.nadir.org

YORCK 59 GERÄUMT

EIN WEITERES ALTERNATIVES HAUS EXISTIERT NICHT MEHR. AM 6 JUNI 05 WURDE IN BERLIN IN DER YORCKSTRASSE EIN LINKES PROJEKT DAS ES SEIT 1989 GAB, ZUNICHTE GEMACHT. ÜBER 500 POLIZISTEN UND SEK BEAMTE RÜCKTEN BEREITS VOR MORGENGRAUEN (4 UHR) AN UM MIT SCHLAGSTOCKEINSATZ DIE 250 DEMONSTRANTEN VOR DEM HAUS WEGZUKLOPPEN. NACHDEM SIE AUCH DIE BARRIKADEN VOR DEM HAUS BESEITIGT HATTEN TRUGEN SIE 150 BEWOHNER UND UNTERSTÜTZERINNEN AUF DIE STRASSE.

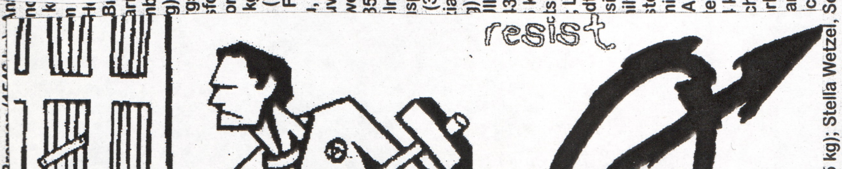
1989 WURDEN DIE VIER FABRIKETAGEN VON EINER GEMEINSCHAFT LINKER WOHNGRUPPEN GEMIETET UND AUSGEBAUT. VIELE POLITISCHE GRUPPEN VERLOREN SO IHREN ARBEITS- UND LEBENSBEREICH, UNTER ANDEREM DIE ARI (ANTI RASSISTISCHE INITIATIVE), DAS RADIOPROJEKT ONDA, MEHRERE INTERNATIONALE GRUPPEN SOWIE EIN ATELIER UND DIE DRUZBAR IN DER REGELMÄSSIG FILM- UND VOKÜABENDE STATTFANDEN. AUSSERDEM WAR AUF DEN ETAGEN PLATZ FÜR NICHT KOMMERZIELLE SPORT- UND THEATERGRUPPEN, FESTE UND VERANSTALTUNG UND FÜR DEN ANSATZ VON FREIEM, SELBST BESTIMMTEM LEBEN.

IM SOMMER 2003 GING DER ALTE BESITZER PLEITE UND DAS HAUS GERIET IN ZWANGSVERWALTUNG. DIE BEWOHNER VERSUCHTEN MIT HILFE DER GENOSSENSCHAFT FREIBURGER MIETSHÄUSER SYNDIKAT IHR HAUS SELBST ZU KAUFEN, DOCH DIE BANK AGIERTE IM DEZEMBER 2003 AN DEN YORCK LEUTEN VORBEI. DER NEUE BESITZER, EIN MARC WALTER AUS HAMBURG MACHTE AUS SEINEM ANSINNEN, KOHLE SCHEFFELN, VON ANFANG AN KEIN GEHEIMNISS , VERLANGTE MIT ABLAUF DES MIETVERTRAGES IM SEPTEMBER 04 MEHR ALS DAS DOPPELTE DER NETTOMIETE UND BELEGTE DIE ANWOHNER MIT FIKTIVEN SANIERUNGSKOSTEN. UNTER ANDEREM LIESS ER SÄMTLICHE PLAKATE IN DEN HOFDURCHGÄNGEN ENTFERNEN UND STELLTE DASS DEN BEWOHNERN IN RECHNUNG... NIEMAND VON DEN YORCK LEUTEN WOLLTE DIESE FORDERUNGEN HINNEHMEN UND SO KAM ES AB HERBST 2004 ZUM HÄUSERKAMPF. DIE BANDAGEN VON WALTER UND DER NEUEN HAUSVERWALTUNG BAU PARTNER GMBH WURDEN HÄRTER. SO LIESS DER HAUSVERWALTER BORIS GREGOR MARWELD OHNE JEGLICHE RECHTSGRUNDLAGE AN JEWEILS ZWEI EINGÄNGEN WÄNDE HOCHZIEHEN UND DIE SCHLÖSSER AUSWECHSELN. WEITERE GÄNGELUNGEN FOLGTEN, DOCH DIE HAUSBEWOHNER WEHRTEN SICH ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAM NUR LEIDER ERFOLGLOS. TROTZ DER GANZEN SCHICKANE HIELTEN DIE LEUTE SOLIDARISCH ZUSAMMEN UND GEMEINSAM BESETZTEN SIE NUR WENIGE TAGE SPÄTER DAS BETHANIEN AM MARIANNENPLATZ.

..UND DA FRAGTE IRGENDEINER, “SACH MAL GIBT’S HIER HEUT EIN FEST?” “SO WAS ÄHNLICHES” SAGTE EINER, “DAS BETHANIEN WIRD BESETZT!”

VOM BETHANIEN IN BERLIN/KREUZBERG, MARIANNENPLATZ WIRD WOHL JEDER SCHON MAL GEHÖRT HABEN DEM TON STEINE SCHERBEN ODER ZU MINDESTENS DER RAUCH HAUS SONG EIN BEGRIFF IST. DAS EHEMALIGE SOZIALAMT STAND LÄNGER LEER UND IM ANSCHLUSS AN EINE DEMONSTRATION BESETZTEN DIE HÄUSLER/INNEN AM 11.6 DEN SÜDFLÜGEL UND RIEFEN DAS NEW YORCK AUS. DIES SOLLTE NUR ALS ZWISCHENLÖSUNG BIS ETWAS ANDERES GEFUNDEN WERDEN WÜRDE DIENEN, DOCH REICHTE DIE BLOSSE ANWESENHEIT DER LEUTE FÜR PANIK BEI DEN BEZIRKSBÜRGERMEISTERN VON SPD UND PDS. DIE FORDERTEN DASS DAS HAUS AM NÄCHSTEN TAG BESENREIN ZU VERLASSEN WÄRE. DIE "STÖRENFRIEDE" SIND EIN DORN IN IHREM AUGE, VERHANDELN SIE DOCH MOMENTAN MIT EINEM HERRN MICHAEL AREND DER DAS HAUS SYMBOLISCH FÜR EINEN EURO KAUFTE UND DARAUS EIN INTERNATIONALES KULTURELLES GRÜNDERZENTRUM MACHEN MÖCHTE. VORRAUSSETZUNG HIERFÜR: EIN LEERER SÜDFLÜGEL...

IM ERSTEN MOMENT DER ÜBERRASCHUNG SICHERTE DIE STADT DEN AKTIVISTEN SOGAR EINE NUTZUNGSERLAUBNIS BIS 31.05.06 ZU, DOCH DIE REGIERENDEN BEKAMEN SCHNELL KALTE FÜSSE UND VERGASSEN IHREN EIGENEN VORSCHLAG. ZU EINEM ANBERAUMTEN TREFFEN MIT DEN NEW YORCKERN ERSCHIEN VON DEN OBEREN NIEMAND, STATTDESSEN DROHEN SIE NUN DEN LEUTEN MIT BALDIGEM RAUSWURF. DIE LAGE SCHEINT ERNST ZU SEIN UND WIE ES AUSSIEHT MÜSSEN DIE ÜBER 70 LEUTE AUS DEM KOLLEKTIV WOHL NOCH HEUER ZUM ZWEITEN MAL GEWALTSAM AUSZIEHEN.



Uns zu räumen wird noch schwerer!

= 2,5 Mio. UnterstützerInnen-Kilo

30 Jahre + 1 und keins R.I.P. OBW 9 Stuttgart

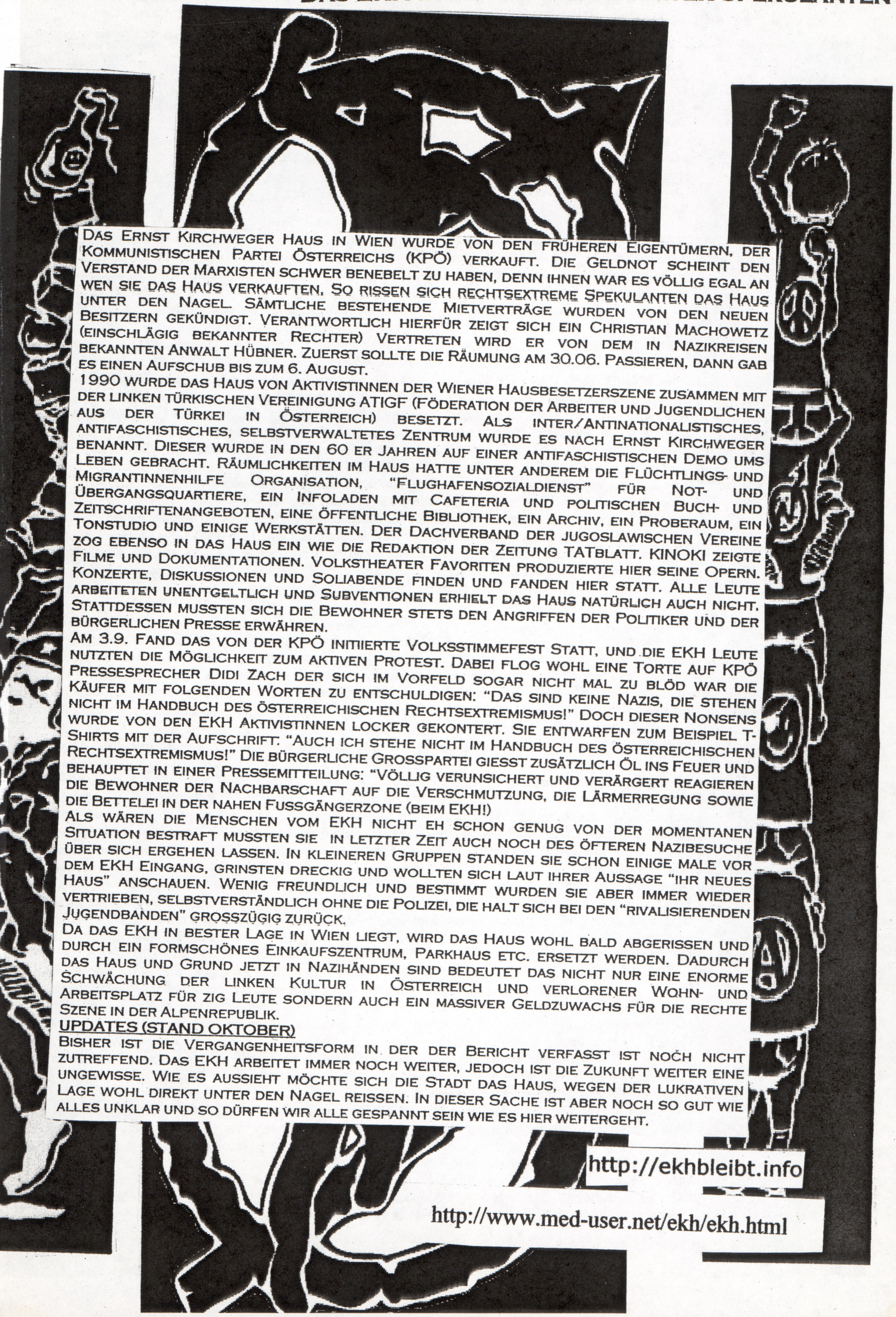
1974 suchten junge Stuttgarterinnen und Stuttgarter nach einem Platz zur freien Gestaltung, eine Alternative zur Konsummeile in der Stadt die besser als der Hobbykeller der Eltern war. Fündig wurden sie im gut(?)bürgerlichen Stadtteil Degerloch. Die alte Apothekervilla an der Oberen Weinsteige 9 stand schon lange leer und ohne weiteres Rumbetteln besetzten die Leute das alte Haus das baufällig - und im Besitz der Stadt war. Offensichtlich überrascht von soviel Enthusiasmus liessen sich die Stadtoberen auf Verhandlungen ein. Es entstand ein Nutzungsvertrag für einen Jugendclub, befristet auf zwei Jahre. Das Haus wäre danach zum Abriss vorgesehen gewesen da die angrenzende B27 erweitert hätte werden sollen. Weder die damaligen noch die späteren Jugendhäusler dachten in der Folgezeit daran auszuziehen. Das baufällige Haus wurde erstmal eigens renoviert und es entstand ein von vielen Händen getragenes Stück selbst verwaltetes Kulturgut. Die Stuttgarter Stadtdamen - und Herren versuchten über Jahrzehnte lang den "Fehler" OBW 9 zu egalisieren. Mal war es ein Strassen- und Fahrradwegausbau der die Leute vertrieben hätte, mal ein betreute Kinder und Jugendwohnhaus das auf das bestehende Haus draufgebaut werden sollte. All diese Versuche (hier nur ein paar genannt) hätten zum Stillstand der Selbstbestimmung geführt. Ersatzobjekte hatte die Stadtregierung nie angeboten und jeglicher versuch sich brachliegenden Wohnraum anzueignen löste massiven Schlaganfall bei der Polizei aus. Im ständigen Kampf um die Existenzberechtigung wuchsen Generationen von jungen Leuten heran, immer vor Augen dass das Haus schon nächstes Jahr nicht mehr da sein könnte. Vielleicht ist das auch ein Grund warum es den Behörden nie gelang wenigstens einen Soz. Päd. für das ach so unkontrollierte Treiben abzustellen, was ihnen bei allen anderen ehemals frei organisierten Projekten gelang, sensibilisiert von den Repressionen hatte keiner der OBW Leuten Bock auf diese schleichende Unterwanderung. Doch auch diese ganze Geschlossenheit half nicht weiter. Trotz hunderten von Stunden die das OBW Team in irgendwelchen Amtszimmern von Stuttgarter Politikern verbrachten, etlichen Demonstrationen und über 150 Infoständen in der Degerlocher Innenstadt flatterte ende 2004 eine Räumungsklage in den Weinsteige Briefkasten. Die Suche nach einem Ersatzobjekt wurde von der Stadt boykotiert und alle Versuche das OBW 9 zu halten oder zu mindestens einen akzeptablen Kompromiss mit den hohen Damen und Herren auszuhandeln schlugen fehl. Den Leuten blieb keine andere Alternative und als letztes Mittel besetzten sie am 15.6.05 ihr geliebtes Haus. Gerade in der Zeit der Besetzung erfuhren die OBWler viel Solidarität, etliche Besetzerkonzerte- und Veranstaltungen fanden statt. Anfang Juni erhielten die Aktivisten einen Brief von der Gerichtsvollzieherin Schmitt in dem sie den Termin für die Zwangsvollstreckung der Räumung auf den morgen des 22.7. anberaumte. Doch an diesem Tag waren über 400 vor dem Haus versammelt; Gerichtsvollzieherin und Schlosser mussten unverrichteter Dinge wieder abziehen, allerdings nicht ohne mit einem Polizeieinsatz in Kürze zu drohen. Dieser folgte fünf Tage später und mit einem massiven Aufgebot gelang es den Einsatzkräften das Haus unter ihre Kontrolle zu bringen. Dabei gab es etliche Verletzte was auf das überharte und unangebrachte Verhalten der Polizei zurückzuführen ist. Auch in der Folgezeit gebar sich der Schnittlauch brutal. So verbrachten z.B. Ende August ca. 50 OBW Besucher einen Grillabend auf einer nahe gelegenen Wiese und wurden von den Bullen eingekesselt und einer davon wurde im Anschluss auf der Wache schlimm zusammengeschlagen. Weiterhin versuchen die Leute einen neues Haus zu finden, doch dass scheint in Kaputtgart unmöglich.

`www.degerloch.de/jugendhausclub/fr_news.htm`

AUTONOME FREIRÄUME

ERKÄMPFEN & VERTEIDIGEN

Das EKH in den Fängen rechter Spekulanten



Das Ernst Kirchweger Haus in Wien wurde von den früheren Eigentümern, der Kommunistischen Partei Österreichs (KPÖ) verkauft. Die Geldnot scheint den Verstand der Marxisten schwer benebelt zu haben, denn ihnen war es völlig egal an wen sie das Haus verkauften. So rissen sich rechtsextreme Spekulanten das Haus unter den Nagel. Sämtliche bestehende Mietverträge wurden von den neuen Besitzern gekündigt. Verantwortlich hierfür zeigt sich ein Christian Machowetz (einschlägig bekannter Rechter) Vertreten wird er von dem in Nazikreisen bekannten Anwalt Hübner. Zuerst sollte die Räumung am 30.06. passieren, dann gab es einen Aufschub bis zum 6. August.

1990 wurde das Haus von AktivistInnen der Wiener Hausbesetzerszene zusammen mit der linken türkischen Vereinigung ATIGF (Föderation der Arbeiter und Jugendlichen aus der Türkei in Österreich) besetzt. Als inter/antinationalistisches, antifaschistisches, selbstverwaltetes Zentrum wurde es nach Ernst Kirchweger benannt. Dieser wurde in den 60 er Jahren auf einer antifaschistischen Demo ums Leben gebracht. Räumlichkeiten im Haus hatte unter anderem die Flüchtlings- und MigrantInnenhilfe Organisation, "Flughafensozialdienst" für Not- und Übergangsquartiere, ein Infoladen mit Cafeteria und politischen Buch- und Zeitschriftenangeboten, eine öffentliche Bibliothek, ein Archiv, ein Proberaum, ein Tonstudio und einige Werkstätten. Der Dachverband der jugoslawischen Vereine zog ebenso in das Haus ein wie die Redaktion der Zeitung TATblatt. KINOKI zeigte Filme und Dokumentationen. Volkstheater Favoriten produzierte hier seine Opern. Konzerte, Diskussionen und Soliabende finden und fanden hier statt. Alle Leute arbeiteten unentgeltlich und Subventionen erhielt das Haus natürlich auch nicht. Stattdessen mussten sich die Bewohner stets den Angriffen der Politiker und der bürgerlichen Presse erwähren.

Am 3.9. fand das von der KPÖ initiierte Volksstimmefest statt, und die EKH Leute nutzten die Möglichkeit zum aktiven Protest. Dabei flog wohl eine Torte auf KPÖ Pressesprecher Didi Zach der sich im Vorfeld sogar nicht mal zu blöd war die Käufer mit folgenden Worten zu entschuldigen: "Das sind keine Nazis, die stehen nicht im Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus!" Doch dieser Nonsens wurde von den EKH AktivistInnen locker gekontert. Sie entwarfen zum Beispiel T-Shirts mit der Aufschrift: "Auch ich stehe nicht im Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus!" Die bürgerliche Grosspartei giesst zusätzlich Öl ins Feuer und behauptet in einer Pressemitteilung: "Völlig verunsichert und verärgert reagieren die Bewohner der Nachbarschaft auf die Verschmutzung, die Lärmerregung sowie die Bettelei in der nahen Fussgängerzone (beim EKH!)

Als wären die Menschen vom EKH nicht eh schon genug von der momentanen Situation bestraft mussten sie in letzter Zeit auch noch des öfteren Nazibesuche über sich ergehen lassen. In kleineren Gruppen standen sie schon einige male vor dem EKH Eingang, grinsten dreckig und wollten sich laut ihrer Aussage "ihr neues Haus" anschauen. Wenig freundlich und bestimmt wurden sie aber immer wieder vertrieben, selbstverständlich ohne die Polizei, die halt sich bei den "rivalisierenden Jugendbanden" grosszügig zurück.

Da das EKH in bester Lage in Wien liegt, wird das Haus wohl bald abgerissen und durch ein formschönes Einkaufszentrum, Parkhaus etc. ersetzt werden. Dadurch das Haus und Grund jetzt in Nazihänden sind bedeutet das nicht nur eine enorme Schwächung der linken Kultur in Österreich und verlorener Wohn- und Arbeitsplatz für zig Leute sondern auch ein massiver Geldzuwachs für die rechte Szene in der Alpenrepublik.

UPDATES (STAND OKTOBER)

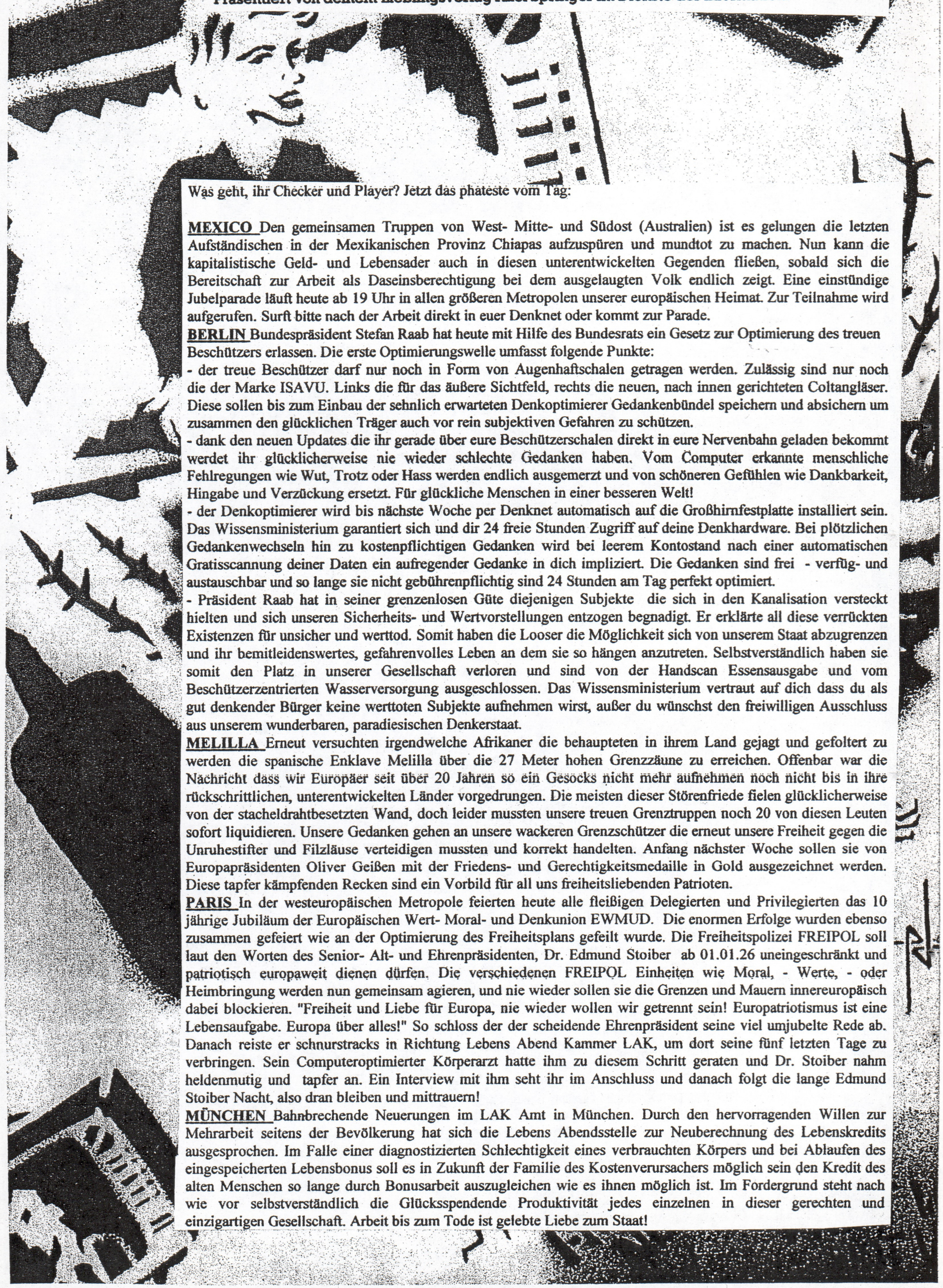
Bisher ist die Vergangenheitsform in der der Bericht verfasst ist noch nicht zutreffend. Das EKH arbeitet immer noch weiter, jedoch ist die Zukunft weiter eine ungewisse. Wie es aussieht möchte sich die Stadt das Haus, wegen der lukrativen Lage wohl direkt unter den Nagel reissen. In dieser Sache ist aber noch so gut wie alles unklar und so dürfen wir alle gespannt sein wie es hier weitergeht.

http://ekhbleibt.info

http://www.med-user.net/ekh/ekh.html

Die Nachrichten- Die Nachrichten- Die Nachrichten- Die Nachrichten-

Wir schreiben den 19. November 2025. Es folgt der Weltchecker auf __DEINEM__ Lieblingssender! Präsentiert von deinem Lieblingsverlag Axel Springer im Dienste der Information.



Was geht, ihr Checker und Player? Jetzt das phateste vom Tag:

MEXICO Den gemeinsamen Truppen von West- Mitte- und Südost (Australien) ist es gelungen die letzten Aufständischen in der Mexikanischen Provinz Chiapas aufzuspüren und mundtot zu machen. Nun kann die kapitalistische Geld- und Lebensader auch in diesen unterentwickelten Gegenden fließen, sobald sich die Bereitschaft zur Arbeit als Daseinsberechtigung bei dem ausgelaugten Volk endlich zeigt. Eine einstündige Jubelparade läuft heute ab 19 Uhr in allen größeren Metropolen unserer europäischen Heimat. Zur Teilnahme wird aufgerufen. Surft bitte nach der Arbeit direkt in euer Denknet oder kommt zur Parade.

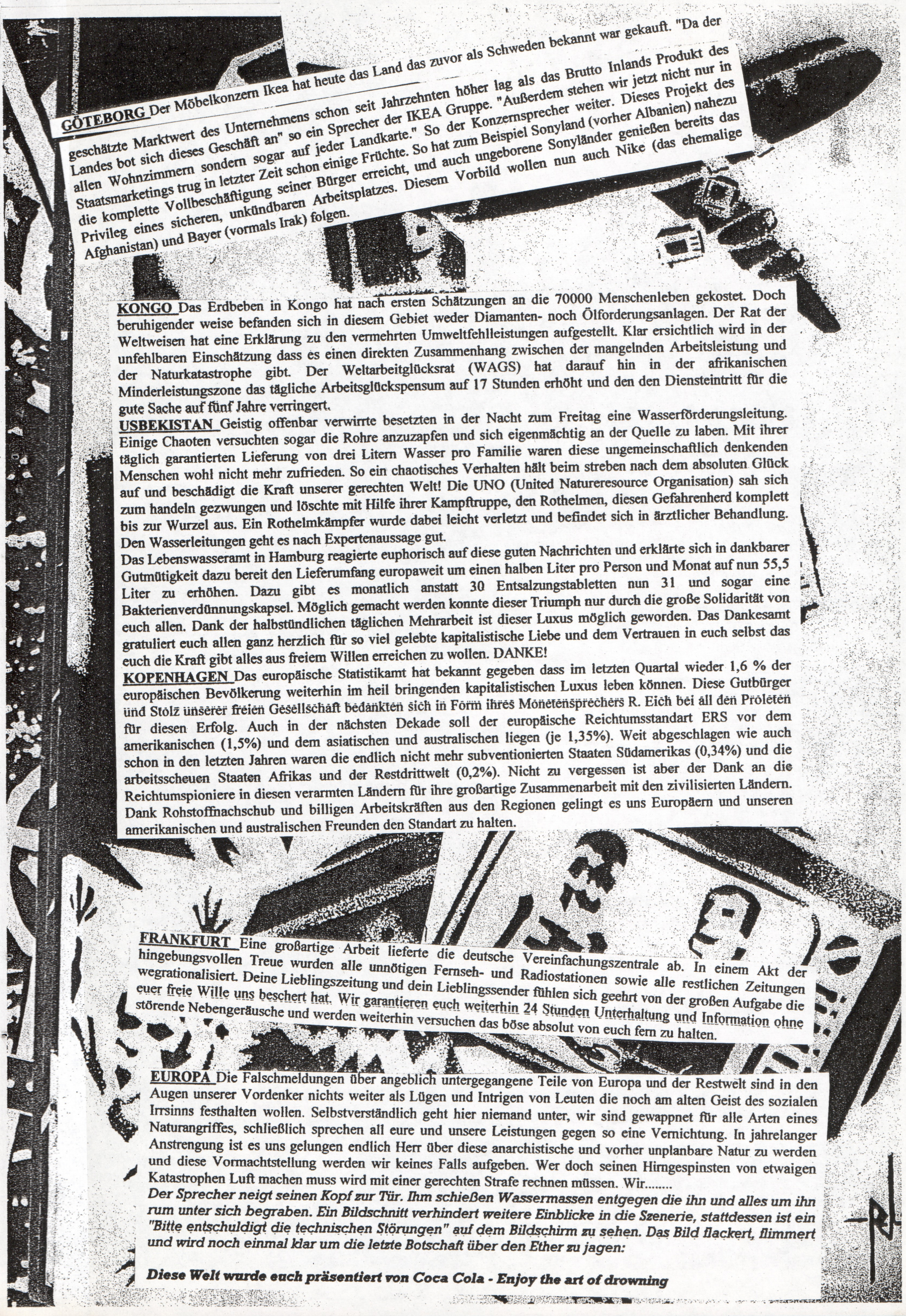
BERLIN Bundespräsident Stefan Raab hat heute mit Hilfe des Bundesrats ein Gesetz zur Optimierung des treuen Beschützers erlassen. Die erste Optimierungswelle umfasst folgende Punkte:

- der treue Beschützer darf nur noch in Form von Augenhaftschalen getragen werden. Zulässig sind nur noch die der Marke ISAVU. Links die für das äußere Sichtfeld, rechts die neuen, nach innen gerichteten Coltangläser. Diese sollen bis zum Einbau der sehnlich erwarteten Denkoptimierer Gedankenbündel speichern und absichern um zusammen den glücklichen Träger auch vor rein subjektiven Gefahren zu schützen.
- dank den neuen Updates die ihr gerade über eure Beschützerschalen direkt in eure Nervenbahn geladen bekommt werdet ihr glücklicherweise nie wieder schlechte Gedanken haben. Vom Computer erkannte menschliche Fehlregungen wie Wut, Trotz oder Hass werden endlich ausgemerzt und von schöneren Gefühlen wie Dankbarkeit, Hingabe und Verzückung ersetzt. Für glückliche Menschen in einer besseren Welt!
- der Denkoptimierer wird bis nächste Woche per Denknet automatisch auf die Großhirnfestplatte installiert sein. Das Wissensministerium garantiert sich und dir 24 freie Stunden Zugriff auf deine Denkhardware. Bei plötzlichen Gedankenwechseln hin zu kostenpflichtigen Gedanken wird bei leerem Kontostand nach einer automatischen Gratisscannung deiner Daten ein aufregender Gedanke in dich impliziert. Die Gedanken sind frei - verfüg- und austauschbar und so lange sie nicht gebührenpflichtig sind 24 Stunden am Tag perfekt optimiert.
- Präsident Raab hat in seiner grenzenlosen Güte diejenigen Subjekte die sich in den Kanalisation versteckt hielten und sich unseren Sicherheits- und Wertvorstellungen entzogen begnadigt. Er erklärte all diese verrückten Existenzen für unsicher und werttod. Somit haben die Looser die Möglichkeit sich von unserem Staat abzugrenzen und ihr bemitleidenswertes, gefahrenvolles Leben an dem sie so hängen anzutreten. Selbstverständlich haben sie somit den Platz in unserer Gesellschaft verloren und sind von der Handscan Essensausgabe und vom Beschützerzentrierten Wasserversorgung ausgeschlossen. Das Wissensministerium vertraut auf dich dass du als gut denkender Bürger keine werttoten Subjekte aufnehmen wirst, außer du wünschst den freiwilligen Ausschluss aus unserem wunderbaren, paradiesischen Denkerstaat.

MELILLA Erneut versuchten irgendwelche Afrikaner die behaupteten in ihrem Land gejagt und gefoltert zu werden die spanische Enklave Melilla über die 27 Meter hohen Grenzzäune zu erreichen. Offenbar war die Nachricht dass wir Europäer seit über 20 Jahren so ein Gesocks nicht mehr aufnehmen noch nicht bis in ihre rückschrittlichen, unterentwickelten Länder vorgedrungen. Die meisten dieser Störenfriede fielen glücklicherweise von der stacheldrahtbesetzten Wand, doch leider mussten unsere treuen Grenztruppen noch 20 von diesen Leuten sofort liquidieren. Unsere Gedanken gehen an unsere wackeren Grenzschützer die erneut unsere Freiheit gegen die Unruhestifter und Filzläuse verteidigen mussten und korrekt handelten. Anfang nächster Woche sollen sie von Europapräsidenten Oliver Geißen mit der Friedens- und Gerechtigkeitsmedaille in Gold ausgezeichnet werden. Diese tapfer kämpfenden Recken sind ein Vorbild für all uns freiheitsliebenden Patrioten.

PARIS In der westeuropäischen Metropole feierten heute alle fleißigen Delegierten und Privilegierten das 10 jährige Jubiläum der Europäischen Wert- Moral- und Denkunion EWMUD. Die enormen Erfolge wurden ebenso zusammen gefeiert wie an der Optimierung des Freiheitsplans gefeilt wurde. Die Freiheitspolizei FREIPOL soll laut den Worten des Senior- Alt- und Ehrenpräsidenten, Dr. Edmund Stoiber ab 01.01.26 uneingeschränkt und patriotisch europaweit dienen dürfen. Die verschiedenen FREIPOL Einheiten wie Moral, - Werte, - oder Heimbringung werden nun gemeinsam agieren, und nie wieder sollen sie die Grenzen und Mauern innereuropäisch dabei blockieren. "Freiheit und Liebe für Europa, nie wieder wollen wir getrennt sein! Europatriotismus ist eine Lebensaufgabe. Europa über alles!" So schloss der der scheidende Ehrenpräsident seine viel umjubelte Rede ab. Danach reiste er schnurstracks in Richtung Lebens Abend Kammer LAK, um dort seine fünf letzten Tage zu verbringen. Sein Computeroptimierter Körperarzt hatte ihm zu diesem Schritt geraten und Dr. Stoiber nahm heldenmutig und tapfer an. Ein Interview mit ihm seht ihr im Anschluss und danach folgt die lange Edmund Stoiber Nacht, also dran bleiben und mittrauern!

MÜNCHEN Bahnbrechende Neuerungen im LAK Amt in München. Durch den hervorragenden Willen zur Mehrarbeit seitens der Bevölkerung hat sich die Lebens Abendsstelle zur Neuberechnung des Lebenskredits ausgesprochen. Im Falle einer diagnostizierten Schlechtigkeit eines verbrauchten Körpers und bei Ablaufen des eingespeicherten Lebensbonus soll es in Zukunft der Familie des Kostenverursachers möglich sein den Kredit des alten Menschen so lange durch Bonusarbeit auszugleichen wie es ihnen möglich ist. Im Fordergrund steht nach wie vor selbstverständlich die Glücksspendende Produktivität jedes einzelnen in dieser gerechten und einzigartigen Gesellschaft. Arbeit bis zum Tode ist gelebte Liebe zum Staat!



GÖTEBORG Der Möbelkonzern Ikea hat heute das Land das zuvor als Schweden bekannt war gekauft. "Da der geschätzte Marktwert des Unternehmens schon seit Jahrzehnten höher lag als das Brutto Inlands Produkt des Landes bot sich dieses Geschäft an" so ein Sprecher der IKEA Gruppe. "Außerdem stehen wir jetzt nicht nur in allen Wohnzimmern sondern sogar auf jeder Landkarte." So der Konzernsprecher weiter. Dieses Projekt des Staatsmarketings trug in letzter Zeit schon einige Früchte. So hat zum Beispiel Sonyland (vorher Albanien) nahezu die komplette Vollbeschäftigung seiner Bürger erreicht, und auch ungeborene Sonyländer genießen bereits das Privileg eines sicheren, unkündbaren Arbeitsplatzes. Diesem Vorbild wollen nun auch Nike (das ehemalige Afghanistan) und Bayer (vormals Irak) folgen.

KONGO Das Erdbeben in Kongo hat nach ersten Schätzungen an die 70000 Menschenleben gekostet. Doch beruhigender weise befanden sich in diesem Gebiet weder Diamanten- noch Ölforderungsanlagen. Der Rat der Weltweisen hat eine Erklärung zu den vermehrten Umweltfehlleistungen aufgestellt. Klar ersichtlich wird in der unfehlbaren Einschätzung dass es einen direkten Zusammenhang zwischen der mangelnden Arbeitsleistung und der Naturkatastrophe gibt. Der Weltarbeitglücksrat (WAGS) hat darauf hin in der afrikanischen Minderleistungszone das tägliche Arbeitsglückspensum auf 17 Stunden erhöht und den den Diensteintritt für die gute Sache auf fünf Jahre verringert.

USBEKISTAN Geistig offenbar verwirrte besetzten in der Nacht zum Freitag eine Wasserförderungsleitung. Einige Chaoten versuchten sogar die Rohre anzuzapfen und sich eigenmächtig an der Quelle zu laben. Mit ihrer täglich garantierten Lieferung von drei Litern Wasser pro Familie waren diese ungemeinschaftlich denkenden Menschen wohl nicht mehr zufrieden. So ein chaotisches Verhalten hält beim streben nach dem absoluten Glück auf und beschädigt die Kraft unserer gerechten Welt! Die UNO (United Natureresource Organisation) sah sich zum handeln gezwungen und löschte mit Hilfe ihrer Kampftruppe, den Rothelmen, diesen Gefahrenherd komplett bis zur Wurzel aus. Ein Rothelmkämpfer wurde dabei leicht verletzt und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Den Wasserleitungen geht es nach Expertenaussage gut.

Das Lebenswasseramt in Hamburg reagierte euphorisch auf diese guten Nachrichten und erklärte sich in dankbarer Gutmütigkeit dazu bereit den Lieferumfang europaweit um einen halben Liter pro Person und Monat auf nun 55,5 Liter zu erhöhen. Dazu gibt es monatlich anstatt 30 Entsalzungstabletten nun 31 und sogar eine Bakterienverdünnungskapsel. Möglich gemacht werden konnte dieser Triumph nur durch die große Solidarität von euch allen. Dank der halbstündlichen täglichen Mehrarbeit ist dieser Luxus möglich geworden. Das Dankesamt gratuliert euch allen ganz herzlich für so viel gelebte kapitalistische Liebe und dem Vertrauen in euch selbst das euch die Kraft gibt alles aus freiem Willen erreichen zu wollen. DANKE!

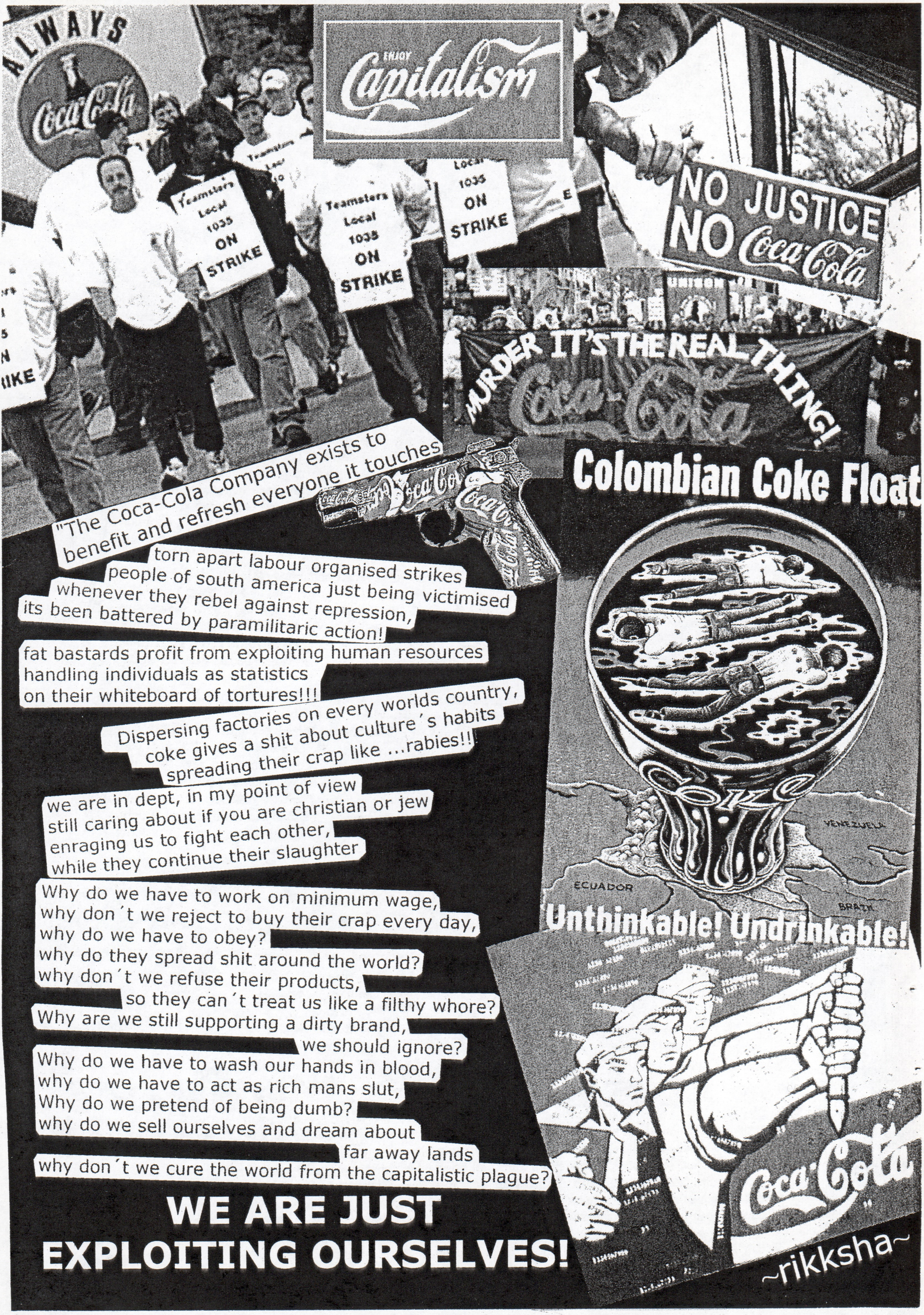
KOPENHAGEN Das europäische Statistikamt hat bekannt gegeben dass im letzten Quartal wieder 1,6 % der europäischen Bevölkerung weiterhin im heil bringenden kapitalistischen Luxus leben können. Diese Gutbürger und Stolz unserer freien Gesellschaft bedankten sich in Form ihres Monetensprechers R. Eich bei all den Proleten für diesen Erfolg. Auch in der nächsten Dekade soll der europäische Reichtumsstandart ERS vor dem amerikanischen (1,5%) und dem asiatischen und australischen liegen (je 1,35%). Weit abgeschlagen wie auch schon in den letzten Jahren waren die endlich nicht mehr subventionierten Staaten Südamerikas (0,34%) und die arbeitsscheuen Staaten Afrikas und der Restdrittwelt (0,2%). Nicht zu vergessen ist aber der Dank an die Reichtumspioniere in diesen verarmten Ländern für ihre großartige Zusammenarbeit mit den zivilisierten Ländern. Dank Rohstoffnachschub und billigen Arbeitskräften aus den Regionen gelingt es uns Europäern und unseren amerikanischen und australischen Freunden den Standart zu halten.

FRANKFURT Eine großartige Arbeit lieferte die deutsche Vereinfachungszentrale ab. In einem Akt der hingebungsvollen Treue wurden alle unnötigen Fernseh- und Radiostationen sowie alle restlichen Zeitungen wegrationalisiert. Deine Lieblingszeitung und dein Lieblingssender fühlen sich geehrt von der großen Aufgabe die euer freie Wille uns beschert hat. Wir garantieren euch weiterhin 24 Stunden Unterhaltung und Information ohne störende Nebengeräusche und werden weiterhin versuchen das böse absolut von euch fern zu halten.

EUROPA Die Falschmeldungen über angeblich untergegangene Teile von Europa und der Restwelt sind in den Augen unserer Vordenker nichts weiter als Lügen und Intrigen von Leuten die noch am alten Geist des sozialen Irrsinns festhalten wollen. Selbstverständlich geht hier niemand unter, wir sind gewappnet für alle Arten eines Naturangriffes, schließlich sprechen all eure und unsere Leistungen gegen so eine Vernichtung. In jahrelanger Anstrengung ist es uns gelungen endlich Herr über diese anarchistische und vorher unplanbare Natur zu werden und diese Vormachtstellung werden wir keines Falls aufgeben. Wer doch seinen Hirngespinsten von etwaigen Katastrophen Luft machen muss wird mit einer gerechten Strafe rechnen müssen. Wir........

Der Sprecher neigt seinen Kopf zur Tür. Ihm schießen Wassermassen entgegen die ihn und alles um ihn rum unter sich begraben. Ein Bildschnitt verhindert weitere Einblicke in die Szenerie, stattdessen ist ein "Bitte entschuldigt die technischen Störungen" auf dem Bildschirm zu sehen. Das Bild flackert, flimmert und wird noch einmal klar um die letzte Botschaft über den Ether zu jagen:

Diese Welt wurde euch präsentiert von Coca Cola - Enjoy the art of drowning


ALWAYS
Coca-Cola
ENJOY
Capitalism
Teamsters Local 1035 ON STRIKE
NO JUSTICE NO Coca-Cola
UNISON
MURDER IT'S THE REAL THING!
Coca-Cola
Colombian Coke Float
Coke
VENEZUELA
ECUADOR
BRAZIL
Unthinkable! Undrinkable!
Coca-Cola

"The Coca-Cola Company exists to
benefit and refresh everyone it touches

torn apart labour organised strikes
people of south america just being victimised
whenever they rebel against repression,
its been battered by paramilitaric action!

fat bastards profit from exploiting human resources
handling individuals as statistics
on their whiteboard of tortures!!!

Dispersing factories on every worlds country,
coke gives a shit about culture´s habits
spreading their crap like ...rabies!!

we are in dept, in my point of view
still caring about if you are christian or jew
enraging us to fight each other,
while they continue their slaughter

Why do we have to work on minimum wage,
why don´t we reject to buy their crap every day,
why do we have to obey?
why do they spread shit around the world?
why don´t we refuse their products,
so they can´t treat us like a filthy whore?
Why are we still supporting a dirty brand,
we should ignore?
Why do we have to wash our hands in blood,
why do we have to act as rich mans slut,
Why do we pretend of being dumb?
why do we sell ourselves and dream about
far away lands
why don´t we cure the world from the capitalistic plague?

WE ARE JUST EXPLOITING OURSELVES!

~rikksha~

Spanien - 1. Baskenland, Pais Basque,Euskadi. Reisebericht & Tips.

ALERTA ALERTA...
ALERTA
ANTIFAXISTA!

Nachdem ich recht gerne & viel reise dacht ich mir geb ich mal meine Erfahrungen mit meinem Lieblings Reiseland Spanien zum Besten....ist ja nicht immer einfach Ecken jenseits des Ballermann/Massentourismus zu finden.
Also von Nord nach Sued bzw. von Ost nach West:
1. Baskenland, Pais Basque,Euskadi Nordoestlichste Provinz direkt an Frankreich grenzend. Sicher neben Barcelona und Katalonien die Punkrock-Hochburg, selbst in Städten wie dem eher verschlafenen Irùn (grenzstadt) trifft man im Baskenland eigentlich staendig Punks, wobei gerade bei den im Baskenland geborenen die Kommunikation etwas schwierig ist: English: NADA ! (nix) Sehr zum empfehlen sind das Ende des Sommers da dann zwei der genialsten Fiestas des Baskenlandes/ Spaniens stattfinden: mitte Ende August die Fiesta von Vittoria/Gasteiz (wunderschoene Altstadt, ziemlich aktive Squatter/Punkerszene) und anfang Sept die in Bilbao/ bilbo, dazu muss noch gesagt werden , dass die Fiestas im Baskenland dann doch einiges wilder als in Suedspanien sind. u.a. politischer! die jeweiligen Jugendpolit Organisationen bestuecken da nämlich die Bühnen , was dann so aussieht dass z.b. an dem einen Stand ein, die Faust in die Luft reckender, Asterix mit der Srechblase "euskal Herria" (baskenland in baskisch) in sechs Meter groessse aufhaengt wird während beim Nachbarstand zum Aufbauen mit affenartiger Lautstärke NOFX lief (was haben wir gelacht , mitten in Spanien auf nem Platz pennend von NoFX geweckt werden, beim Fruehstueck holen lief dann Smashing Pumpkins im Supermarkt und das Luxux BMW Cabrio (incl. Anzugträger) an der Ampel, das uns fast über den Haufen gefahren haette , hat wie koennte es anders sein Bad Religion gehoert.... da fragt man sich schon..) In Bilbao ist dann fuer eine Woche (!) der komplette Innenstadt Bereich abgesperrt und die Guardiacivil patrouliert rund um das Gelaende traut sich aber nicht rein, während im Innenstadt bereich mehrere tausend Leute feiern.

FAXISMOAREN
AURKA
EKINTZA
ZUZENA
ANTIFAXISTA
EKINTZA !!!
KAPITALISMOA
!!!
ANTIFAXISTA
SAREA
FIESTA ANTIFASCISTA
FIESTA SÍ
LUCHA TAMBIÉN
SKA
Oi!
PUNK

geduldet auf dem Platz schlafen (man stelle sich das mal beim Buergerfest vor 80 schwer angesoffene Punks rollen ihre Isomatten aufm Haidplatz aus und kurz vorm schlafengehen wir noch die Bong am oeffentlichen Brunnen gefüllt und völlig offen rumgegeben,) . Überall Fressstände und die Basken sind sehr aufgeschlossen was fremde angeht sei es bei den Punks oder den Normalos , selten so schnell so viele Leute kennen gelernt....
Wenn einem das Feiern dann doch zuviel werden sollte so hat man westlich des Baskenlandes (cantabrien, aber das kennt kaum jemand) durchaus die Moeglichkeit auch ein paar nette Tage am Strand zu verbringen. Mehrere kleine Fischer/ Badeorte sind dort an der Atlantikkueste zu finden, da das zumindest vor ein paar Jahren ein eher spanisch besetztes Urlaubsgebiet war/ist , konnte/ kann man da auch relativ problemlos am Strand schlafen, und die Preise sind auch einigermassen moderat, in den meisten orten findet man auch eine Baskische Kneipe in denen die Stimmung fuer gewoehnlich etwas lockerer ist und auch gut & billig fuers leibliche Wohl jeder Art (!) gesorgt wird...(ausser die ETA bombt wieder rum dann werden schon mal alle Baskenkneipen geschlossen, ist uns jedenfalls in Laredo mal passiert ..)
empfehlenswerte Orte: Irun (klassische Arbeiterstadt, etwas verschlafen dafuer null prozent Touris), Bilbao (sehr modern, sehr Kosmopolitisch, der Platz zum Feiern), Vittoria/ Gasteiz (viel Kirchen, viel Katholizismus, schoene Altstadt auch eine der Eta Hochburgen, deswegen trotzdem recht politisch), Laredo (cantabrien) (kleiner
Badeort/Fischernest westlich von Bilbao).

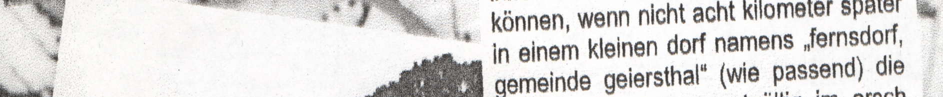
so long bis zum nächsten mal.
sven.

GIBT ES EINEN GOTT UND WENN JA WARUM KANN ER MICH NICHT LEIDEN

wie ihr sicher alle wisst, gaben sich am 11.06.05 „driving the salt“ zusammen mit „static 84“ & „kitty empire“ im jugendcafe zwiesel die ehre... also entschlossen wir uns, das ganze als „event“ zu gestalten, so à la „der weg ist das ziel“: wir wollten mit ner fuffi-vespa, nem zelt und viel, viel zeit die gut 120km zurücklegen. geplant war die abfahrt egtl schon um 10uhr vormittags, wir bemerkten dann aber gerade noch rechtzeitig, dass wir ja vorher noch ein zelt besorgen mussten... also flugs zu demjenigen, der uns zugesichert hatte, uns eines zu organisieren... war dann wohl so ca. halb 12, als sich das zelt als ne gefriertüte vollen zelteinzelteile entpuppte, weit entfernt von jeglicher vollständigkeit... das eigentliche zelt war vorhanden, allerdings nur eine der drei (?) stangen, wobei auch diese irgendwo mittig abgebrochen war. somit verwarfen wir den vorschlag, um ne halbe stunde später beim praktiker ein 3-mann-zelt für 40 t€uro einzukaufen...

dann konnte es losgehen und wir starteten fröhlich und voller elan auf zur ersten etappe. wir hatten uns übrigens entschlossen, dem radweg entlang des regens zu verfolgen, da dieser uns schöne landschaft bei geringer steigung versprach ;) das erste ziel war also nittenau... bis dorthin fuhren wir die direkte strecke, also noch nicht am regen entlang, schlichtweg, weil wir dadurch ca 15 km sparen konnten. war ganz schön bergig bis dahin, einmal mussten wir sogar absteigen, weil die gute vespa 17% steigung mit 2 personen + gepäck nicht schaffte. Als wir dann in nittenau angekommen waren (muss so gegen halb 2 gewesen sein) dachten wir, wir hätten das ärgste bereits hinter uns, jedoch weit gefehlt... ab dahin war die fahrt landschaftlich wirklich wundervoll, irgendwann müssen wir dann aber von dem beschilderten radweg auf einen anderen abgekommen sein, jedenfalls fanden wir uns so gegen 3 in einem kleinen kaff namens „gfäll“ kurz vor falkenstein wieder... die vespa machte auch schon etwas probleme, ich dachte der kupplungszug hätte sich gelockert, was dann nach einer kurzen reparatur (mit geliehenem schraubenschlüssel und umringt von ca 10 kindern, für die diese begegnung mit 2 punkern wohl das spannendste ereignis ihres gesamten bisherigen lebens war) auch wieder behoben schien. also route neu geplant, auf der bundesstrasse von falkenstein direkt nach cham, um wieder zum regen zu kommen... dieses teilstück hat auch super funktioniert, in cham beim lidl noch kurz gespeist und am regen-radweg weiter. auch hier nochmal: total schöne landschaft... 10 km später dann allerdings wieder ein böses erwachen: ein platten am hinterrad, glücklicherweise gleich neben einem biergarten, der wohl exklusiv vom fahrradtourismus lebt. flickzeug war also gleich organisiert, leider nicht vollständig, so dass meinem kollegen der fussmarsch zur nächsten tanke doch nicht erspart blieb. als der reifen geflickt war, war es dann schon ca halb 7 uhr abends und wir zweifelten zum ersten mal wirklich an einer eventuellen ankunft an unserem ziel. aufgeben wollten wir dann allerdings doch nicht und so schwungen wir uns erneut aufs gefährt. ab hier wollten wir dann doch lieber auf der bundesstrasse bleiben, um im falle eines erneueten reifenplatzers nicht irgendwo mitten in der pampa zu stehen.

soweit so gut, die nächsten kilometer kamen wir ganz gut voran, letzte pause dann gegen 8 in viechtach, inzwischen hatte es auch begonnen zu regnen, was der allgemeinen stimmung nicht unbedingt entgegenkam. da waren wir also, ca 40 kilometer vorm ziel, im strömenden regen und immer noch nicht bereit aufzugeben. hätte alles super innerhalb einer stunde bewältigt werden können, wenn nicht acht kilometer später in einem kleinen dorf namens „fernsdorf, gemeinde geiersthal" (wie passend) die kupplung der vespa entgültig im arsch gewesen wäre...



da war es dann, das abrupte ende unserer odyssee durch 4 landkreise. heimgekommen sind wir inklusive vespa dann weit nach mitternacht dank nem lieferwagen und 2 freunden meines mitfahrers. und das ende vom lied? ein verdammt teures wochenende und ein abend im strömenden regen in einem bushäuschen ca 30 km entfernt von der hardcore-show unseres verlangens...

...der sebi

Das Leben und sterben der Vagabunden

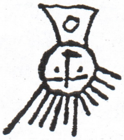
Geächtet, verachtet und vogelfrei. Das Los der Fahrenden und Vagabunden (den sogenannten Vaganten) war ein hartes, selbst in deren Blütezeit zwischen dem 13. und 18. Jahrhundert. Zu den Repressionen der Befehlshabenden und den Zivilgerichten herrschaftshöriger Bürger kam noch der tägliche Kampf ums überleben.

Die Situation des Volkes im 12. – 15. Jahrhundert

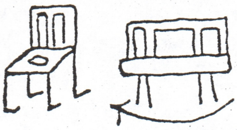
Am Anfang des Jahrtausends wurde vielen Bauern die Lebensgrundlage beraubt indem sie gezwungen wurden massiv hohe Steuern zu zahlen, bei den Königen und Fürsten für einen Hungerlohn zu arbeiten oder dazu genötigt waren ganze Felder an die Obrigkeit abzutreten. Gewalttätige Kleinstaatgrafen herrschten rücksichtslos und machttrunken. In den Städten und am Land machten sie Jagd auf andersgläubige, kritische Menschen um sie als Ketzer zu brandmarken, sie einzusperren, zu foltern oder mit Hilfe des Henkers verrecken zu lassen. In den Städten hielt neben den Repressionen auch die Pest Einzug. Allein in der Zeit zwischen 1326 und 1400 wurden 32 Seuchenjahre gezählt. In den Dörfern war die Situation ebenfalls katastrophal. Das karge Leben der Bauern war von Missernten und Entsagungen geprägt. Teilweise wanderten ganze Dörfer in die Städte aus, doch dort war ihr Leben kein besseres. Die meisten hielten sich durch Gelegenheitsjobs und Betteln über Wasser. Auch die jüngeren die sich den Zünften und Gilden anschließen wollten führten ein unsicheres Leben, denn aufgrund der grassierenden Armut mussten viele Meister ihre Lehrlinge wieder ausstellen. Diese Ausweglosigkeit, die Armut und die Repressionen ließen die Leute auf Wanderschaft gehen.

Jonas Hoos
(der Rädelsführer)

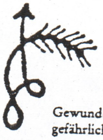
Johann Adam Frank
(Großer Feldscheersjung)



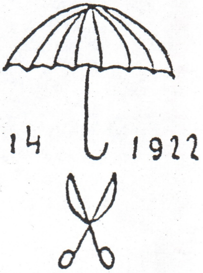
»verrückt« wird durch den verkehrt stehenden Kopf ausgedrückt



»Stuhl«: kurzes — »Bank«: langes Sitzen im Gefängnis

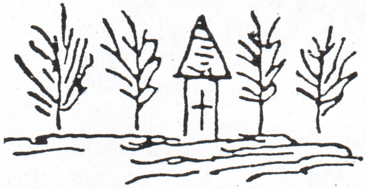


Gewundener, daher gefährlicher Weg

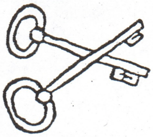


Schirmflicker und Scherenschleifer auf gemeinsamer Wanderung

Conrad Anschuh



»Aufforderung zum Schmiere stehen«. Der Bildstock fordert den Christen zum Warten auf



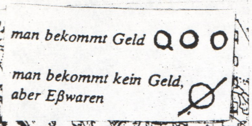
»Gelegenheit zum Stehlen«: die Herrschaft des Dietrichs über den Schlüssel

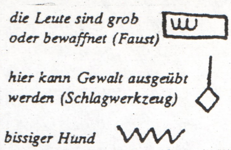
Die Geburtstunde der Vaganten

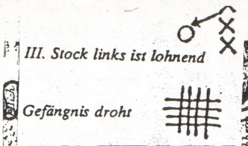
Die Geschichte der Vaganten lässt sich schriftlich zurückverfolgen bis ins 13. Jahrhundert. Ihr Lebensraum waren die Landstraßen, dort versuchten sie ihre Waren oder ihre Kunst gegen Geld umzutauschen. (Landstraßen waren zu dieser Zeit schlecht ausgebaute, schmale Wege mit Karrenspuren) Wichtigster Absatzmarkt waren aber die Jahrmärkte vor den Toren der Stadt. Dort trafen die Vagabunden auf die sesshaften, die Bauern die ihre Feldfrüchte anboten und die sensationslustigen. Einerseits waren die Vaganten sehr geschätzt, brachten sie doch zu einer Zeit in der Reisen großen Luxus und viele Strapazen bedeutete die Neuigkeiten aus anderen Städten mit, doch andererseits galten sie als unehrlich, ehrlos. Für das „normale" Volk galt es jegliche körperliche Berührung zu vermeiden, denn es herrschte die Meinung das so ein Kontakt entehrend wirken würde. Oft beruhte das auf den teilweise tief verwurzelten Hass der Bauern gegenüber den Vaganten, denn an den letzten Tagen der Jahrmärkte ging es für die Scherenschleifer, Gaukler, Reliquienhändler (handelten unter anderem mit einem Stück der Dornenkrone Jesu...)... hoch her, galt es doch den Bauern die ihre Waren verkauft hatten das Geld wieder aus der Tasche zu ziehen. Im 12. und 13. Jahrhundert blieben die Jahrmärkte die einzigen Berührungspunkte zwischen dem Volk mit festem Wohnsitz und den Vaganten. Dies sollte sich in den nächsten Jahrhunderten noch ändern.

Michael Borgener
(Pohlengängers Michel)

Ludwig Funk
(Selmröder Ludwig)


man bekommt Geld
man bekommt kein Geld, aber Eßwaren

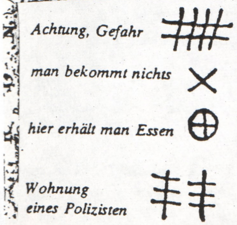

die Leute sind grob oder bewaffnet (Faust)
hier kann Gewalt ausgeübt werden (Schlagwerkzeug)
bissiger Hund

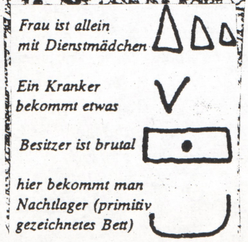

III. Stock links ist lohnend
Gefängnis droht

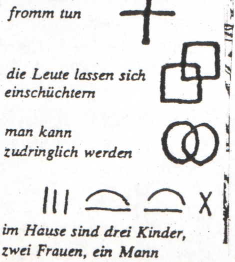
Vagantenverbindungen, Rotwelsch und das kochemer Dorf

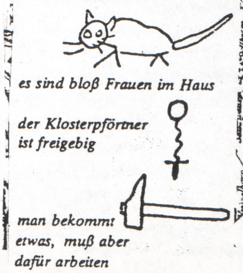
Der Begriff Vagabund oder Vagant wirkt schwammig und ungenau, umschreibt er doch die unterschiedlichsten Sparten von Arbeit, die verschiedensten Typen von Menschen, vom Kesselflicker bis zum Dieb, vom Reliquienhändler bis zur Hure. Doch ab dem Ende des 13. Jahrhunderts machten immer mehr von ihnen gemeinsame Sache, hauptsächlich aus dem Grund das die Bestrafungen der Obrigkeit immer härter wurden und eine(r) einzelne(r) kaum Chancen hatte den Häschern zu entfliehen. Deshalb entstanden immer größer werdende Verbände die oft der Liebe wegen im Laufe der Zeit zu Familienbündnissen wurden. Das Leben auf der Landstraße war öde, der Tagesablauf beschränkte sich auf die Beschaffung von Essen und dem sammeln von Feuerholz für die Nacht. Eine willkommene Abwechslung waren da die Treffen mit anderen Clans bei denen Erfahrungen ausgetauscht wurden. Hauptsächlich ging es dabei um das Warnen vor gefährlichen Orten und um den Austausch von Adressen bei denen sich etwas abstauben ließ. Um freier in der Öffentlichkeit kommunizieren zu können, sich untereinander als gleicher zu erkennen und den Jägern ein Schnippchen zu schlagen begannen die Vaganten eine eigene, nur ihnen verständliche Sprache zu

Bettler; welsch = unverständliche Sprache) Der Slang hielt sich beständig. Ab dem Zeitpunkt seiner Erfindung bis Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Sprache derart perfektioniert das sich nahezu kein einziges übliches Wort mehr darin befand. Einige Ausdrücke sind sogar noch heute gängig oder zu mindestens geläufig wie z.B. Bulle oder Ficker für Polizist, ein Großteil ist allerdings schon in Vergessenheit geraten. Neben dem gesprochenen Wort gab es eine gut entwickelte Zeichen- und Symbolspache. Vaganten malten ihre Erfahrungen an die entsprechenden Hauswände auf um ihre Brüdern und Schwestern zu warnen oder sie auf eine gute Gelegenheit aufmerksam zu machen. Einige dieser Zeichen findet ihr am Rand abgebildet.
Durch die Jahrhunderte hindurch bildete sich ein Netzwerk der Vaganten. Mehr und mehr Wirtsleute und Dorfbewohner zeigten sich solidarisch, gaben den Fahrenden zu Essen und ein Quartier für die Nacht. Diese Akzeptant fanden die vorher ausgegrenzten aber erst im 18. Jahrhundert, obwohl die Vaganten zu dieser Zeit weniger ihren früheren Gewerben nachgingen sondern vermehrt als Diebe tätig waren. Die Industrialisierung nahm ihren Lauf. Die kleinen Handwerksbetriebe verschwanden immer mehr von der Bildfläche und wurden durch hochgerüstete Produktionsstätten ersetzt. Lehrlinge aus dem „alten" Handwerk mussten nach ihrem Jahr auf der Walz oft beim Straßenleben bleiben, wollten sie nicht in den Arbeitsmalochen enden die ihnen 10 Stunden Akkordarbeit als die neue Freiheit verkauften. Viele bürgerliche hatten keine Lust auf diese modernen Zeiten die mit der Abschaffung der alten Gilden und Zünfte und der Ausbreitung der ersten Welle der Bourgeoise einherging und unterstützten direkt oder indirekt die Vaganten die zu dieser Zeit im großen Stile die reichen Fabrik oder Grundbesitzer ausraubten und das Geld teilweise nicht nur unter sich, sondern es auch an die Wirtshäuser, Schenken und die arme Bevölkerung aufteilten. So begann sich das soziale Netz der Vaganten zu spinnen, das sogenannte Kochemer Netz. Kochem bedeutet(e) soviel wie vertraut, bekannt, und kochem war wer in die Geheimsprache eingeweiht war, somit auch die sesshaften Die den Aussätzigen der Gesellschaft wohlgesinnt gegenüber standen. Viele Schenken entlang der großen Handelsstraßen wie z.B. von Basel nach Frankfurt oder von Nürnberg über Regensburg nach Wien waren Zufluchtsorte an denen sich die Vaganten meist ohne Repressionen aufhalten konnten. Ende des 18. Jahrhunderts waren sogar ganze Dörfer kochem. Die Bevölkerung setzte sich aus niedergelassenen, sesshaft gewordenen Vaganten, Alten, Frauen und Kindern so wie etlichen Flüchtlingen zusammen. Viele Leute flüchteten damals vor den Jägern des preußischen Heeres, das für seine fortwährende Kriegsführung Soldaten benötigte und teilweise ganze Dörfer zwangsrekrutierte. In Baden entstand entlang einiger Flüsse ein wahres Dickicht an kochemer Dörfern, wie z.B. Heisenheim, Bärenbach oder Breitenthal.


Achtung, Gefahr
man bekommt nichts
hier erhält man Essen
Wohnung eines Polizisten

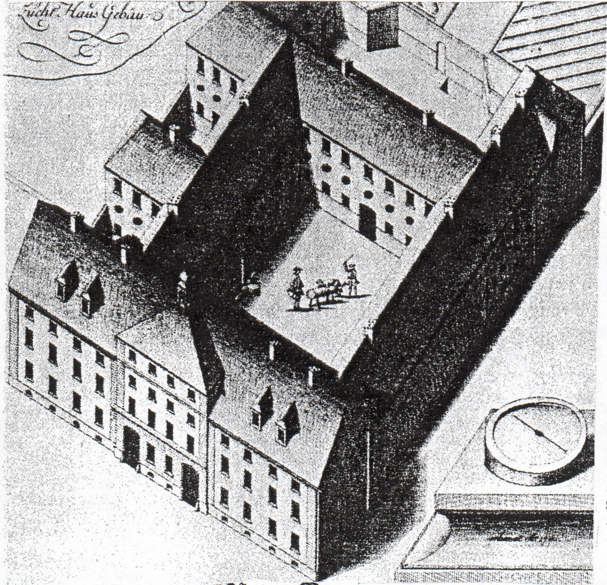

Frau ist allein mit Dienstmädchen
Ein Kranker bekommt etwas
Besitzer ist brutal
hier bekommt man Nachtlager (primitiv gezeichnetes Bett)

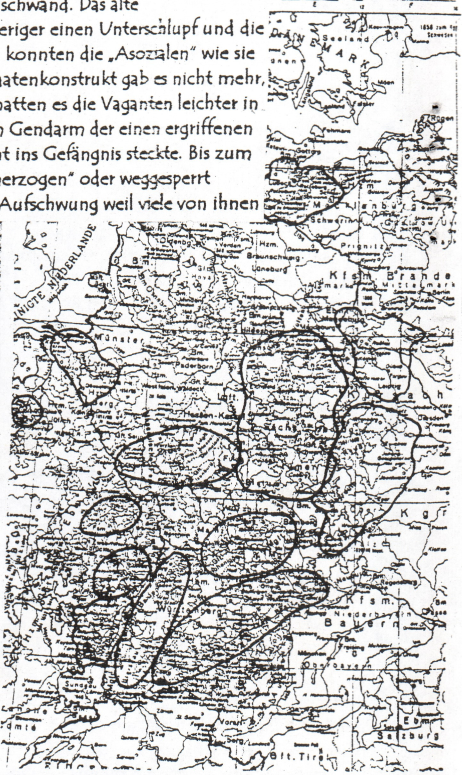

fromm tun
die Leute lassen sich einschüchtern
man kann zudringlich werden
im Hause sind drei Kinder, zwei Frauen, ein Mann


es sind bloß Frauen im Haus
der Klosterpförtner ist freigebig
man bekommt etwas, muß aber dafür arbeiten

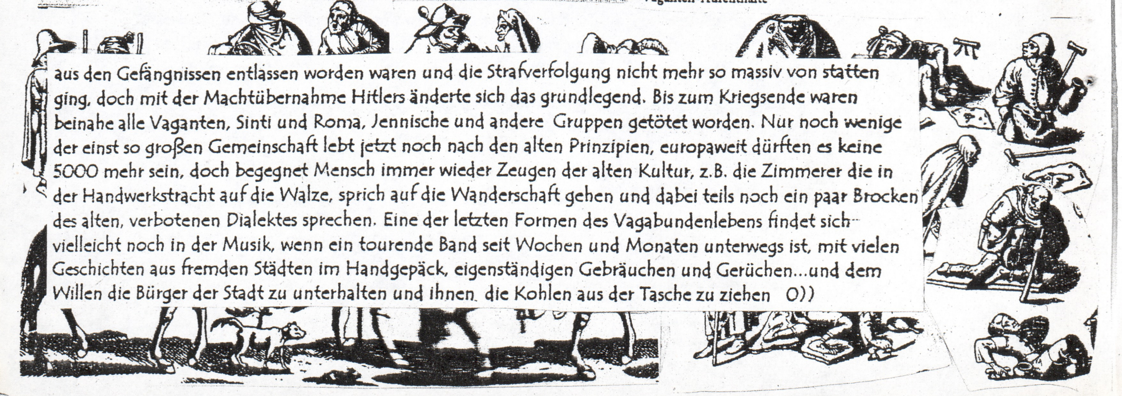
Arbeitshäuser, moderne Zeiten und der Tod der Vaganten

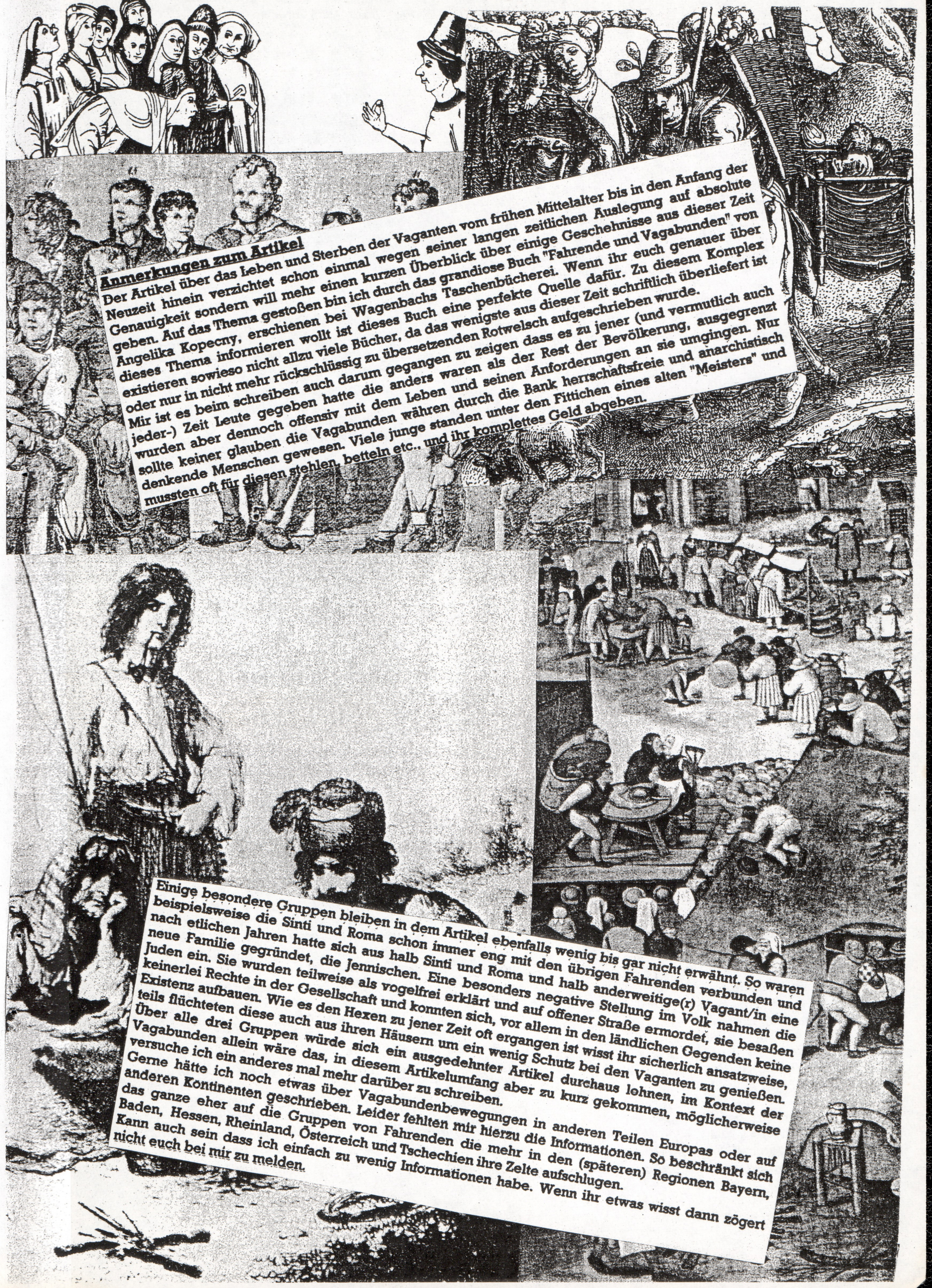
Anfang des 17. Jahrhunderts bildeten sich in den protestantischen Handelsstädten Norddeutschlands wie Bremen, Lübeck oder Hamburg die ersten Arbeitshäuser. Deren Ziel war die „Kombination von Armenversorgung, Ausnutzung und Resozialisierung", doch sie gelang zu keiner Zeit, statt dessen fristeten die Vaganten, Armen und Ausgestoßenen ein unwürdiges Leben in diesen Arbeitsgefängnissen. Schon kleinste Vergehen wie fluchen, schwören oder Müßiggang hatten den unfreiwilligen Gang in die Lager zur Folge. Etwa 150 Jahre wurden diese Zwangskammern von der Obrigkeit für gut befunden, jedoch störte die hohen Herren die schlechte Qualität der produzierten Waren. Die „Bewohner" waren einfach zu schlecht motiviert für besseres. Das aufgeklärte Bürgertum kritisierte die Einrichtung immer mehr als Relikt aus dem Mittelalter. Die Aufhebung des Zunftzwanges und die Befreiung der Bauern eröffnete ein hohes Potential an Arbeitskräften, welches die Regierenden erst mit Beginn der Industrialisierung richtig ausschöpfen konnten. Die großen Fabriken zogen die arbeitssuchenden an wie ein Magnet. Verarmte Bauern, besitzlose Stadtbewohner Arbeiter in den alten, unwichtig gewordenen Berufen und auch ein Teil der Leute aus dem kochemer Netz fanden ihr Auskommen bei Akkordarbeit und Fließbandproduktion. Bald grenzten sich die neuen Proletarier von den Vaganten ab, die Solidarität in der Bevölkerung schwand. Das alte Vagabundennetz bröckelte in sich zusammen, die Fahrenden fanden schwieriger einen Unterschlupf und die Jagd nach ihnen wurde forciert. Mit Hilfe des neu erfundenen Telegraphen konnten die „Asozialen" wie sie immer mehr genannt wurden, landesweit gesucht werden. Das alte Kleinstaatenkonstrukt gab es nicht mehr, da sich viele föderalistisch zusammengeschlossen hatten. Im alten System hatten es die Vaganten leichter in eine andere Gemeinde zu pilgern, mit anderen Gesetzgebungen und einem Gendarm der einen ergriffenen aus Faulheit höchstens über die Gemeindegrenze prügelte und sie/ihn nicht ins Gefängnis steckte. Bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts waren nahezu alle ehemaligen Vaganten „umerzogen" oder weggesperrt worden. In der Weimarer Republik erlebten sie noch einmal einen kurzen Aufschwung weil viele von ihnen aus den Gefängnissen entlassen worden waren und die Strafverfolgung nicht mehr so massiv von statten ging, doch mit der Machtübernahme Hitlers änderte sich das grundlegend. Bis zum Kriegsende waren beinahe alle Vaganten, Sinti und Roma, Jennische und andere Gruppen getötet worden. Nur noch wenige der einst so großen Gemeinschaft lebt jetzt noch nach den alten Prinzipien, europaweit dürften es keine 5000 mehr sein, doch begegnet Mensch immer wieder Zeugen der alten Kultur, z.B. die Zimmerer die in der Handwerkstracht auf die Walze, sprich auf die Wanderschaft gehen und dabei teils noch ein paar Brocken des alten, verbotenen Dialektes sprechen. Eine der letzten Formen des Vagabundenlebens findet sich vielleicht noch in der Musik, wenn ein tourende Band seit Wochen und Monaten unterwegs ist, mit vielen Geschichten aus fremden Städten im Handgepäck, eigenständigen Gebräuchen und Gerüchen...und dem Willen die Bürger der Stadt zu unterhalten und ihnen die Kohlen aus der Tasche zu ziehen 0))





Deutschland um 1648. Die eingekreisten Stellen zeigen die Schwerpunkte der Vaganten-Aufenthalte





Anmerkungen zum Artikel

Der Artikel über das Leben und Sterben der Vaganten vom frühen Mittelalter bis in den Anfang der Neuzeit hinein verzichtet schon einmal wegen seiner langen zeitlichen Auslegung auf absolute Genauigkeit sondern will mehr einen kurzen Überblick über einige Geschehnisse aus dieser Zeit geben. Auf das Thema gestoßen bin ich durch das grandiose Buch "Fahrende und Vagabunden" von Angelika Kopecny, erschienen bei Wagenbachs Taschenbücherei. Wenn ihr euch genauer über dieses Thema informieren wollt ist dieses Buch eine perfekte Quelle dafür. Zu diesem Komplex existieren sowieso nicht allzu viele Bücher, da das wenigste aus dieser Zeit schriftlich überliefert ist oder nur in nicht mehr rückschlüssig zu übersetzenden Rotwelsch aufgeschrieben wurde.

Mir ist es beim schreiben auch darum gegangen zu zeigen dass es zu jener (und vermutlich auch jeder-) Zeit Leute gegeben hatte die anders waren als der Rest der Bevölkerung, ausgegrenzt wurden aber dennoch offensiv mit dem Leben und seinen Anforderungen an sie umgingen. Nur sollte keiner glauben die Vagabunden währen durch die Bank herrschaftsfreie und anarchistisch denkende Menschen gewesen. Viele junge standen unter den Fittichen eines alten "Meisters" und mussten oft für diesen stehlen, betteln etc., und ihr komplettes Geld abgeben.

Einige besondere Gruppen bleiben in dem Artikel ebenfalls wenig bis gar nicht erwähnt. So waren beispielsweise die Sinti und Roma schon immer eng mit den übrigen Fahrenden verbunden und nach etlichen Jahren hatte sich aus halb Sinti und Roma und halb anderweitige(r) Vagant/in eine neue Familie gegründet, die Jennischen. Eine besonders negative Stellung im Volk nahmen die Juden ein. Sie wurden teilweise als vogelfrei erklärt und auf offener Straße ermordet, sie besaßen keinerlei Rechte in der Gesellschaft und konnten sich, vor allem in den ländlichen Gegenden keine Existenz aufbauen. Wie es den Hexen zu jener Zeit oft ergangen ist wisst ihr sicherlich ansatzweise, teils flüchteten diese auch aus ihren Häusern um ein wenig Schutz bei den Vaganten zu genießen. Über alle drei Gruppen würde sich ein ausgedehnter Artikel durchaus lohnen, im Kontext der Vagabunden allein wäre das, in diesem Artikelumfang aber zu kurz gekommen, möglicherweise versuche ich ein anderes mal mehr darüber zu schreiben.

Gerne hätte ich noch etwas über Vagabundenbewegungen in anderen Teilen Europas oder auf anderen Kontinenten geschrieben. Leider fehlten mir hierzu die Informationen. So beschränkt sich das ganze eher auf die Gruppen von Fahrenden die mehr in den (späteren) Regionen Bayern, Baden, Hessen, Rheinland, Österreich und Tschechien ihre Zelte aufschlugen.

Kann auch sein dass ich einfach zu wenig Informationen habe. Wenn ihr etwas wisst dann zögert nicht euch bei mir zu melden.

Let there be Zines!

Setzt euch mit den Schreiberinnen in Verbindung wenn ihr eins der Hefte besitzen möchtet. 0,85 E Porto nicht vergessen und ab dafür!

Der smarte Mistkerl # 3 (A5, 36 S. 1E)
(pogomario@freenet.de, Mario Iskenius
Uerdingerstr. 224, 47800 Krefeld)

Hier liegt laut Eigentitulierung das „Fanzine für smarten Mistkerl Mario setzt sich dieser aus Ska, Leute mit gutem Musikgeschmack vor mir. Für den smarten Mistkerl Mario setzt sich dieser aus Ska Rocksteady, Reggea und ein bisschen Punk zusammen. Für die Augen gibt's ein gut geführtes Inti mit den Busters, eine kleine Huldigung an die Pissed Spitzels, einen Abriss über das bisherige wirken der Reggaelegende Clancy Eccles, einige Reviews und etliche Konzertberichte. Am besten hat mir die Geschichte gefallen wo Mario nebst Kumpel sich verkleidet in eine Hip Hopp Disse begeben und trotz massiven rumgeprolle nicht negativ auffallen. Layouttechnisch wird geschnipselt oder die Seiten klassisch two tone Schachbrettartig verziert. Ganz nett das ganze aber ein wenig unpersönlich und zu musikbezogen

Die Endzeit # 8 (A5, 56 S. , ?E) (Bela) Clemens
Allgeier Immenstädter Str. 71 87435 Kempten

Selten so viele Stinkefinger in geschriebener Form gelesen wie in diesem Heft. Die Endzeit ist ein Egozine ohne Interviews und Reviews, dafür mit tonnenweise Kritik und Kotze. Bela disst die Bösen dieser Welt und seine Schreibe ist dabei fesselnd und verflucht unterhaltsam. Hübsch eklige Zeichnungen und böse Comicstrips gibts hier zu bestaunen, vor allem Käpten Kuddel fasziniert mich immer wieder. Genial sind die Warnhinweise für Nestle Produkte und co. Einfach kopieren und dann viel Spaß im Supermarkt. Da die Endzeit Nr. 7 schon vor zwei Jahren erschien gibts zum Schluss noch einen Überblick über die subjektiv besten Scheiben der letzten zwei Jahren. Ein total gelungenes Zine. 100% DIY 101% Fuck you Attitüde, 0 % Kommerz.

Voice of culture # 3 (A5, 80 S., 1,5 Euro)
www.voiceofculture.de, Matthias Jäger
Gubener Str. 53 a, 10243 Berlin)

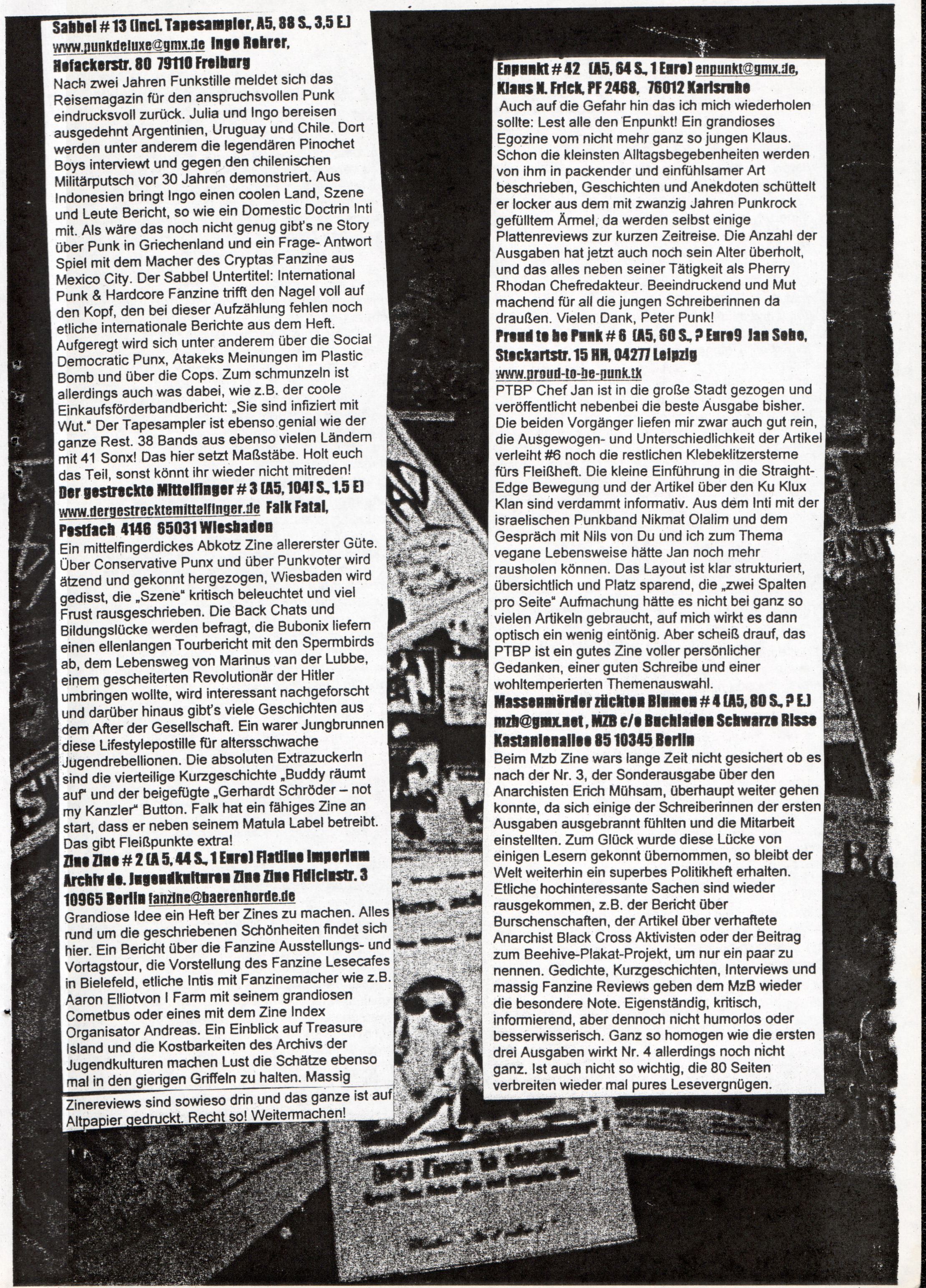
Schon die dritte Ausgabe des vormaligen Online Zines. Während der zweiten Ausgabe haben sie wohl das „a“ im Namen eingebüßt. Musikalisch dreht es sich wieder viel um Mestizo und Ska und ist wieder fast ein reines Musikzine, doch einige Kurzgeschichten lockern die Sache hier auf. Vor allem die Texte von Sunny sind klasse. Interviews sind reichlich vorhanden, genau so wie die üblichen Fanzine- und CD Reviews. Eine kurze Beschreibung der wichtigsten Berliner Plattenläden ist gut gelungen und Wird dem Hauptstadtbesucher verdammt nützlich sein. Das Kreuzworträtsel ist hart aber fair und nicht so scheiße wie das im Punk is dad # 3. Für alle Mestizo und Ska Liebhaber unbedingt zu empfehlen und auch der ein oder andere Offbeat Punker wird hieran seine Freude haben.

®Ohrpost # 4 (A5, 52 S., ? Euronen)
rohrpostfanzine@yahoo.de , T. Osterkamp-
Koopmann, Schützenplatz 18°, 26409 WTM

Yess, es gibt sie da draußen, die Dad Punks die trotz Kinder und Familie den DIY Punkspirit in sich tragen und die Energie rausschrei(b)en! Turbotorben von der stürmischen Nordsee ist so einer von den guten. Netterweise hat er mir fast den kompletten ®ohrpost Backkatalog mitgeschickt, aus Gründen der Aktualität beschränke ich mich mit dem Review der neuesten Ausgabe. Bei einem zwölfstündigem Minikurztrip nach London beweist die Crew Durchhaltevermögen und sieht fast alles außer der Queen. Interviews werden gut geführt. Am interessantesten finde ich das Frage-Antwort Spiel mit der Cable Street Beat-strictly antifaschist Gruppe Gütersloh und den Squatern vom Autonomen-Zentrum-Wagenburg-Osnarbrück. Es gibt verdammt verdammt viele (zu viele...) Konzertberichte zu lesen aber auch etliche persönliche Gedanken. Vor lachen schier weggebrochen bin ich bei „Fröhliche Wie(h)nachten“ Als Turbotorben nebst Kumpel ein gepflegtes weihnachtliches Saufgelage schon am 6. November feierten. Recht haben sie, Kalender fuck off! Der Lebens- und Leidensweg von Esther Bejarano, der Mitbegründerin und Vorsitzenden des Verbandes der Ausschwitzüberlebenden wird in einem hervorragenden Artikel aufgezeigt. Es ist unglaublich wie viel Leid ein Mensch alleine verkraften kann. Ingo vom Sabbel Zine informiert über seine Sumatra Hilfe Solidarity Punx, Bernd das Terrorbrot hats wieder voll durchschaut..ein picke packe volles Heft voll Gedanken, Spaß und Vaterfreuden. Großartig! Dad Punks are good Punx!

Underdog # 11 (A5, 72 S., 2,5 E + CD)
(Underdogfanzine@aol.com, Fred Spenner
Narzissenweg 21, 27793 Wildeshausen)

Das autonome Zentralorgan Wildeshausen haut weiter die Zines im Akkord raus. Neben Comics, Reviews und Interviews (ZSK, Rantanplan, Guerilla Poubelle, Braying Boredom) wird der Danubia Burschenschaft per ausführlichem Bericht ordentlich auf die Finger gekloppt. Der Johnny Thunders born to loose Kulturreport geht ebenso in die letzte Runde wie der überflüssige Artikel über die RAF Herbstoffensive. In der Mitte befindet sich ein sehr lustiges Job Börse Würfel Brett, äh Heftspiel mit dem das Mensch ärgere dich nicht zocken in jedem Punkerhaushalt der Vergangenheit angehören sollte. Angehende Bundeswehrsoldaten können sich im Psychotest Bundeswehr darüber im klaren werden welcher Mords Typ sie sind. Als Gimmicks gibt's nen coolen Underdog Button, die Cd ist mit einigen klasse Bands bestückt (Disco Antistaat, Dirtfarm...) und die News Ecke ist auch nicht uninformativ. Gut finde ich auch die Seite mit den Labeladressen sowie den gänzlichen Verzicht auf Konzertberichte. Das Layout kommt sehr übersichtlich rüber, ein bisschen mehr Chaos wäre durchaus vertretbar gewesen, genau so wie ein paar Abkotzartikel. Ansonsten Fakten, Fakten, Fakten rund um den Punk und viel Lesespaß bei sehr fairem Preis- Leistungsverhältniss.



Sabbel # 13 (Incl. Tapesampler, A5, 88 S., 3,5 E)
www.punkdeluxe@gmx.de Ingo Rohrer,
Hofackerstr. 80 79110 Freiburg

Nach zwei Jahren Funkstille meldet sich das Reisemagazin für den anspruchsvollen Punk eindrucksvoll zurück. Julia und Ingo bereisen ausgedehnt Argentinien, Uruguay und Chile. Dort werden unter anderem die legendären Pinochet Boys interviewt und gegen den chilenischen Militärputsch vor 30 Jahren demonstriert. Aus Indonesien bringt Ingo einen coolen Land, Szene und Leute Bericht, so wie ein Domestic Doctrin Inti mit. Als wäre das noch nicht genug gibt's ne Story über Punk in Griechenland und ein Frage- Antwort Spiel mit dem Macher des Cryptas Fanzine aus Mexico City. Der Sabbel Untertitel: International Punk & Hardcore Fanzine trifft den Nagel voll auf den Kopf, den bei dieser Aufzählung fehlen noch etliche internationale Berichte aus dem Heft. Aufgeregt wird sich unter anderem über die Social Democratic Punx, Atakeks Meinungen im Plastic Bomb und über die Cops. Zum schmunzeln ist allerdings auch was dabei, wie z.B. der coole Einkaufsförderbandbericht: „Sie sind infiziert mit Wut." Der Tapesampler ist ebenso genial wie der ganze Rest. 38 Bands aus ebenso vielen Ländern mit 41 Sonx! Das hier setzt Maßstäbe. Holt euch das Teil, sonst könnt ihr wieder nicht mitreden!

Der gestreckte Mittelfinger # 3 (A5, 104! S., 1,5 E)
www.dergestrecktemittelfinger.de Falk Fatal,
Postfach 4146 65031 Wiesbaden

Ein mittelfingerdickes Abkotz Zine allererster Güte. Über Conservative Punx und über Punkvoter wird ätzend und gekonnt hergezogen, Wiesbaden wird gedisst, die „Szene" kritisch beleuchtet und viel Frust rausgeschrieben. Die Back Chats und Bildungslücke werden befragt, die Bubonix liefern einen ellenlangen Tourbericht mit den Spermbirds ab, dem Lebensweg von Marinus van der Lubbe, einem gescheiterten Revolutionär der Hitler umbringen wollte, wird interessant nachgeforscht und darüber hinaus gibt's viele Geschichten aus dem After der Gesellschaft. Ein warer Jungbrunnen diese Lifestylepostille für altersschwache Jugendrebellionen. Die absoluten Extrazuckerln sind die vierteilige Kurzgeschichte „Buddy räumt auf" und der beigefügte „Gerhardt Schröder – not my Kanzler" Button. Falk hat ein fähiges Zine an start, dass er neben seinem Matula Label betreibt. Das gibt Fleißpunkte extra!

Zine Zine # 2 (A 5, 44 S., 1 Euro) Flatline Imperium
Archiv de. Jugendkulturen Zine Zine Fidicinstr. 3
10965 Berlin fanzine@baerenhorde.de

Grandiose Idee ein Heft ber Zines zu machen. Alles rund um die geschriebenen Schönheiten findet sich hier. Ein Bericht über die Fanzine Ausstellungs- und Vortagstour, die Vorstellung des Fanzine Lesecafes in Bielefeld, etliche Intis mit Fanzinemacher wie z.B. Aaron Elliotvon I Farm mit seinem grandiosen Cometbus oder eines mit dem Zine Index Organisator Andreas. Ein Einblick auf Treasure Island und die Kostbarkeiten des Archivs der Jugendkulturen machen Lust die Schätze ebenso mal in den gierigen Griffeln zu halten. Massig Zinereviews sind sowieso drin und das ganze ist auf Altpapier gedruckt. Recht so! Weitermachen!

Enpunkt # 42 (A5, 64 S., 1 Euro) enpunkt@gmx.de,
Klaus N. Frick, PF 2468, 76012 Karlsruhe

Auch auf die Gefahr hin das ich mich wiederholen sollte: Lest alle den Enpunkt! Ein grandioses Egozine vom nicht mehr ganz so jungen Klaus. Schon die kleinsten Alltagsbegebenheiten werden von ihm in packender und einfühlsamer Art beschrieben, Geschichten und Anekdoten schüttelt er locker aus dem mit zwanzig Jahren Punkrock gefülltem Ärmel, da werden selbst einige Plattenreviews zur kurzen Zeitreise. Die Anzahl der Ausgaben hat jetzt auch noch sein Alter überholt, und das alles neben seiner Tätigkeit als Pherry Rhodan Chefredakteur. Beeindruckend und Mut machend für all die jungen Schreiberinnen da draußen. Vielen Dank, Peter Punk!

Proud to be Punk # 6 (A5, 60 S., ? Euro9 Jan Sobe,
Stockartstr. 15 HH, 04277 Leipzig
www.proud-to-be-punk.tk

PTBP Chef Jan ist in die große Stadt gezogen und veröffentlicht nebenbei die beste Ausgabe bisher. Die beiden Vorgänger liefen mir zwar auch gut rein, die Ausgewogen- und Unterschiedlichkeit der Artikel verleiht #6 noch die restlichen Klebeklitzersterne fürs Fleißheft. Die kleine Einführung in die Straight-Edge Bewegung und der Artikel über den Ku Klux Klan sind verdammt informativ. Aus dem Inti mit der israelischen Punkband Nikmat Olalim und dem Gespräch mit Nils von Du und ich zum Thema vegane Lebensweise hätte Jan noch mehr rausholen können. Das Layout ist klar strukturiert, übersichtlich und Platz sparend, die „zwei Spalten pro Seite" Aufmachung hätte es nicht bei ganz so vielen Artikeln gebraucht, auf mich wirkt es dann optisch ein wenig eintönig. Aber scheiß drauf, das PTBP ist ein gutes Zine voller persönlicher Gedanken, einer guten Schreibe und einer wohltemperierten Themenauswahl.

Massenmörder züchten Blumen # 4 (A5, 80 S., ? E.)
mzb@gmx.net , MZB c/o Buchladen Schwarze Risse
Kastanienallee 85 10345 Berlin

Beim Mzb Zine wars lange Zeit nicht gesichert ob es nach der Nr. 3, der Sonderausgabe über den Anarchisten Erich Mühsam, überhaupt weiter gehen konnte, da sich einige der Schreiberinnen der ersten Ausgaben ausgebrannt fühlten und die Mitarbeit einstellten. Zum Glück wurde diese Lücke von einigen Lesern gekonnt übernommen, so bleibt der Welt weiterhin ein superbes Politikheft erhalten. Etliche hochinteressante Sachen sind wieder rausgekommen, z.B. der Bericht über Burschenschaften, der Artikel über verhaftete Anarchist Black Cross Aktivisten oder der Beitrag zum Beehive-Plakat-Projekt, um nur ein paar zu nennen. Gedichte, Kurzgeschichten, Interviews und massig Fanzine Reviews geben dem MzB wieder die besondere Note. Eigenständig, kritisch, informierend, aber dennoch nicht humorlos oder besserwisserisch. Ganz so homogen wie die ersten drei Ausgaben wirkt Nr. 4 allerdings noch nicht ganz. Ist auch nicht so wichtig, die 80 Seiten verbreiten wieder mal pures Lesevergnügen.

Inkulant # 3 (A5, 64 S., 1,5 E.) www.inkulant.ch.vu
Inkulant Zine PF 598 3000 Bern (CH)

Das Heft ist zwar schon im Frühjahr 04 rausgekommen, die Nr. 2 gabs allerdings noch mal 3 1/2 Jahre zuvor, von daher müsste das hier die aktuelle Ausgabe sein. Das Anarcho Punk Zine aus der Schweiz besticht durch viele informative Artikel über besetzte Häuser und erkämpften, bzw. verlorenen Freiräumen, politischen und sozialkritische Berichte über das G 8 Treffen in Evian oder aufrütteln und erschreckendes zum Thema Zwangsprostitution in Europa. Die „DIY Sprühschablone“ Bastelecke und das Kreuzworträtsel haben deutlich mehr Potential als der Schund in diesem Punk is dad. Angst- und wuteinflößend ist die Aufzählung der Waffen vom Team Green, garniert mit ekligen Verletzungsbildern. Das Inti mit Pack ist ein bisschen fad, ansonsten ist das hier ein feines Kleinod mit Tiefgang und Herz. Die Schrift dürfte ruhig noch ein bisschen kleiner sein, aber die halbblinden Altherrenpunks da draußen wird's freuen auch mal wieder was lesen zu können. Nen Burn out the rich Button gibt's obendrein auch noch geschenkt. Schöne Sache das, hoffentlich dauert es nicht so lange bis zur Nr. 4.

Oi! Kanuba # 9 (A5, 48 S., 1 Euro) Heike "Schnorres" Fey, Im Hausgarten 45 79112 Freiburg/Opfingen

Hatte mir Nr. 8 vom Oi! Kanuba noch so einigermaßen zugesagt so gibt mir die aktuelle Ausgabe überhaupt nichts mehr. Die Interviewten Bands interessieren mich eher weniger, aber was mir richtig übel aufstößt sind die halbnackten Frauen und die vereinzelten Pornobilder im Heft. Selbst wenn du vielleicht findest dass die Frau die dem Typen da einen bläst irgendwie alternativ aussieht hat das für mich nichts in einem Fanzine verloren. Auch diese eklig gezeichneten Bilder mit geistreichen Kommentaren wie „schön schlucken du obergeile Sau“ oder „zeig mir deine süße Fotze“ sind hoch emanzipatorisch und natürlich gar nicht sexistisch. Tja Schnorres, ich find' so was total daneben und unnötig. Wenigstens distanziert sich das Oi! Kanuba klar gegen die Boneheads, aber das ist auch schon alles was ich positives schreiben kann.

Der Zwergpirat # 5 (A5, 72 S., 2 Euro) Carsten Hantel Augsburger Str. 18 85290 Geisenfeld
c.hantel@gmx.de

Hier liegt das Fachmagazin für Oi und Bodybuilding Vor mir und hey, das geht mir beides am Arsch vorbei. Wären das die einzigen Vorlieben von Carsten könnte das Heft auch SterOIde heißen, aber hier geht's außerdem noch um Piraten, Folk und ganz grausam Wiking Rock und Hooligans. Ja, dass ist die Mischung die mich jubeln lässt... Richtig beschissen finde die CD Besprechungen. Dim Records, Ultima Thule…brr, scheußlich! Natürlich ganz und gar unpolitisch das ganze, mindestens so wie Tischtennis. „Tolle“ BH Damen gibt's auch noch zu bewundern, was will die trOIe Seele mehr. Gar nicht mein Bier, zu gerne bin ich für die Oi Fraktion der PC Depp. So ein Zine geht mir glatt am Arsch vorbOI!

Thrash it away # 2 (A5, 88 S., ?E. Andreas Knobloch Warschauer Str. 57 10243 Berlin
trashxbastard@yahoo.de

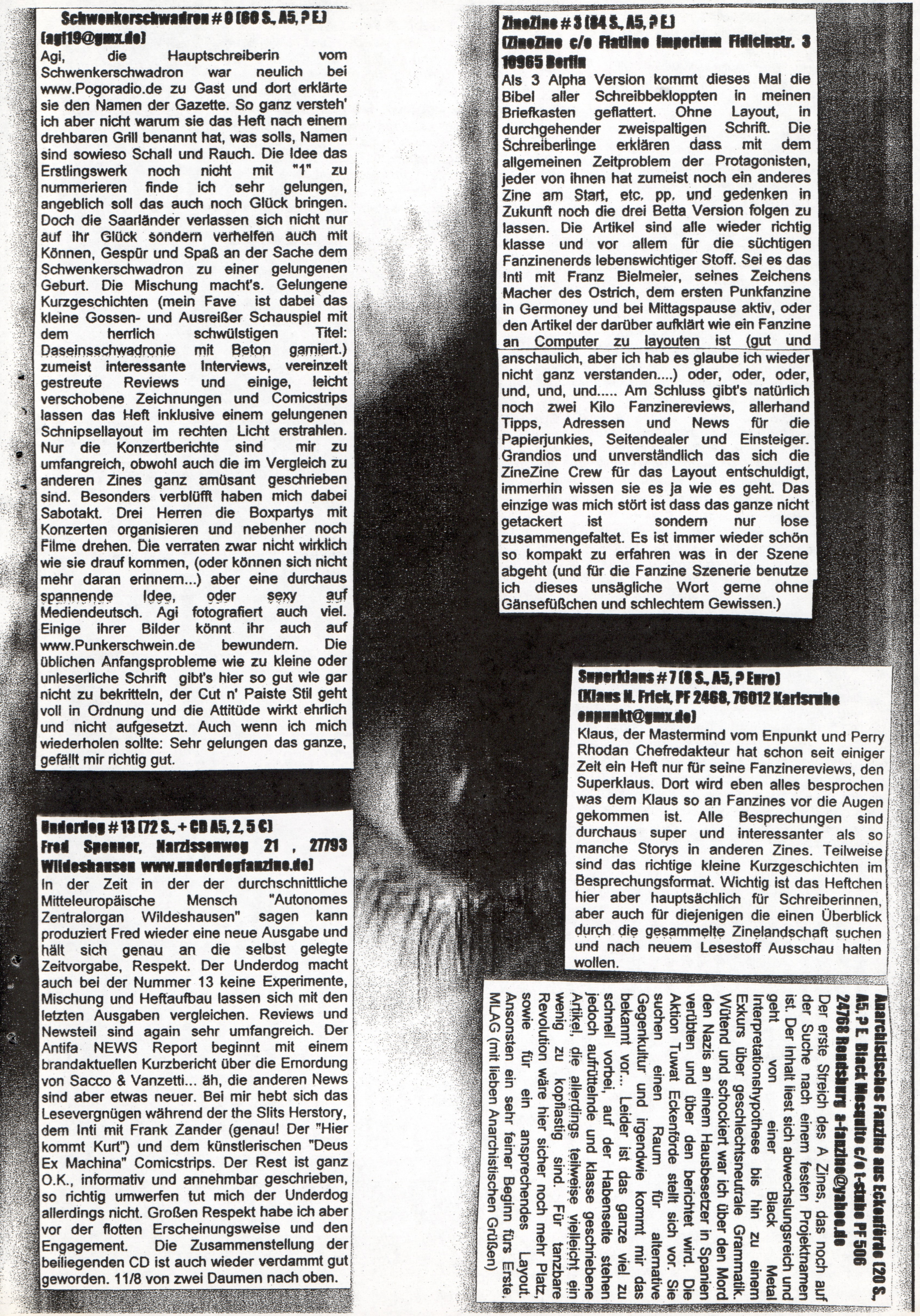
Der Gebrauchsanweisung im Titel werde ich auch bei der zweiten Ausgabe nicht folgen. Das Berliner Zine bietet erneut eine gelungene Mischung aus Musik und Politik. Andreas fühlt dieses mal unter anderen den furiosen und grandios unterbewerteten Ekkaia auf den Zahn. Auf der Tour mit Pollution erleben die Teilnehmer so einiges. Die Überlegungen zur antirassistischen Politik in der linken sind sehr tiefgründig durchdacht und ebenso ausführlich wie der Bericht über den Prozessverlauf in Aachen. Dort wurde und wird eine Gruppe von AnarchistInnen angeklagt die vor der Polizei flüchteten und mit jenen in einen Schusswechsel gerieten. Andreas und co. kommen viel rum, berichten vom Fluff Fest und von anderen Konzerten, alles mit einer gutklassigen Schreibe versehen. Sehr gelungen sind auch die Kolumnen am Anfang in denen sich auch Leute aus Mexiko und Argentinien vorstellen. Hat Laune und Niveau – Erfreut mich, weiter so!

Bundschuh # 12 (A5, 40 S., 1 Euro)
www.stümperzine.de (geile Adresse, ey!)

Das ist das erste mal dass mir das Stümperzine für den Iropunker mit Hund solo in die Hände fällt. Bisher war mir nur die Splitausgabe mit dem Human Parasit bekannt. Das Stümperzine (den Namen hab ich wenn dann nur unabsichtlich für meinen Pamphletuntertitel gewählt und nicht geklaut!) kommt auch genau so rüber. Etliche Artikel sind am Rand abgeschnitten. Das erschwert das Lesevergnügen und nervt mit der Zeit. Vor allem das Layoutchaos bei dem Chefdenker Inti ist total daneben und macht das meiste unlesbar. Bei Ausgabe 12 sollte das schon besser aussehen, vermutlich wird's Absicht sein, was weiß denn ich. Die leserlichen Sachen wie das Interview mit Olli und Bäppi vom Human Parasit sind informativ und weitestgehend interessant. Werbung gibt's auch noch verdammt viel, so dass der Spaß auch schnell wieder vorbei geht. Zwischen phasenweise großartig und latent bodenlos pendelt sich das ganze in meiner Geschmacksskala bei ganz nett ein.

Schwarztee # 1 (A4, 52 S., ? Euro)
schwarzteezine@web.de

„D.I.Y. hat keine Fehler, es ist der verdammte Fehler. Making Punk dead again!“ Schon der erste Satz in diesem A4 Zine aus Bayern ist verstörend, apokalyptisch und reizvoll zugleich. Die Kritik an DIY ist auch der Hauptantrieb an dieser Erstausgabe. Teilweise hagelt es berechtigte Hassartikel, meistens finde ich die Kritikpunkte übertrieben und an den Haaren herbeigezogen. Sehr künstlerisch und düster-ästhetisch kommt die Optik daher. Haufenweise großformatige Zeichnungen von Monstern, Katastrophen und Häuserschluchten etc. zieren die Seiten und lassen den geschriebenen Teil oft im Hintergrund. Beim herstellen des ganzen waren die Protagonisten so um die 18 Jahre alt. So jung und schon so bösartig. Hoffentlich kriegt ihr nicht alle mit 25 ein Magengeschwür, das wünscht euch euer DIYHippie



Schwenkerschwadron # 0 (60 S., A5, ? E.)
(agi19@gmx.de)

Agi, die Hauptschreiberin vom Schwenkerschwadron war neulich bei www.Pogoradio.de zu Gast und dort erklärte sie den Namen der Gazette. So ganz versteh' ich aber nicht warum sie das Heft nach einem drehbaren Grill benannt hat, was solls, Namen sind sowieso Schall und Rauch. Die Idee das Erstlingswerk noch nicht mit "1" zu nummerieren finde ich sehr gelungen, angeblich soll das auch noch Glück bringen. Doch die Saarländer verlassen sich nicht nur auf ihr Glück sondern verhelfen auch mit Können, Gespür und Spaß an der Sache dem Schwenkerschwadron zu einer gelungenen Geburt. Die Mischung macht's. Gelungene Kurzgeschichten (mein Fave ist dabei das kleine Gossen- und Ausreißer Schauspiel mit dem herrlich schwülstigen Titel: Daseinsschwadronie mit Beton garniert.) zumeist interessante Interviews, vereinzelt gestreute Reviews und einige, leicht verschobene Zeichnungen und Comicstrips lassen das Heft inklusive einem gelungenen Schnipsellayout im rechten Licht erstrahlen. Nur die Konzertberichte sind mir zu umfangreich, obwohl auch die im Vergleich zu anderen Zines ganz amüsant geschrieben sind. Besonders verblüfft haben mich dabei Sabotakt. Drei Herren die Boxpartys mit Konzerten organisieren und nebenher noch Filme drehen. Die verraten zwar nicht wirklich wie sie drauf kommen, (oder können sich nicht mehr daran erinnern...) aber eine durchaus spannende Idee, oder sexy auf Mediendeutsch. Agi fotografiert auch viel. Einige ihrer Bilder könnt ihr auch auf www.Punkerschwein.de bewundern. Die üblichen Anfangsprobleme wie zu kleine oder unleserliche Schrift gibt's hier so gut wie gar nicht zu bekritteln, der Cut n' Paiste Stil geht voll in Ordnung und die Attitüde wirkt ehrlich und nicht aufgesetzt. Auch wenn ich mich wiederholen sollte: Sehr gelungen das ganze, gefällt mir richtig gut.

Underdog # 13 (72 S., + CD A5, 2, 5 €)
Fred Spanner, Narzissenweg 21 , 27793 Wildeshausen www.underdogfanzine.de)

In der Zeit in der der durchschnittliche Mitteleuropäische Mensch "Autonomes Zentralorgan Wildeshausen" sagen kann produziert Fred wieder eine neue Ausgabe und hält sich genau an die selbst gelegte Zeitvorgabe, Respekt. Der Underdog macht auch bei der Nummer 13 keine Experimente, Mischung und Heftaufbau lassen sich mit den letzten Ausgaben vergleichen. Reviews und Newsteil sind again sehr umfangreich. Der Antifa NEWS Report beginnt mit einem brandaktuellen Kurzbericht über die Ermordung von Sacco & Vanzetti... äh, die anderen News sind aber etwas neuer. Bei mir hebt sich das Lesevergnügen während der the Slits Herstory, dem Inti mit Frank Zander (genau! Der "Hier kommt Kurt") und dem künstlerischen "Deus Ex Machina" Comicstrips. Der Rest ist ganz O.K., informativ und annehmbar geschrieben, so richtig umwerfen tut mich der Underdog allerdings nicht. Großen Respekt habe ich aber vor der flotten Erscheinungsweise und den Engagement. Die Zusammenstellung der beiliegenden CD ist auch wieder verdammt gut geworden. 11/8 von zwei Daumen nach oben.

ZineZine # 3 (84 S., A5, ? E.)
(ZineZine c/o Flatline Imperium Fidicinstr. 3 10965 Berlin

Als 3 Alpha Version kommt dieses Mal die Bibel aller Schreibbekloppten in meinen Briefkasten geflattert. Ohne Layout, in durchgehender zweispaltigen Schrift. Die Schreiberlinge erklären dass mit dem allgemeinen Zeitproblem der Protagonisten, jeder von ihnen hat zumeist noch ein anderes Zine am Start, etc. pp. und gedenken in Zukunft noch die drei Betta Version folgen zu lassen. Die Artikel sind alle wieder richtig klasse und vor allem für die süchtigen Fanzinenerds lebenswichtiger Stoff. Sei es das Inti mit Franz Bielmeier, seines Zeichens Macher des Ostrich, dem ersten Punkfanzine in Germoney und bei Mittagspause aktiv, oder den Artikel der darüber aufklärt wie ein Fanzine an Computer zu layouten ist (gut und anschaulich, aber ich hab es glaube ich wieder nicht ganz verstanden....) oder, oder, oder, und, und, und..... Am Schluss gibt's natürlich noch zwei Kilo Fanzinereviews, allerhand Tipps, Adressen und News für die Papierjunkies, Seitendealer und Einsteiger. Grandios und unverständlich das sich die ZineZine Crew für das Layout entschuldigt, immerhin wissen sie es ja wie es geht. Das einzige was mich stört ist dass das ganze nicht getackert ist sondern nur lose zusammengefaltet. Es ist immer wieder schön so kompakt zu erfahren was in der Szene abgeht (und für die Fanzine Szenerie benutze ich dieses unsägliche Wort gerne ohne Gänsefüßchen und schlechtem Gewissen.)

Superklaus # 7 (8 S., A5, ? Euro)
(Klaus N. Frick, PF 2468, 76012 Karlsruhe enpunkt@gmx.de)

Klaus, der Mastermind vom Enpunkt und Perry Rhodan Chefredakteur hat schon seit einiger Zeit ein Heft nur für seine Fanzinereviews, den Superklaus. Dort wird eben alles besprochen was dem Klaus so an Fanzines vor die Augen gekommen ist. Alle Besprechungen sind durchaus super und interessanter als so manche Storys in anderen Zines. Teilweise sind das richtige kleine Kurzgeschichten im Besprechungsformat. Wichtig ist das Heftchen hier aber hauptsächlich für Schreiberinnen, aber auch für diejenigen die einen Überblick durch die gesammelte Zinelandschaft suchen und nach neuem Lesestoff Ausschau halten wollen.

Anarchistisches Fanzine aus Eckenförde (20 S., A5, ? E. Black Mosquito c/o t-stube PF 506 24768 Rendsburg a-fanzine@yahoo.de

Der erste Streich des A Zines, das noch auf der Suche nach einem festen Projektnamen ist. Der Inhalt liest sich abwechslungsreich und geht von einer Black Metal Interpretationshypothese bis hin zu einem Exkurs über geschlechtsneutrale Grammatik. Wütend und schockiert war ich über den Mord den Nazis an einem Hausbesetzer in Spanien verübten und über den berichtet wird. Die Aktion Tuwat Eckenförde stellt sich vor. Sie suchen einen Raum für alternative Gegenkultur und irgendwie kommt mir das bekannt vor... Leider ist das ganze viel zu schnell vorbei, auf der Habenseite stehen jedoch aufrüttelnde und klasse geschriebene Artikel, die allerdings teilweise vielleicht ein wenig zu kopflastig sind. Für tanzbare Revolution wäre hier sicher noch mehr Platz, sowie für ein ansprechendes Layout. Ansonsten ein sehr feiner Beginn fürs Erste. MLAG (mit lieben Anarchistischen Grüßen)

Human Parasit # [illegible] (84 S., A5, 1,5 Euro
(H.P. Postfach 101503 41015 Mönchengladbach
human-parasit@freenet.de

Was hab ich ihn angebettelt, ach was gefleht hab ich! Am Schluss hab ich sogar geschrieen: "Du scheiß Briefkasten, rück endlich den neuen Parasiten raus!" Mitte Oktober wurden meine Gebete endlich erhört und in dem Moment in dem ich ES sah war ich wie gebannt und musste es betrachten, den neuen, sexy HP Umschlag, gebunden, nicht getackert und mit Siebdruck (?) Schriftzug versehen. Wow, wie cool ist das denn? Nach diesem Traumstart folgten noch 83 weitere sprintstarke Turboseiten und schon lange vor dem souveränen Schlusssspurt wurde mir wieder einmal klar dass der Human Parasit zurzeit mit das Beste Punk/D.I.Y Fanzine ist. Und das soll jetzt nicht subjektiv, sondern als Tatsache verstanden werden! Bei der dicke kommt natürlich einiges bei rum. Nahezu unmöglich hier einzelne Artikel extra hervorzuheben oder gar zu kritisieren da alle Schreibstücke durch die Bank ein hohes Level an Information, Recherche, Hintergrundwissen oder einfach Spaß an der Sache hochhalten, mal verrückt, mal charmant und immer ehrlich. Sei es jetzt der Szene (Geschichte) Report aus MGB, die kritische Aufarbeitung über die Patridioten a la Fler im deutschen Hip Hop, der Bestandsaufnahme im Kampf um die alternativen Freiräume in den letzten Jahren, oder ein Artikel der sich mit den verschoben-skurrilen und absolut hirnrissigen Ansichten im völkischen Nationalismus und Okkultismus befasst. Ich denke diese kurze Aufzählung gibt wenigstens ein paar Einblicke in das breit gefächerte Infopaket. Die Musik kommt natürlich auch nicht zu kurz (Pascow und Heimatglück Tourbericht, Bubonix Inti...), die Kurzgeschichten kommen auch nicht zu kurz (ähm, tschuldigung) und bei Mitschreiberlingen wie KK den der ein- oder andere von euch auch schon mal im Ox verschlungen haben wird kann ja eh schon nix mehr schief gehen. Die Fanzinereviews sind auch wieder unglaublich zahlreich und bei jedem einzelnen Rückblick ist zu bemerken dass sich Bäppi lange mit jedem Heft beschäftigt. Platten bringt der gute jetzt auch noch raus und Konzerte organisiert er auch noch, so wirds gemacht!

Renfield # 14 (60 S., A4 ? Zahleinheiten)
(Tim Kegler, Schönhauser Allee 74a, 10437
Berlin studentim@hotmail.com)

Immer wenn ich denke ich würde viele neue Zines kennen und eigentlich alle die es schon länger gibt werde ich eines besseren belehrt. Das Berliner A4 er Renfield war mir bis dato völlig unbekannt, und das obwohl es bereits bei Ausgabe 14 angekommen ist. Fanzine- und Plattenreviews sind in dem schicken Großformat enthalten, Kumpelbasis und Banda Bassotti werden ausgequetscht, the Suzan, einer japanischen Frauenband, wird Platz eingeräumt sich selbst vorzustellen. Der Szenebericht über St. Petersburg ist ebenso informativ wie überraschend für mich, ich hätte schon gedacht das in der Riesenstadt mehr los sein müsste. Außergewöhnlich machen das Heft aber nicht diese, sagen wir mal Standartartikel, (nicht böse gemeint!) sondern einige persönliche Sachen die vielleicht nicht immer hoch spannend, aber doch sehr amüsant zu lesen sind und auf keinen Fall von der Sparte: "Boah, bin ich n Punk" aus geschrieben wurden, sondern in denen Tim ohne Klischee und Pathos aus seinem Leben erzählt. Es macht einfach Spaß ihn mit zwei Augen z.B beim Anzughosenkauf durch Berlins Second Hand Läden zu verfolgen, diese scheiß Motten hätten ja nicht alles anknabbern zu brauchen... Sehr obskur ist das Interview mit 3 Farben Wurst, einer Combo bei deren Songs es sich um die Wurst dreht, und die wohl auch ein Wurstbandlabel am Start haben mit so Krachern wie Elektrowurst, bestimmt ganz großes Kino. Sehr gut finde ich die Idee die hinter dem Bellrays Interview steckt. Dem Frager ist es zu dumm einer seiner Lieblingsbands die ewig gleichen und vielleicht auch langweiligen Fragen zu stellen und umschreibt lieber seine Gefühle und Eindrücke beim Treffen mit der Band. Die Kurzgeschichte "When the devil is in her" ist mein absoluter Favorit in der Ausgabe, diesem Teufel kann einfach keiner trauen (warum auch?). Gerne hätte ich Nr.14 mit den vorherigen Renfields verglichen, geht aber erst mit den nächsten Ausgaben hoffe ich. Weiß zu gefallen das Berliner Heft, auch wenn mir das Layout, als kleiner Minuspunkt, im großen und ganzen zu langweilig ist.

Impact Drill # 2 (48 S., A5, ? Money c/o Semih
Orhan, Fethiye Mah. Isiktepe Cad. Akkent Sites
n/3 Nilufer Bursa - Turkiye
impactdillzine@hotmail.com

Gunter from the Swingkid Zine sent me this "Underground extreme musick fanzine from Anatolia" This is a pure music fanzine an starts with an interview with One Step Beyond. There are many scene reports in this zine for example from Sardinian, Hungarian, India and Macedonia. Pretty international, I like this very much. Millions of LP and Fanzinereviews also fill a big part of this zine. Maybe the writer shoult say a little bit more about himself, but anyway, this is a cool zine and a great oppurtunity to discover new Metal, Crust or HC Bands. Get in touch!

Massenmörder züchten Blumen # 5 (76 S., A5
? E. c/o Buchladen Schwarze Risse,
Kastanienallee 85, 10435 Berlin mzb@gmx.net

Hatte die Pause zwischen den Ausgaben drei und vier noch um einiges länger gedauert ging es mit der Nummer fünf bedeutend schneller. Beim Massenmörder hat sich wieder eine überdurchschnittlich gute Schreibcrew zusammengefunden. Entstanden ist wieder ein wert- und gehaltvolles Sammelsurium an politischen und sozialkritischen Texten die auch nicht vor der "heilen Welt Szene" haltmachen, sondern auch kritisch hinterfragen und keine süßliche Soße zu allem anrühren wollen. Vor allem die subjektiven Ausführungen bei "Der "Freiraum" und anderer Mist" kratzen an den oft viel zu selbstgefälligen und uniformiert gleichförmigen Verhalten in der linken. Doch bei all der (berechtigten) Kritik gibt es auch viel Aufrüttelndes wie z.B. den Aufruf zu den Autoorganisationskongress- und Aktionstagen in Berlin (8. - 14.4.06, www.autoorganisation.org) und Politikgeschichtliches wie einen Bericht über den "Weather Underground", einer weißen Stadtguerilla die im Amerika der 70 er Jahre tätig. Das sind jetzt nur ein paar ausgewählte Themen aus dem schier unerschöpflichen MzB Politikfundus. Daneben gibt's wieder etliche Zinereviews, einen supercoolen Psychotest "Bist du ein echter Emoboy" (Ich hätte fast gewonnen, das stimmt mich melancholisch) und mit einem Saisonrückblick von Babelsberg 03 sogar einen ordentlichen Fußballbericht. Der ein oder andere Artikel ist allerdings ein bisschen zu hoch für mich, bzw. fallen mir die Übereinstimmungen und Differenzen des Freiheitsbegriffes bei Marquis de Sade und Max Stirner wegen der trockenen Theorie viel zu hart zum lesen, möglicherweise wegen meines mangelnden Verständnisses, egal. Rundherum gelungen die Nr. 5. Das momentan beste Politikfanzine setzt wieder einmal Maßstäbe.

ES WIRD MICH NICHT INTERESSIEREN

Zufälle können so frustrierend sein. Nimm z.B. eine unbeabsichtigte. plötzliche Zusammenkunft mit der Vergangenheit in Form eines Gesichtes dass du schon fast vergessen hattest. eine Person die schon seit Jahren deinen Lebensweg nicht mehr gekreuzt hat und unverhofft vor Dir steht. Vielleicht freust du dich noch im ersten Moment. bringst den Wasmachstnduda und Wiegehtsdirdenso Begrüßungsnonsens gekonnt hinter dich und hangelst dich gekonnt zum Wastreibstnduso vor.

Spätestens da setzt es bei mir meistens aus. Schlimm genug dass sich die meisten Menschen eh nur über ihre Arbeit definieren können und wenn sie nicht das Fehlen der selbigen beweinen. schwadronieren sie scheint es am liebsten über ihre supertollen Fronanstalten.

Mit 15 am Dorf war es uns sonnenklar dass uns so was niemals passieren würde. Wir hatten keinen Bock auf diesen ganzen Prozess der Arbeitssklaverei. Das Schweinesystem roch nach alten Schweißsocken und die Revolution verheißender als Kaffee. Uns würden die nicht kriegen und selbst als wir uns aus den Augen verloren hatten glaubte ich noch fest daran das ihr zumindest die Erinnerungen an diese Zeit behalten habt. Irgendwann kam wohl während der ganzen Gedankenplanspielchen euer neues Leben dazwischen. Oder warum erzählt ihr mir den gleichen Scheiß wie Hinz. Kunz oder Herr Maier auf der Straße. würde ich die um ihre Meinung fragen. Ich hör nur Arbeit: Wohlstand. Sicherheit und "Ist doch toll dass wir noch Arbeit haben!" Was ist bloß passiert?

Ich würde ihnen ihr kleines Proletarierglück sogar gönnen. liefe mir es während ihren Ausführungen nicht so eiskalt den Rücken runter. Jedes mal denke ich während des Gesprächs an die Zeit vor fünf oder gar zehn Jahren zurück. durchforste meine Erinnerungen an sie oder ihn. an das Bild dass ich vor meinem geistigen Auge hatte und an das Erlebte. Hatte ich die ganze Zeit das falsche Bild von dem Menschen im Kopf? Sind diese Personen die ich glaubte zu kennen über die Jahre irgendwo zwischen Karriereleiter und Strebsamkeit hängen geblieben oder bin ich es. nur ganz anders? Stagniere ich. kommen die anderen weiter?

Wie ist das möglich dass der Typ der früher so darauf bedacht war anders zu sein als der ganze Rest vom miefigen Dorf mich heute in Anzug und Businesslächeln begrüßt und ihn seine stylische Visitenkarte ihn als Bezirksleiter der Aachener und Münchner Versicherung ausgibt? Bevor er mir eine Lebensversicherung andrehen konnte suchte ich schnell das Weite.

Was ist aus dem Mädchen geworden mit der sich so herrlich über Chancengleichheit und Gerechtigkeit für alle diskutieren lassen konnte? Wieso erzählte sie mir nach sechs Jahren Funkstille nahezu als erstes dass sie jetzt ein kleiner Teil der großen Siemens Familie wäre. Gut. für seine richtigen Erzeuger kann keiner was: aber können sie denn so grausam gewesen sein dass sich die Arme Ersatzmamis- und Papis suchen musste die durch Staudammprojekte in Indien weit über 100000 Menschen der Lebensgrundlage beraubten und auch immer noch Onkel Atom ganz doll huldigen?

Wie viele offene Fragen zermarterten die Hirn ab dem Zeitpunkt deines ersten Joints mit 12 als alle anderen noch nicht mal mit Bier experimentierten. bis zum Traumjob beim Zoll am Flughafen München.

"Drogenabteilung. nur die ganz heißen Sachen!" Rauntest du mir James Bond mäßig ins Ohr. Nicht das ich jetzt kiffen wahnsinnig alternativ fände. aber Spitzel und Ficker zu sein ist es für mich definitiv noch weniger.

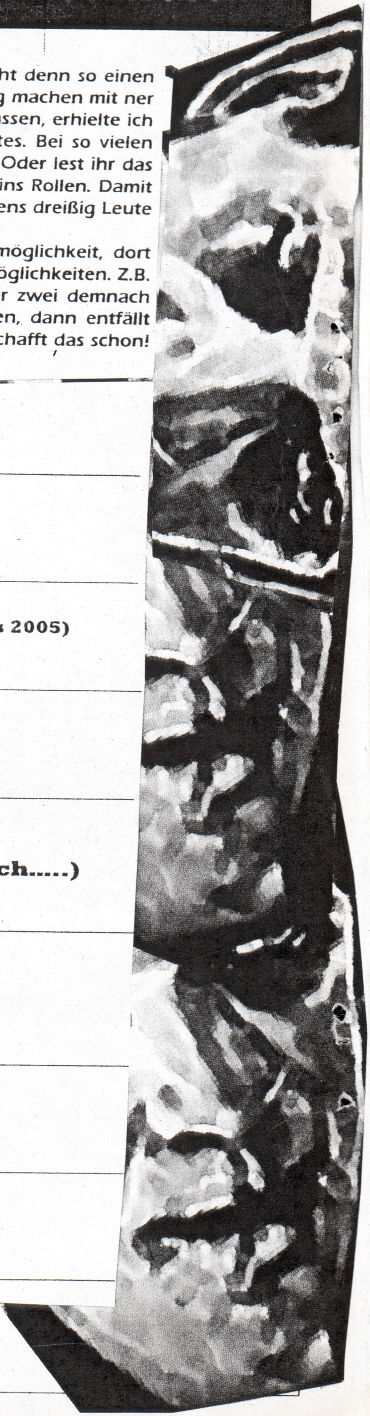
In welcher Position bin ich eigentlich euch zu kritisieren? Nur weil ich andere Erwartungen an euch hatte und jetzt gekränkt bin dass diese nicht erfüllt worden sind bräuchte ich nicht so rumheulen. innerlich die Schlechtheit der Menschen verdammen und kostbare Regendwaldhölzer für diesen Scheißdreck verbrauchen. Sicher möchtet ihr nur das System von innen aushöhlen. so wie es eure Eltern schon versucht hatten und die jetzt wirklich sehr sozial interessierte Atomlobbyisten oder auch richtig freundliche Polizeihauptkommissare sind. Alle meinen sie es gut. Alle meinen sie es ernst. Ihr seid die mit den modernen Ansichten. ich der mit den verkrusteten Idealvorstellungen. Aber ich bitte euch. solltest du das lesen. mich kennen und unser letztes Treffen schon Jahre her sein. bitte. bitte lass uns nicht über die Arbeit sprechen. Es könnte passieren dass ich das ganze runter geschluckte vor Frust. Wut und Resignation beim nächsten mal dir ins Gesicht kotze.

KAROSHI (JAPANISCH FÜR TOT DURCH ARBEIT)

PRESENTACIÓN DEL FANZINE

◆ ◆

Ich höre euch schon aufschreien. "Muss das wirklich sein? Wer braucht denn so einen Scheiß? So ein kleines Popelzine und dann einen auf wichtig popichtig machen mit ner Leserumfrage!?" Tja, vielleicht würde ich so eine großspurige Sache lassen, erhielte ich von euch mehr Post, Anregungen oder Wünsche bezüglich des Heftes. Bei so vielen Fehlern im Heft ist es schon seltsam dass sich keiner von euch rührt. Oder lest ihr das Heft eh nur wegen den Fehlern? Egal, dann bring ich mal den Stein ins Rollen. Damit das ganze einigermaßen repräsentativ wird sollten schon mal mindestens dreißig Leute mitmachen, vorher fang ich gar nicht an mit dem auszählen.
Zur Erläuterung. In manchen Kategorien gibt es nur eine Antwortmöglichkeit, dort gewinnt dann der Prozentwert, bei anderen Fragen gibt es mehrere Möglichkeiten. Z.B. bei drei Möglichkeiten erhält das erstgenannte drei Punkte, Nummer zwei demnach zwei usw. Ihr könnt aber auch zwei Sachen auf Nummer eins setzen, dann entfällt allerdings Platz zwei und es gibt einen Platz drei. Zu verwirrend? Ihr schafft das schon! Zu gewinnen gibt's auch noch was, mehr dazu am Ende. Viel Spaß!



1., Was sind eure drei Lieblingsbands?

1.__________ 2.__________ 3.__________

2., Eure Lieblingsscheiben?

1.__________ 2.__________ 3.__________

3., Die coolsten aktuellen Scheiben? (von 2003 bis 2005)

1.__________ 2.__________ 3.__________

4., Die beste Liveband?

1.__________ 2.__________ 3.__________

5., Enttäuschung des Jahres? (Musik, menschlich.....)

____

6., Euer Lieblingsladen....

A, Konzerte

____

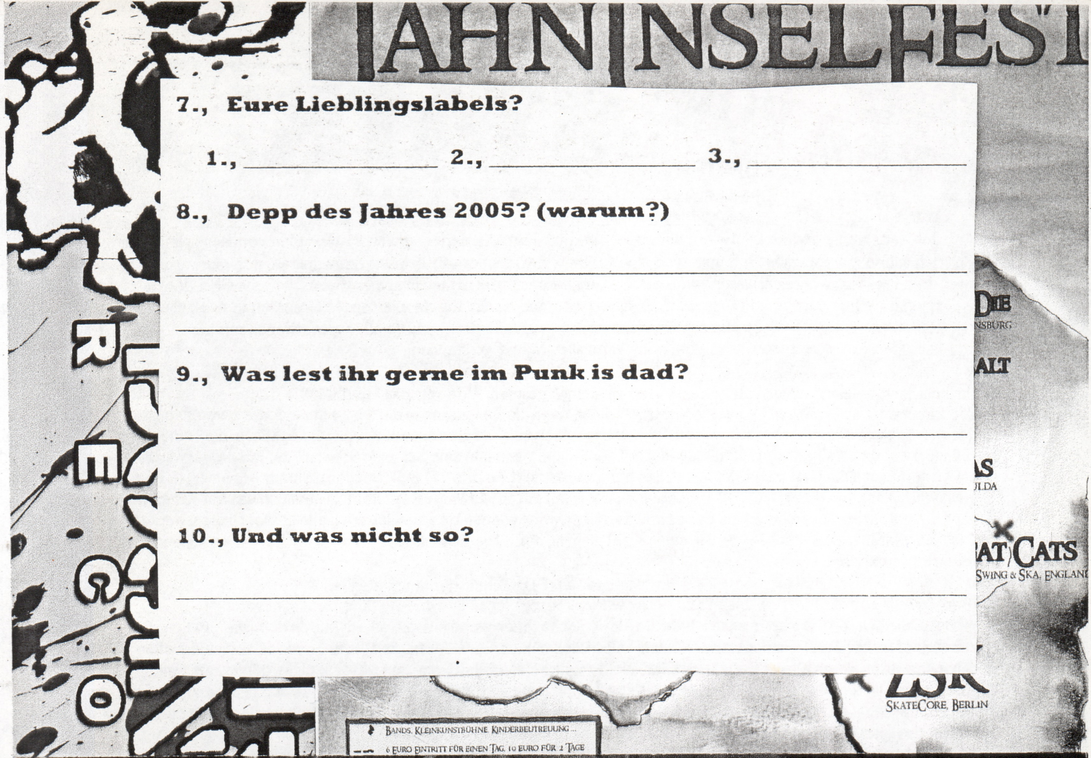
B, Kneipen

____

C, Konsum

____

Y MUCHO MÁS...


JAHNINSELFEST
R
E
G
O
DIE
NSBURG
ALT
AS
ULDA
AT CATS
SWING & SKA, ENGLAND
ZSK
SKATECORE, BERLIN
BANDS, KLEINKUNSTBÜHNE KINDERBETREUUNG...
6 EURO EINTRITT FÜR EINEN TAG, 10 EURO FÜR 2 TAGE

7., Eure Lieblingslabels?

1., ____________ 2., ____________ 3., ____________

8., Depp des Jahres 2005? (warum?)

____

____

9., Was lest ihr gerne im Punk is dad?

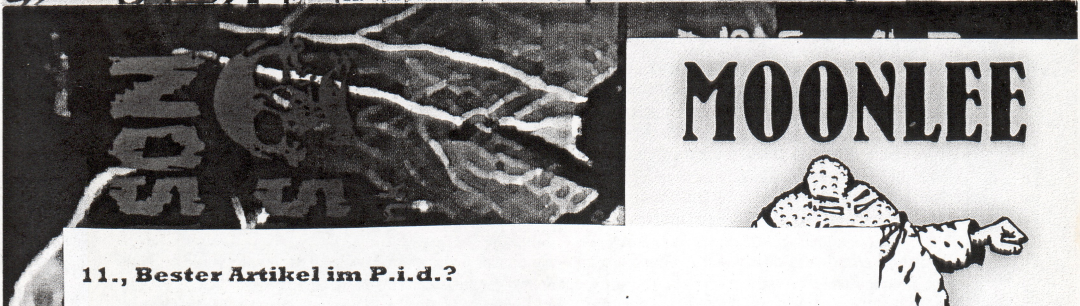
____

____

10., Und was nicht so?

____

____


MOONLEE
RDS
ecords.com

11., Bester Artikel im P.i.d.?

____

____

12., Der mieseste?

____

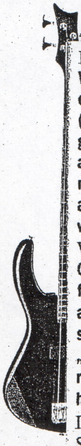
____

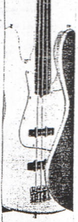
So, war doch gar nicht so schlimm, oder. Eure Bemühungen sollen auch nicht umsonst gewesen sein. Unter allen Einsendungen werden so n paar Preise ausgelost, unter anderem einige CDs von Regensburger Bands, einige LPs, MP3 CDs und vielleicht auch VCDs. Lasst euch überraschen. Füllt das ganze einfach aus, schickt mir einen Brief , ne Postkarte oder eine Email. Wenn ihr was gewinnen wollt solltet ihr eure Adresse beifügen, natürlich könnt ihr auch anonym teilnehmen. Viel Spaß!

LA PAR FORCE

STATIC 84

Ich halte gerne andere Leute von der Arbeit ab. Im Eldorado, dem coolsten Plattenladen von Regensburg, hatte ich schon zur Ausgabe Nummer zwei das Vergnügen Chris vom Proletariat fernzuhalten, nun musste der Oise dran glauben. Als (ex) Basser von Static 84 und La par force, sowie in seiner Eigenschaft als Chef des sympathischen Dancing in the dark Labels war er prädestiniert für ein ellenlanges Gespräch in den geheiligten Hallen des guten Musikgeschmacks in Regensburg. Aufgenommen wurde alles professionell mit einem leiernden Kassettenrecorder, ich hoffe ich habe alles richtig verstanden........





Ihr habt jetzt zwei Abschiedskonzerte nach langer Pause gespielt. Wie war das Gefühl? Wie früher?

Wie früher wars nicht. Es war irgendwie cooler als früher, denn die Erinnerungen die ich an Static hatte waren so dass das zum Schluss alles sehr angespannt und gehetzt war, auch beim spielen auf der Bühne sehr hektisch, der Turbo (Sänger) war damals wahnsinnig unentspannt auf der Bühne, wenn mal eine Sekunde Stille auf der Bühne war wurde er gleich nervös und diesmal wars total relaxt, das hätte ich so nicht erwartet. Mandl (Baboonz, Scrapy Drummer) der ausgeholfen hat, hat da so viel Spaß reingebracht, der spielt mit so viel Enthusiasmus und Feuer und das hat das ganze noch einmal zusätzlich angetrieben. Es war anders, mittlerweile können wir glaub ich auch alle besser spielen, waren ja auch ein paar Jahre dazwischen und wir waren nicht mehr so darauf bedacht dass wir ja alles richtig spielen sondern waren alle entspannt.

Weil du jetzt den Mandl erwähnst – warum war euer alter Drummer Gruni nicht dabei?

Gruni ist Anfang des Jahres bei unserer Band La par force ausgestiegen und das war alles nicht sonderlich freundschaftlich. Zuerst meinte er, er würde die Static Sache schon gerne mitspielen, wir hatten dann die Termine ausgemacht, aber Gruni war der einzige der uns keine Rückmeldung gab. Wir fragten ihn dann wie es ausschaut, aber seine Antworten waren alle so halbgar, er sagte nicht genau ob er das jetzt machen will oder nicht, dann sagten wir: „O.k., keiner ist die böse, aber wir spielen die Gigs dann mit jemanden der richtig Lust drauf hat." Das ganze ist eben ne reine Spaßsache, du hast ja gesehen das keiner damit Geld verdient und wir waren froh die Studiokosten wieder drin zu haben. Uns wars wichtig das ganze in einem Bandgefüge zu machen wo jeder Spaß dabei hat.

In der Split CD schreibst du das der Schweiger (Driving the salt Gittarist) die idee zu der Split hatte. War er der Stein des Anstoßes oder hättet ihr die drei Songs auch so noch mal aufgenommen?

Nein, auf keinen Fall. Tatsache war aber das wir zwei Wochen nachdem wir uns aufgelöst hatten einen Studiotermin gehabt hätten, und es hatte mich die ganze Zeit nervös gemacht das wir die fünf guten Songs nie aufgenommen hatten. Als der Schweiger dann zwecks der Split CD gefragt hatte wollten wir auch gleich noch nicht aufgenommene Songs von damals nehmen. Allerdings waren die Proberaumkassetten die jene dokumentiert hatten verschollen. Den ersten Song „My Revenge" haben wir dann auf dem Abschiedsvideo von Zwiesel gefunden, „give away the last remaining" war ein La par force Song der nie so richtig geklappt hatte und „That one time it counts" ist im Studio entstanden.

Der Studiosong ist ja auch euer einziges Liebeslied.......

(Gelächter) Static hatten doch nur Liebeslieder. Bis auf „Eighty four" waren das nur Lovesongs. Empty bottles, broken hearts die Message, und besoffen sein, also ich nicht aber der Turbo.

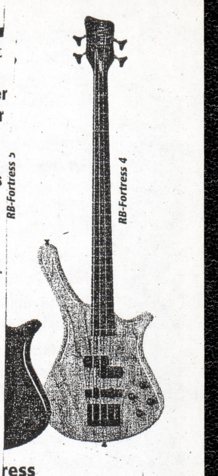
Gib doch mal nen kleinen Rückblick. War eure erste Band Shiny Coffin der Anfang?

Mein erstes Konzert dass ich bewusst in Erinnerung habe war damals im Jugendcafe Zwiesel der Mario (Static Git.) mit seiner Band United Force und das war total großartig, der Schweiger hatte auch ne Band: Mean people suck (o.s.ä. der Tipper), **die waren auch klasse. Irgendwann gabs dann auch Shiny Coffin, Gruni und andere waren mit Bursting Bangs am Start, irgendwann lösten sich die auf, der Mario war danach bei S.C. und ich kam erst relativ spät dazu. Der Name änderte sich dann kurz bevor der Fuxl die Inner Wall CD rausgebracht hatte und wir hießen Static 84. Das war 96 oder so. Vorher haben wir im bayerischen Wald alle in irgendwelchen Bands rumgezockt, ich hab mit dem Fuxl und der Kri in ner Band gespielt. Da hatten wir die großartige Textzeile: „The enviorment is destroyed. Many people are unemployed" was der Fuxl so auf bayerisch englisch gerappt hatte – ganz großartig. Also ich würde sagen 96 hat das ganze angefangen, war aber ne komische Entwicklung bei Static weil auch nie etwas geplant war, wir stolperten von einer Situation zur nächsten. Irgendwann haben wir die Leute von Join the teamplayer aus München kennengelernt, dann kamen auch schon die ersten Touren mit Boy sets fire oder Konzerte mit Hot Water Music und Strung out. War eine geile Zeit, auch weil wir noch nicht so vorbelastet waren. Alles war super. Klar spielen wir vor 10 Leuten in Düsseldorf denen dass total am Arsch vorbei geht, aber hey, wir sind in Düsseldorf. Heute kommt eher die Frustration hoch weil die Naivität und der Enthusiasmus vielleicht nicht mehr so da sind.**

Gabs Anfang und Mitte der Neunziger deiner Meinung nach eine Punkexplosion in Bayern?

Schwierig zu sagen. Heute gibt's in Bayern mehr Bands, aber die Bands damals waren alle eigenständig. Die Leute waren alle total unterschiedlich, aber es ist viel miteinander gemacht worden. Revenge aus Altötting oder My hero died today aus München die ganz was anderes gemacht haben oder die großartigen Stagnations End aus Günzburg. Lauter Bands die total gut und sehr aktiv waren. Und das hab ich seitdem nicht mehr erlebt das, obwohl die Bands so unterschiedlich waren es miteinander so gut funktionierte. Zum Beispiel diese „Bavaria strikes back" Tour mit Stagnations End, Revenge und Static war der Hammer. Damals wars aber auch allgemein leichter irgendwo hinzufahren und zu spielen. Mit diesen drei Bayernbands die kein Arsch kannte, für die es keinen Plattenvertrieb gab, haben wir die Steffi in Karlsruhe vollgemacht und in Hamburg waren auch 150-200 Leute da. War damals eine sehr gute Zeit in einer Band zu sein. Damals hat das Netzwerk auch super funktioniert. Schwer einzuschätzen warum, aber ich denke das es zu der Zeit weniger professionalisiert und weniger übersättigt war. Jetzt ist alles so spezialisiert und die Leute gehen kaum noch auf Shows die musikalisch auch nur einen Hauch von dem abweichen was persönlich gefällt. Da kann die Band

noch so cool aber wenn sie nicht ins Klischee passt wird sie abgelehnt. Das finde ich wahnsinnig schade und ich glaube das war früher ein bisschen anders.



Vermisst Du auch die Offenheit gegenüber La par force? Die meisten Leute die Static 84 gut fanden können mit La par force offensichtlich wenig anfangen...

Wundert mich nicht. Als wir anfingen hoffte ich schon das die Leute merken und akzeptieren das wir musikalisch weiter gehen. Von der Einstellung her haben wir uns ja nicht verändert, wir spielen immer noch für Spritgeld, wir fahren immer noch stundenlang um dann im Ruhrpott vor 30 Leuten zu spielen. La par force ist auch viel politischer, mit viel mehr Aussage als das Static jemals war, bloß das die Musik in eine ganz andere Richtung geht. Anfangs dachte ich das die Leute mitwachsen würden obwohl das jetzt kein Punk/HC.. was weiß ich mehr ist. Es war schon eine Enttäuschung das die Leute nicht schätzten das wir vom Herzen her gleichgeblieben sind. Für mich sind die Parallelen klar, für alle anderen anscheinend nicht. Das stört mich aber jetzt viel weniger als anfangs. Für mich ist Punk/HC etwas ausgereizt, für andere ist es das Ende der Fahnenstange was auch O.K. ist.

Im folgenden diskutierten wir über Sexismus und Intoleranz gegenüber Frauen in der ach so emanzipierten und antisexistischen Szene. Wir stimmten beide dabei überein wie furchtbar dämlich es doch ist das MANN eine Band schon allein deswegen ablehnt weil eine Frau singt und weibliche Bandmitglieder in jeder Band immer viel genauer beobachtet werden und es dabei oft zu einer geradezu widerlichen Fleischbeschau von dem männlichen Publikum ausgehend kommt. Wir regten uns auch darüber auf das Frauen oft nur „als Freundin von...." gesehen werden. „It's not just boys fun ist mehr als eine hohle Phrase!"

...Für mich bedutet Punk immer ein offenes Forum für alle zu bieten. Wie viele Einwandererkinder kennst du die Punk mögen. Die wandern alle zum Hip Hopp ab, Punk spricht nicht zu ihnen. Wie viele Bands kennst du in denen explizit schwule spielen? Es wird kein offenes Forum geboten. Es ist eine herablassende Arroganz, gerade in Regensburg, die keine Alternative schafft und das gleiche bietet wie überall, bloß anstatt in Anzughosen in zerrissenen Bundeswehrhosen mit Amebix Aufnäher, das macht für mich keinen Unterschied. Bloß weil ich eine zerrissene Hose trage bin ich noch lange kein Alternativer.

Du lebst schon ziemlich lange SxE. War das für dich eine Reaktion auf die Drogenproblematik in Zwiesel?

Mein Bruder ist 98 gestorben. An den Folgen von seinem Drogenkonsum, nicht direkt an einer Überdosis, er ist an seiner eigenen Kotze erstickt. Die Static 7 inch damals hieß ja auch „Another funeral" , das war eine Zeit wo sie in Zwiesel wirklich wie die Fliegen gestorben sind. Ich habe noch nie gekifft und auch nie irgendwelche Drogen zu mir genommen außer Alkohol. Auch nicht geraucht weil ich immer eine Ablehnung dagegen hatte, es auch nie ausprobieren wollte und auch keinen Zugang dazu fand. Allerdings hab ich viel gesoffen, bin mit 16 oder so von zu Hause ausgezogen nach Zwiesel und hab mich da natürlich aufführen können. Das war so ne Austestzeit an meine persönlichen Grenzen. Ich habe jeden Tag Alkohol getrunken, hab mich aufgeführt und bin, glaub ich, vielen Leuten auf den Sack gegangen und fühlte mich immer mehr als Clown, eine Richtung in die ich aber nie hin wollte. Auch an der Geschichte mit meiner Familie hab ich gesehen das ich mit Drogen nicht umgehen kann. Ich war auch noch ziemlich jung damals. Vielleicht könnte ich jetzt mit Alkohol besser umgehen, ich möchte allerdings nicht. Ich kann noch nicht mal mit Kaffee richtig umgehen. Warum sollte ich mich in eine Lage bringen ihn der ich mich selbst nicht mehr wohl fühle? Das hat aber nur etwas mit mir zu tun und nicht mit dem Drogenkonsum der anderen. Zeitweise war es aber schon so das einige meiner Freunde die vorher selber SxE waren nur noch am kiffen waren, da hab ich mir als Reaktion drauf schon mal ein Edge T-Shirt angezogen. Irgendwann im Leben ist es wichtig ein Individuum zu sein, auf eigenen Beinen zu stehen ohne immer eine Gruppe der Subkultur mit zu tragen, egal ob SxE, Crust, Hip Hopp oder auch in den politischen Gruppen. Es bringt nichts über irgendwelche Sachen zu diskutieren sondern jede® sollte herausfinden wer er/sie selbst ist. Es gilt die eigene Persönlichkeit auszuleben ohne dabei immer auf den Rückhalt der Szene zu schielen.. Szenen schränken auch bei der Kontaktaufnahme wahnsinnig ein, es ist zwar nur menschlich sich mit Leuten zu umgeben die ähnliche Ansichten haben doch so verdirbt jede® sich die Chance andere Meinungen kennen zu lernen. So was wie ein SxE Szene Hat es in Bayern noch nie gegeben – stört mich auch nicht, wenn ich woanders hinkomme und das sehe möchte ich eigentlich nur noch kotzen. Das Handeln immer auf das Handeln von anderen Leuten auszurichten bringt nichts und erschwert es die eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

Woher kommt eigentlich dein Spitzname?

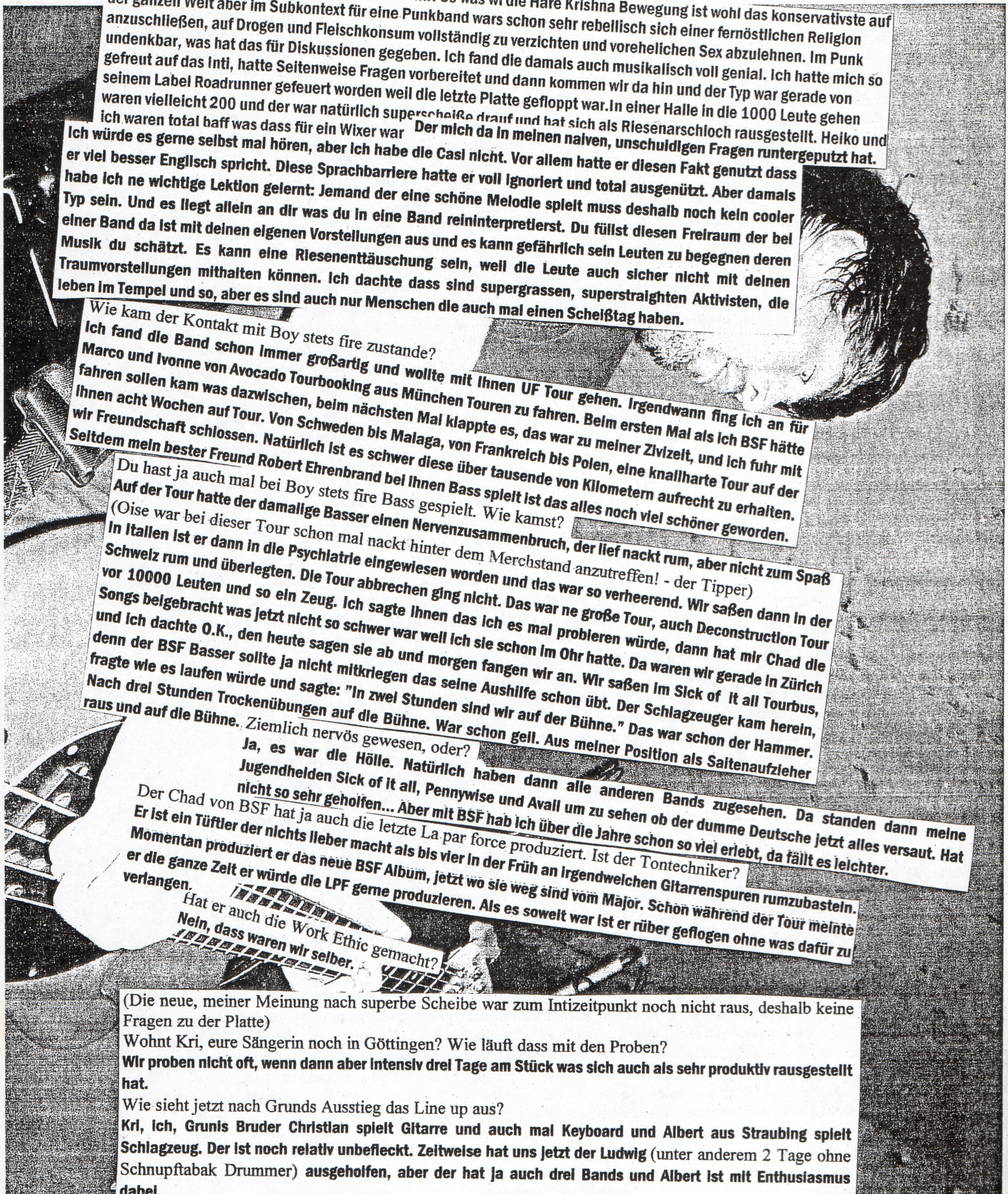
Stefan ALOIS Ronsberger. Da mein Vater auch Oise heißt und tausende Stefans um uns rum waren musste was her. Anfangs war ich gar nicht so glücklich darüber. Aber Stefan sagt ja keiner zu mir, außer vielleicht meine Mutter. Oise steht auch auf meinem Briefkasten und passt besser zu mir als Stefan.

Ihr hattet ja mal ein ziemlich geniales Fanzine, das Zipfe Zapfe. Wie seit ihr auf die Idee gekommen, warum existiert es nicht mehr?

Wir hatten eine Subkultur entdeckt und Fuxl und Wastl waren ebenso geltungssüchtig wie ich. Ist nicht zu leugnen, wir sind ja drei Selbstdarsteller und irgendwie wollten wir da mitmachen. Und um uns darzustellen ist 7uns so ein blödes Fanzine eingefallen. Das Zipfe Zapfe war ja nur Schwachsinn und entsprach, und entspricht teilweise heute noch, unserem Humor. War auch ein Gegenpol zu dem bierernsten im Punk. Irgendwann gings los damit. Wir schauten was in den anderen Heften so drin war und merkten aha wir brauchen Reviews oder Interviews. Da haben wir halt die Bands interviewt ohne irgendeinen Plan zu haben. Genau so wie bei Static haben wir Schritt für Schritt gelernt was wir machten. Wenn ich heute so was machen würde, täte ich erst mal überlegen wie das ganze heißen soll und welches Konzept dahinter steht. Aber damals haben wirs einfach gemacht mit dem Gedanken wir lernen das schon. Irgendwann war uns das ganze aber dann doch zu blöd und wir wollten was ernsthafterse machen. Dannach gabs dann dieses Retart Heft (? Tipper), da war ich nur noch finanziell dabei. Mir gingen die Themen aus. Ich wusste nicht was noch zu schreiben wäre was die Leute nicht eh schon 1000 mal gelesen hatten. Mir hat auch damals der Antrieb gefehlt weil ich glaubte wir hätten nichts auszusagen. Das war auch die Zeit in der wir uns etwas wichtiger genommen haben als wirs hätten machen sollen. Wenn die Naivität verloren geht wollen sich eben viele als ernster Bestandteil der Subkultur positionieren, dass hat dann auch den Spaß und den Sinn aus dem Projekt genommen.

Bass basiert auf einem Eschekorpus mit

War für das Zipfe Zapfe auch das Inti mit Shelter das du zusammen mit Heiko geführt hattest? Muss ja ziemlich exzessiv gewesen sein.....



Wahnsinn. Shelter waren extreme Helden von mir. So was wi die Hare Krishna Bewegung ist wohl das konservativste auf
der ganzen Welt aber im Subkontext für eine Punkband wars schon sehr rebellisch sich einer fernöstlichen Religion
anzuschließen, auf Drogen und Fleischkonsum vollständig zu verzichten und vorehelichen Sex abzulehnen. Im Punk
undenkbar, was hat das für Diskussionen gegeben. Ich fand die damals auch musikalisch voll genial. Ich hatte mich so
gefreut auf das Inti, hatte Seitenweise Fragen vorbereitet und dann kommen wir da hin und der Typ war gerade von
seinem Label Roadrunner gefeuert worden weil die letzte Platte gefloppt war.In einer Halle in die 1000 Leute gehen
waren vielleicht 200 und der war natürlich superscheiße drauf und hat sich als Riesenarschloch rausgestellt. Heiko und
ich waren total baff was dass für ein Wixer war Der mich da in meinen naiven, unschuldigen Fragen runtergeputzt hat.
Ich würde es gerne selbst mal hören, aber ich habe die Casi nicht. Vor allem hatte er diesen Fakt genutzt dass
er viel besser Englisch spricht. Diese Sprachbarriere hatte er voll ignoriert und total ausgenützt. Aber damals
habe ich ne wichtige Lektion gelernt: Jemand der eine schöne Melodie spielt muss deshalb noch kein cooler
Typ sein. Und es liegt allein an dir was du in eine Band reininterpretierst. Du füllst diesen Freiraum der bei
einer Band da ist mit deinen eigenen Vorstellungen aus und es kann gefährlich sein Leuten zu begegnen deren
Musik du schätzt. Es kann eine Riesenenttäuschung sein, weil die Leute auch sicher nicht mit deinen
Traumvorstellungen mithalten können. Ich dachte dass sind supergrassen, superstraighten Aktivisten, die
leben im Tempel und so, aber es sind auch nur Menschen die auch mal einen Scheißtag haben.

Wie kam der Kontakt mit Boy stets fire zustande?

Ich fand die Band schon immer großartig und wollte mit ihnen UF Tour gehen. Irgendwann fing ich an für
Marco und Ivonne von Avocado Tourbooking aus München Touren zu fahren. Beim ersten Mal als ich BSF hätte
fahren sollen kam was dazwischen, beim nächsten Mal klappte es, das war zu meiner Zivizeit, und ich fuhr mit
ihnen acht Wochen auf Tour. Von Schweden bis Malaga, von Frankreich bis Polen, eine knallharte Tour auf der
wir Freundschaft schlossen. Natürlich ist es schwer diese über tausende von Kilometern aufrecht zu erhalten.
Seitdem mein bester Freund Robert Ehrenbrand bei ihnen Bass spielt ist das alles noch viel schöner geworden.

Du hast ja auch mal bei Boy stets fire Bass gespielt. Wie kamst?

Auf der Tour hatte der damalige Basser einen Nervenzusammenbruch, der lief nackt rum, aber nicht zum Spaß

(Oise war bei dieser Tour schon mal nackt hinter dem Merchstand anzutreffen! - der Tipper)

In Italien ist er dann in die Psychiatrie eingewiesen worden und das war so verheerend. Wir saßen dann in der
Schweiz rum und überlegten. Die Tour abbrechen ging nicht. Das war ne große Tour, auch Deconstruction Tour
vor 10000 Leuten und so ein Zeug. Ich sagte ihnen das ich es mal probieren würde, dann hat mir Chad die
Songs beigebracht was jetzt nicht so schwer war weil ich sie schon im Ohr hatte. Da waren wir gerade in Zürich
und ich dachte O.K., den heute sagen sie ab und morgen fangen wir an. Wir saßen im Sick of it all Tourbus,
denn der BSF Basser sollte ja nicht mitkriegen das seine Aushilfe schon übt. Der Schlagzeuger kam herein,
fragte wie es laufen würde und sagte: "In zwei Stunden sind wir auf der Bühne." Das war schon der Hammer.
Nach drei Stunden Trockenübungen auf die Bühne. War schon geil. Aus meiner Position als Saitenaufzieher
raus und auf die Bühne. Ziemlich nervös gewesen, oder?

Ja, es war die Hölle. Natürlich haben dann alle anderen Bands zugesehen. Da standen dann meine
Jugendhelden Sick of it all, Pennywise und Avail um zu sehen ob der dumme Deutsche jetzt alles versaut. Hat
nicht so sehr geholfen... Aber mit BSF hab ich über die Jahre schon so viel erlebt, da fällt es leichter.

Der Chad von BSF hat ja auch die letzte La par force produziert. Ist der Tontechniker?

Er ist ein Tüftler der nichts lieber macht als bis vier in der Früh an irgendwelchen Gitarrenspuren rumzubasteln.
Momentan produziert er das neue BSF Album, jetzt wo sie weg sind vom Major. Schon während der Tour meinte
er die ganze Zeit er würde die LPF gerne produzieren. Als es soweit war ist er rüber geflogen ohne was dafür zu
verlangen.

Hat er auch die Work Ethic gemacht?

Nein, dass waren wir selber.

(Die neue, meiner Meinung nach superbe Scheibe war zum Intizeitpunkt noch nicht raus, deshalb keine Fragen zu der Platte)

Wohnt Kri, eure Sängerin noch in Göttingen? Wie läuft dass mit den Proben?

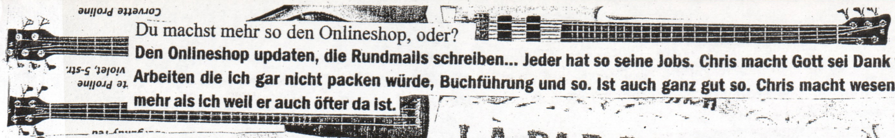
Wir proben nicht oft, wenn dann aber intensiv drei Tage am Stück was sich auch als sehr produktiv rausgestellt hat.

Wie sieht jetzt nach Grunds Ausstieg das Line up aus?

Kri, ich, Grunis Bruder Christian spielt Gitarre und auch mal Keyboard und Albert aus Straubing spielt Schlagzeug. Der ist noch relativ unbefleckt. Zeitweise hat uns jetzt der Ludwig (unter anderem 2 Tage ohne Schnupftabak Drummer) ausgeholfen, aber der hat ja auch drei Bands und Albert ist mit Enthusiasmus dabei.

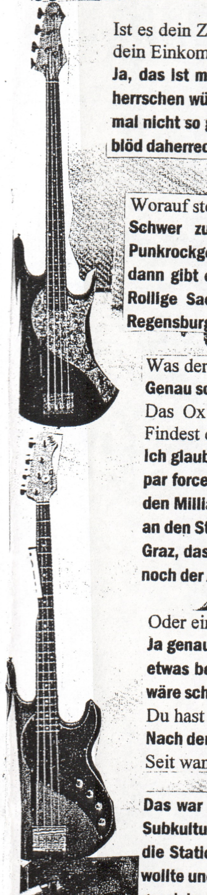
Wie kamst du zum Eldorado?

Meine ganze Punkkarriere hing immer mit dem Fuxi zusammen. Der hatte auch ein Label, Bad Influence Rec. Und wir tauschten eben rum. Wir haben die Platten dann auf Konzerten verkauft und ich fing an mir anderswo Sachen zu bestellen, denn mir waren diese Crustsachen meist zu sehr Einheitsbrei. Ich habe mir viele Dischord Sachen geholt, Fugazi, Rites of Spring, Youth Brigade un anderes, hab auf den Konzis meine Kiste dabei gehabt, das war gut, die Leute haben dich gekannt, ich habe viele getroffen, kam umsonst auf die Konzis etc. Chris hat dann seinen Laden eröffnet und dadurch stand ich auch schnell mit ihm in Kontakt. Irgendwann hat er mich dann gefragt ob ich mit einsteigen will und so hatte es sich dann ergeben.



Du machst mehr so den Onlineshop, oder?

Den Onlineshop updaten, die Rundmails schreiben... Jeder hat so seine Jobs. Chris macht Gott sei Dank viele Arbeiten die ich gar nicht packen würde, Buchführung und so. Ist auch ganz gut so. Chris macht wesentlich mehr als ich weil er auch öfter da ist.



Buzzard Ltd. black metallic flip flop
Buzzard Bolt-On 4-string natural

Ist es dein Ziel von der Eldorado Arbeit leben zu können oder bleibt die Schwerstbehindertenbetreuung dein Einkommen?

Ja, das ist mein Einkommen und auch nicht unbedingt unangenehm. Es ist ja nicht so dass bei uns Druck herrschen würde. Es läuft ja alles gut bei uns, Laden, Großhandel usw., aber es kann auch passieren dass es mal nicht so gut läuft. Eine Stadt wie Regensburg ist auch ein relativ eingeschränkter Markt, wenn ich mal so blöd daherreden darf, weil es einfach keine 1000 Leute gibt die auf solche Musik stehen und die dann kaufen.

Worauf steht Regensburg? (anhand eurer Verkäufe)

Schwer zu sagen. Es gibt schon immer ein paar Favoriten. Regensburg steht viel auf so raue Punkrockgeschichten die aber trotzdem noch ne Melodie haben, Leatherface, Turbostaat, die Geschichten, dann gibt es viele Leute die so auf deutschsprachige Sachen stehen, Tomte, Kettcar, aber auch so Rock n Rollige Sachen wie Social Distorsion oder Turbonegro. Es ist schon einigermaßen eingrenzbar auf was Regensburg so steht.

Was der Bauer nicht kennt frisst er nicht….

Genau so ist es. Oder auch auf Bands die schon oft hier waren wie Robocop Kraus oder Against Me.

Das Ox hat dich mal interviewt und die nahmen dafür die Überschrift “Drehscheibe Regensburg.” Findest du die Überschrift auch so übertrieben?

Ich glaube das war weil parallel ein Interview mit dem Eldo Chris drin war und eben Dancing in tue dark und La par force. “Drehscheibe Regensburg” kann man auch durchaus kritisch sehen. Ist halt auch so ne Sache von den Milliarden Fraktionen die nicht zueinander finden. In Regensburg gab’s und gibt’s so viele Leute die etwas an den Start bringen, was ihr mit Extreme life wasting momentan für Konzerte macht, oder TNT, der Kunstverein Graz, das PittiPlatsch Fanzine oder Schinderwies Productions, das Gute Konzert usw., aber irgendwie fehlt da noch der Austausch, für eine Drehscheibe Regensburg müsste das ganze schon besser zusammenlaufen.

Oder ein Ort der die Drehscheibe zum schwingen bringt….

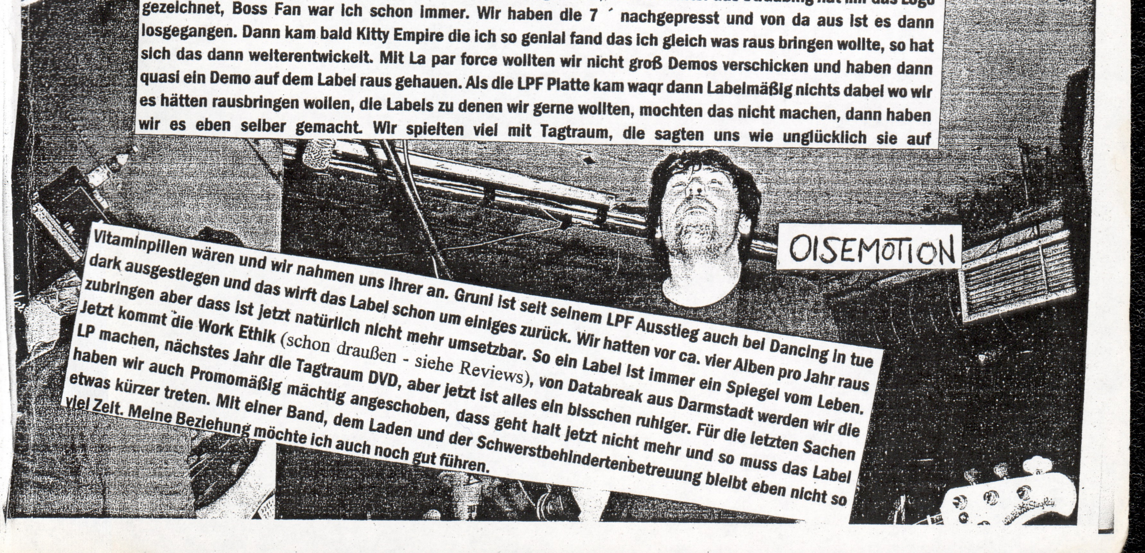
Ja genau, aber jeder macht eben sein Ding was auch O.K. ist. Du kannst von niemand erwarten das sie sich mit etwas beschäftigen was nicht ihr Ding ist. Aber so ein Hauch von Annerkennung und Respekt untereinander wäre schon geil.

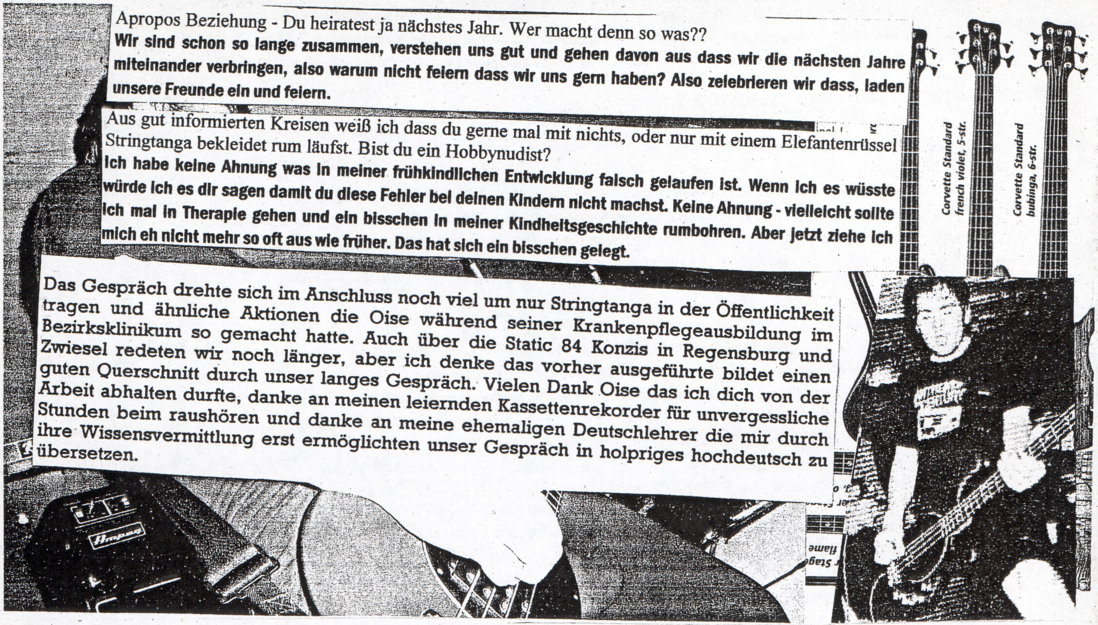
Du hast ein Label mit dem wunderschönen Namen Dancing in tue dark.

Nach dem wunderschönen Bruce Springsteen Song benannt.

Seit wann und warum das ganze?

Das war auch wieder die Schuld vom Fuchs. Fuxi hatte Bad Influence und ich hatte eben auch Lust in der Subkultur aktiv mitzugestalten, Sachen raus zubringen, Sachen auf die ich Bock hatte. Da war’s dann so das die Static 84 - Another Funeral 7` ausverkauft war, Fuxi aber zu dem Zeitpunkt andere Sachen raus bringen wollte und dann hab ich das eben gemacht. Labelname gesucht, ein Bekannter aus Straubing hat mir das Logo gezeichnet, Boss Fan war ich schon immer. Wir haben die 7 ´ nachgepresst und von da aus ist es dann losgegangen. Dann kam bald Kitty Empire die ich so genial fand das ich gleich was raus bringen wollte, so hat sich das dann weiterentwickelt. Mit La par force wollten wir nicht groß Demos verschicken und haben dann quasi ein Demo auf dem Label raus gehauen. Als die LPF Platte kam waqr dann Labelmäßig nichts dabei wo wir es hätten rausbringen wollen, die Labels zu denen wir gerne wollten, mochten das nicht machen, dann haben wir es eben selber gemacht. Wir spielten viel mit Tagtraum, die sagten uns wie unglücklich sie auf Vitaminpillen wären und wir nahmen uns ihrer an. Gruni ist seit seinem LPF Ausstieg auch bei Dancing in tue dark ausgestiegen und das wirft das Label schon um einiges zurück. Wir hatten vor ca. vier Alben pro Jahr raus zubringen aber dass ist jetzt natürlich nicht mehr umsetzbar. So ein Label ist immer ein Spiegel vom Leben. Jetzt kommt die Work Ethik (schon draußen - siehe Reviews)**, von Databreak aus Darmstadt werden wir die LP machen, nächstes Jahr die Tagtraum DVD, aber jetzt ist alles ein bisschen ruhiger. Für die letzten Sachen haben wir auch Promomäßig mächtig angeschoben, dass geht halt jetzt nicht mehr und so muss das Label etwas kürzer treten. Mit einer Band, dem Laden und der Schwerstbehindertenbetreuung bleibt eben nicht so viel Zeit. Meine Beziehung möchte ich auch noch gut führen.**





Apropos Beziehung - Du heiratest ja nächstes Jahr. Wer macht denn so was??

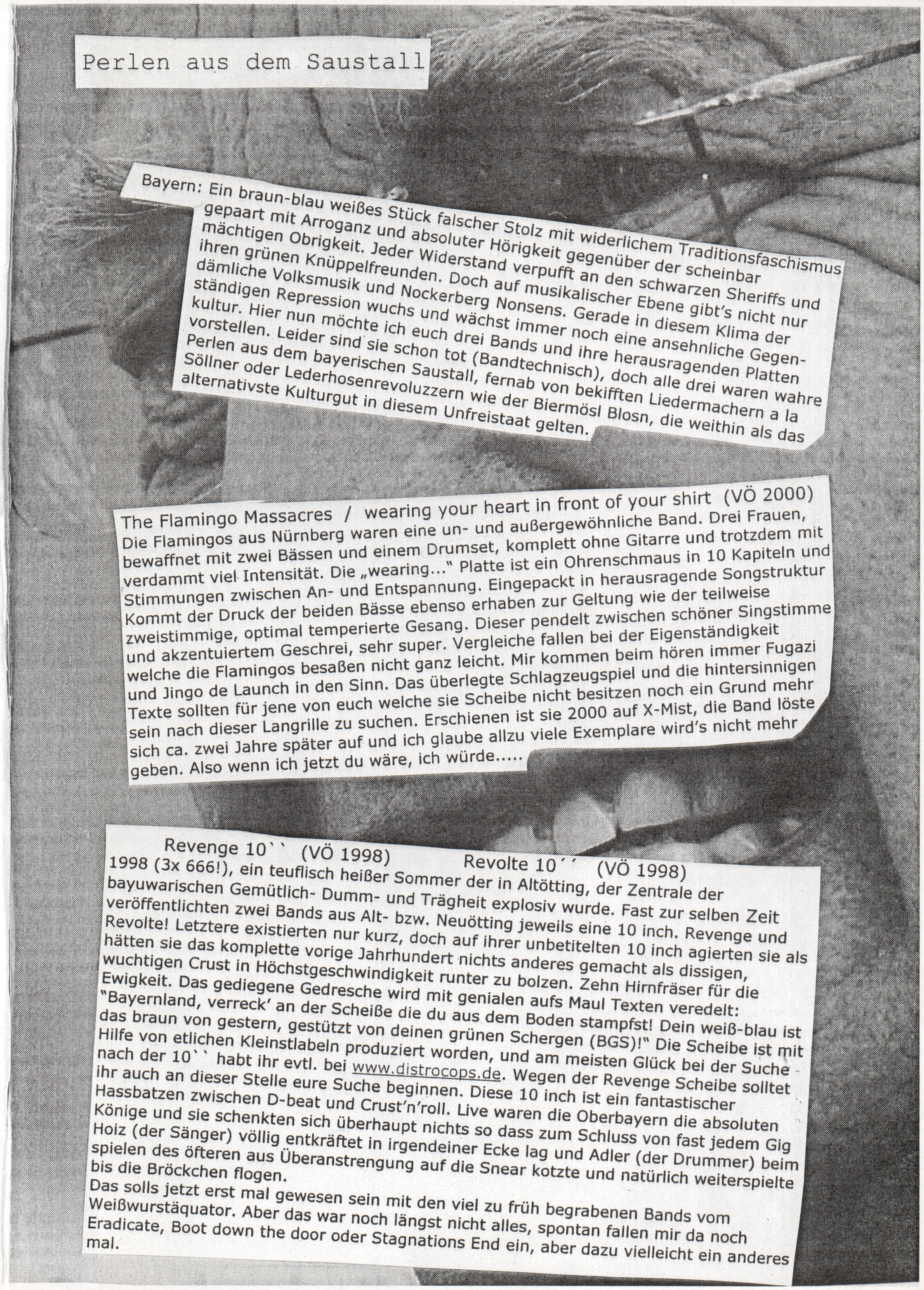
Wir sind schon so lange zusammen, verstehen uns gut und gehen davon aus dass wir die nächsten Jahre miteinander verbringen, also warum nicht feiern dass wir uns gern haben? Also zelebrieren wir dass, laden unsere Freunde ein und feiern.

Aus gut informierten Kreisen weiß ich dass du gerne mal mit nichts, oder nur mit einem Elefantenrüssel Stringtanga bekleidet rum läufst. Bist du ein Hobbynudist?

Ich habe keine Ahnung was in meiner frühkindlichen Entwicklung falsch gelaufen ist. Wenn ich es wüsste würde ich es dir sagen damit du diese Fehler bei deinen Kindern nicht machst. Keine Ahnung - vielleicht sollte ich mal in Therapie gehen und ein bisschen in meiner Kindheitsgeschichte rumbohren. Aber jetzt ziehe ich mich eh nicht mehr so oft aus wie früher. Das hat sich ein bisschen gelegt.

Das Gespräch drehte sich im Anschluss noch viel um nur Stringtanga in der Öffentlichkeit tragen und ähnliche Aktionen die Oise während seiner Krankenpflegeausbildung im Bezirksklinikum so gemacht hatte. Auch über die Static 84 Konzis in Regensburg und Zwiesel redeten wir noch länger, aber ich denke das vorher ausgeführte bildet einen guten Querschnitt durch unser langes Gespräch. Vielen Dank Oise das ich dich von der Arbeit abhalten durfte, danke an meinen leiernden Kassettenrekorder für unvergessliche Stunden beim raushören und danke an meine ehemaligen Deutschlehrer die mir durch ihre Wissensvermittlung erst ermöglichten unser Gespräch in holpriges hochdeutsch zu übersetzen.

Sollte an diese Stelle nix stehen könnt ihr euch selbe was nettes schreiben.... nicht? auch gut....



Perlen aus dem Saustall

Bayern: Ein braun-blau weißes Stück falscher Stolz mit widerlichem Traditionsfaschismus gepaart mit Arroganz und absoluter Hörigkeit gegenüber der scheinbar mächtigen Obrigkeit. Jeder Widerstand verpufft an den schwarzen Sheriffs und ihren grünen Knüppelfreunden. Doch auf musikalischer Ebene gibt's nicht nur dämliche Volksmusik und Nockerberg Nonsens. Gerade in diesem Klima der ständigen Repression wuchs und wächst immer noch eine ansehnliche Gegenkultur. Hier nun möchte ich euch drei Bands und ihre herausragenden Platten vorstellen. Leider sind sie schon tot (Bandtechnisch), doch alle drei waren wahre Perlen aus dem bayerischen Saustall, fernab von bekifften Liedermachern a la Söllner oder Lederhosenrevoluzzern wie der Biermösl Blosn, die weithin als das alternativste Kulturgut in diesem Unfreistaat gelten.

The Flamingo Massacres / wearing your heart in front of your shirt (VÖ 2000)

Die Flamingos aus Nürnberg waren eine un- und außergewöhnliche Band. Drei Frauen, bewaffnet mit zwei Bässen und einem Drumset, komplett ohne Gitarre und trotzdem mit verdammt viel Intensität. Die „wearing..." Platte ist ein Ohrenschmaus in 10 Kapiteln und Stimmungen zwischen An- und Entspannung. Eingepackt in herausragende Songstruktur Kommt der Druck der beiden Bässe ebenso erhaben zur Geltung wie der teilweise zweistimmige, optimal temperierte Gesang. Dieser pendelt zwischen schöner Singstimme und akzentuiertem Geschrei, sehr super. Vergleiche fallen bei der Eigenständigkeit welche die Flamingos besaßen nicht ganz leicht. Mir kommen beim hören immer Fugazi und Jingo de Launch in den Sinn. Das überlegte Schlagzeugspiel und die hintersinnigen Texte sollten für jene von euch welche sie Scheibe nicht besitzen noch ein Grund mehr sein nach dieser Langrille zu suchen. Erschienen ist sie 2000 auf X-Mist, die Band löste sich ca. zwei Jahre später auf und ich glaube allzu viele Exemplare wird's nicht mehr geben. Also wenn ich jetzt du wäre, ich würde.....

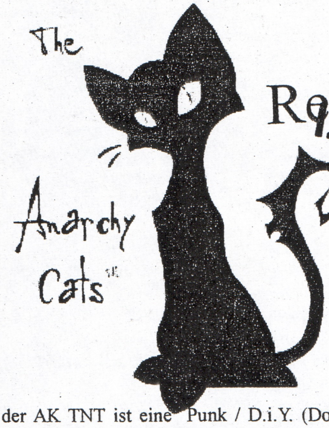
Revenge 10`` (VÖ 1998) Revolte 10´´ (VÖ 1998)

1998 (3x 666!), ein teuflisch heißer Sommer der in Altötting, der Zentrale der bayuwarischen Gemütlich- Dumm- und Trägheit explosiv wurde. Fast zur selben Zeit veröffentlichten zwei Bands aus Alt- bzw. Neuötting jeweils eine 10 inch. Revenge und Revolte! Letztere existierten nur kurz, doch auf ihrer unbetitelten 10 inch agierten sie als hätten sie das komplette vorige Jahrhundert nichts anderes gemacht als dissigen, wuchtigen Crust in Höchstgeschwindigkeit runter zu bolzen. Zehn Hirnfräser für die Ewigkeit. Das gediegene Gedresche wird mit genialen aufs Maul Texten veredelt: "Bayernland, verreck' an der Scheiße die du aus dem Boden stampfst! Dein weiß-blau ist das braun von gestern, gestützt von deinen grünen Schergen (BGS)!" Die Scheibe ist mit Hilfe von etlichen Kleinstlabeln produziert worden, und am meisten Glück bei der Suche nach der 10`` habt ihr evtl. bei www.distrocops.de. Wegen der Revenge Scheibe solltet ihr auch an dieser Stelle eure Suche beginnen. Diese 10 inch ist ein fantastischer Hassbatzen zwischen D-beat und Crust'n'roll. Live waren die Oberbayern die absoluten Könige und sie schenkten sich überhaupt nichts so dass zum Schluss von fast jedem Gig Hoiz (der Sänger) völlig entkräftet in irgendeiner Ecke lag und Adler (der Drummer) beim spielen des öfteren aus Überanstrengung auf die Snear kotzte und natürlich weiterspielte bis die Bröckchen flogen.

Das solls jetzt erst mal gewesen sein mit den viel zu früh begrabenen Bands vom Weißwurstäquator. Aber das war noch längst nicht alles, spontan fallen mir da noch Eradicate, Boot down the door oder Stagnations End ein, aber dazu vielleicht ein anderes mal.

TaugeNichtse Tanzveranstaltungen, Regensburg, Bavaria, World

D.I.Y. CONCERTS SINCE 1996

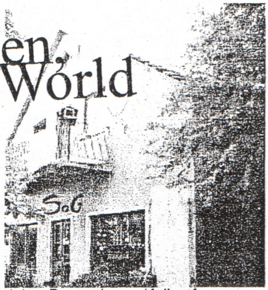


der AK TNT ist eine Punk / D.i.Y. (Do It Yourself : sprich: unabhängige, nicht kommerzielle) Konzertgruppe, des Scants of Grace e.V. Gegründet 1996 seitdem an über zehn verschiedenen Veranstaltungsorten mit über 200 Konzerten in und um Regensburg aktiv.

Kurze Begriffsklärung:

Warum PUNK ? : "In einer mechanisierten und entpersonalisierten Welt beschleicht den Menschen ein undefinierbares Gefühl, dass das Leben ... verarmt ist, dass die Menschen irgendwie "entwurzelt und enterbt" sind, dass die Gesellschaft und die menschliche Natur atomisiert und verstümmelt wurden, vor allem aber dass die Menschen von all dem getrennt wurden was ihrer Arbeit und ihrem Leben einen Sinn geben Könnte" Charles Taylor,1962

Warum D.I.Y. (Do it Yourself) ? :"*Do it Yourself* ist die treibende Kraft hinter allen ernstgemeinten Anstrengungen von Punk. Wir brauchen keine reichen Geschäftsleute, die unseren Spass für ihr Profitintresse ausschlachten. Wir können selbst Konzerte veranstalten, Demonstrationen organisieren und daran teilnehmen, Platten veröffentlichen, Bücher und Fanzines herrausgeben, für unsere Produkte einen Versand für unsere Informationen ein Netzwerk aufbauen, Plattenläden eröffnen, Texte verteilen, Boykotts fördern und an politischen Aktivitäten teilnehmen. Wir tun diese Dinge und WIR tun sie gut. Kann das irgendeine andere Jugendliche Gegenkultur der letzten zwanzig Jahre von sich behaupten ??" Joel, 1991, Profane Existence



März 1996- März 1998:
Sog-Stage
Neudorf, Pettendorf

Gründungsheimat des SoG ev.. Seit 1992/93 besetztes Bauernhaus (Adler Anwesen, ja der mit der Bimmelbahn), mit wunderschönem Obstgarten in Pettendorf-Neudorf. 1996 wurde von den damaligen Bewohnern der SoG ev. gegründet um den kulturellen Aktivitäten (Konzerte,Partys, Events, Jonglage) rund ums Haus einen Rahmen zu geben und auch eine Perspektive jenseits des damals schon vom Abriss bedrohten Hauses zu schaffen. Rund 30 Veranstaltungen fanden dann in den Jahren 96-98 in dem in Eigenregie hergerichteten Konzertraum und dem Garten in Neudorf unter teilweise abenteuerlichen Bedingungen statt. Strom gabs im Hause nicht uns so wurde für Veranstaltungen entweder der hauseigene Generator angeschmissen (sehr idyllisch!) oder per 50 m Verlängerungstrommel der Strom vom Nachbarn geholt. Sprich alles Licht (naja waren damals ja nur drei 60 w spots ;-) alle Amps über ein Kabel, und wenn die Sicherung geflogen ist musste erstmal jemand zum Nachbarn radeln/joggen... hat uns dann aber auch eins der Konzerte überhaupt beschert, da beim Rantanplan Konzert 97 sich wohl jemand aus der Nachbarschaft selbst zu helfen wusste als er den Radau nicht mehr ertragen hat, und kurzerhand das Verlängerungkabel mitsamt Steckdose aus der Wand gerissen hat. Das führte zu einem sportlichen Kurzen , der beim Nachbarn den FI-schutzschalter hat fliegen lassen, und Rantanplan stand mitten im 6. Song ohne Saft da..... nach kurzer Besichtigung wurde klar dass da mit schnell Reperatur nix ist und es wurde hektisch nach Akkustikklampfen gesucht, nach gut einer Stunde waren dann auch alle mit Instrumenten und der nötigen Menge Alkohol versorgt so dass vor der noch verbliebenen (Stamm) Gästeschar dann das genialste Konzert überhaupt geboten wurde. Inklusive A-capella Bass von Reimer, herrlich nuschelndem Markus (Sänger), der beim kompletten Akkustik Set eh schon sitzten musste, weil er so stramm war.. und und und... auch sonst war Neudorf immer für Überraschungen gut, sei es der spontan Gig von Knochenfabrik bei dem sie ihre eigene Vorgruppe machten (halbe Stunde Set, dann eine Kiste Bier, dann nochmal dreiviertel Stunde das gleiche Set nur betrunken, und das vor gerade mal 40 Leuten) Zugaben für Polizisten (auch Knochenfabrik aber beim ersten Mal als sie bei uns waren), erste völlig überfüllte Konzerte (150 Gäste bei aurora, da können die Heute nur von träumen)......das Ganze ging dann bis 1998, dann wurde von Seiten des Eigentümers mit Zivilklagen und Rechtsanwälten gedroht und schließlich am 1. März 1998 das Haus geräumt und gleich danach abgerissen. Hintergrund war ein bestehende Baugenehmigung / Neuparzellierung des Geländes da sich dadurch der Immobilien/Hypothekenwert des Grundstücks auf einen Schlag verdreifachte....

Bands: Schizo - Eisenhart - Blind Alley - Liquid Jesus - Boot Down The Door- Those who survived the Plague (A) - Swoons -Scumbag Roads (2x) - Mädels nO Mädels - Knochenfabrik (2x) - 1.Mai 87 - Trümmer sind Steine der Hoffnung (A) - T(H)ree - Kurort (A) - Muff Potter - Rantanplan - Graf Zahl (2x) -New wave Hookers - Kick Joneses - Kort Prozess - Deadzibel (A) - Freakshow (SP) - Guts Pie Earshot - Another Planet - Use to Abuse - Aurora (HUN) - N.V.U. (CZ) - Attention Rookies

Heute:Haus abgerissen, Grundstück ist immer noch Baulücke, bzw. Schrottplatz für die Adler Bahn....letzter Stand ist , dass der Adler selber da auch rausgeklagt wurde wegen Zweckentfremdung / illegalem Schrottplatz....(Okt .2005)

NEXT SHOWS□ 22.11. THE FLESH □ JAI ALAJ SAVANT □ ALTE MAELZEREI□□□22.12. CHRISTKIND MUSS STERBEN □ JUZ WEINGASSE □□□ 04.01.06.□BAMBIX□ALTE MAELZE □□□ 30.01.06□THIS BIKE IS A PIPE BOMB □ ALTE MAELZE □□□ WATCH OUT FOR MAY 6TH 2006 □

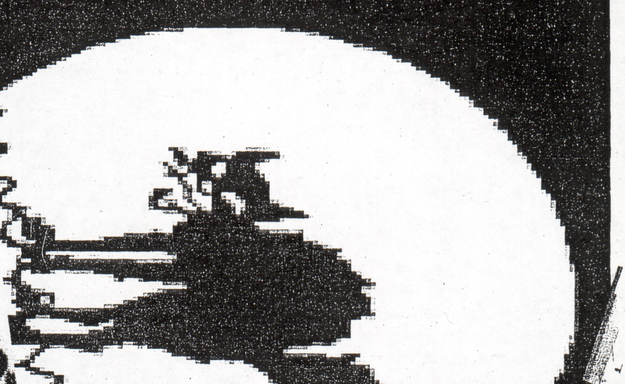
April 1997 - Okt. 1998: Saal der Klosterwirtschaft Pielenhofen:

Schon imFrühjahr 1997 , also noch zu Zeiten als Neudorf noch existierte, hatten wir mit. ..But Alive unser erstes grösseres Konzert in der bombastischen alten Aussegnungshalle der Klosterwirtschaft Pielenhofen, einer Nachbargemeinde Pettendorfs. Und nachdem sich das Zusammenarbeiten mit der Familie Biek (Pächter der Klosterw.) als ausgesprochen unkompliziert und locker rausgestellt hatte war es nur logisch das wir erstmal das Kloster als Ersatzveranstlatungsort "benutzten" auch wenn das Ambiente etwas kühl bzw. eben bombastisch war, so war es doch zumindest die Möglichkeit alle drei Monate mal was "dickeres" zu machen, allerdings stellte sich dann auch schnell raus dass das unter 200 Leuten dort keinen Sinn macht, leider aber ab 200 Gästen es immer wieder Ärger mit Anwohnern bzw. der Gemeinde gab....Ausserdem war die Lage auch nicht so traumhaft da doch gut 20 km von Regensburg in der Mitte von Nirgendwo.... Dafür gabs immer staundende Gesichter wenn die Bands ankamen (Häufigste Frage wo kommen denn hier die Leute her??). Backstage mit Fernsehen im extra Nebenzimmer oder wahlweise auf der Naabterrasse, Catering a la Carte (und die war/ist verdammmt gut!).. ich erinner mich an einen legendären vierstelligen (!!!) Catering Bon den zwei gut befreundete Bands aus dem Hessischen "verbrochen" haben, der dann vor meinen Augen mit den Worten "gebt mir einen Hunderter" von der Wirtin zerissen wurde.... Highlights sicher das Boxhamsters/Kick Joneses Konzert sowie die vitaminepillen Show mit Bambix , wohlstandskindern und knochenfabrik...Nach Dackelblut im Okt.98 wurde es dann mit Terminen immer schwieriger da auch andere mitgekriegt hatten dass man da was machen kann (Rock zeug) und die Konzerte halt auch nicht so prima zum Dauerbetrieb passten, jedenfalls ging man im Guten auseinander, ohne irgendwelche "Hintenrum-Spielchen" wie wir sie später in Eichhofen erlebt haben (s.u.).....wenn ihr mal ne Radltour durchs Naabtal macht oder eine gutbürgerliche Kneipe zum Essen gehen sucht, eine Einkehr lohnt sich da immer und die Küche ist wie geschrieben hervorragend..

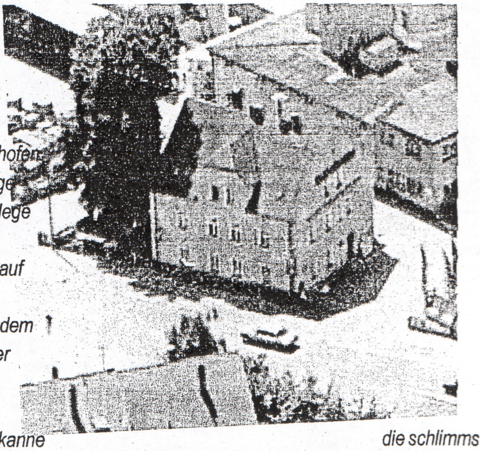
Bands: F.Y.P.(USA) - ...But Alive - Amen 81 - Muff Potter - Abgestorbene Gehirnhälften - Boxhamsters - Kick Joneses - Breshnev(NL) - Aurora(HUN) - Tagtraum - Wohlstandskinder - Kochenfabrik - Bambix(NL) - Einleben - Dackelblut

Heute; Ab und an Rock Konzerte, immernoch in Hand der Familie Bieck, die uns damals die Konzerte ermöglicht haben, ausgesprochen gute Küche.

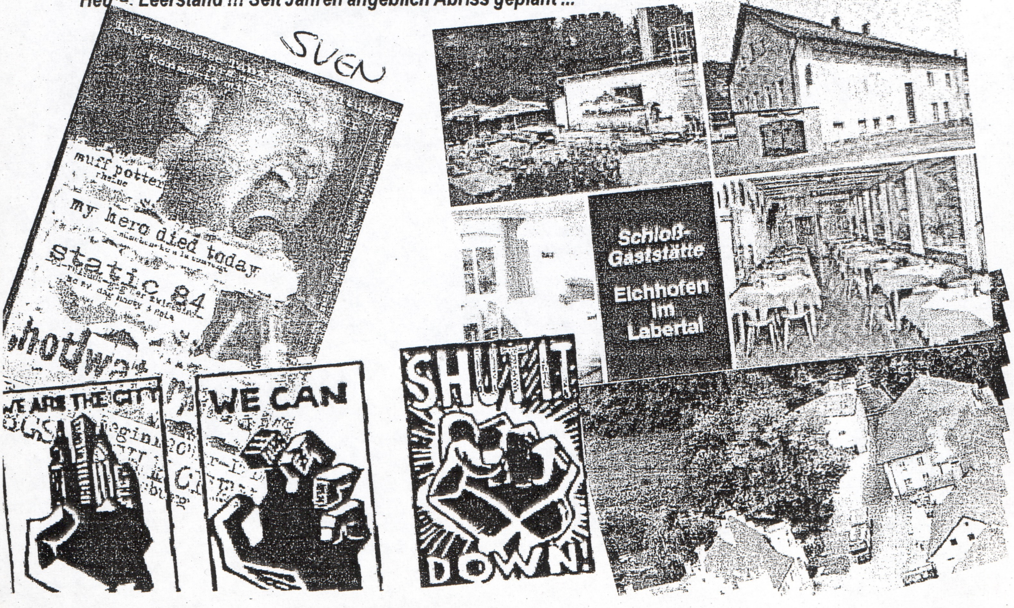
Klosterwirtschaft



Nov.1998 - März 1999: Giesskanne, (ehem.Pizzeria), HochmuthGelände, Rgbg. Nord:



Ein anderer Grund für die abnehmenden Aktivitäten in Pielenhofen war die Giesskanne die im Herbsz 98, zuerst nur als einmalige Partylocation ins Gespräch kam. Ein Schulfreund & Bandkollege von G7-Sven, einem unserer Mischer, ist Eigentümer der Giesskanne und liess sich im Nov. 98 nach vielem Hinreden auf ein Test-Konzert bzw. Party ein, welches dann auch recht unspektakulär, aber sehr gelungen über die Bühne ging. Nachdem das so reibungslos funktioniert hatte liess sich der Eigentümer auch auf eine weiter Nutzung ein, mit beidseitiger sofortiger Kündigungsmöglichkeit. Hintergrund war der, dass von allen Objekten die wir für Konzerte bisher genutzt haben die Giesskanne die schlimmste war, was Zustand & Hygiene anging und es war allen Beteiligten klar dass eine Zulassung vom Ordungsamt nicht machbar bzw. finanzierbar wäre. (fehlende Heizung & Lüftung, zuwenig Klos, Elektrik auf dem Stand der 50er) So wurde auf "Vereinsbasis" ein Konzertbetrieb organisiert, sprich alle Gäste der Veranstaltungen wurden durch den Eintritt Tagesmitglied und Ausschank war nur zur Deckung der Unkosten da. Hat auch gut zehn Veranstaltungen lang funktioniert, nur wollte dass Regensburger Ordungsamt speziell den Getränkeausschank unterbinden und so bekamen wir (SoG EV.) Ende Februar eine Androhung einer Umsatzstrafe (Strafhöhe definiert sich über geschätzten (!) Umsatz an dem Abend), und nachdem die schonmal 2-3000 Mark betragen konnte war das das aus der Giesskanne. Ohne Getränke gehts ja nun wirklich nicht....
Keller und parallel dazu Ska im EG, inkl.Polizisten die den Konzertort begehen und mal schnell schlappe 150 Leute im Keller "übersehen" Oder das "echte Sylvesterfest!" am 27.02. von G7-Sven (gerne auch Grössenwahnproduktions genannt) inkl. durchgknallter "badewanneinstallationen", abstruser Diskussion mit den Cops ob man denn im Februar ein Feuerwerk abrbrennen darf oder nicht (darf man nicht , ausser man hat eine Genehmigung!) und kleptomanischen Kiddiepunkern die sich beim Aufbrechen des Bauschuttkellers erwischen lassen... was haben wir gelacht...
Bands: Odpisani (CRO) -Frau Doktor - Static 84 - Kick Joneses - Tagtraum - Bloody Mary - New wave Hookers
Heute: Leerstand !!! Seit Jahren angeblich Abriss geplant ...



VOR ZEHN JAHREN - DER MORD AN KEN SARO WIWA

Vor zehn Jahren, genauer gesagt am 10. November 1995 wurde in Nigeria der Schriftsteller und Menschenrechtsaktivist Ken Saro Wiwa zusammen mit acht weiteren Aktivisten erhängt. Grund dafür waren seine fortwährenden Proteste gegen die Erdölpolitik des Staates Nigeria. Die Konzerne Elf, Aral und vor allem Shell haben bereits seit 1958 die Erlaubnis im Nigerdelta Erdöl zu fördern und zu produzieren. Diese Brutstätte des schwarzen Goldes hat in den letzten 47 Jahren eine Industriewüste in der Größe von ½ Bayern "erschaffen", seltene Tierarten wie das Sumpfkrokodil oder das Zwergflusspferd aussterben lassen, die Landschaft in einen giftig-grauen Schleier gehüllt und eine Vulkanszenerie hinterlassen. Der ausgemergelte Boden ist gänzlich unfruchtbar und durch ständig auslaufendes Öl aus den maroden Leitungen ist eine Grundwasserverschmutzung eingetreten die jegliches Leben auf diesem Gebiet nahezu unmöglich macht. (allein zwischen 1976 und 1991 gab es im Nigerdelta ca. 3000 Erdölaustritte aus den maroden Leitungen.) Besonders hart traf es die Gruppe der Ogoni, die vorher das Nigerdelta bewohnten. 1993 gelang es dem MOSOP (Movement for tue Survival of tue Ogoni People) unter der Leitung von Ken Saro Wiwa, Zehntausende Menschen gegen den Shell Konzern zu mobilisieren. Der Protest war weltweit medienwirksam und der Shell Konzern musste seine Produktion in Nigeria kurzfristig einstellen. Diesen Widerstand wollte sich die Regierung nicht gefallen lassen, schließlich stammten zu der Zeit knapp neunzig Prozent der nigerianischen Exporteinnahmen aus der Erdölindustrie.

Diktator Sani Abacha befahl brutale Repressionsmaßnahmen. Willkürlich ließ er Menschen verhaften. In den folgenden zwei Jahren sollten über 80000 Menschen aus ihren Häusern vertrieben worden sein und mehr als 2000 ihr Leben gelassen haben. Trauriger Höhepunkt dieser morbiden Gewaltwelle war die Erhängung der neun Ogoni Sprecher im Jahre 95. Der offizielle Anklagepunkt war das die Leute etwas mit der Ermordung von rivalisierenden Stammeschefs zu tun hätten. Das Urteil dem kein Gerichtsverfahren vorausgegangen war wurde in Port Harcourt, der Hauptstadt des nigerianischen Bundesstaates River State vollstreckt. Noch heute, zehn Jahre später sind die sterblichen Überreste des alternativen Nobelpreisträgers nicht freigegeben.

Die Rolle von Shell in dieser Angelegenheit bleibt weiterhin ungeklärt. Zum Tod der Aktivisten zeigte sich die nigerianische Shell -Tochter SPDC tief bestürzt, wiesen aber gleich, als hätten sie ein schlechtes Gewissen, jegliche Schuld von sich. Tatsache ist das es die Öllobbyisten bereits seit Jahrzehnten hervorragend verstehen mit den Diktatoren Nigerias Geschäfte zu machen. Seit 1966 bestimmen abwechselnd raffsüchtige Diktatoren und knebeln das hungernde Volk mit Armut und Verfolgung. Die Gelder des Ölbooms verbleiben in ihren Händen während der Großteil der 120 Millionen Einwohner nicht einmal Zugang zu Nahrung, Krankenhäuser und Bildung besitzt. Lebten 1960 ca. 30 % unter der Armutsgrenze waren es 1999 bereits über 70%.

Durch den internationalen Protest sah sich Shell gezwungen einige PR trächtige Marketingleistungen zu vollführen. So sollen beispielsweise bis 2008 alle Erdölleitungen unterirdisch gegraben werden. Zur Folge wird das dann wohl auch nur haben das die Verschmutzungen eben nur weniger ersichtlich werden. Und sollte sich die Situation in Nigeria wirklich verbessern wird die Geldmaschinerie wohl weiterziehen, stets auf der Suche nach dem größten Ausbeutungsfeld, den schlechtesten Arbeitsbedingungen und dem höchsten Reingewinn für die Unternehmen.

"Meine Intellektuelle Kraft und alle verfügbaren Mittel, ja mein Leben habe ich einer Aufgabe gewidmet, an die ich fest glaube und die ich weder unter Erpressung noch durch Einschüchterung aufgebe."

Ken Saro Wiwa vor dem Militärtribunal

```
<html><head><meta HTTP-EQUIV="content-type" CONTENT
```

Wie bastel' ich mir eine homepage?

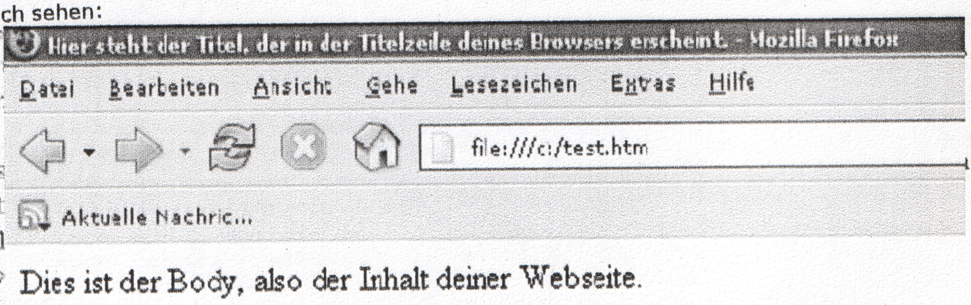
Da das Thema ja wohl doch einige interessiert, werde ich hier mal einen kleinen Grundkurs geben, wie man/frau sich relativ einfach eine eigene Homepage basteln kann. Die Grundvorraussetzung dazu ist erstmal nur ein stinknormaler Text-editor (bei windows wäre das „Notepad"). Wer allerdings vorhat, sich ernsthaft mit der Materie zu beschäftigen, sollte lieber auf einen Web-Editor zurückgreifen. Hier -> (http://tswebeditor.net.tc) kann man sich zB nen sehr guten downloaden, der auch noch kostenlos ist.

Es gibt im Internet verschiedene Standards, mit denen man seine Homepage verwirklichen kann. Ich werde hier nur auf den sogenannten HTML-Standard eingehen. HTML heisst „HyperText Markup Language" und ist sozusagen das Grundgerüst, auf dem alle anderen Standards aufbauen, ausserdem ists wohl am unkompliziertesten ;)
Eine HTML-Datei besteht aus sogenannten „Tags", die jeweils geöffnet und geschlossen werden müssen:
<TAG>*inhalt***</TAG>**
So ist es möglich, Texte formatieren zu können (Grösse, Farbe, Schriftart,Stärke), Verknüpfungen, sog. „Links" zu setzen (nicht nur zu anderen Homepages, sondern auch innerhalb der eigenen) oder Bilder einzufügen.

Ok, soweit so viel zur trockenen Theorie... Halt, eins muss noch gesagt werden... Eine HTML-Datei muss immer aus 2 Teilen bestehen: Dem **<head>**, in dem grundlegende Informationen wie Seitentitel oder Standartformatierungen gespeichert sind, und dem **<body>**, der den genauen Inhalt der Seite verwahrt. Ok, dann kanns nun ja losgehen.
Öffnet euren Editor und erstellt Text-Dokument mit folgendem Inhalt:

```
<html>
<head>
<title>Hier steht der Titel, der in der Titelzeile deines Browsers erscheint.</title>
</head>
<body>
Dies ist der Body, also der Inhalt deiner Webseite.
</body>
</html>
```

Wenn ihr das jetzt abgetippt habt, speichert diese Datei in einem Verzeichnis ab, welches ihr euch allein für diesen Zweck angelegt habt. Die Datei muss die Endung **.htm** oder **.html** haben. Wenn das geglückt ist, könnt ihr die Seite schon in einem Webbrowser eurer Wahl öffnen. (Netscape/Mozilla/Konqueror/Opera/Internet Explorer) Ihr solltet dann folgendes vor euch sehen:


Hier steht der Titel, der in der Titelzeile deines Browsers erscheint. - Mozilla Firefox
Datei
Bearbeiten
Ansicht
Gehe
Lesezeichen
Extras
Hilfe
file:///c:/test.htm
Aktuelle Nachric...

Dies ist der Body, also der Inhalt deiner Webseite.

```
<font size=-1><input type=text name=q size=31 maxlength=2048 value
```

Soweit, so gut... Das grobe System solltet ihr jetzt verstanden haben.Es wird jeweils nur der Inhalt der Tags angezeigt. In der folgenden Tabelle stell ich euch noch ne reihe unterschiedlicher Tags vor und beschreib kurz die Wirkungsweise...

Tag	Funktion
<html></html>	Anfang und ende des dokuments
<body></body>	Anfang und Ende des Bodys
	Grösste überschrift
	Kleinste überschrift, alles dazwischen funktioniert auch
<u></u>	Unterstrichener text
	Fetter text
<i></i>	kursiver/schräggestellter text
<br>	Zeilenumbruch... eine neue zeile beginnen. Ein Zeilenumbruchs-Tag muss nicht geschlossen werden!
	Definiert einen Absatz
	Hiermit lässt sich ein bild einfügen. Statt den drei punkten muss die quelle des bildes entweder absolut oder relativ definiert werden. Mehr dazu im nächsten Teil ;)
bla 2	Ein link auf deiner Seite, der dem Besucher ermöglicht, Dir mit einem klick eine email zu schreiben. Statt „bla1" Muss deine emailadresse stehen, statt „bla2" der text, auf Den der Besucher klicken soll, zb „mail an mich"
bla	Ein link auf eine andere Seite. Zwischen den Anführungs-Zeichen muss keine domain stehen, sondern es kann auch Direkt eine datei verlinkt werden.

```
+escape(cd)+"&url="+escape(el.href).replace(/\+/g,"%2B")+"&ei=ocFQC-
p = "";r = "";g = e.target;if (g) { t = g.id;f = g.paren
```

```
=3 margi
ar                                                     dth=
                                          q.value);if(ue.i
p><            a class=q href="h                    earch?
```

So, das wär's dann für erste auch schon gewesen. In der nächsten Ausgabe geh ich genauer auf die unterschiedlichen Tags ein und erklär' euch die grundsätzliche Struktur einer kompletten Homepage. Vielleicht kommen wir auch noch dazu, wie ihr das zeug dann ins internet bekommt. Falls diesen Artikel wirklich jemand nutzen sollte und auf ein unlösbares Problem stösst... Nicht zögern, schreibt mir ne E-Mail, ich werd versuchen euch zu helfen.

sebi@punkerschwein.de

Was ich ausserdem noch sagen will... Für die Leute, die den letzten 2 Seiten überhaupt nichts anfangen konnten... Eigentlich ist das hier überhaupt nicht wichtig... Nur technischer Schnickschnack, Realitätsflucht, unter Umständen sogar Zeitverschwendung...

grüsse...

...der Sebi

```
or=#224499><img width=1 height=1 alt=""></td></tr></table><table wi
="100%"><tr><td class=k><img height=1 alt="" width=1></td></tr><tr><
html source"> <input type=submit name=btnG VALUE="Suche"><input typ
```

Blutgrätsche 05 - Alles andere ist nur Fußball

Der ein- oder andere von euch wird in der letzten Ausgabe schon was von der Blutgrätsche gelesen haben. Für alle anderen: Blutgrätsche 05 ist das coolste Hobby Fußballteam der Welt, wenigstens das schönste in Regensburg. Hier tummelt sich eine bunte Brigade von Rasta- und Iroträgern, bewaffnet mit einem extrem autonomen Kurzpass und total anarchistischen Spielzügen bringen sie die (Fußball Welt in Ordnung. Für die Saison 2004/05 wurde zum ersten mal in Regensburg, vom Donaustrudl initiiert, eine Liga für 14 Hobbyteams abgehalten. Klar, die Blutgrätsche war dabei, aber die Vorrunde verlief nicht sehr ermutigend. Ein mal gewonnen, ein mal unentschieden, drei mal verloren. Platz 11 nach der Vorrunde, aber in der Rückrunde sollte alles anders werden...

2. April Blutgrätsche vs. Owayonics 2 : 5

Mental hatten wir wohl alle an der Vorrunde zu knacken. Psychisch waren wir erst zwei Tage vor dem Eröffnungsspiel trainingsmotiviert. Leichte Orientierungsprobleme blieben da im Spiel nicht aus. 10 Minuten nach Anpfiff gab es bereits leichte Vorteile für unsere Gegner die knapp mit 4:0 vorne lagen. Die restlichen 3000 Sekunden dominierten wir nach Belieben und gewannen hochverdient mit 2:1. Blöd nur das die Aufwärmphase vorher auch schon zählte. Gesichert wurde der Teilsieg dank einer Glanzparade meinerseits (ähem) als ich einen Volleyschuss aus zwei Metern Entfernung filigran mit meinem Gesicht abwehren konnte. Dank nicht vorhandener Schönheit ging dabei nur mein Augenbrauenpiercing flöten. Nice boys don`t play Blutgrätsch`n` Roll. Ein moralischer Sieg zum Beginn, die beste Bedingung für kommende Heldentaten.

9. April Blutgrätsche vs. HFC Nittendorf 3 : 2

Die Kellergeister der Liga rasselten ordentlich früh. Samstag 14 Uhr; Eine knisternde Hochspannung die mit AC DC und Hells Bells vor Anpfiff perfekt intoniert gewesen wäre. Elfter gegen zwölfter, was für eine Konstellation. Zu unserer Beruhigung führten wir früh mit 1:0 und hatten schon in der ersten Halbzeit genug Gelegenheiten die Sache zu entscheiden. Kurz vor der Pause waren die Nittendorfer zum ersten mal vor unserem Tor und erzielten mit einem 25 Meter Strich den Ausgleich. Nach dem Halbzeitbier spielten wir konzentriert weiter, gingen wieder in Führung, versäumten aber erneut alles klar zu machen. Fünf Minuten vor Schluss: Die Nittendorfer standen zum zweiten mal in unserem Strafraum. Irgendwie sah der Schiri (vom Tabellendreizehnten...) irgendwas und gibt Elfmeter gegen uns. Stürmer läuft an, verwandelt – Tor, SCHEIßE! Fünf Minuten später, der letzte Angriff des Spiels. Bier Maik stand ca. 30 Meter vom Tor entfernt rechts an der Auslinie. Scheinbar gemächlich trabte er dahin und die HFCler ließen ihn machen. Plötzlich der Geistesblitz. Er schlug eine Flanke quer über den ganzen Platz bis zum gegnerischen Tor. Dort wartete Alex schon der per Kopf und Rastahaarspitzen den Ball über den herauslaufenden Torwart lupfte. TOR! Abpfiff. Erster Sieg seit dem ersten Spieltag.

16. April Blutgrätsche vs. FC Grashüpfer 7 : 2

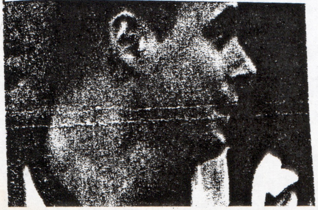
Beflügelt vom letzten Spiel gingen wir euphorisch in das Match mit dem direkten Tabellennachbarn. Hü Hüpf und Co. Spielten zwar teilweise ganz ansehnlich, doch von der Walze namens Blutgrätsche die sie da platt gefahren hat werden sie wahrscheinlich ihren Enkeln mit schaudern erzählen. Im laufe des Spiels blieb ihnen nicht viel mehr übrig als die totale Selbstzerfleischung und dem Torwart einen Fließbandjob als Ballrausholer. Der höchste Sieg den wir grün-schwarzen bis dato einfahren konnten.

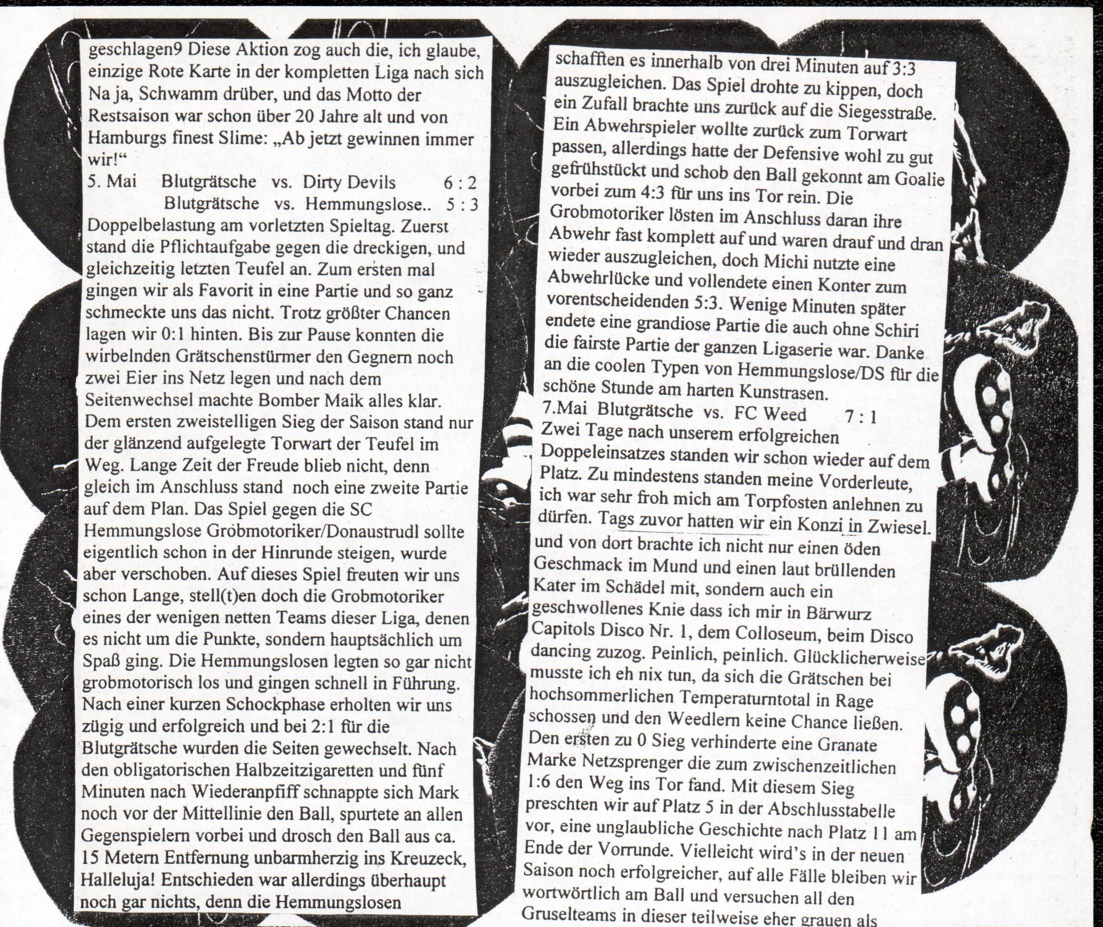
23. April Blutgrätsche vs. Al Ferdaus 2 : 2

Vor diesem Bolznachmittag war uns durchaus etwas mulmig zumute, wussten wir doch von Al Ferdaus dass sie sich nicht nur gerne untereinander kloppen sondern auch die Gegner daran gerne teilhaben lassen. Entsprechend nervös begannen wir. Kurz nach der Halbzeit lagen wir gerechtfertigt 0:2 hinten und nicht mal der Hoyzer hätte wohl noch etwas auf uns gesetzt, doch Mitte der zweiten Halbzeit setzte sich Axel links am Strafraumeck geschickt durch und vollendete gekonnt flach ins lange Eck. Ferdaus wurde nervös und alle stürmten kopflos nach vorne was uns Grätschisten Platz zum kontern gab. Die Minuten vor dem Abpfiff. Eine Ecke für uns wurde flach hereingedroschen. Der Ball segelte an allen vorbei genau auf den Fuß von Matthäus – Direktabnahme und das Netz wackelte, leider nur das äußere. Im Anschluss der Abschlag vom Tor. Der Torwart spielte flach zu einem vor ihm postierten Verteidiger, der hatte allerdings gepennt, Matthäus fummelte ihm den Ball vom Fuß weg und drosch das Leder Kompromiss- und Humorlos in die Masche die das Tor bedeuten. 2:2, was für ein Spiel. Wir ließen uns von den anwesenden Fans huldigen und realisierten langsam das eine Sensation seinen Lauf nimmt.

30. April Blutgrätsche vs. Bolzers a.S. 8 : 1

Wir kletterten in der Tabelle hoch wie ein Wetterfrosch auf seiner Leiter wenn er in der Wüste ausgesetzt wird. Schon wieder hatten wir ein Match gegen einen direkten Konkurrenten zu bestreiten, doch diesmal hieß die Konstellation siebter gegen achter. Wir begannen traumwandlerisch sicher, führten schnell mit 3:0 und ließen uns auch durch ein blödes Gegentor nicht aus dem Konzept bringen. Alles lief am Schnürchen. Mark, Hannes, Alex und allen voran Michi waren in Geberlaune was Tore einschenken anbelangte. Die Bolzers wirkten mit zunehmender Spielzeit immer hilfloser und ließen sich zu einer Tätlichkeit hinreißen (Matthäus wurde die Brille von der Nase





geschlagen9 Diese Aktion zog auch die, ich glaube, einzige Rote Karte in der kompletten Liga nach sich Na ja, Schwamm drüber, und das Motto der Restsaison war schon über 20 Jahre alt und von Hamburgs finest Slime: „Ab jetzt gewinnen immer wir!“

5. Mai Blutgrätsche vs. Dirty Devils 6 : 2
Blutgrätsche vs. Hemmungslose.. 5 : 3

Doppelbelastung am vorletzten Spieltag. Zuerst stand die Pflichtaufgabe gegen die dreckigen, und gleichzeitig letzten Teufel an. Zum ersten mal gingen wir als Favorit in eine Partie und so ganz schmeckte uns das nicht. Trotz größter Chancen lagen wir 0:1 hinten. Bis zur Pause konnten die wirbelnden Grätschenstürmer den Gegnern noch zwei Eier ins Netz legen und nach dem Seitenwechsel machte Bomber Maik alles klar. Dem ersten zweistelligen Sieg der Saison stand nur der glänzend aufgelegte Torwart der Teufel im Weg. Lange Zeit der Freude blieb nicht, denn gleich im Anschluss stand noch eine zweite Partie auf dem Plan. Das Spiel gegen die SC Hemmungslose Grobmotoriker/Donaustrudl sollte eigentlich schon in der Hinrunde steigen, wurde aber verschoben. Auf dieses Spiel freuten wir uns schon Lange, stell(t)en doch die Grobmotoriker eines der wenigen netten Teams dieser Liga, denen es nicht um die Punkte, sondern hauptsächlich um Spaß ging. Die Hemmungslosen legten so gar nicht grobmotorisch los und gingen schnell in Führung. Nach einer kurzen Schockphase erholten wir uns zügig und erfolgreich und bei 2:1 für die Blutgrätsche wurden die Seiten gewechselt. Nach den obligatorischen Halbzeitzigaretten und fünf Minuten nach Wiederanpfiff schnappte sich Mark noch vor der Mittellinie den Ball, spurtete an allen Gegenspielern vorbei und drosch den Ball aus ca. 15 Metern Entfernung unbarmherzig ins Kreuzeck, Halleluja! Entschieden war allerdings überhaupt noch gar nichts, denn die Hemmungslosen schafften es innerhalb von drei Minuten auf 3:3 auszugleichen. Das Spiel drohte zu kippen, doch ein Zufall brachte uns zurück auf die Siegesstraße. Ein Abwehrspieler wollte zurück zum Torwart passen, allerdings hatte der Defensive wohl zu gut gefrühstückt und schob den Ball gekonnt am Goalie vorbei zum 4:3 für uns ins Tor rein. Die Grobmotoriker lösten im Anschluss daran ihre Abwehr fast komplett auf und waren drauf und dran wieder auszugleichen, doch Michi nutzte eine Abwehrlücke und vollendete einen Konter zum vorentscheidenden 5:3. Wenige Minuten später endete eine grandiose Partie die auch ohne Schiri die fairste Partie der ganzen Ligaserie war. Danke an die coolen Typen von Hemmungslose/DS für die schöne Stunde am harten Kunstrasen.

7.Mai Blutgrätsche vs. FC Weed 7 : 1

Zwei Tage nach unserem erfolgreichen Doppeleinsatzes standen wir schon wieder auf dem Platz. Zu mindestens standen meine Vorderleute, ich war sehr froh mich am Torpfosten anlehnen zu dürfen. Tags zuvor hatten wir ein Konzi in Zwiesel. und von dort brachte ich nicht nur einen öden Geschmack im Mund und einen laut brüllenden Kater im Schädel mit, sondern auch ein geschwollenes Knie dass ich mir in Bärwurz Capitols Disco Nr. 1, dem Colloseum, beim Disco dancing zuzog. Peinlich, peinlich. Glücklicherweise musste ich eh nix tun, da sich die Grätschen bei hochsommerlichen Temperaturntotal in Rage schossen und den Weedlern keine Chance ließen. Den ersten zu 0 Sieg verhinderte eine Granate Marke Netzsprenger die zum zwischenzeitlichen 1:6 den Weg ins Tor fand. Mit diesem Sieg preschten wir auf Platz 5 in der Abschlusstabelle vor, eine unglaubliche Geschichte nach Platz 11 am Ende der Vorrunde. Vielleicht wird's in der neuen Saison noch erfolgreicher, auf alle Fälle bleiben wir wortwörtlich am Ball und versuchen all den Gruselteams in dieser teilweise eher grauen als bunten Liga Paroli zu bieten.

Interview mit Gunter:

Im Trubel der letzten Ausgabe ist wohl das Interview mit Gunter abhanden gekommen. So geht's nicht, deswegen hier Teil 4 der Fanzinemacher/innen Intis.

Stell bitte Dich und Deine Publikation(en) vor.

Ich bin Gunter, 28, habe Deutsch und Geschichte auf Lehramt studiert und im August 2005 mein Referendariat angefangen. Zur Zeit mache ich zwei Fanzines, das eine heißt „Swingkid-Fanzine“, ein englischsprachiges Mag von dem soeben die zweite Ausgabe erschienen ist (**Interviews:** Fuzigish/ South Africa; Iranian Anarchists; Kalashnikov/ Italy; Sound of Ruby/ Saudi Arabia; Dan Kirk/ Vietnam; AK47/ Croatia; War Tog/ U.K./ Zimbabwe; Scar/ Mauritius; **Music and Censorship Special:** Theory and Practice of musical censorship; Fela Kuti; Early Punk and censorship; Punk in Eastern Europe before 1989; Metal in Arabian Countries; Nazi Punk and Censorship; **Others:** 101 Reviews; Rock'n'Rangoon; Trip to Prague 9.10.-11.10.; If you come to…Berlin; Bandlist; Poems; Cut'n'Paste Layout; 128 Seiten, dazu noch das „Try to wake up with a smile“ Fanzine als Beilage) und das „Gefühlspogo“, das ursprünglich mal ein Newsflyer war, aber dessen letzte Ausgabe 32 Seiten Lügen und Geschichten enthält (Boizenburger Coiffeure, 10 unbekannteste deutsche Punkbands, Rasta Knast auf Mongoleitour, MTV-dismissed,...). Früher habe ich mit zwei Freunden zusammen das SRF-Zine gemacht.

Was war Dein erster Kontakt mit Fanzines?

Wahrscheinlich die Schülerzeitungen, die ich mit anderen zusammen gemacht habe, da sie immer im D.I.Y. - Verfahren entstanden sind...hmmm...also das erste Heft, dass ich in den Händen hielt und was sich wirklich Fanzine nannte war der „Wahrschauer“...und dann gab es noch ein Comic-Heft hier aus der Gegend...und den „Wurm“ auch so eine Art Fanzine hier aus der Ecke, aber das habe ich erst später so wahr genommen...man sollte vielleicht wissen, dass ich zwar immer am Stadtrand von Berlin gelebt habe, dass es hier aber nicht wirklich so etwas wie einen guten Buch- geschweige denn Platenladen gibt. Ich denke mal, dass das „Plastic Bomb“ einen recht großen Einfluss auf mich ausgeübt hat, was den Charakter von Fanzines betrifft. Es war auch irgendwie das letzte große Heft, dass es Ende des Jahrtausends noch gab, da ich das „Ox“ nie wirklich lesbar fand, das „Trust“ und auch der „Wahrschauer“ zu wenig Interessantes boten und ich das „Moloko Plus“ noch nicht kannte. Im Grunde genommen habe ich mich aber für alles interessiert, was mir irgendwie in die Hände fiel, so dass bald auch viele A5-Hefte dazukamen, die Themen reichen heute von Gartenbau bis Splatterfilmen. In letzter Zeit sind viele englischsprachige/ fremdsprachige Hefte dazugekommen und einige der alten Mags („ZAP“, „Gags & Gore“), deren Zeit ich nicht mehr miterlebt habe. Anfangs war es wohl tatsächlich so, dass mich die Beilagen-CD zum Kauf animiert hat, aber ich wollte immer etwas Gutes zu lesen haben, weshalb z.B. der „Wahrschauer“ recht schnell langweilig wurde. Heute kaufe ich Zines eigentlich ausschließlich, wenn ich darin gute Artikel finde, die einzige Ausnahme bildet das polnische „Garaz“.

Wie bist Du auf die Idee gekommen selbst eines zu schreiben?

Auf die Idee kommen ist gar nicht so schwierig, mein Hang zum debilen Idealismus und zum Texte schreiben war von Vorteil, eher dann schon das Durchsetzen gegen allen Mist, der einen so im Lauf der Zeit passiert. Es gibt halt wenig Lob und viel Kritik, finanziell und zeitlich ist es immer ein Desaster und hier draußen (Berlin: Vorstadt) gibt es auch kaum Leute, die damit etwas anfangen können (neulich hat mal eine Band versucht, die Leute zu einem Circle-Pit zu animieren, das Ergebnis kann folgendermaßen umschrieben werden: STÖÖÖÖHHHHN...). Letztlich steckt die Idee dahinter, dass es mir selbst etwas gibt. Ich sehe gern mein Zeug veröffentlicht, mittlerweile bin ich auch auf einer Ebene angelangt, wo ab und zu jemand ein Heft bei mir bestellt oder eine Mail kommt, dass die Zines die ich mache recht gut sind...Außerdem ist es etwa eigenes und manchmal hat man tatsächlich das Gefühl, dass es auch anderen etwas gibt.

Was liest Du gerne in anderen Zines, bzw. was überhaupt nicht gerne?

Am wenigsten gerne lese ich wenn bestimmte Klischees wieder belebt werden, wenn Gedanken irgendwo geklaut wurden oder Sachen stumpfsinnig aufbereitet sind. Rechtschreibfehler, kleine Schrift usw. können ganz schön nerven. Band-Interviews lese ich nicht all zu oft, viele sind einfach Selbstdarstellung ohne Bezug zu interessanten Ideen und Aktionen. Komischerweise glaube ich, dass man ein gutes Zine ganz wesentlich an seinen Review-Seiten erkennt. Wenn dort die immer gleichen Bands besprochen werden mit den immergleichen Inhalten und im immergleichen Stil (hierbei handelt es sich um den und den Stil, ähnlich wie bei der und der Band, ich finde das gut aber andere können das ja schlecht finden) sprüht auch das restliche Heft meistens nicht von Kreativität. Skurriles ist natürlich immer interessant, Kurzgeschichten und so ein Zeug; neue Ideen, gutes Layout; politische Statements, gut recherchierte Artikel, wenn man merkt, dass sich jemand wirklich mit einer Sache

これが☺の超日本的
サービス。無料です。
一味ちがうサービス。
☎ 49-(0)211-357000
FAX: 49-(0)211-357766
ドイツニュースダイジェスト営業部まで
●お問い合わせは、Upak旅行社まで●平日9:00-18:00 土曜日12:00まで
Immermannstr. 13 40210 Düsseldorf TEL:0211-351081 FAX:0211-356208
当社姉妹店 TEL:069-29971960 TEL:030-3157020
Upak

negativen Dinge dazu aufschreibt. Ironie mag ich, gute Themen auch. Man merkt schon, ob jemand etwas zu sagen hat oder nicht. Und dann gibt es noch die Hefte, die von Leuten herausgegeben werden, die besser in Irrenanstalten aufgehoben wären. Die sind auch kurzweilig. Es gibt übrigens eine ganze Menge guter Zines („Massenmörder züchten Blumen“, „Thrash it away“, „Barnabas“, „Keep the fire burning“, „Passion debil“, „Entkettet“, „Skinheads red and black“, „Small but angry“, „Sabbel“, „Anti Everything“, „Gerda“, „Bella triste“, „Futur drei“, „Mono brutal“, „11 Freunde“ um nur mal einige aus dem vergangenen Jahrzehnt zu nennen...).

Läuft Deiner Meinung nach das E-Zine (also das computerisierte) dem auf Papier veröffentlichten den Rang ab?

Ohne eine Menge Sachen im Internet gäbe es das „Swingkid“ nicht. Wenn ich mir allerdings ein Fanzine durchlesen will, muss ich es in der Hand halten; Computer kann man schlecht mit ins Bett oder in die Bahn nehmen. Sämtliche Papier-Fanzines ignorieren übrigens E-Zines konsequent.

Noch ein heißer Tip für Fanzinemacher/innen Frischlinge?

Wir sind Zwerge, aber auf den Schultern von Riesen...Fanzines machen ist wie das Leben, durchbeißen und so...Not Bild: Dir deine Meinung, but Fanzine: Jedem seine Meinung...wer schreibt der bleibt, wer klebt, der lebt...

Viele Grüße aus dem ZonenZombieZineZentrum Berlin...Gunter...kamillentee.waldesruh@web.de

（ロンドン）

ロンドンでも珍しいハンガリー料理の店。歴代の顧客によ
る著作が並ぶ本棚があり、古い写真や新聞記事が壁を埋める。
かつてハンガリーの政治家のたまり場で、上階のダイニングルー

メインは肉
は、こくのあ
手作りでなめ
には、酸味の
添えた「キュウリのサラダ」（£3.60）がおすすめとか。「ジ

の偉人20人

のは、二十人が全員フランス

日系アメリカ人指揮者のケント・ナガノは、ドイツ・シンフォニー・オーケストラとドイツオペラの二つのポストをかけもちする見通しだ。とはいえ話題づくり、クオリティーの向上も、先立つものがあ

リ・オルレアン公の支持者と、正統王家を名乗るブルボン家（アンジュ公はその末えい）の支持者に二分して、それぞれ別々の礼拝堂で行われている。これとは別に、王政復古時ルイ十八世によってパ

UK NEWS DIGEST • UK NEWS DIGEST • UK

Einfach mal das System sabotieren...
Black Mosquito Mailorder
BM
www.black-mosquito.de.vu

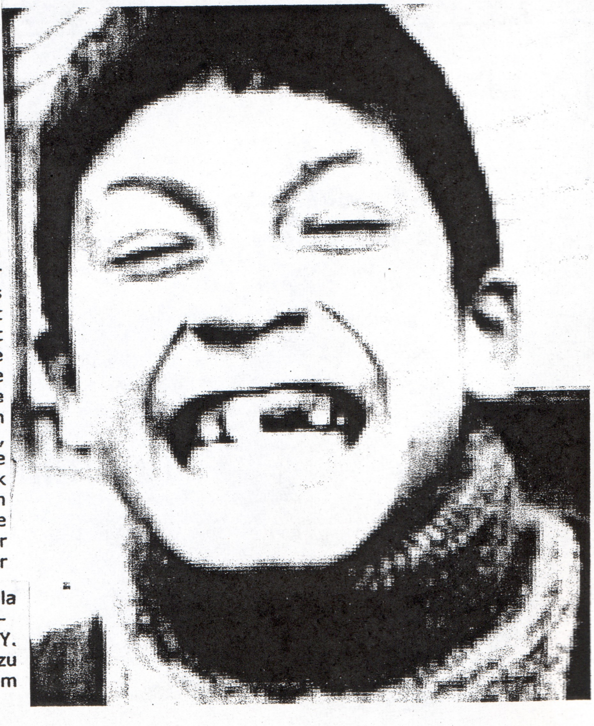
Brief mit 0,55€ Rückporto an:

z. Hd. Black Mosquito
Postfach 506
c/o T-Stube
24768 Rendsburg

SHORT CUTS

DIREKTE AKTION

Sonntag Mittag: Mit immer noch leicht rammdösigem Kopf stehe ich vor dem Herd und warte dass der dritte Kaffee endlich seine Wirkung zeigt. Links vorne an der Kochstelle glucksen die Bohnen in Tomatensoße glitschig, zischend protestieren die italienischen Bratlinge beim Erstkontakt mit dem siedenden Öl in der heißen Pfanne und die Nudeln warten angsterfüllt auf die Vertreibung aus dem Topf, starr vor Furcht, doch zugleich auch weich gekocht und all dente. Ronja kommt mich in der Küche besuchen, in ihrer rechten Hand eine Kinder Papierschere, in der linken eine Plüschfigur von Ernie aus der Sesamstrasse. Aufgrund seines veränderten Haarvolumens schließe ich auf einen vorherigen Kontakt mit dem Objekt in Ronjas rechter Hand. "Schau mal Papa, ein Glatzeniro!" ruft sie aus und präsentiert stolz ihr Werk. Wir müssen beide lachen. Sieht richtig schnittig aus, der Ernie. Nach meinem: "Schaut cool aus." flitzt die Kleine zurück in ihr Zimmer. Während ich die Nudeln per Sturzgeburt ins Sieb befördere überlege ich wie viele 3 1/2 jährige wohl so selbstverständlich mit dem Wort Iro rumhantieren. Ronja stürmt erneut herein, die Schere immer noch in der rechten Hand, aber nichts mehr in der linken. "Schaut des auch cool aus, Papa?" ist ihre freudestrahlende, erwartungsfrohe Frage. Auf ihrem Kopf ist die Retrowelle ausgebrochen. Da wo vorher Haarspangen den Prinzessinnenzopf befestigten ragt jetzt so etwas wie ein Stoppelfeld knapp über der Kopfhaut heraus. Erst nachdem durch den ersten Schock ein selten dämliches "Spinnst du?" aus meinem Mund rauspurzelt überdenke ich mein mangelndes Verhältnis zum Pädagogischen. Kind mit Schere in der Hand hätte eigentlich Alarmsignal eins aufheulen lassen müssen. Kind mit Schere in der Hand schneidet unschuldigen Plüschtieren die Haare wäre Nummer zwei gewesen. Tja, alle Supernannys und Übereltern dieser Erde hätten beim Studium des Elternteils in dieser Situation zu schreien begonnen, aber durch mehr "erwachsen sein" hätte ich auf einen grandiosen Anblick verzichten müssen - Ronja versunken im Burgfräulein- Prinzessin- oder Fee spielen, rosa gekleidet und mit Glitzer geschminkt, gleichzeitig mit einer blonden 80er Jahre Kim Wilde Vokuhila Frisur geschmückt. Mittelalter trifft Postmoderne und versucht sich mit D.I.Y. Methoden bei der Selbstfindung zu entdecken. So etwas gibts nur bei uns im Kinderzimmer.........

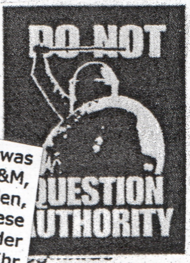


DIE MENSCHLICHE MASCHINE

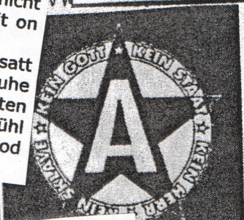
Eine gute Möglichkeit die Oberflächenstruktur und den Neigungswinkel der Straße vor eurer Wohnung auszutesten ist es euer Auto einfach mal ohne gezogene Handbremse und eingelegten ersten Gang abzustellen. Das ganze kann natürlich auch völlig unbewusst zustande kommen, dann überrascht das Ergebnis auch mehr. Im konkreten Fall, sprich bei uns, war es so dass uns zwei furchtbar gekleidete Herren in kackbraunen Hosen und grünen Uniformoberteilen beim samstäglichen Frühstück die leicht dämlich wirkende Frage stellten wo denn unser Auto stünde. "Vor der Tür, der weiße Bus." gaben wir zur Antwort. Der Schnittlach schüttelte hartnäckig den Kopf, machte uns zugleich nervös, aufgebracht und neugierig und wir folgten ihnen nach draußen auf die Straße. Der ehemalige Parkplatz der zuvor so gut aussah mit unserem Bus darauf war leer und wirkte ratlos. "Gestohlen!" presste ich gequält aus meinen Zähnen hervor und malte mir bereits unseren finanziellen Ruin aus den so ein noch nicht mal fertig geleastes Fahrzeug bei Verlust schon mal verursachen kann. Der Polizist mit dem dichteren Öliba zeigte anstatt einer Antwort mit seinem speckigen rechten Zeigefinger ein Stück bergab und ich erkannte sofort den verloren geglaubten Bus. Durch die einleitend genannten Faktoren brachte der Viergeräderte seine 1,6 Tonnen mal eben ordentlich in Bewegung und rollte gut 150 Meter bergab. Den Spuren nach zu urteilen begann die wilde Fahrt mit einer Rechtskurve an einem parkenden Auto vorbei. Zielstrebig steuerte es einen Lichtmasten an, benutzte diesen allerdings nur zum erneuten Schwung holen, touchierte das Hinderniss leicht mit der rechten Seite um in einer atemberaubenden Linkskurve und weiteren 50 Metern Fahrweg einem Straßennamenschild mal zu zeigen wer hier der Stärkere ist. Sichtlich überrascht, ja entstzt lag es, aus seinen Betonwurzeln gerissen auf dem Boden, und der Bus schien diabolisch zu grinsen als wir ihn begutachteten. Außer ein paar minimalen Blessuren hatte es keinen Kratzer. Auch die Sachen die den selbstbestimmten Fahrtweg kreuzten sahen, bis auf das Schild, topfit aus. Dem parkenden Auto war es ausgewichen, es traf weder zufällig spielende Kinder, alte, gelahme Menschen und auch Hund, Katze, Maus waren verschont geblieben. Wäre es 10 Minuten später losgefahren hätte es nicht solch eine Distanz zurück legen können, da dann die ganze Straße zugeparkt gewesen wäre. Die Polizisten wirkten leicht verwirrt und fragten mich die üblichen Personaliensachen ab die sie eh schon 250000 von mir haben. Eine gewisse Kontinuität scheint in diesem Job sehr wichtig zu sein. Mit einem: "So was haben wir auch noch nicht gesehen" brausten die beiden in ihrem Lalülala ab und hatten an dem Tag auf der Wache wohl noch so einiges zu erzählen. Uns war klar dass ihnen das Verständniss für das Geschehene fehlte, ihr Job verhindert bei all den Paragraphen auch die Ausbildung der Phantasie. Hierbei handelte es sich um die kurze Vermenschlichung der Maschine. Das Auto wollte den Hauch, die Idee, die Prise Freiheit spüren, selbst den Weg bestimmen und nicht immer nur den Beförderungssklaven der Befehlenden darstellen. Doch ofenbar ist es ein gutmütiges Auto ohne jegliche Gewaltausbrüche gegenüber Menschen, vielleicht mit einer leichten Neigung zur Sachgewalt. Ich vergönnte dem Auto den Ausritt und zahlte klaglos die Rechnung für das brandneue Straßenschild, auch weil ich spürte wie viel Spaß unsere Kutsche in diesen 10, 15 Sekunden hatte. Manchmal wünsche ich mir eine erneute Gefühlsregung meines Buses zurück, doch meist verwerfe ich die Idee wegen ihrer Absurdität schnell wieder. Die Maschine wird zum Mensch? So ein Krampf! Eine Maschine ist eine Maschine ist eine Maschine und das ist gut so. Wo sollte das auch hinführen, es gibt doch eh schon so viele Gefühle die keiner richtig deuten kann, da sollen sich die Gebrauchsgegenstände mal bitte ganz raushalten! Aber jetzt umarme ich erst mal meinen Plattenspieler, der ist momentan sehr liebesbedürftig.

DO-IT-YOURSELF
CREATE ANARCHY

Aus der Parallelkonsummeile



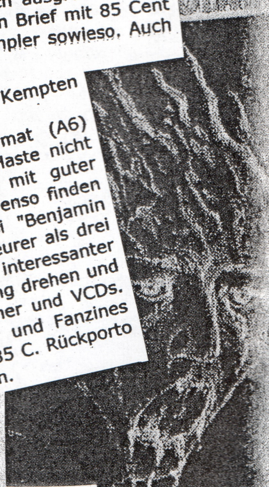
Ihr kommt gerade schwer bepackt vom Einkaufszentrum und habt euer Styling etwas
aufgepimpt? Die Einkaufstüten platzen nahezu vor schicken Ringelpullis aus dem H&M,
Truckercaps und die coolen Nietengürtel habt ihr zufälligerweise auch noch da gefunden,
na wunderbar! Aber richtig aus dem Häuschen ward ihr wohl als ihr im Skateladen diese
todschicken Vans, Modell Misfits Terror gefunden habt, oder? Klar habt ihr an der
Doppelpackung Directions Haarfarben auch nicht vorbei gehen können, versteh' schon. Ihr
müsst euch da jetzt auch gar nicht schlecht fühlen oder so. Die Optik stimmt bei euch
sicherlich hauptsächlich mit der Einstellung überein, und eure Einstellung wird nicht nur
durch eure Optik bestimmt. Bravo, ihr steht da drüber. Ein Zeichen wollt ihr setzen in
dieser Zeit. Lässig, dagegen, punkig, mit einem Hauch von Revolte umgeben und jederzeit
angriffsbereit, z.B. eben auch wenn es auf ne Shoppingtour geht. Es ehrt euch ja wirklich
wenn ihr den Mut habt zu glauben dass die Optik irgendwas verändern könnte. Vielleicht
verkaufen Nike irgendwann nur noch Laufschuhe der Modelle "Knochenpogo", "Anrotzen"
und "Mutti anschnorren", während Adidas die Marken "Autonome Antifa" und "Cooler
Crustpunk" nach vorne bringt. Try it - buy it! Außerdem habt ihr den Konsum nicht
erfunden soviel ist klar. Macht euch keinen Kopf, das geht schon länger so. Blame it on
Miss Westwood, solltet ihr einen Sündenbock suchen.
Und solltet ihr zufälligerweise mal eine Dosis D.I.Y. Spirit einatmen wollen und es satt
haben dass immer diese armen kleinen Kinder in Südostasien eure Schuhe
zusammenflicken, konsumiert ihr eure Sachen in Zukunft einfach bei den jetzt genannten
Adressen. Ist leider mehr Musik und Information was hier geboten wird, aber das Gefühl
etwas großartiges gesehen und gehört zu haben hält länger an als der dreiminütige Good
Charlotte Song auf MTV, und vor allem gibt's das ganze ohne Klingeltonwerbung danach.



ANOTHER
PROBL

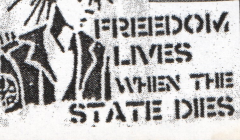
(Maik Altenhöner, Inselweg 15, 32278 Kirchenlengern, maikaldi@gmx.de
ALDI PUNK Der werte Aldi bastelt Tape an Tape zusammen, meist enthalten die grandiose
Demoaufnahmen von hoffnungslos unbekannten Bands. Nachdem die Tapes mit einem
knackigem Namen versehen wurden verschenkt Maik sie fast, beziehungsweise vertickt die
Dinger für ein bis zwei Euro. Sehr obskure und lustiger Fundstücke gibt es hier auch noch
zu bewundern, z.B. ein Tape auf dem der Aufnahmeleiter 11 Punk Klassiker auf einer
Kinderorgel zerhackt, oder ein anderes auf dem er 2o Songs unter der Dusche trällert,
dazwischen spontan dichtend. Über 20 Tapes sind bei Aldi mittlerweile raus gekommen,
und in seiner feinen Bestandsliste sind auch noch etliche andere Kassetten aufgeführt,
sowie 7" + 12" inches und ein paar Zines. Vor allem Deutschpunk Puristen werden bei
dem Angebot voll durchdrehen, doch auch andere Schätze lassen sich ausgraben! Zum
bestellen lasst ihr euch einfach die Liste zukommen. Schickt ihm einen Brief mit 85 Cent
Rückporto. Tauschen ist auch gerne gesehen und Bands für neue Sampler sowieso. Auch
gut: www.aldi-punk.de.vu

(c/o Danner, Schellenbergstr. 10 87435 Kempten
KAMPFGARTEN TAPES kampfgartentapes@gmx.de
Dieser freundliche D.I.Y. Kleinstmailorder im freundlichen Arschtaschenformat (A6)
beinhaltet laut eigener Aussage auf der Titelseite Tonträger/innen & more. Haste nicht
gesehen, gibt's da viele Tapes und vor allem verdammt viele Sampler mit guter
Themenauswahl, Alter Ami HC oder Deutschpunkklassiker lassen sich hier ebenso finden
wie ein Kindergartentape, ausschließlich mit Kinderliedern, oder die Kasi "Benjamin
Blümchen is making Punk a threat again. CDs gibt es auch etliche, keine teurer als drei
Euro. Auf den Informationsseiten ist einiges los, es gibt einen Haufen interessanter
politischer Broschüren die sich viel um theoretische und praktische Aneignung drehen und
durchaus wichtig sind. Fanzines gibt es ebenso wie handbedruckte Aufnäher und VCDs.
Auch hier ist tauschen absolut erwünscht und neue Bands für Sampler und Fanzines
werden ständig gesucht. Schickt dem Herrn Kampfgarten einen Brief mit 85 C. Rückporto
oder fragt nach ob er euch auch per Mail eine aktuelle Liste zuschicken kann.



NAZIS,
PASST BLOSS AUF!

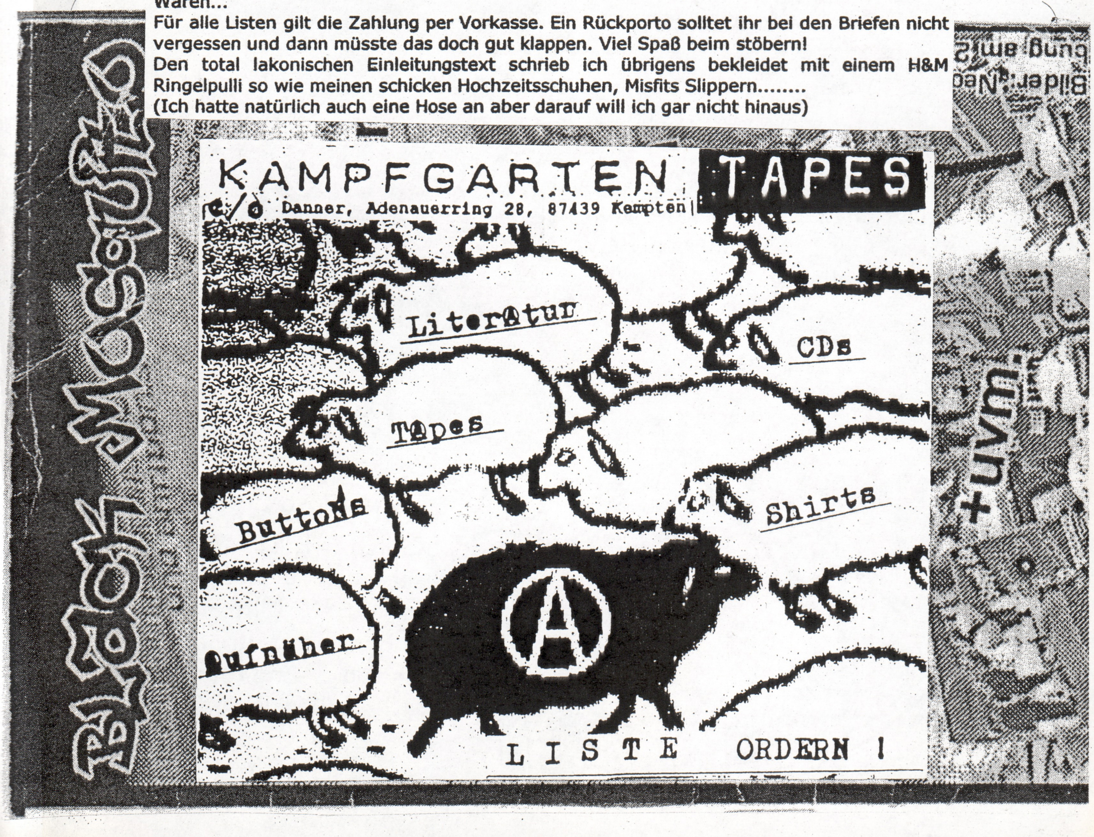
SMASH THE STATE



BLACK MOSQUITO (c/o t-Stube PF 508 24768 Rendsburg
www.black-mosquito.de.vu black-mosquito@onlinehome.de
Black Mosquito ist ein engagierter Versand aus dem Umfeld der t-Stube. Dort arbeiten einige politische Gruppen und es werden dort, soweit ich richtig informiert bin, regelmäßig Konzerte abgehalten. Das Hauptaugenmerk liegt hier auf subkulturellen und politischen Broschüren die hier zum absoluten Selbstkostenpreis vertrieben werden. Auf das Copyright wird gepflegt geschissen und der freudige Verbraucher kann sich die Hefte so oft zu Hause kopieren wie es für richtig gehalten wird. Sehr schön finde ich beim Katalog dass es hier keine Trennung zwischen den Broschüren und Fanzines gibt und alles gemeinsam aufgelistet wird. Zwischen den unterschiedlichen wird der Übersichtlichkeit halber doch eine Trennung vollzogen, denn es gibt noch eine reiche Auswahl an Musik in allen Formaten und in einigen unterschiedlichen Geschmacksrichtungen, Zapatistischen Kaffee und, Konsumenten aufgepasst, Aufnäher und T- Shirts. Alles zum allerfairsten Preis angeboten und absolut unterstützenswert.

TRUEMMER POGO TAPES (Roy Mehlhorn, Clemens-Schiffel-Str. 1 09496 Marienberg roymehl@freenet.de / Danilo Prechtl Amtsstr. 6 Marienberg danilo.prechtl@gmx.de www.truemmer-pogo-tapes.de.vu
Das Trümmer Pogo Tapes aus Sachsen ist [redacted] mit einer riesigen Auswahl an DIY Punk, Crust etc. Bands ausgestattet. Vertrieben wird, wie der Name schon sagt, vieles auf Kassetten, aber auch auf großen und kleinen Platten. Unter der Rubrik CD- Sucks! finden sich sogar ein paar Silberlinge. Kasis aus der Anti Copyright Ecke können selbst weiter vertrieben werden wenn der Verkaufspreis die zwei Euro Grenze nicht überschreitet. Neben politischen Broschüren und Fanzines gibt es auch noch Buttons und Aufnäher.

Das sind jetzt nur mal ein paar Adressen. (sucht auch mal nach No more music oder Reflection Tapes) Es lohnt sich wirklich nach noch mehr kleineren Mailordern zu suchen, vor allem für Bands die ihre Sachen gerne zu einem fairen Preis anderswo anbieten wollen, Fanzine Schreiberlingen die ihr Heft zu einer größeren Bekanntheit verhelfen wollen, und Leuten die einfach ohne Bauchschmerzen konsumieren wollen. Immerhin kriegt ihr für die Kohlen die ihr für eure neuen Vans rausrücken müsstet hier fast den halben Katalog an Waren...
Für alle Listen gilt die Zahlung per Vorkasse. Ein Rückporto solltet ihr bei den Briefen nicht vergessen und dann müsste das doch gut klappen. Viel Spaß beim stöbern!
Den total lakonischen Einleitungstext schrieb ich übrigens bekleidet mit einem H&M Ringelpulli so wie meinen schicken Hochzeitsschuhen, Misfits Slippern........
(Ich hatte natürlich auch eine Hose an aber darauf will ich gar nicht hinaus)



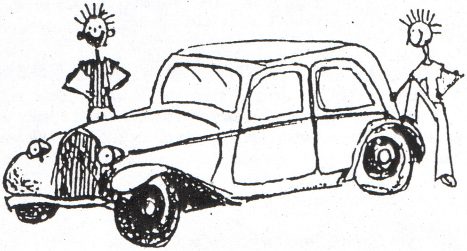
KAMPFGARTEN TAPES
c/o Danner, Adenauerring 28, 87439 Kempten

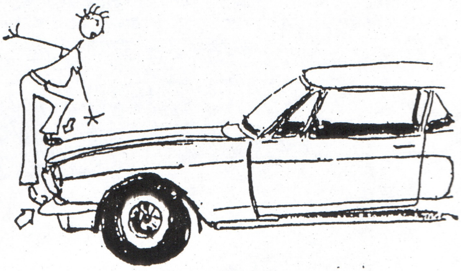
LISTE ORDERN !

„geklaut" aus DIREKTE AKTION

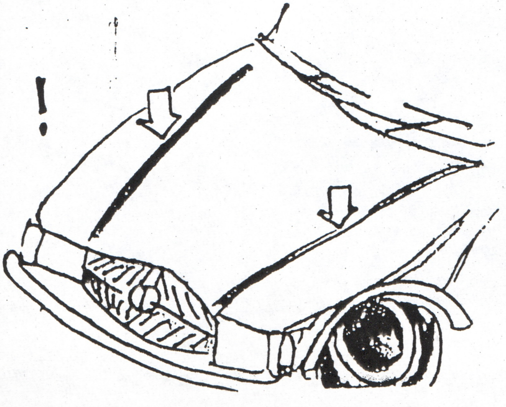
CarWalking: oder wie übersteige ich ärgerliche Autos, die einfach auf dem Gehweg parken?

Warum Carwalking? Die Stadt soll Lebensraum sein für die Menschen, die dort wohnen. Autos stören nicht nur durch Gestank und Lärm, sondern auch, weil sie Straßenränder und BürgerInnensteige zuparken. FußgängerInnen (also Menschen!) werden noch weiter von der Stadt verdrängt. Doch die BürgerInnensteige sind nur für uns BürgerInnen da, um darauf zu „steigen"! Wir sollten uns unsere (ohnehin schon lächerlich schmalen) Wege nicht so einfach nehmen lassen! (Es ist sowieso nach der Straßenverkehrsordnung verboten, Autos auf dem BürgerInnensteig zu parken).



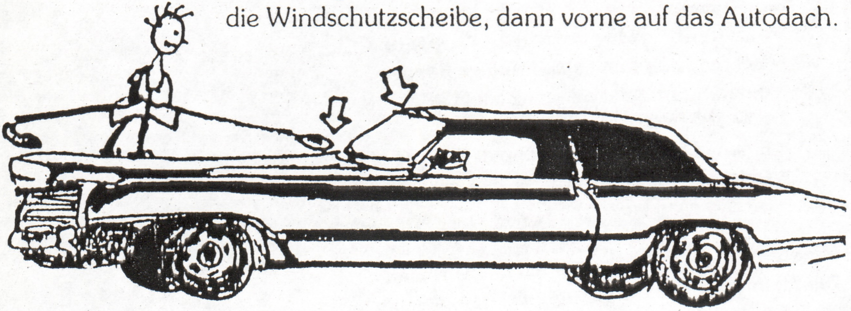


Es geht ganz einfach!
1. Der erste Schritt auf die Stoßstange, der zweite auf den Rand der Kühlerhaube...

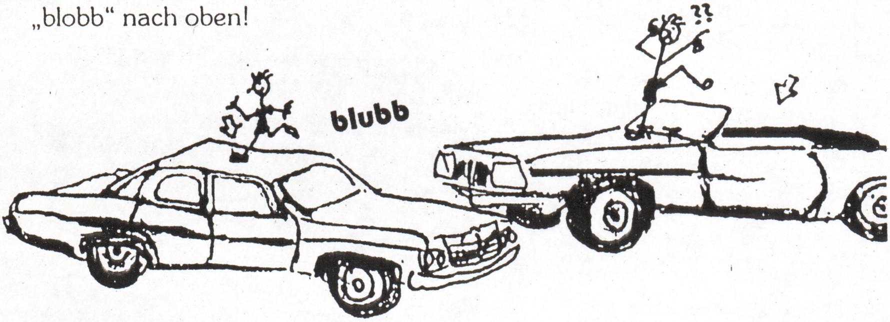


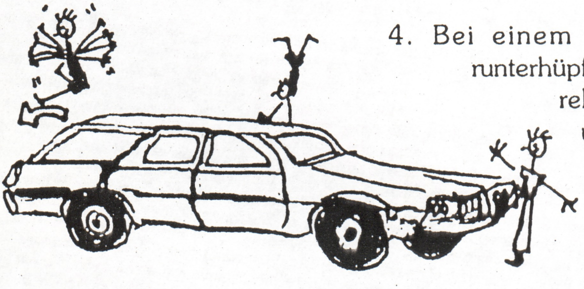
Achtung! Wenn Du auf die Kanten auf der Motorhaube trittst, dann gibt es garantiert Dellen! Da hilft allerdings schon eine Haftpflichtversicherung.... sonst Ärger wegen Sachbeschädigung.

2. Einen großen Schritt über die Motorhaube direkt auf die Windschutzscheibe, dann vorne auf das Autodach.



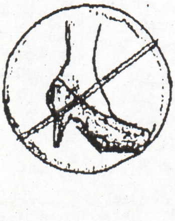
3. Einen lockeren Schritt über das Dach bis zur hinteren Dachkante. Kann sein, daß es dabei „blubb“ macht. Nicht schlimm, es macht auch wieder ein „blobb“ nach oben!



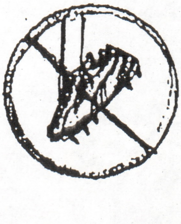


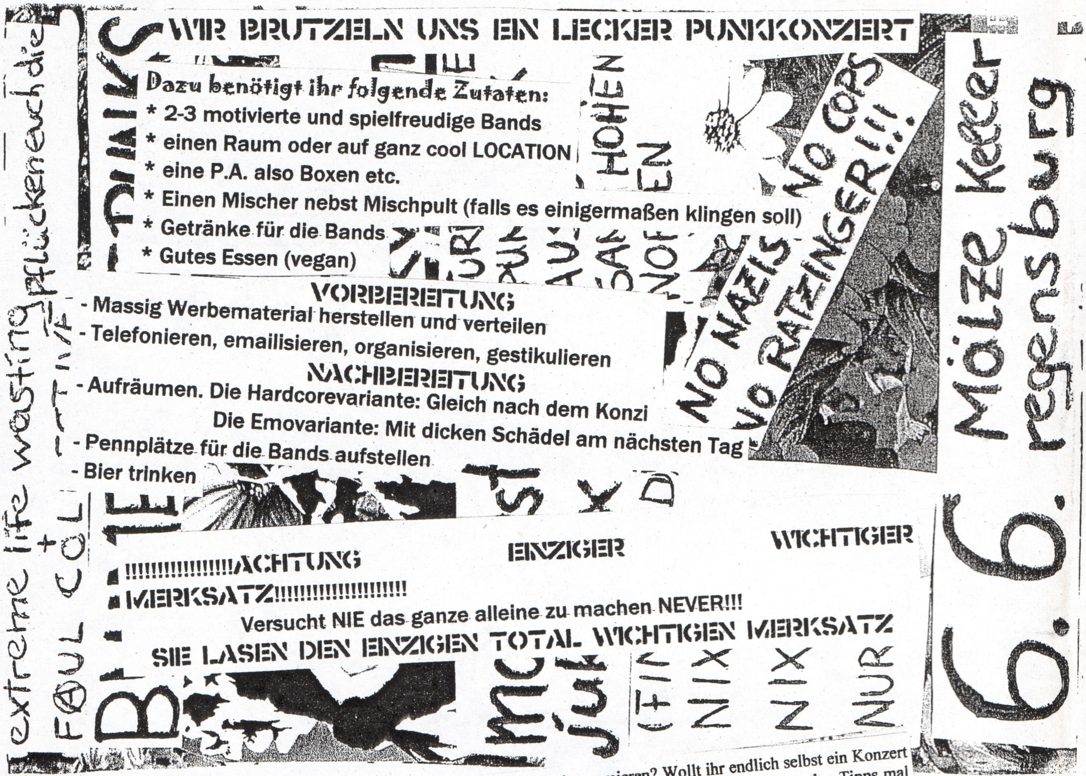
4. Bei einem Kombi jetzt einfach runterhüpfen, sonst einen Schritt direkt hinter die Rückscheibe und einen zum Ende des Kofferraums, dann runter-springen.

Einfach mal ausprobieren! Es geht viel leichter, als es aussieht!!



Übrigens: *Berliner Richter: mensch darf über fremde Autos gehen, wenn sie auf dem BürgerInnensteig parken und wenn mensch sie nicht beschädigen will.*




extreme life wasting
pflücken auch die
FAUL COL
HOHEN
EN
NO NAZIS
NO COPS
NO RATZINGER!!!
Mälze Keller
regensburg
6.6.
NIX
NIX
NUR

WIR BRUTZELN UNS EIN LECKER PUNKKONZERT

Dazu benötigt ihr folgende Zutaten:

- * 2-3 motivierte und spielfreudige Bands
- * einen Raum oder auf ganz cool LOCATION
- * eine P.A. also Boxen etc.
- * Einen Mischer nebst Mischpult (falls es einigermaßen klingen soll)
- * Getränke für die Bands
- * Gutes Essen (vegan)

VORBEREITUNG

- Massig Werbematerial herstellen und verteilen
- Telefonieren, emailisieren, organisieren, gestikulieren

NACHBEREITUNG

- Aufräumen. Die Hardcorevariante: Gleich nach dem Konzi
  Die Emovariante: Mit dicken Schädel am nächsten Tag
- Pennplätze für die Bands aufstellen
- Bier trinken

!!!!!!!!!!!!!!!!!!ACHTUNG EINZIGER WICHTIGER MERKSATZ!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Versucht NIE das ganze alleine zu machen NEVER!!!

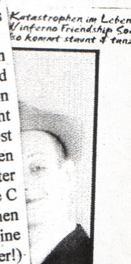
SIE LASEN DEN EINZIGEN TOTAL WICHTIGEN MERKSATZ

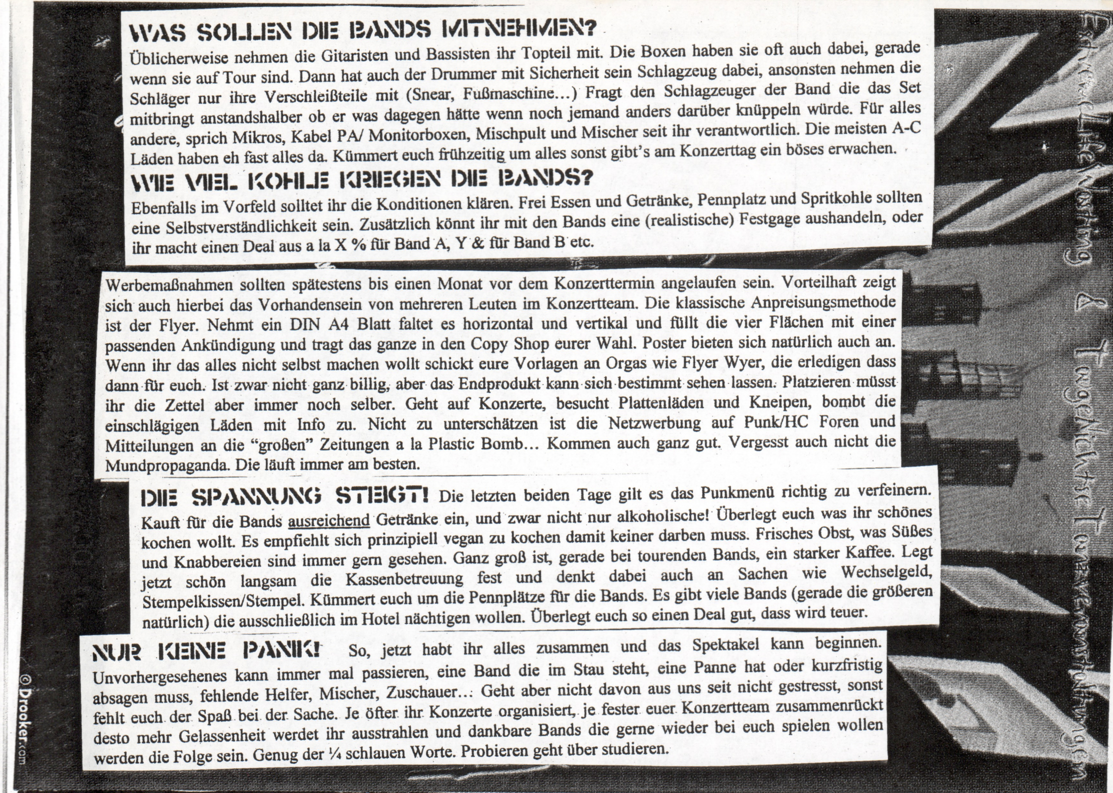
Tauge Nichtse Konzveranstaltung & Extreme Life Wasting present:
AGAINST ME!
COUNTRYPUNK FROM FLORIDA

Ihr seit gut drauf, immer am Ball und habt es satt immer nur zu konsumieren? Wollt ihr endlich selbst ein Konzert organisieren? Erst mal nicht hetzen und einen kühlen Kopf bewahren. Ihr könnt ja die paar folgenden Tipps mal durchlesen oder auch nicht. Hauptsache ihr achtet auf den einzigen total wichtigen Merksatz (welchen ihr etwas höher auf der Seite wieder finden werdet)

Zuerst gilt es sich um die spielfreudigen Kapellen und den Raum zu kümmern. Am leichtesten geht das mit den Räumlichkeiten wenn sich in eurer Stadt ein alternatives Zentrum befindet, dass mit Anlage Terminen und subkulturellen Gedankengut aufwarten kann und nebenbei keine Saalmiete verlangt. Nennen wir dieses Bonbon des Punkrockentertainments der Einfachheit halber Mal A Laden. Im B Laden, der nächsten Kategorien steht ebenfalls da, auch die Raummieten sind billig und möglicherweise könnt ihr den Getränkeverkauf selbst übernehmen, was finanziell einen nicht zu unterschätzenden Vorteil darstellen kann. Meistens sind solche Läden aber Städtische Jugendzentren, und da sind immer die Soz. Päds anwesend. Dass ist aber auch nicht weiter schlimm, so lange die Damen und Herren Pädagogen nicht den ständig kläffenden Anstandswauwau spielen. Die C Läden sind da schon ein paar Pfund kritischer zu sehen. Große, gewinnorientierte Konzertbunker mit festen, hohen Mieten und fehlendem D.I.Y. Understatement sind eben kein veganer Zuckerguss. Dafür steht auch hier meist eine Anlage zur Verfügung und ihr könnt einen hauseigenen Mischer für euer Konzert engagieren. (ist aber sauteuer!) Von den D Läden würde ich euch ganz abraten. Das sind in der Regel irgendwelche Kneipen in denen selten oder sonst überhaupt keine Konzis stattfinden, die Anlage muss erst mal selber angeschleppt werden, der Wirt und/oder Besitzer hat keine Ahnung wie solche Konzerte ablaufen und alles ist sehr chaotisch. Wenn ihr keinen Bock auf diesen zusätzlichen Stress habt lasst lieber die Finger davon.

Zeitgleich mit der Location solltet ihr auch die Bands am Start haben. Kümmert euch aber zuerst um den Laden und den Termin, denn es ist schon für alle Seiten ärgerlich einer vorher eingeladenen Band abzusagen. Sollte euch vorher eine Kapelle abspringen findet ihr Ersatz, aber auf die schnelle einen anderen Laden aufzustellen ist gerade in der Provinz ziemlich unmöglich…. Am besten ist es wenn ihr selbst mit den Bands in Kontakt tretet. Eine Kontaktadresse lässt sich bestimmt auf deren Platte finden. Wenn nicht müsst ihr euch halt durch die Netzuntiefen durchwühlen. Möglicherweise findet ihr beim rumsuchen auch Bands von weiterer die an dem von euch geplanten Termin in eurer Nähe sind und an dem Tag noch kein Konzert spielen (Day Off) Fragt da einfach nach, die Bands freuts wenn sie ihren Tourplan voll kriegen. Eine weitere Posibillity ist die Zusammenarbeit mit Bookern. Diese bemühen sich um die Promotion einiger Bands und werden versuchen euch ihre Bands schmackhaft zu machen. Rein aus Nächstenliebe machen die das aber nicht, die wollen schon bares sehen, obwohl es schon auch Booker gibt die das ganze nicht als Beruf ausüben und dafür auch keine Kohle verlangen. Es empfiehlt sich als zweit- oder Drittkapelle eine regionale Band spielen zu lassen, erstens weil die oft noch ein paar Leute zusätzlich anlocken und betens um die lokale Subkultur zu unterstützen. Im Vorfeld ist es wichtig mit den Bands einige Sachen zu klären.


Katastrophen im Leben....
W/inferno Friendship Society
so kommt staunt & tanzt!
SOCIETY
Kurt Weill und Brecht Songs, Big Band Sound,
Midnight Runners, Louis Armstrong, Gun Club und the Pogues.
ROMAN S.
One-Man Ramones Cover Band
29-06-05 @ MÄLZE-REGENSBURG



WAS SOLLEN DIE BANDS MITNEHMEN?

Üblicherweise nehmen die Gitaristen und Bassisten ihr Topteil mit. Die Boxen haben sie oft auch dabei, gerade wenn sie auf Tour sind. Dann hat auch der Drummer mit Sicherheit sein Schlagzeug dabei, ansonsten nehmen die Schläger nur ihre Verschleißteile mit (Snear, Fußmaschine…) Fragt den Schlagzeuger der Band die das Set mitbringt anstandshalber ob er was dagegen hätte wenn noch jemand anders darüber knüppeln würde. Für alles andere, sprich Mikros, Kabel PA/ Monitorboxen, Mischpult und Mischer seit ihr verantwortlich. Die meisten A-C Läden haben eh fast alles da. Kümmert euch frühzeitig um alles sonst gibt's am Konzerttag ein böses erwachen.

WIE VIEL KOHLE KRIEGEN DIE BANDS?

Ebenfalls im Vorfeld solltet ihr die Konditionen klären. Frei Essen und Getränke, Pennplatz und Spritkohle sollten eine Selbstverständlichkeit sein. Zusätzlich könnt ihr mit den Bands eine (realistische) Festgage aushandeln, oder ihr macht einen Deal aus a la X % für Band A, Y & für Band B etc.

Werbemaßnahmen sollten spätestens bis einen Monat vor dem Konzerttermin angelaufen sein. Vorteilhaft zeigt sich auch hierbei das Vorhandensein von mehreren Leuten im Konzertteam. Die klassische Anpreisungsmethode ist der Flyer. Nehmt ein DIN A4 Blatt faltet es horizontal und vertikal und füllt die vier Flächen mit einer passenden Ankündigung und tragt das ganze in den Copy Shop eurer Wahl. Poster bieten sich natürlich auch an. Wenn ihr das alles nicht selbst machen wollt schickt eure Vorlagen an Orgas wie Flyer Wyer, die erledigen dass dann für euch. Ist zwar nicht ganz billig, aber das Endprodukt kann sich bestimmt sehen lassen. Platzieren müsst ihr die Zettel aber immer noch selber. Geht auf Konzerte, besucht Plattenläden und Kneipen, bombt die einschlägigen Läden mit Info zu. Nicht zu unterschätzen ist die Netzwerbung auf Punk/HC Foren und Mitteilungen an die "großen" Zeitungen a la Plastic Bomb… Kommen auch ganz gut. Vergesst auch nicht die Mundpropaganda. Die läuft immer am besten.

DIE SPANNUNG STEIGT! Die letzten beiden Tage gilt es das Punkmenü richtig zu verfeinern. Kauft für die Bands ausreichend Getränke ein, und zwar nicht nur alkoholische! Überlegt euch was ihr schönes kochen wollt. Es empfiehlt sich prinzipiell vegan zu kochen damit keiner darben muss. Frisches Obst, was Süßes und Knabbereien sind immer gern gesehen. Ganz groß ist, gerade bei tourenden Bands, ein starker Kaffee. Legt jetzt schön langsam die Kassenbetreuung fest und denkt dabei auch an Sachen wie Wechselgeld, Stempelkissen/Stempel. Kümmert euch um die Pennplätze für die Bands. Es gibt viele Bands (gerade die größeren natürlich) die ausschließlich im Hotel nächtigen wollen. Überlegt euch so einen Deal gut, dass wird teuer.

NUR KEINE PANIK! So, jetzt habt ihr alles zusammen und das Spektakel kann beginnen. Unvorhergesehenes kann immer mal passieren, eine Band die im Stau steht, eine Panne hat oder kurzfristig absagen muss, fehlende Helfer, Mischer, Zuschauer…: Geht aber nicht davon aus uns seit nicht gestresst, sonst fehlt euch der Spaß bei der Sache. Je öfter ihr Konzerte organisiert, je fester euer Konzertteam zusammenrückt desto mehr Gelassenheit werdet ihr ausstrahlen und dankbare Bands die gerne wieder bei euch spielen wollen werden die Folge sein. Genug der ¼ schlauen Worte. Probieren geht über studieren.

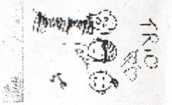
PUNK - ROCK - PARTY
3,- Euros
Beginn: 20.00 Uhr
Sa.

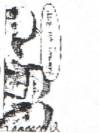
CAFE KOPFECK
VEGETARISCH VEGANES BISTRO
MO BIS FR 1130 UHR BIS 23 UHR
SA 20 UHR BIS 0 UHR

AN DER HAUPTFEUERWACHE 12
80 331 MUENCHEN
U3 U6 SENDLINGER TOR
TEL 0 89 236 84 513
WWW. CAFEKOPFECK. DE

"1, 2, 3, DADADA, Tick, Trick, Track, Ihr seit das Trio!"

Die 80er waren schon super für mich. Ich hatte eine Bande, einen Bolzplatz in der Nähe, in der Grundschule vertickte ich fleißig meine doppelten Pannini Fussballsammelbilder und ein Kettcar war noch keine Hamburger Studentenrockband. Vielleicht reagiere ich dank meiner damaligen Unschuld so überschwenglich auf die Musik dieser Zeit, hauptsächlich auf diesen ganzen Synthesizer Pop. Hey, was hätte ich auch damals anderes mitkriegen sollen als die ZDF Hitparade und den Hits am Freitag im Radio? Ich denke vielen meiner Altersgenossen, gerade solchen die sich als Punk, Alternativer trallala... sehen, geht es da ähnlich. Bemerkbar macht sich das vor allem bei diesen 80er Jahre Discos im Anschluss an "normale" Punkkonzerte. Es ist doch herrlich wenn ein cooler Crustler beispielsweise nach drei Stunden Amkonzertrumstehenarmeverschränkenminimalmitdemkopfmitwippend plötzlich ausgelassen rumgrölt er habe einen Steeeernenhimmel gesehen. Abgesehen von der Tatsache dass bei den Konzis etwas mehr Bewegung auch nicht schaden könnte finde ich es super wenn sich die Leute zu ihrer Vergangenheit bekennen und auch mal ausgelassen Party machen. Wie es einigen am Rande stehenden Mitvierzigern geht die damals wohl eher Fehlfarben, Neubauten, Slime, weiß der Teufel was hörten wissen wir spätestens wenn im Jahr 2025 im Anschluss an ein Punkkonzert (sollte es so was dann noch geben) die coole 00er Afterparty steigt und aus den Boxen Britney Spears, Robbie Williams und die Söhne Mannheims unsere Ohren malträtieren. AAAAAAAARRRRRGGH!!!! Wie dem auch sei. Hier eine chronologische Liebeserklärung an meine Leib und Magenband aus jener Zeit, meiner Mutter des 80er Jahre Pops. Tatatatam ...... TRIO!



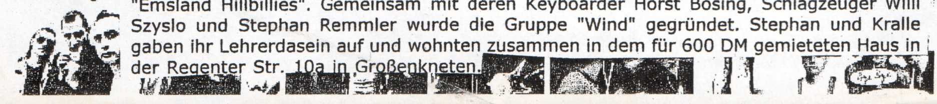


Trio waren und sind:

Stephan Remmler (*25.10.46 in Witten/Ruhr) Gesang, Casio
Gert Franz Alexander "Kralle" Krawinkel (*21.04.47. in Wilhelmshaven) Gitarre
Peter Behrens (*04.09.47 in Sanderbusch/Friesland) Schlagzeug

Kaum eine Band spielte den vertonten Minimalismus so gekonnt wie das Trio. Angetrieben von Peters rudimentärem Stehschlagzeugsound der komplett ohne Toms auskam, Kralles Gitarrenspiel das gänzlich auf Solis verzichtete und Stephans coolem deutsch-englischen Sprechgesang erlangten die drei einen weltweiten Bekanntheitsgrad. Von vielen Kritikern wurden sie als reine Spaßband angesehen, doch weit gefehlt. Viel mehr versuchten sie ihre Musik auf ein Minimum zu reduzieren und dem aufgemotzten Stadionrock eine klare Absage zu erteilen. Oft versuchten die Medien sie in das Aufkommende, jedoch schnell schwammig und ungenau werdende Korsett der Neuen Deutschen Welle zu pressen, jedoch wehrte sich die Band gegen diese Formulierung und bezeichnete ihre Musik augenzwinkernd als Neue Deutsche Fröhlichkeit. Nach fünf turbulenten Jahren löste sich das Trio 1985 auf, noch heute gelten sie als Kult und viele Fans warten seit 20 Jahren vergeblich auf eine Reunion der gealterten Herren.

Stephan Remmler und Kralle Krawinkel machten erstmals Ende der 60er Jahre gemeinsam Musik, und zwar bei "Just Us". Diese hatten im Norddeutschen Raum einigen Erfolg und sie spielten sogar unter anderem im legendären Hamburger "Star Club". 1969 löste sich die Band auf und Kalle und Stephan gingen getrennte Wege. "Cravinkel" hieß die Band mit der der spätere Trio Gitarrist Anfang der 70er zwei Platten veröffentlichte, die jedoch beide kommerziell keinen Erfolg hatten. Remmler veröffentlichte Solo unter dem Pseudonym "Rex Carter" zwei Singles die ebenfalls ein Flop wurden. Peter Behrens spielte zu dieser Zeit bei der psychedelischen Rockband "Silberbart". Auch sie nahmen eine Platte. Auch die wurde kein Erfolg. Nach dem Kralles und Stephans musikalischer Weg bis dato nur von Misserfolgen geprägt war studierten die beiden gemeinsam Lehramt für Musik, Sport und Deutsch und wurden schließlich Lehrkräfte für Popmusik an der Uni Oldenburg. Hauptsächlich spielten sie aber wieder Musik. Kralle bearbeitete die sechs Saiten bei den "Emsland Hillbillies". Gemeinsam mit deren Keyboarder Horst Bösing, Schlagzeuger Willi Szyslo und Stephan Remmler wurde die Gruppe "Wind" gegründet. Stephan und Kralle gaben ihr Lehrerdasein auf und wohnten zusammen in dem für 600 DM gemieteten Haus in der Regenter Str. 10a in Großenkneten.



Nach einigen Umbesetzungen suchten die beiden 1979 per Annonce einen Schlagzeuger. Um den Posten bewarben sich etliche. Vor dem Vorspiel wurde stets gemeinsam ein Bommerlunder getrunken. Als Peter Behrens sich bewarb blieb es allerdings dabei, sie verstanden sich gleich so gut dass der Drummerposten besetzt war. Peter besuchte zuvor die Mailänder Zirkusschule und arbeitete als Clown und Tanzmusiker. Nach dem Ausstieg von Horst Bösing verzichteten die drei auf einen neuen Bassisten und Keyboarder und benannten sich um. Das Trio gab nach einer intensiven Übungsphase am 20. Dezember 1980 ihr erstes Konzert bei "Bommerlunder und Grünkohl" in ihrer Stammkneipe Gasthaus Kempermann in Großenkneten. Im Februar 81 nahmen sie ihre selbst produzierte 10" Mini LP auf. In diesem Jahr lernten die drei Klaus O.W. Voormann kennen der aus Amerika zurückkehrte. Dieser war vorher im Beatles Dunstkreis zugegen und spielte bis zu John Lennons Tod Bass in dessen Band. Wieder zurück in Deutschland arbeitete er als Talentscout bei der Plattenfirma Phonogram. Trio genossen bereits einen Geheimtippstatus, Voormann wurde auf sie aufmerksam und beschloss die Band von nun an zu produzieren. Im Oktober 81 erschien die erste Platte die schlicht mit "Trio" betitelt wurde. Aufgenommen wurde das ganze Low Budget in einem umgebauten Schweinestall in Husum. Stephan, Kralle und Peter versuchten die Platte selbst zu vertreiben und klapperten während ihrer ersten Deutschlandtour in den Städten wo sie abends spielten, mittags alle Plattenläden ab. Trotz allem Enthusiasmus erreichten die Verkaufszahlen nicht die Vorstellungen der Plattenfirma. Während dieser Tournee entstand das Stück "Da da da du liebst mich nicht du liebstmich nicht aha aha aha". Dieses Lied sollte ihr größter Hit werden und hielt sich in den Charts wochenlang auf Platz 2. Sicher hätte der Song auch noch die Spitzenposition geknackt, wäre dieser nicht von Nicole besetzt gewesen die gerade "Ein bisschen Frieden trällerte". Da da da... wurde noch nachträglich auf die nächsten Auflagen ihrer Debütplatte gepresst und eine eigene Single damit ausgekoppelt. Diese wurde weltweit ein Erfolg, in 30 Ländern wurde die Single veröffentlicht und sie erreichte Gold und Platin Status. In Deutschland räumte das Trio am meisten ab und etliche Einladungen zur ZDF Hitparade, moderiert von Dieter-Thomas Heck, folgten. Bei diesen Gelegenheiten warteten die Herren immer mit einer neuen Performance auf, so aß Peter z.B. während seines Schlagzeugspiels des Öfteren mal einen Apfel und Stephan fiel durch seine schier unendliche Sammlung von geschmacklosen Kindersonnenbrillen auf. Massig Konzerte folgten. Rockpalast und Beatclub zeigten ihre Konzerte in voller Länge im Fernsehen und das obwohl das Trio weiterhin auf komplizierte musikalische Strukturen, bombastische Lichteffekte und tief schürfende Texte verzichtete.

Im Oktober 82 lief zum ersten Mal die zweite Single "Anna-Laßmichrein laßmichraus". Im gleichen Monat erschien auch ein Konzertmitschnitt "Trio live im Frühjahr 82", diese verdammt geniale Aufnahme war allerdings nur als MC zu kriegen, was zu dem tollen Webespruch "Die erste Platte die es nur auf Kassette gibt" führte. Nachträglich wurde die MC 92 als CD veröffentlicht. Nach diesem ganzen Erfolgen ging das Trio nach ihrem letzten Konzert im Juni 82 in Klausur. Sie zogen sich in die Schweizer Berge zurück um an neuen Songs zu arbeiten. Ergebnis aus der kreativen Auszeit waren die Single "Bum Bum" mit der sie auch in Amerika die ersten Erfolge einfuhren und die Platte "Bye Bye" die im Herbst 83 das Licht der Welt erblickte. Das Cover war wie ihre erste Platte schlicht weiß gehalten. Dass das Trio die Machenschaften des Kapitalismus gut verstanden hatte zeigte sich an der Tatsache dass auf dem Cover Platz für Werbung war. Bei der Erstauflage gab es bereits zwei Werbefelder des Motorradhelmherstellers Uvex, bei den nächsten Pressungen füllten sich die Werbefelder die für 10000 DM pro Pressung und Feld verhökert wurden rasch.

Ende 83 unternahmen Trio eine umjubelte Kurz-Tournee durch die USA und Kanada, wobei sie bei einem Konzi auch Yoko Ono persönlich kennen lernten. In Deutschland machten sich die drei rar, sagten etliche Fernsehauftritte ab und auch aus dem Plan mit einem eigenem Zirkuszelt auf Tournee zu gehen wurde nichts. 1984 machten Trio erst einmal Pause voneinander. Stephan und Peter zogen aus dem gemeinsamen Haus in Großenkneten aus. Remmler ließ sich am Starnberger See nieder und nahm mit dem "Mädchen Nina" die Solo Single "Feuerwerk" auf. Peter zog es nach Baden-Baden und versuchte sich in dem Film "1000 Augen" als Schauspieler. Nur Kralle blieb dem Haus und Großenkneten gewogen und spielte bei Westernhagens Band mit. Ende 84 trafen sich die drei wieder und schmiedeten neue Pläne. Sie drehten unter der Regie von Bernd Eichinger einen Film mit dem Titel "Drei gegen Drei". Sie schrieben auch die Filmmusik dazu, aber der Film wurde ein totaler Flop. Er erschien noch auf Video und wurde 87 erst- und letztmalig im Fernsehen ausgestrahlt. Gleichzeitig zum Film erschien auch ihr letztes Studioalbum "What's the Password. Dieses enthielt neben den Filmsongs noch andere, jedoch hatte der Sound nichts mehr mit den anderen Aufnahmen gemeinsam, da die Instrumentierung kaum noch begrenzt ist. Das Cover zeigt die drei in inniger Umklammerung. Das mutet schon komisch an bei den schleichend beginnenden Zersetzungszeichen des Trios. Peter Behrens spielte auf der Platte gar nicht mit weil er eine Gefängnisstrafe abzusitzen hatte. Das Album konnte sich ebenso wie die drei Singles "Drei gegen drei", "Ready for you", und "My sweet angel" nicht in den Charts positionieren.

Z RÜHMANN
RLES BRONSON
DE FUNES
Wo Beton ist, da ist uvex
uvex
TRIO

BYE BYE

TRIO

TRIO TRIO

Nach diesem Totalflop löste sich Trio 1985 in aller Stille auf. Remmler meinte dazu später dass das musikalische Konzept des Minimalismus schon zu stark ausgereizt war. Die drei zerstoben in alle Himmelsrichtungen, wobei sie aber planten sich in einem halben Jahr erneut zu treffen. Dieses Treffen fand allerdings nie statt. Remmler zog zuerst nach München und dann in die Schweiz. Mit seiner Solokarriere übertraf er die Trioerfolge um Längen. Zu seinen größten Hits zählen "Keine Sterne in Athen" und der Faschingshit 86 "Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei." Noch bis 1996 wandelte Stephan auf Solopfaden, seitdem hat er sich aus der Musik zurückgezogen, produzierte allerdings 2003 ein paar Songs seiner Söhne Cecil, Jonni und Lauro.

Kralle blieb noch bis 1989 in dem Haus in Großenkneten wohnen, zog nach Berlin und hält sich heute überwiegend in Spanien auf und ist nebenbei Westernreiter. In diesem Zusammenhang hält er auch eine Rekord der im Guiness Buch steht. 1993 veröffentlichte er ein Soloalbum das sich nicht gut verkaufte.

Behrens nahm in den Post Triojahren eine handvoll erfolgloser Singles auf. Wie er selbst sagte hat er das ganze Geld das er beim Trio verdiente in Frauen, Alkohol und Kokain investiert. 1995 war er wieder als Clown tätig, später kümmerte er sich um Aidskranke in seinem neuem Wohnort Wilhelmshaven. Bis 2003 trommelte er bei Alec, Mike & Peter.

Nach der Trio Auflösung erschien 86 posthum ein Best Of Album: "Trio 1981-85 Fünf Jahre sind zuviel" Es folgte ein langes Desinteresse am Trio. 1997 erschien in den USA ein Volkswagen Werbespot der mit der englischen Version von "Da Da Da" unterlegt war. Das Album "Trio and Error" das damals sowieso nur für den internationalen Markt produziert worden war wurde unter dem Namen "Da Da Da" noch einmal veröffentlicht. Einen erneuten Popularitätsschub erhielten sie von Herbert Grönemeyer der im Rahmen seines Projekts "Pop 2000" eine eigene Version vom Trio Klassiker einspielte. Die Retrowelle tat ihr übriges und die Großenknetener waren wieder in aller Ohren. Aufgrund dieses Erfolges erschien zu dieser Zeit ein neues Best Of Trio Album mit dem Titel "Triologie".

Im Jahr 2000 gab es sogar so etwas wie einen Reunionsversuch. Kralle und Peter nahmen zwei Songs auf. Die Plattenfirmen forderten aber dass die Trio Songs nach "Da Da Da" zu klingen haben, darauf hatte allerdings keiner der beiden Lust. Stephan war der Idee sowieso nicht zugeneigt.

2003 erschien die DVD "Best of Trio" die unter anderem alle, auch die unveröffentlichten, Videos der Band enthält und eine Doppel CD "Trio Deluxe Edition". Darauf findet sich die erste Studio LP und massig Bonusmaterial.

Alle Infos für diesen Artikel stammen aus dem Netz, meiner Plattensammlung und von abgehalfterten Mit Vierzigern. CHECK OUT: www.stephan-remmler.de/Trio/History

Str…-Arrangement von Sylveste… wieder einsame … die Stimm… Rhon… mein… Geschmack. … Disco-Sound setzt der … letzten Jahren mit Hits nicht … reich gesegnete …

…SA … Spanien

Hitliste… was für unseren Gesch… bleibt abzuwarten – vielleicht wird's ein Spätzünder für die Urlaubszeit. – Ein gefährliches Spiel … Alt-Rocker Jim Capaldi … think you know how …

Diskografie

10" Demo LP (1981)

Trio (1981)

- Halt mich fest ich werd verrückt (1981)
- Da da da ich lieb dich nicht du liebst mich nicht aha aha aha (1982)

Trio live im Frühjahr 82 (1982)

Bye Bye (1983)

- Anna - Lassmichrein lassmichraus (1982)
- Bum bum (1983)
- Herz ist Trumpf (1983)
- Turaluraluralu - Ich mach BuBu was machst du (1983)
- Tutti Frutti (1984)

Whats The Password (1985)

- Drei gegen Drei (1985)
- Ready For You (1985)
- My Sweet Angel (1986)

Fünf Jahre zuviel (1986)

Triologie (2000)

Trio Deluxe Edition (2003)

„Nach 9 Jahren habe ich mit Nägelkauen aufgehört. In 3 Tagen."

„Jetzt habe ich Fingernägel, von denen ich früher nur träumen konnte..."

Dies schrieb Fräulein Petra T. aus Mönchengladbach „. . . Ich bin ganz begeistert von stop'n grow'. Jetzt brauche ich keine häßlichen, zerkauten Nägel mehr zu verstecken, sondern kann meine Hände endlich sehen lassen. Ich bin richti stolz darauf."

stop'n grow stoppt Nägelkauen sofort. Die Flüssigkeit ist leicht auf d Fingernägel – auch über Nagellack aufzutragen. Völlig unsichtbar und unschädlich. Erhältlich in Apotheke und Drogerien. Oder gegen Einsendung von DM 6,– direkt von Delta-Chemie, 6078 Neu-Isenburg, Postfach 468.

Auch in Österreich.

Jetzt bei Ihrem

sfr. 7.50 DM 6.– sfr. 7.50

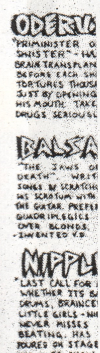
AXL SIEHT ROT – BLUTROT! GWAR IN LEIPZIG

HELP!
NOO!
AHHH!!!
SSNESS!!!"

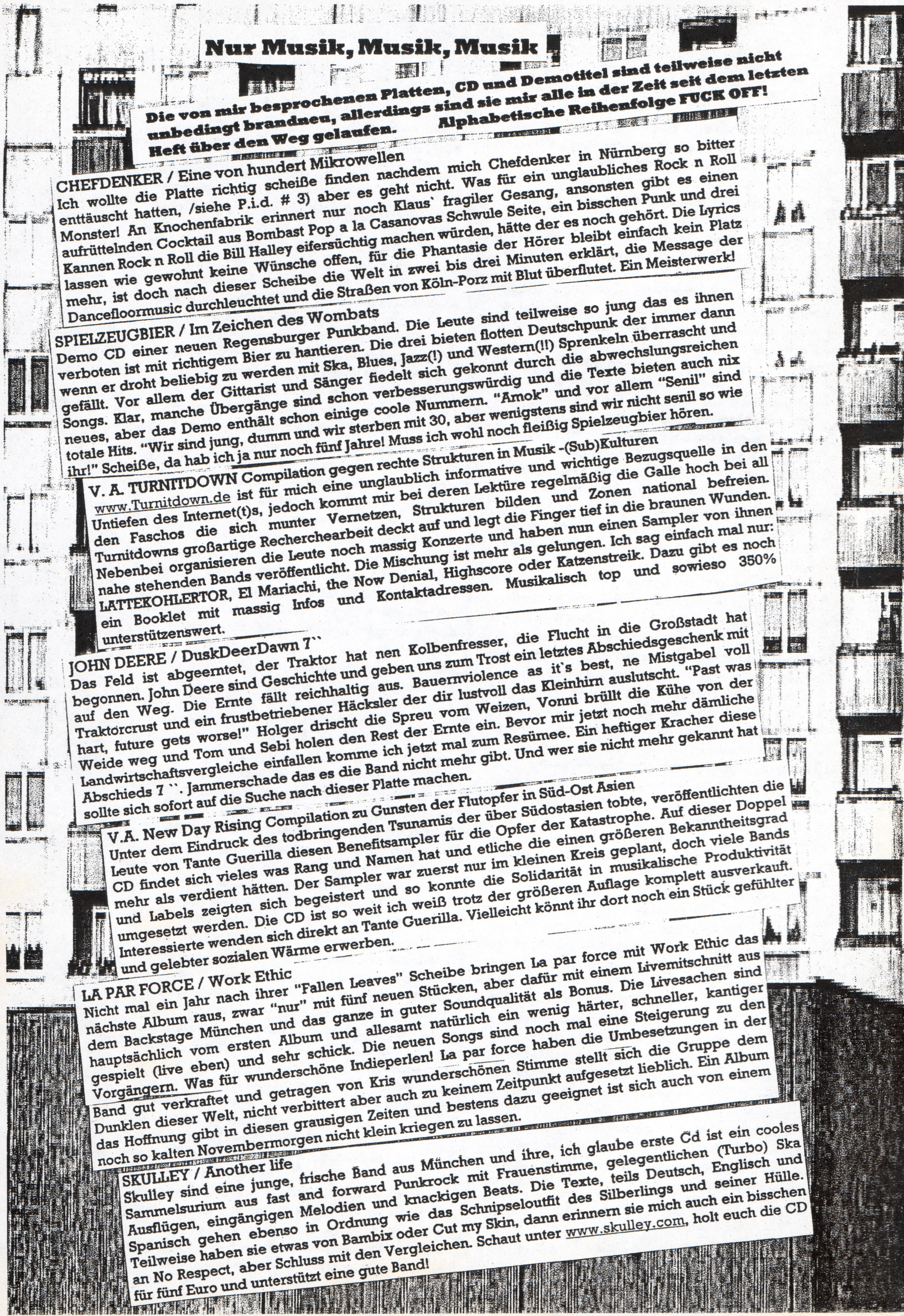
Heute ist ein geiler Tag, so verdammt geil, unglaublich! Ja lieber Leser des Punk is dad, verdammt noch mal ein unglaublich geiler Tag, so verdammt geil das meiner einer schon geraume Zeit darauf wartet und eben so was von geil das die Emotionen nur schwer im Zaum zu halten sind.

Der Grund für die Aufregung ist kein geringerer als unser Daniel Küblböck der heute all seine Hits zum besten gibt, als Bonus, oder besser obendrein als Bonbon kommt noch der Diether Bohlen samt seiner Ex nämlich der Naddel für nen letzten Gastauftritt auf die Bühne, geeilll! Ne, ne, nun mal Ernst bei Seite, diese Clowns würden gegen Balsac, Oderus, Beefcake und Konsorten keine drei Sekunden bestehen. Die mächtigen Gwar würden jeden in seine Schranken weisen der nur daran zweifelt, überall in diesem beschissenen Universum!!! ...also nur noch mit dem Hund raus und ab in den Zug Richtung Holledau zum Startpunkt der Reise und das alles so gegen Mittag des 16.04. im Jahre der Blutgrätsche. Nach ner Stunde Zugfahrt wurde ich dann gleich freudig mit der kleinen Spazierfahrt durch das Land wo Bier und Bier fließt empfangen. Zu meiner Überraschung hatte keiner vom Metalmob Bock zu fahren, alle waren im Arsch, der nächste muss morgen arbeiten usw., immer das Gleiche mit denen. Satan sei dank, denn irgendwie kriegen die Jungs es dann doch immer auf die Reihe und somit gings mit reichlich Bier, Schnaps und harter Mucke auf die Piste. Die Fahrt war dann recht super, es wurde getrunken und getrunken, ein paar schliefen, geredet wurde natürlich auch, z.b. über Fußball, Bier und weis der Geier was für Themen noch. So richtig erwähnenswert war nur das der Meier behauptete ich hätte ihm auf seinen Penis gekuckt, also beim pissen, was auch stimmt, aber mehr wegen seines Intimpiercings als wegen seiner Nudel, sehr interessant so was! Nun gut, nach so allerhand allermöglichen kamen wir dann im Conne Island, Leipzig –Connewitz an, ein angenehmer Laden in einem ziemlich geilen Stadtteil, dem ein- oder anderen bestimmt ein Begriff. Hier ist eigentlich immer was geboten weil doch recht viele fitte Leute am Start sind. Neben einigen Aktionen, Konzerten und Veranstaltungen gibt es hier auch einige geile Kneipen und Läden, überhaupt allerhand nennen wir es mal alternatives. Zum Conne Island selbst, ein großer Laden mit massig Graffittis, Skatebahn, Kneipe, Kicker, Parkähnlichem, Ambiente zum rumhängen u.v.m. Mittlerweile für bayerische Verhältnisse leicht angeheitert mussten wir gar nicht allzu lang warten, es wurden noch ein paar Späßchen gemacht dann war Schluss mit lustig. Das Licht ging aus und es herrschte eine Atmosphäre wie sie nur aus guten Western bekannt ist, Auge in Auge mit denen, gleich geht's los, oh ja liebe Leser des P.i.d. es ging rasant vorwärts und mit den ersten Klängen standen sie vor uns, keinen Meter entfent und alle die sich im Raum befanden wussten sie werden uns nichts tun. Sicherlich hatte jeder etwas Angst, aber zu mindestens für diesen Abend waren wir Verbündete. Und so legten sie dann auch los Vollgas. Kaum war der erste Song beendet gings dann auch so richtig los, Köpfe rollen, Eingeweide fliegen, Slaves in Aufruhr und ohne Ende Blut, soviel davon, überall, nein, nein, nicht unseres, wie gesagt, sie wollten nicht uns, sie wollten die großen, mächtigen, die Arroganten und die haben sie sich geholt. Vielleicht auch ein bisschen für uns die wir doch alle täglich unterdrückt werden, oder war es doch nur ein Zeichen ihrer Macht? Scheißegal, auf jeden Fall hatten Arnie Schwarzenegger, Paris Hilton, George Bush, Osama bin Laden, Michael Jackson und noch so einiges Gesockse mehr nichts mehr zu lachen. Einer nach dem anderen musste sein Opfer bringen, richtig so! Keiner von den Luschen überlebte länger als ein guter Furz , sie wurden knallhart und damit meine ich knallhart gerichtet ohne Erbarmen! Alles wurde natürlich musikalisch vom feinsten unterlegt. Songs vom neuen Album War Party wurden ebenso geboten wie Klassiker a la Crack in the Egg, have you scene me und einige mehr. Leider war Gwar Woman nicht dabei, zu gerne hätte ich Blut von ihren Füßen geleckt, nicht desto trotz unglaublich geil wobei live auch die neuen Songs wesentlich treibender rüber kommen als die vorherigen Sachen. Gegen Gwar hat einfach keiner eine Chance, vielleicht Rocky? Eine einzige Ekstase aus Bier Musik und Blut, vor der Bühne sammelte sich zu unserer großen Freude schon ein See. So kamen dann auch Erinnerungen an unsere Planschbeckenzeit hoch. Das die wenigsten trocken blieben lag daran das die wenigsten den Wahnsinn auskamen. Nach bestimmt zwei Stunden wars dann aber leider wieder vorbei was das Erlebte nicht wieder gut machen kann. Wird wohl noch ne Zeit dauern bis der Abend getoppt wird und daran ändern 15 Euro Eintritt und keine Vorband auch nicht viel. Abschließend kann ich nur noch sagen ich war so voll, ja das auch, ne aber so voller Blut das die Heimreise nur in Unterhose möglich war. Schaut sie euch an die einzigartigen Gwar die vor Faschos, Multis und anderen Arschlöchern nicht zurückschrecken, die, die Tyrannen zu mindestens für einen Abend von fer Erdoberfläche verschwinden lassen. Lasst euch nicht belügen, lasst euch nicht betrügen, denn ihr wisst wer die Superschurken sind!

AXL



TECHN
DESTRUKTO



Nur Musik, Musik, Musik

Die von mir besprochenen Platten, CD und Demotitel sind teilweise nicht unbedingt brandneu, allerdings sind sie mir alle in der Zeit seit dem letzten Heft über den Weg gelaufen. Alphabetische Reihenfolge FUCK OFF!

CHEFDENKER / Eine von hundert Mikrowellen

Ich wollte die Platte richtig scheiße finden nachdem mich Chefdenker in Nürnberg so bitter enttäuscht hatten, /siehe P.i.d. # 3) aber es geht nicht. Was für ein unglaubliches Rock n Roll Monster! An Knochenfabrik erinnert nur noch Klaus` fragiler Gesang, ansonsten gibt es einen aufrüttelnden Cocktail aus Bombast Pop a la Casanovas Schwule Seite, ein bisschen Punk und drei Kannen Rock n Roll die Bill Halley eifersüchtig machen würden, hätte der es noch gehört. Die Lyrics lassen wie gewohnt keine Wünsche offen, für die Phantasie der Hörer bleibt einfach kein Platz mehr, ist doch nach dieser Scheibe die Welt in zwei bis drei Minuten erklärt, die Message der Dancefloormusic durchleuchtet und die Straßen von Köln-Porz mit Blut überflutet. Ein Meisterwerk!

SPIELZEUGBIER / Im Zeichen des Wombats

Demo CD einer neuen Regensburger Punkband. Die Leute sind teilweise so jung das es ihnen verboten ist mit richtigem Bier zu hantieren. Die drei bieten flotten Deutschpunk der immer dann wenn er droht beliebig zu werden mit Ska, Blues, Jazz(!) und Western(!!) Sprenkeln überrascht und gefällt. Vor allem der Gittarist und Sänger fiedelt sich gekonnt durch die abwechslungsreichen Songs. Klar, manche Übergänge sind schon verbesserungswürdig und die Texte bieten auch nix neues, aber das Demo enthält schon einige coole Nummern. "Amok" und vor allem "Senil" sind totale Hits. "Wir sind jung, dumm und wir sterben mit 30, aber wenigstens sind wir nicht senil so wie ihr!" Scheiße, da hab ich ja nur noch fünf Jahre! Muss ich wohl noch fleißig Spielzeugbier hören.

V. A. TURNITDOWN Compilation gegen rechte Strukturen in Musik -(Sub)Kulturen

www.Turnitdown.de ist für mich eine unglaublich informative und wichtige Bezugsquelle in den Untiefen des Internet(t)s, jedoch kommt mir bei deren Lektüre regelmäßig die Galle hoch bei all den Faschos die sich munter Vernetzen, Strukturen bilden und Zonen national befreien. Turnitdowns großartige Recherchearbeit deckt auf und legt die Finger tief in die braunen Wunden. Nebenbei organisieren die Leute noch massig Konzerte und haben nun einen Sampler von ihnen nahe stehenden Bands veröffentlicht. Die Mischung ist mehr als gelungen. Ich sag einfach mal nur: LATTEKOHLERTOR, El Mariachi, the Now Denial, Highscore oder Katzenstreik. Dazu gibt es noch ein Booklet mit massig Infos und Kontaktadressen. Musikalisch top und sowieso 350% unterstützenswert.

JOHN DEERE / DuskDeerDawn 7``

Das Feld ist abgeerntet, der Traktor hat nen Kolbenfresser, die Flucht in die Großstadt hat begonnen. John Deere sind Geschichte und geben uns zum Trost ein letztes Abschiedsgeschenk mit auf den Weg. Die Ernte fällt reichhaltig aus. Bauernviolence as it`s best, ne Mistgabel voll Traktorcrust und ein frustbetriebener Häcksler der dir lustvoll das Kleinhirn auslutscht. "Past was hart, future gets worse!" Holger drischt die Spreu vom Weizen, Vonni brüllt die Kühe von der Weide weg und Tom und Sebi holen den Rest der Ernte ein. Bevor mir jetzt noch mehr dämliche Landwirtschaftsvergleiche einfallen komme ich jetzt mal zum Resümee. Ein heftiger Kracher diese Abschieds 7 ``. Jammerschade das es die Band nicht mehr gibt. Und wer sie nicht mehr gekannt hat sollte sich sofort auf die Suche nach dieser Platte machen.

V.A. New Day Rising Compilation zu Gunsten der Flutopfer in Süd-Ost Asien

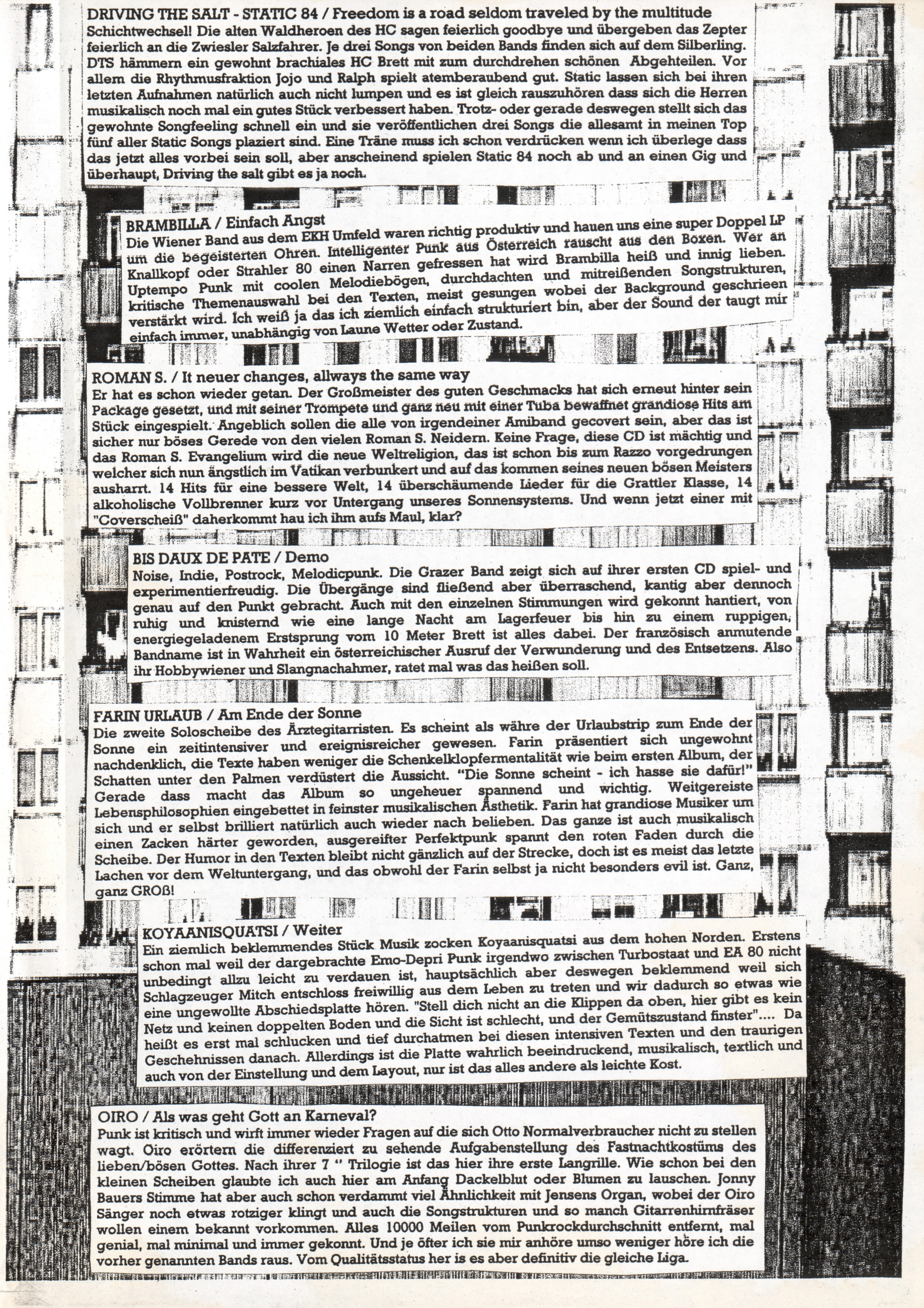
Unter dem Eindruck des todbringenden Tsunamis der über Südostasien tobte, veröffentlichten die Leute von Tante Guerilla diesen Benefitsampler für die Opfer der Katastrophe. Auf dieser Doppel CD findet sich vieles was Rang und Namen hat und etliche die einen größeren Bekanntheitsgrad mehr als verdient hätten. Der Sampler war zuerst nur im kleinen Kreis geplant, doch viele Bands und Labels zeigten sich begeistert und so konnte die Solidarität in musikalische Produktivität umgesetzt werden. Die CD ist so weit ich weiß trotz der größeren Auflage komplett ausverkauft. Interessierte wenden sich direkt an Tante Guerilla. Vielleicht könnt ihr dort noch ein Stück gefühlter und gelebter sozialen Wärme erwerben.

LA PAR FORCE / Work Ethic

Nicht mal ein Jahr nach ihrer "Fallen Leaves" Scheibe bringen La par force mit Work Ethic das nächste Album raus, zwar "nur" mit fünf neuen Stücken, aber dafür mit einem Livemitschnitt aus dem Backstage München und das ganze in guter Soundqualität als Bonus. Die Livesachen sind hauptsächlich vom ersten Album und allesamt natürlich ein wenig härter, schneller, kantiger gespielt (live eben) und sehr schick. Die neuen Songs sind noch mal eine Steigerung zu den Vorgängern. Was für wunderschöne Indieperlen! La par force haben die Umbesetzungen in der Band gut verkraftet und getragen von Kris wunderschönen Stimme stellt sich die Gruppe dem Dunklen dieser Welt, nicht verbittert aber auch zu keinem Zeitpunkt aufgesetzt lieblich. Ein Album das Hoffnung gibt in diesen grausigen Zeiten und bestens dazu geeignet ist sich auch von einem noch so kalten Novembermorgen nicht klein kriegen zu lassen.

SKULLEY / Another life

Skulley sind eine junge, frische Band aus München und ihre, ich glaube erste Cd ist ein cooles Sammelsurium aus fast and forward Punkrock mit Frauenstimme, gelegentlichen (Turbo) Ska Ausflügen, eingängigen Melodien und knackigen Beats. Die Texte, teils Deutsch, Englisch und Spanisch gehen ebenso in Ordnung wie das Schnipseloutfit des Silberlings und seiner Hülle. Teilweise haben sie etwas von Bambix oder Cut my Skin, dann erinnern sie mich auch ein bisschen an No Respect, aber Schluss mit den Vergleichen. Schaut unter www.skulley.com, holt euch die CD für fünf Euro und unterstützt eine gute Band!



DRIVING THE SALT - STATIC 84 / Freedom is a road seldom traveled by the multitude

Schichtwechsel! Die alten Waldheroen des HC sagen feierlich goodbye und übergeben das Zepter feierlich an die Zwiesler Salzfahrer. Je drei Songs von beiden Bands finden sich auf dem Silberling. DTS hämmern ein gewohnt brachiales HC Brett mit zum durchdrehen schönen Abgehteilen. Vor allem die Rhythmusfraktion Jojo und Ralph spielt atemberaubend gut. Static lassen sich bei ihren letzten Aufnahmen natürlich auch nicht lumpen und es ist gleich rauszuhören dass sich die Herren musikalisch noch mal ein gutes Stück verbessert haben. Trotz- oder gerade deswegen stellt sich das gewohnte Songfeeling schnell ein und sie veröffentlichen drei Songs die allesamt in meinen Top fünf aller Static Songs plaziert sind. Eine Träne muss ich schon verdrücken wenn ich überlege dass das jetzt alles vorbei sein soll, aber anscheinend spielen Static 84 noch ab und an einen Gig und überhaupt, Driving the salt gibt es ja noch.

BRAMBILLA / Einfach Angst

Die Wiener Band aus dem EKH Umfeld waren richtig produktiv und hauen uns eine super Doppel LP um die begeisterten Ohren. Intelligenter Punk aus Österreich rauscht aus den Boxen. Wer an Knallkopf oder Strahler 80 einen Narren gefressen hat wird Brambilla heiß und innig lieben. Uptempo Punk mit coolen Melodiebögen, durchdachten und mitreißenden Songstrukturen, kritische Themenauswahl bei den Texten, meist gesungen wobei der Background geschrieen verstärkt wird. Ich weiß ja das ich ziemlich einfach strukturiert bin, aber der Sound der taugt mir einfach immer, unabhängig von Laune Wetter oder Zustand.

ROMAN S. / It neuer changes, allways the same way

Er hat es schon wieder getan. Der Großmeister des guten Geschmacks hat sich erneut hinter sein Package gesetzt, und mit seiner Trompete und ganz neu mit einer Tuba bewaffnet grandiose Hits am Stück eingespielt. Angeblich sollen die alle von irgendeiner Amiband gecovert sein, aber das ist sicher nur böses Gerede von den vielen Roman S. Neidern. Keine Frage, diese CD ist mächtig und das Roman S. Evangelium wird die neue Weltreligion, das ist schon bis zum Razzo vorgedrungen welcher sich nun ängstlich im Vatikan verbunkert und auf das kommen seines neuen bösen Meisters ausharrt. 14 Hits für eine bessere Welt, 14 überschäumende Lieder für die Grattler Klasse, 14 alkoholische Vollbrenner kurz vor Untergang unseres Sonnensystems. Und wenn jetzt einer mit "Coverscheiß" daherkommt hau ich ihm aufs Maul, klar?

BIS DAUX DE PATE / Demo

Noise, Indie, Postrock, Melodicpunk. Die Grazer Band zeigt sich auf ihrer ersten CD spiel- und experimentierfreudig. Die Übergänge sind fließend aber überraschend, kantig aber dennoch genau auf den Punkt gebracht. Auch mit den einzelnen Stimmungen wird gekonnt hantiert, von ruhig und knisternd wie eine lange Nacht am Lagerfeuer bis hin zu einem ruppigen, energiegeladenem Erstsprung vom 10 Meter Brett ist alles dabei. Der französisch anmutende Bandname ist in Wahrheit ein österreichischer Ausruf der Verwunderung und des Entsetzens. Also ihr Hobbywiener und Slangnachahmer, ratet mal was das heißen soll.

FARIN URLAUB / Am Ende der Sonne

Die zweite Soloscheibe des Ärztegitarristen. Es scheint als währe der Urlaubstrip zum Ende der Sonne ein zeitintensiver und ereignisreicher gewesen. Farin präsentiert sich ungewohnt nachdenklich, die Texte haben weniger die Schenkelklopfermentalität wie beim ersten Album, der Schatten unter den Palmen verdüstert die Aussicht. "Die Sonne scheint - ich hasse sie dafür!" Gerade dass macht das Album so ungeheuer spannend und wichtig. Weitgereiste Lebensphilosophien eingebettet in feinster musikalischen Ästhetik. Farin hat grandiose Musiker um sich und er selbst brilliert natürlich auch wieder nach belieben. Das ganze ist auch musikalisch einen Zacken härter geworden, ausgereifter Perfektpunk spannt den roten Faden durch die Scheibe. Der Humor in den Texten bleibt nicht gänzlich auf der Strecke, doch ist es meist das letzte Lachen vor dem Weltuntergang, und das obwohl der Farin selbst ja nicht besonders evil ist. Ganz, ganz GROß!

KOYAANISQUATSI / Weiter

Ein ziemlich beklemmendes Stück Musik zocken Koyaanisquatsi aus dem hohen Norden. Erstens schon mal weil der dargebrachte Emo-Depri Punk irgendwo zwischen Turbostaat und EA 80 nicht unbedingt allzu leicht zu verdauen ist, hauptsächlich aber deswegen beklemmend weil sich Schlagzeuger Mitch entschloss freiwillig aus dem Leben zu treten und wir dadurch so etwas wie eine ungewollte Abschiedsplatte hören. "Stell dich nicht an die Klippen da oben, hier gibt es kein Netz und keinen doppelten Boden und die Sicht ist schlecht, und der Gemütszustand finster".... Da heißt es erst mal schlucken und tief durchatmen bei diesen intensiven Texten und den traurigen Geschehnissen danach. Allerdings ist die Platte wahrlich beeindruckend, musikalisch, textlich und auch von der Einstellung und dem Layout, nur ist das alles andere als leichte Kost.

OIRO / Als was geht Gott an Karneval?

Punk ist kritisch und wirft immer wieder Fragen auf die sich Otto Normalverbraucher nicht zu stellen wagt. Oiro erörtern die differenziert zu sehende Aufgabenstellung des Fastnachtkostüms des lieben/bösen Gottes. Nach ihrer 7 " Trilogie ist das hier ihre erste Langrille. Wie schon bei den kleinen Scheiben glaubte ich auch hier am Anfang Dackelblut oder Blumen zu lauschen. Jonny Bauers Stimme hat aber auch schon verdammt viel Ähnlichkeit mit Jensens Organ, wobei der Oiro Sänger noch etwas rotziger klingt und auch die Songstrukturen und so manch Gitarrenhirnfräser wollen einem bekannt vorkommen. Alles 10000 Meilen vom Punkrockdurchschnitt entfernt, mal genial, mal minimal und immer gekonnt. Und je öfter ich sie mir anhöre umso weniger höre ich die vorher genannten Bands raus. Vom Qualitätsstatus her is es aber definitiv die gleiche Liga.

GREEN DAY / American Idiot

Benimmfrage: Darf eine Band die 250000 Grammys für ihr aktuelles Album eingeheimst hat und sowieso auf allen Radiostationen rauf und runter gedudelt wird in einem kleinen Fanzine überhaupt besprochen werden? Mir doch scheißegal! Green Day liefern ein gewohnt souveränes Poppunk Album ab, das aber den Tiefgang nicht vermissen lässt. . Nicht nur die hinlänglich bekannten Sachen a la Boulevard of brocken dreams bleiben im Kopf hängen. Vor allem der Hang zum melodramatischen wie z.B. bei Jesus of suburbia mit Klaviereinsatz steht ihnen hervorragend. Dann brennt euch mal lieber diese Scheibe hier anstatt dass wieder bei ner kleinen Band zu machen, die die Kohlen dringender nötig hätte.

NEIN NEIN NEIN / Demo

Kassetten als Demo sind einfach großartig und mindestens 214 mal schöner als die Selbstgebrannte CD, vor allem wenn die Kasi so aussieht wie die von NEIN NEIN NEIN aus Mönchengladbach. Rosa Plüsch umschmeichelt das Auge des Betrachters auf der Kompletten Außenhülle, nicht mal ein aufgedruckter Bandname stört die perfekte Hände-Augen Symbiose bei absolutem Wohlfühlgefühl. Musste dafür Omas guter Badewannenteppich leiden? Läuft die kleine Schwester jetzt ohne Bodenbelag weinend durchs Zimmer? Egal, das Ergebnis lohnt und jetzt mal Schluss mit meinem Hang zu Äußerlichkeiten. Innwendig gibt es nämlich sechs verdammt gute Songs zu bewundern. Treibender, klischeeloser Punk der von Durchlauf zu Durchlauf mehr im Ohr hängen bleibt, nicht zu tough aber auch nie zu Emo. Obwohl die Texte durchaus Emotional sind, nachdenklich, zynisch, mit etlichen Prisen Sarkasmus ausgestattet, werden die vielen Gedanken und Wutausbrüche oft maasgenau auf den Punkt gebracht. Bin beeindruckt, schöne Sache das.

MAD MINORITY / Scratch, bite, hit

Bei den Göttingern Mad Minority gerät meine eh schon spärlich besetzte Nischenbeschreibungsbegriffssammlung total ins Stocken. Der softeste Crust seit es Emocore gibt? Melancholie HC/Punk? Wer weiß, die neue Doppel LP (!) besitzt 23 Stücke die durch die Bank klasse sind. Der Textmischmasch aus deutsch und Englisch bei den Songs hat sich noch mehr genialisiert: "...ich speak nicht true und buy gern fresh, hab nicht die Skills die ich gern hätt." ist nur eins von mehreren Schönheiten und der Klangkörper für die Wortspiele ist sowieso brilliant. Die Doppel LP gibts zum Preis von einer. Ich weiß das hier ist kein Mailordertext, aber die müsst ihr einfach haben verdammt, es sei denn ihr mögt Musik eh nicht so gern.

ANALENA / Carbon based

Ich bin mir jetzt nicht ganz sicher ob das ihr Longplayer Nummer vier, fünf, oder sechs ist. Is' ja auch nicht so wichtig. Die Kroaten fabrizieren auf ihrem neuesten Werk wieder äußerst gelungenen positiven Hardcore mit Herz, Hirn und Bauch. Getragen wird das ganze von der Sängerin Ana die sowohl wunderschön singen, als auch Herzerwärmend genial und richtig fies schreien kann. Musikalisch ist das ganze verflucht abwechslungs- und breakreich, es ist schnell zu bemerken dass die Band perfekt aufeinander eingespielt ist. Lange genug dabei sind sie ja. Sie haben schon etliche Vorbands gehabt die später den ganz großen Sprung schafften (Z.B. Tomte, Robocop Krauss), aber Analena sind mehr der DIY Ideologie verfallen und werden wohl immer der viel zu wenig gehörte Geheimtipp bleiben .

MEMORANDUM / Demo

Diese selbst gebrannte CD hab ich auf dem Jahninselfest zugesteckt bekommen. Die Gitarrenläufe erinnern mich ein bisschen an Pearl Jam, der Songaufbau ziemlich an Life of Agony und die ganze Band von der Stimmung und den leicht melancholischen Songtemperaturen an neuere Paradise Lost. Also Indierock oder Post Metal (Nix Nu Metal!!) spielerisch gut und routiniert, wenn auch nicht wirklich abwechslungsreich oder unberechenbar. Der Sänger beherrscht sein Instrument zwar technisch gut, aber irgendwie werde ich nicht so recht warm damit. Wer auf die oben genannten Bands steht wird an Memorandum garantiert seine Freude haben.

PISS IN FLASCHE BIER /

Die Regensburger Punkkönige nehmen nur so nebenbei bei der Bandprobe ein paar Songs auf weil die noch nicht verewigt waren, alle waren angeschlagen und fertig und in diesem Zustand haben sie eine grandiose CD mit fünf Stücken aufgenommen. Jedes Stück für sich ist noch ein größerer Hit als meine bisherigen Faves Punkrock rules und Bier ist König, spielerisch wirken die fünf noch besser zusammen und die Stimme von Axl ist noch etwas räudiger geworden. Eine Träne im Augenwinkel bleibt dennoch zurück, Bassist Bier Maik verabschiedet sich mit "Zeit zu gehen" für unbestimmte Zeit nach Spanien, Schlagzeuger Tom zupft derweil den Viersaiter und an den Trommeln sitzt jetzt Shotter Maschine Frank, also keine Angst PIFB machen weiter. Die CD ist wieder liebevoll DIY gebastelt und das Foto vorne so prollig dass ich so was bei jeder anderen Band kacke finden würde. Nicht jedoch bei ihnen, da sind Hunde und Bier total authentisch. Rockt!

BLUTKEKS / Demo

Blutkeks kriegen schon mal den Preis für den coolsten Bandnamen der Ausgabe, außerdem macht es die Herren schon mal sympathisch dass sie ihre tonalen Ergüsse via Tape auf die Menschheit loslassen. Der Sound ist ziemlich treffend mit drei Akkorde Punk umschrieben und mit einem hohen Pogofaktor ausgestattet. Das ganze steht irgendwo zwischen Toxoplasma anno 81 und deiner Punklieblingsband vom Proberaum. Mich erinnert es ein bisschen an meine alte Band Alle Umbringen, aber wer kennt die schon noch? Die Texte sind teilweise verdammt kultig: "Frühpensionierter Bahnarbeiter, ich konnte dich noch nie leiden. Ich habe gehört sie würdens mit kleinen Tieren treiben. Beamtenstaat - aaahhh, Attentat jaaaaa!" Hey, mir taugt so was! Laut Bild sind die Herren schon etwas älter als ich sie beim ersten hören eingeschätzt hätte, aber egal. Für Deutschpunks und Freunde des gepflegten 3 Akkorde Krachs.

SUDDEN FALL / 11-h-Lingo

Der erste Teil dieser Doppel CD von Sudden Fall stammt wohl aus dem Jahre 95, Teil zwei ist wohl die erste Veröffentlichung auf dem SSP Label. Das glaube ich zu mindestens, vielleicht ist auch beides aus dem Jahre 95 und das hier ist eine Wieder Veröffentlichung. Ich weiß, ich zeige mich ja wieder mal topp informiert. Aber zur Musik. Hier erwartet uns Indierock, nicht allzu verschoben und mit einer rauen, rockigen Passagen und klaren Ansagen. Dann auch ab und an kleine Emo Ausflüge an die unweinerlichen aber gefühlsechten Buchten der Musikwelt, teilweise gibt's aber auch Ansätze von depressiv Metal a la Sentenced zu hören. Vor einem Geigeneinsatz scheuen sich die Musiker auch nicht. Gut durchgemischt dieser Cocktail hier und von Durchlauf zu Durchlauf gefällt mir das hier besser.

EIN PAAR GRÜNDE UM VOR DIE TÜR ZU GEHEN...........

22/11/05 The Flash/ Ja Alai Savant Alte Mälze Rgbg.
02/11/05 The Fine Print/ Try or die + x Juz Burglengenfeld
09/12/05 Shark Soup/ Cashless Hängematte Sulzbach/Rosenberg
12/12/05 Brambilla/ Zwei Tage ohne Schnupftabak Alte Mälze Rgbg.
17/12/05 Demonstration: Faschismus ist keine Meinung sondern ein Verbrechen Regensburg
18/12/05 Driving the salt/ Try or die Jena (t.b.c.)
22/12/05 Christkind muss sterben Part II
Genua Solikonzert und Christkindaustreibung zugleich!
Bis Deux de pat/ A dusk like fire + x Juz Weingasse Rgbg.
25/12/05 Revenge/ Boot down the door Alte Mälze Rgbg. (yeah, yeah!!!)
26/12/05 X- Mess Konzi Rubberslime/ Normahl/ Chefdenker/ Pascow... Nürnberg Z-Bau
27/12/05 My hero died today/ Static 84/ Stagnations End/ Revenge Kafe Kult München (yeah, yeah, yeah, yeah!!!)
04/01/06 Bambix/ Eat your lipstick Alte Mälze Rgbg.
21/01/06 Sleim / Spielzeugbier Alte Mälze Rgbg. (???)
30/01/06 Thisbikeisapipebomb Alte Mälze Rgbg.
03/02/06 born from pain Hängematte Sulzbach/ Rosenberg
11/02/06 Have a ball Vol. III Alte Mälze Rgbg.

Wenn eure Termine im nächsten Heft, bzw. auf einem Newsflyer stehen sollen, dann schickt mir eine Mail: Punkisdad@hotmail.com
Watch out for more z.B. bei www.Punkerschwein.de www.triggerfish.de .....

ELDORADOMUSIC
Hardcore | Punkrock | Independent
Record Store | Mailorder | Distribution

STORE-DISTRO-ONLINESHOP
FOR THE PEOPLE-SINCE 1999

Check out our new Online-Store
www.eldoradomusic.de

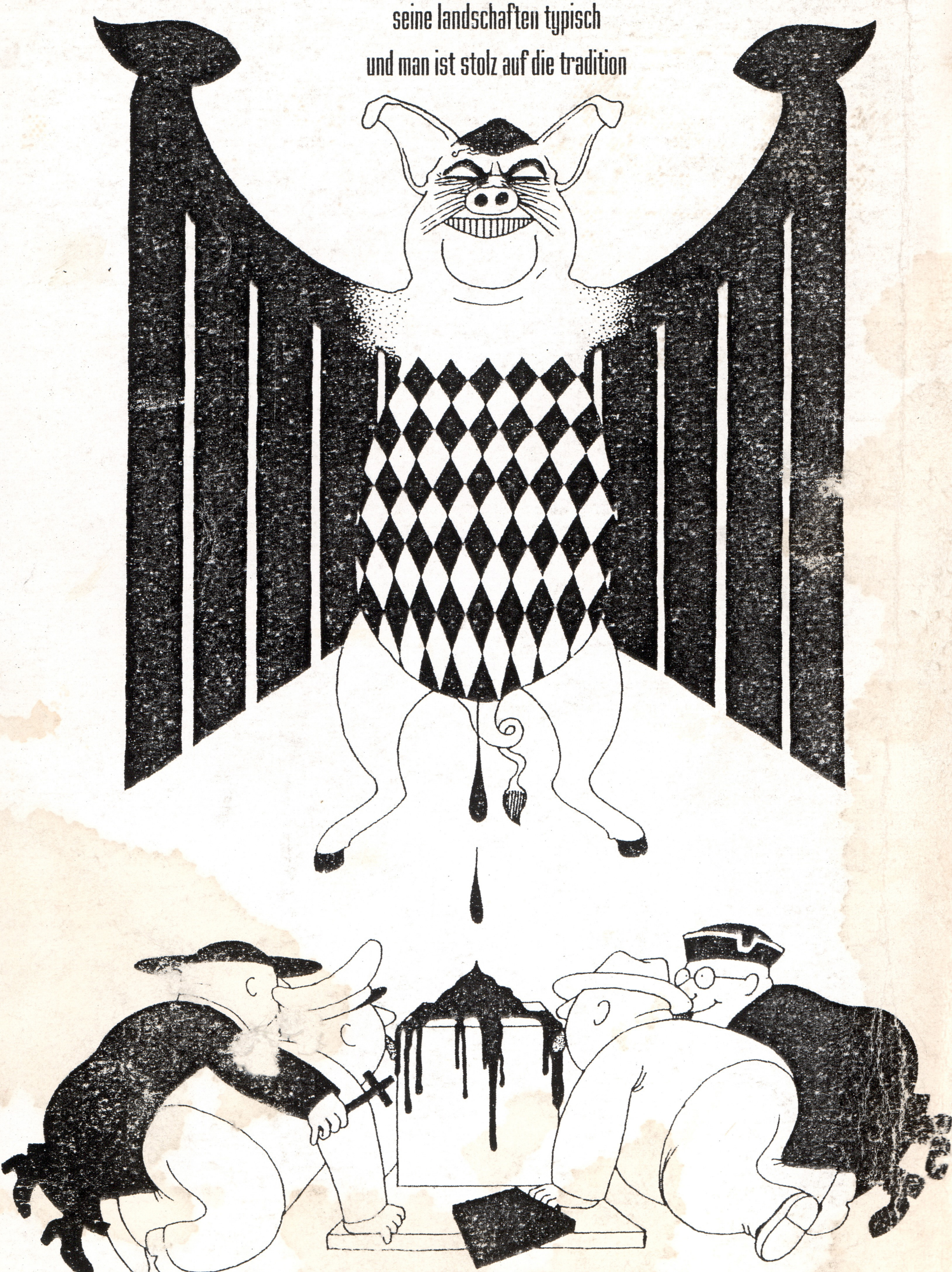
we also distribute: JOIN THE TEAM PLAYER, ROCKEMOTIONS, BRIDGE 9, INDEPENDENCE DAY, DEATHWISH, CARAMBA, DANCING IN THE DARK, and other fine labels

Eldorado-Music | Unter d. Schwibbögen 9 | 93047 Regensburg | Germany | phone: +49/ 941/567 47 12 | fax: +49/941/567 47 13 | info@eldoradomusic.de

bayern ist schön

seine landschaften typisch

und man ist stolz auf die tradition



...der obrigkeit den arsch auszulecken